



Beiträge zur Statistik des Landes Nordrhein- Westfalen

Heft 377

Löhne, Preise
und Verbrauch
1971 bis 1976



Herausgeber:
Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen

Löhne, Preise
und Verbrauch
1971 bis 1976

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Postfach 1105, 4000 Düsseldorf 1, Fernruf (0211) 4 49 71

Preis dieser Ausgabe 9,50 DM zuzüglich Versandkosten

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

VORWORT

Die erstmals erscheinende Publikation „Löhne, Preise und Verbrauch 1971 – 1976“ faßt die Ergebnisse der laufenden Verdiensterhebungen, der Preisstatistik und der laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte zusammen. Dem Leser sollen damit Daten aus dem sozialpolitisch wichtigen und in engem Zusammenhang stehenden Bereich der Arbeitseinkommen, der Preise und des Verbrauchs in der Zeit von 1971 bis 1976 zur Verfügung gestellt werden.

Ziel dieser Veröffentlichung ist es, die Ergebnisse der Erhebungen textlich zu erläutern und in geschlossener Form in einem anschließenden Tabellenteil darzustellen. Der Textteil ist durch erläuternde Grafiken ergänzt worden. Da die Zusammenstellung Daten aus Statistiken mit sehr vielfältigen begrifflichen und methodischen Grundlagen enthält, sind dem Tabellenteil ausführliche Begriffsbestimmungen vorangestellt worden.

**Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Nordrhein-Westfalen**

Düsseldorf, im September 1977

Benker

INHALT

	Seite
Textteil	
Entwicklung der Löhne und Gehälter in Industrie und Handel seit 1970	9
Entwicklung der Arbeitszeit der Industriearbeiter seit 1970	17
Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung seit 1970	25
Entwicklung der Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe seit 1970 . .	34
Einkommen und Verbrauch ausgewählter Haushalte seit 1971	39
Rechtliche Grundlagen	47
Begriffsbestimmungen	48
Tabellenübersichten zum Textteil	57
Zeichenerklärungen	64
Tabellenteil	
1. Löhne	
1.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen	65
1.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen	65
1.3 Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen	66
1.4 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen und Leistungsgruppen	67
1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriezweigen	68
1.6 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1971 – 1976 nach Wirtschaftsbereichen	71
1.7 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1971 – 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungs- gruppen	72
1.8 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1971 – 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäfti- gungsarten	75

1.9	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1971 – 1976 nach Industriezweigen	77
1.10	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter 1957 – 1976	80
1.11	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel 1957 – 1976 nach Beschäftigungsarten	80
1.12	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten 1972 – 1975 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen	81
1.13	Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Gesellen und übrigen Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen	86
 2. Preise		
2.1	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1971 – 1976 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (1970 = 100)	92
2.2	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung (1970 = 100)	92
2.3	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1971 – 1976 nach Waren- und Leistungsgruppen (1970 = 100)	93
2.4	Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1949 – 1976 nach Bedarfsgruppen (1970 = 100)	95
2.5	Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privaten Haushalte 1962 – 1976 (1962 = 100)	95
2.6	Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1948 – 1976 auf verschiedenen Basisjahren	96
2.7	Entwicklung der Wohnungsmieten ausgewählter Wohnungstypen 1963 – 1976 (1970 = 100)	98
2.8	Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976 (1970 = 100)	99
2.9	Entwicklung der Übernachtungspreise 1971 – 1976 (1970 = 100)	110
2.10	Entwicklung der Durchschnittspreise ausgewählter Speisen 1971 – 1976 (1970 = 100)	114
2.11	Entwicklung der Durchschnittspreise ausgewählter Getränke 1971 – 1976 (1970 = 100)	115
2.12	Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten	116
2.13	Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten und Baugebieten	116

2.14	Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten und Gemeindegrößenklassen	118
2.15	Preisindex für Wohngebäude, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk, 1968 – 1976 (1970 = 100)	120
2.16	Preisindex für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk, 1968 – 1976 (1970 = 100)	121
2.17	Preisindex für Wohn- und Nichtwohngebäude sowie für Straßenbau, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk, 1968 – 1976 nach verschiedenen Basisjahren	121
3. Verbrauch		
3.1	Einnahmen in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976	122
3.2	Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976 nach Hauptgruppen	123
3.3	Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976 nach Mengen und Ausgabenbeträgen	124
3.4	Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976 nach Einzelpositionen	130
3.5	Einnahmen in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976	132
3.6	Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Hauptgruppen	133
3.7	Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen und Ausgabenbeträgen	134
3.8	Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Einzelpositionen	140
3.9	Einnahmen in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976	142
3.10	Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976 nach Hauptgruppen	143
3.11	Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen und Ausgabenbeträgen	144
3.12	Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976 nach Einzelpositionen	150

ENTWICKLUNG DER LÖHNE UND GEHÄLTER IN INDUSTRIE UND HANDEL SEIT 1970

9

Dieser Betrachtung liegen die Ergebnisse der Verdiensterhebung in Industrie und Handel zugrunde, die vierteljährlich für die Monate Januar, April, Juli und Oktober repräsentativ in Form einer geschichteten Stichprobe durchgeführt wird. Lediglich im Bergbau erfolgt im Rahmen der Schichten- und Lohnstatistik eine Totalerfassung. Erhoben wird nach dem Lohnsummenverfahren, d. h. die Verdienstangaben werden für jeweils ganze Arbeitnehmergruppen in einer Summe erfaßt und hieraus die Durchschnitte gebildet.

Erfaßt werden alle regelmäßig gezahlten Löhne und Gehälter. Einmalige Zuwendungen wie Urlaubs- oder Weihnachtsgeld sind somit nicht berücksichtigt¹⁾. In die Erhebung werden nur Arbeitnehmer einbezogen, die während des Erhebungszeitraumes die ihnen gebotenen Verdienstmöglichkeiten voll ausgeschöpft haben. Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende und Anlernlinge bleiben unberücksichtigt.

Aus den Monatsdurchschnittsergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel wurden die Jahresergebnisse in Form gewogener arithmetischer Mittel gewonnen. Letztere wurden auf Meßzahlenreihen umgerechnet, wobei das Basisjahr 1970 = 100 ist. Da im Oktober 1972 eine Neuauswahl des Berichtskreises erfolgte, mußten die Reihen mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren verkettet werden²⁾.

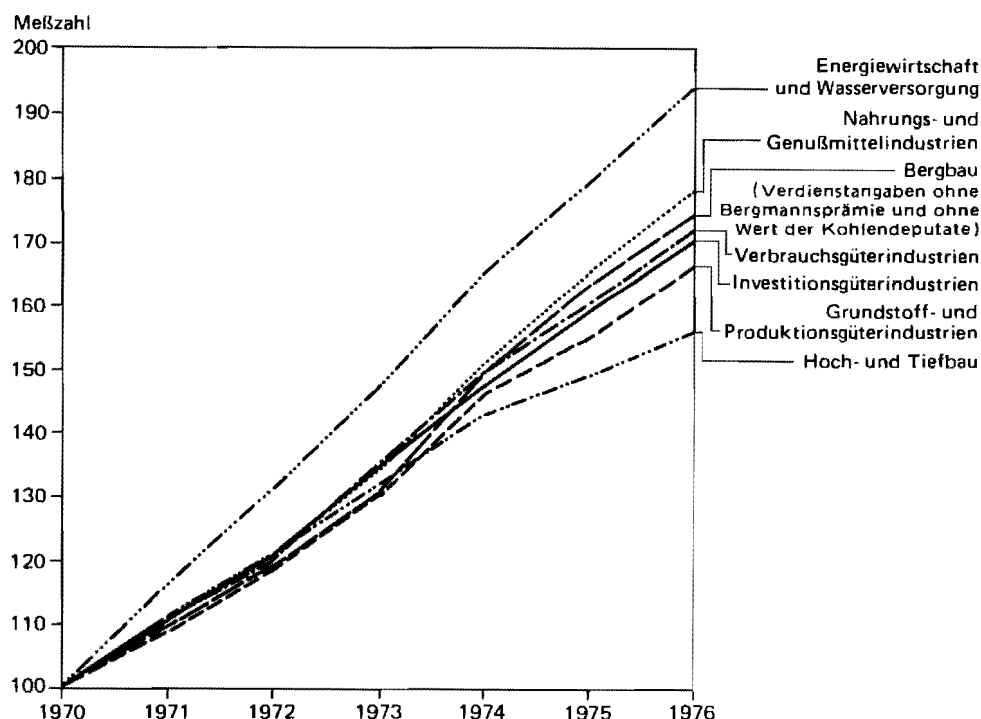
Der abschließenden Strukturbetrachtung sind die Ergebnisse aus dem Berichtsmonat Oktober 1976 zugrunde gelegt.

Bildung von Meßzahlenreihen

Die Entwicklung der Löhne

Der Berichtszeitraum ist gekennzeichnet durch ein anhaltendes Wachstum der Löhne. Gegenüber 1970 stiegen die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter Nordrhein-Westfalens (einschl. Hoch- und Tiefbau) um 68 %, wobei der relativ größte Zuwachs in einem Jahr mit knapp 11 % 1973 gegenüber 1972 zu verzeichnen war. Frauenlöhne nahmen mit 75 % gegenüber 1970 stärker zu als die Löhne der männlichen Arbeiter mit 67 %.

Übersicht: 1



**Durchschnittliche
Bruttostundenverdienste
in der Industrie 1970 bis 1976
nach Wirtschaftsbereichen
(einschl. Hoch- und Tiefbau)**

1970 = 100

1) Sie werden in der Bruttojahresverdiensterhebung, die seit 1971 durchgeführt wird, erfaßt. —
2) Vgl. hierzu W. Gerß, Neuauswahl der Berichtsbetriebe zur laufenden Verdiensterhebung und ihre methodischen Konsequenzen, in: Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen, Heft 8/1973, S. 348ff. sowie v. D./Sl.: Ergebnisse der Verdiensterhebung in Industrie und Handel nach dem neuen und alten Berichterstattekreis, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 10/1973, S. 614f.

Die Lohnentwicklung war in den einzelnen Wirtschaftszweigen stark unterschiedlich. So konnte die kräftigste Steigerung der Stundenlöhne in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung mit 94 % im Jahre 1976 gegenüber 1970 beobachtet werden. Das geringste Wachstum weisen die Stundenlöhne der Bauarbeiter mit 56 % auf.

Über die Arbeitszeiten werden die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste konjunkturell beeinflusst. Kurzarbeit und Überstundenabbau finden hier ihren Niederschlag. Demgemäß liegen die Steigerungsraten der Wochenlöhne unter denen der Stundenlöhne, die sich unelastischer gegenüber konjunkturellen Schwankungen zeigen.

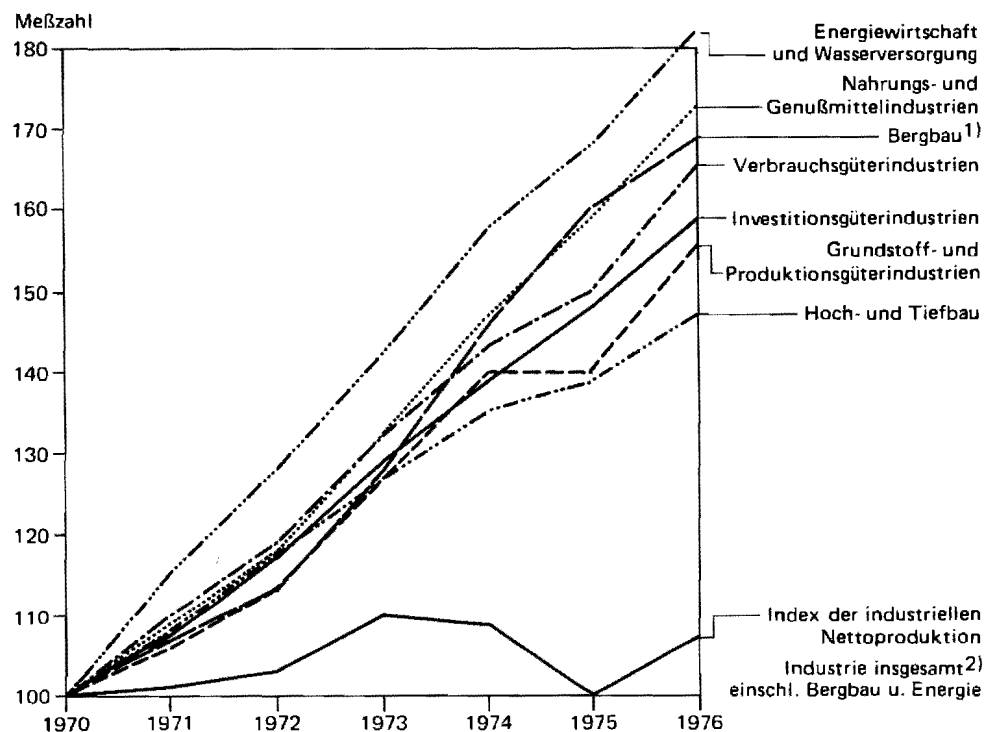
Die durchschnittlichen Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter (einschl. Hoch- und Tiefbau) stiegen in Nordrhein-Westfalen 1976 gegenüber 1970 um 60 % und damit geringer als die Bruttostundenverdienste (68 %). Auch hier übertraf das Wachstum der Wochenverdienste von Arbeiterinnen mit 70 % deutlich das ihrer männlichen Kollegen mit 58 %.

Übersicht: 2

Bei den Wochenlöhnen wurde ebenfalls die größte Steigerung in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung mit 82 % beobachtet. Mit einem Zuwachs von 47 % weisen die Bruttowochenverdienste der Bauarbeiter die niedrigste Wachstumsrate auf.

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste in der Industrie 1970 bis 1976 nach Wirtschaftsbereichen (einschl. Hoch- und Tiefbau)

1970 = 100



1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate.
2) Vgl.: Die Industrie in Nordrhein-Westfalen, Statistische Berichte des LDS, E I 1 j.

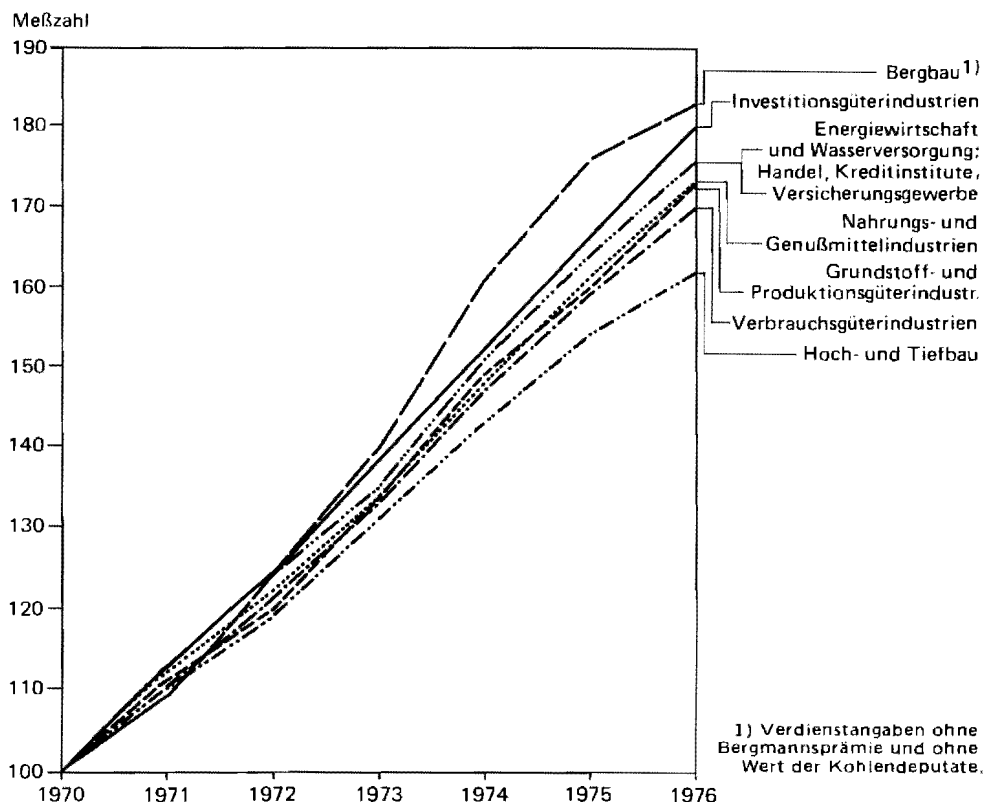
Die Entwicklung der Gehälter

Die Entwicklung der Gehälter in Nordrhein-Westfalen war im Beobachtungszeitraum gleichförmiger ausgeprägt als die der Löhne. Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst erhöhte sich 1976 gegenüber 1970 um 76 %.

Übersicht: 3 und 4

Hierbei war für Frauen ein Einkommenszuwachs von 80 %, für Männer eine Steigerungsrate von 71 % festzustellen. Die Gehaltssteigerung war bei kaufmännischen Angestellten mit 78 % deutlich höher als bei den technischen Angestellten mit 68 %.

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftsbereiche wurde die deutlichste Einkommenssteigerung mit 83 % 1976 gegenüber 1970 im Bergbau und die geringste im Hoch- und Tiefbau mit 62 % beobachtet.



**Durchschnittliche
Bruttomonatsverdienste
der Angestellten
in Industrie und Handel
1970 bis 1976
nach Wirtschaftsbereichen**

1970 = 100

Die Struktur der Industriearbeiterlöhne (einschl. Hoch- und Tiefbau) im Oktober 1976

Bei der Verdiensterhebung in Industrie und Handel werden die Arbeiter nach ihrer Qualifikation eingestuft. Dies wird dadurch erreicht, daß jeder Berichtsbetrieb jeden Arbeiter einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zuordnet. Zur Eingliederung von Arbeitern sind 3 Leistungsgruppen vorgesehen.

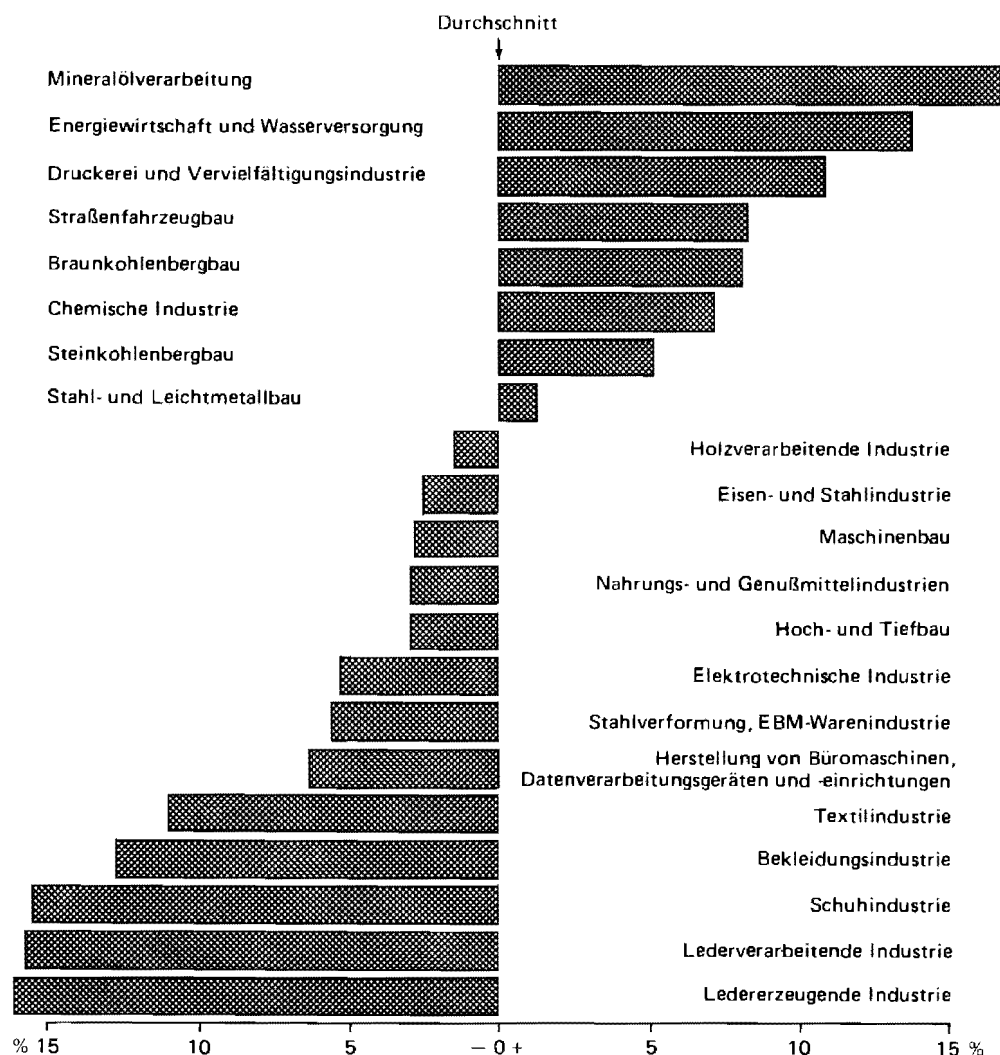
Diese Untergliederung nach Leistungsgruppen gestattet es, in der Analyse von der häufig vorgenommenen Betrachtung abzuweichen, bei der die Löhne innerhalb der Wirtschaftszweige lediglich für die Gesamtheit der Arbeiter ausgewiesen werden. Durch Verwendung der Ergebnisse für einzelne Leistungsgruppen wird die Personalstruktur in den Industriezweigen berücksichtigt. Jedoch muß an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß aus den folgenden Gegenüberstellungen keine eindeutige Rangfolge abgeleitet werden kann. Vielmehr beeinflussen u. a. gezahlte Erschwerniszulagen und Überstundenvergütungen den durchschnittlichen Bruttostundenverdienst.

Für die nachstehende Darstellung wurden die Bruttostundenlöhne männlicher und weiblicher Arbeiter der Leistungsgruppen 1 und 3 berücksichtigt, um die Streuung der Löhne zu verdeutlichen.

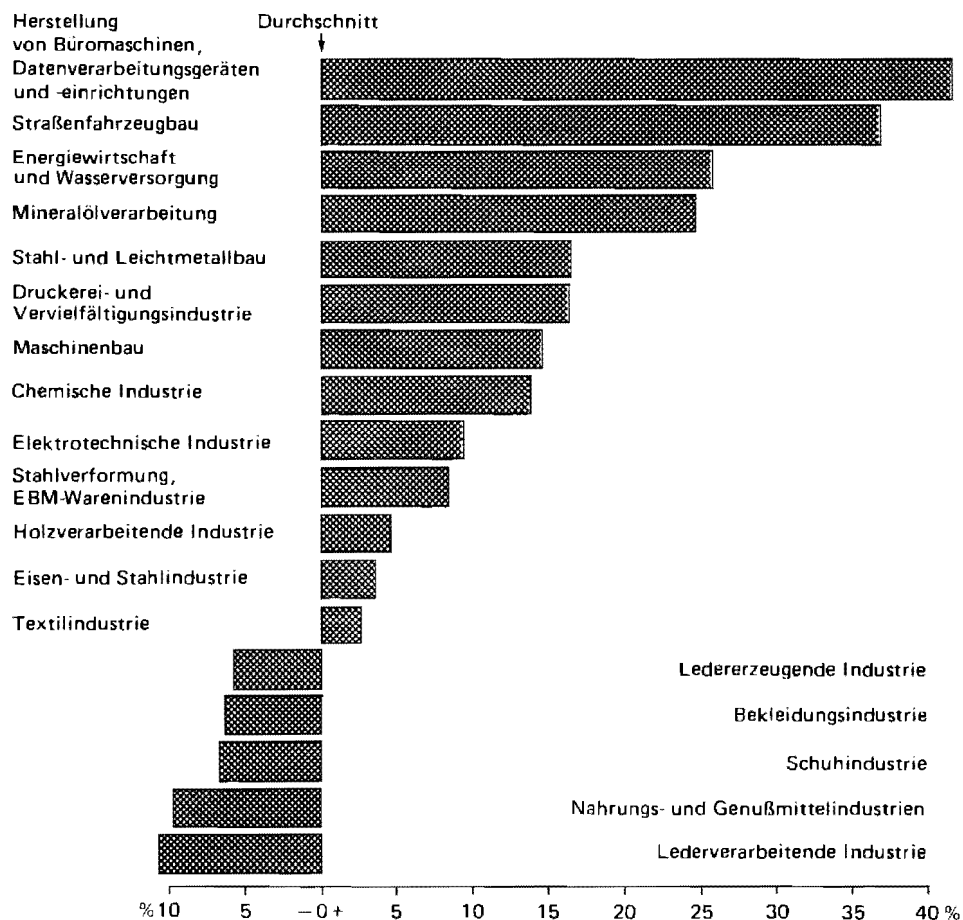
Im Durchschnitt verdienten männliche Facharbeiter in der Industrie Nordrhein-Westfalens (einschl. Hoch- und Tiefbau) im Oktober 1976 DM 12,22 je Stunde. Mit DM 14,26 erhielten Facharbeiter in der Mineralölverarbeitung einen um 16,7 % höheren Stundenlohn als die Gesamtheit. Am niedrigsten waren die Stundenverdienste in der ledererzeugenden Industrie mit DM 10,26 oder 16,0 % unter dem Durchschnitt. Somit wurde in der Mineralölverarbeitung ein um 40 % höherer Stundenlohn als in der ledererzeugenden Industrie innerhalb der Leistungsgruppe 1 ermittelt.

Durchschnittlich verdienten Hilfsarbeiter in der Industrie im Oktober 1976 DM 9,67 stündlich. Der höchste Stundenverdienst wurde in der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen mit DM 11,24 (+16,2 % gegenüber dem Durchschnitt), der niedrigste in der Schuhindustrie mit DM 6,74 (-30,3 % gegenüber dem Mittelwert) erreicht. In der Leistungsgruppe 3 liegt der Stundenlohn in der Büromaschinenbranche 66,8 % über dem der Schuhindustrie.

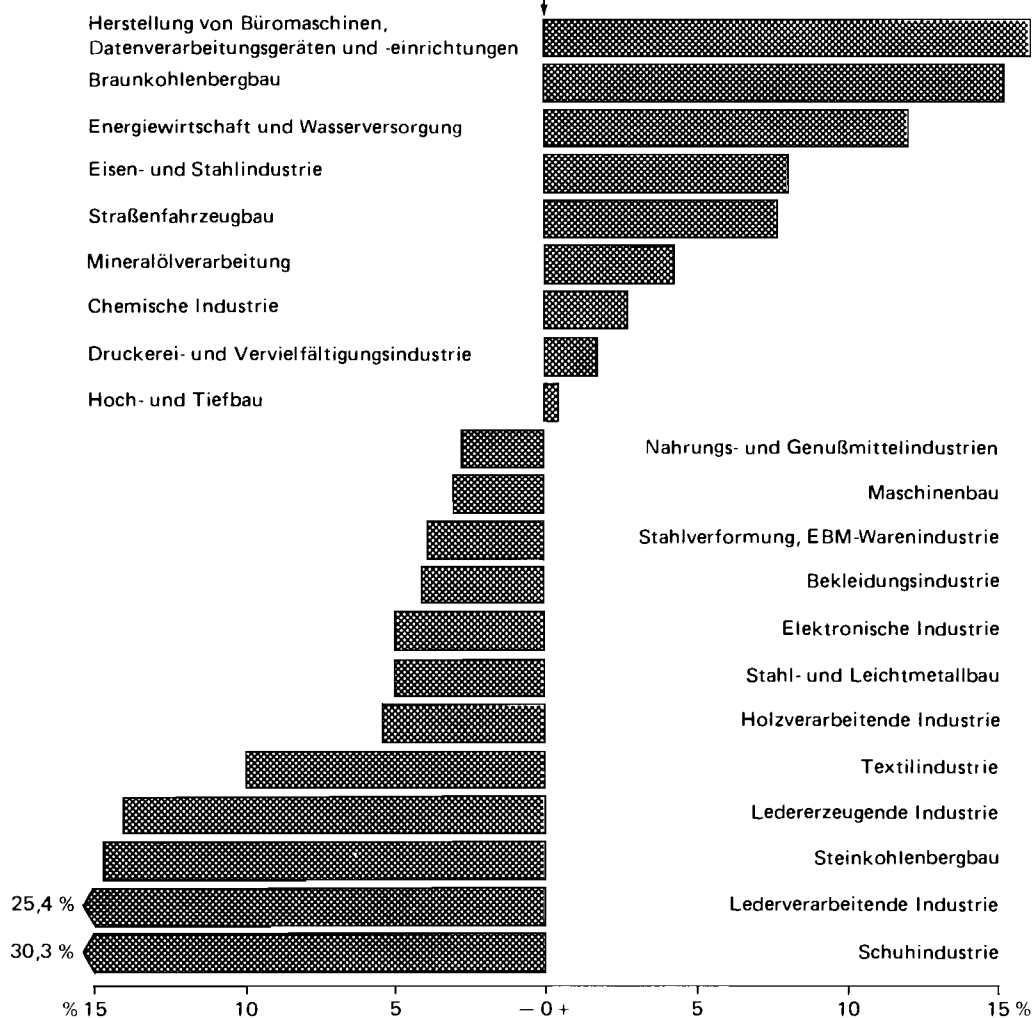
**Relative Abweichungen
der durchschnittlichen
Bruttostundenverdienste
männlicher Arbeiter
der Leistungsgruppe 1
vom Gesamtdurchschnitt
im Oktober 1976**



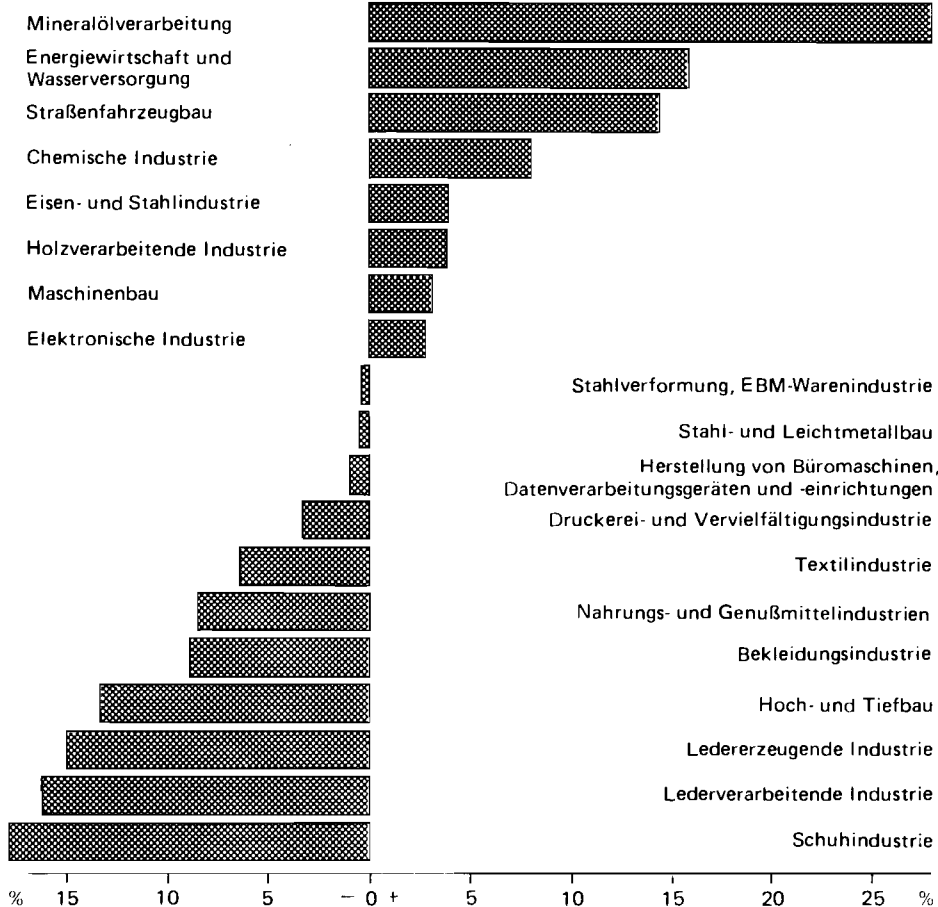
**Relative Abweichungen
der durchschnittlichen
Bruttostundenverdienste
weiblicher Arbeiter
der Leistungsgruppe 1
vom Gesamtdurchschnitt
im Oktober 1976**



Durchschnitt



Durchschnitt



Der relativ größte Abstand der Stundenverdienste zwischen den Leistungsgruppen 1 und 3 ist im Steinkohlenbergbau mit 55,7 %, der niedrigste in der Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen mit 2,0 % festzustellen, während der durchschnittliche Abstand in der Gesamtindustrie 26,4 % beträgt.

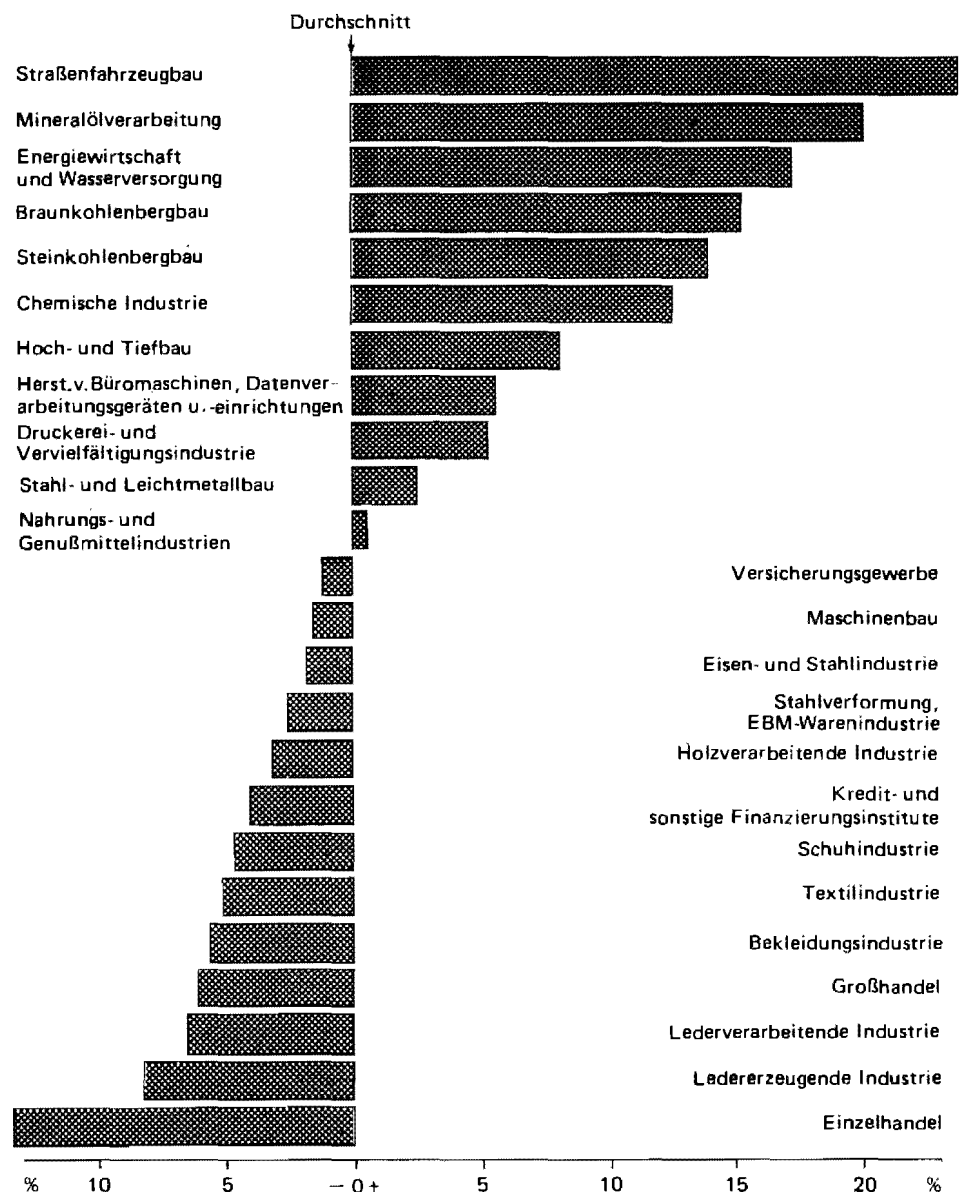
Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst nordrhein-westfälischer Facharbeiterinnen lag im Oktober 1976 bei DM 8,54. Von einem Vergleich zwischen einzelnen Industriezweigen soll hier abgesehen werden, da in dieser tiefen Gliederung die Besetzung relativ gering und somit die notwendige Sicherheit der Aussage nicht gewährleistet ist.

Im Durchschnitt verdienten Hilfsarbeiterinnen in der Industrie Nordrhein-Westfalen im Oktober 1976 DM 7,86 stündlich. In der Mineralölverarbeitung wurden mit DM 10,07 die höchsten (28,1 % über dem Durchschnitt), in der Schuhindustrie mit DM 6,46 die niedrigsten Stundensätze (17,8 % unter dem Durchschnitt) erreicht. Die Hilfsarbeiterinnen der Mineralölverarbeitung verdienten 55,9 % mehr als ihre Kolleginnen in der Schuhindustrie.

Die Struktur der Angestelltengehälter in Industrie und Handel im Oktober 1976

Wie bei den Arbeitern werden im Rahmen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel die Angestellten von den Berichtsbetrieben den einzelnen Leistungsgruppen zugeordnet. Im Gegensatz zu den Lohnempfängern bestehen zur Eingliederung der Angestellten 5 statistische Leistungsgruppen, wobei die Leistungsgruppe I, die die leitenden Angestellten umfaßt, nicht in die Erhebung einbezogen ist.

Relative Abweichungen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste männlicher Angestellter der Leistungsgruppe 2 vom Gesamtdurchschnitt im Oktober 1976

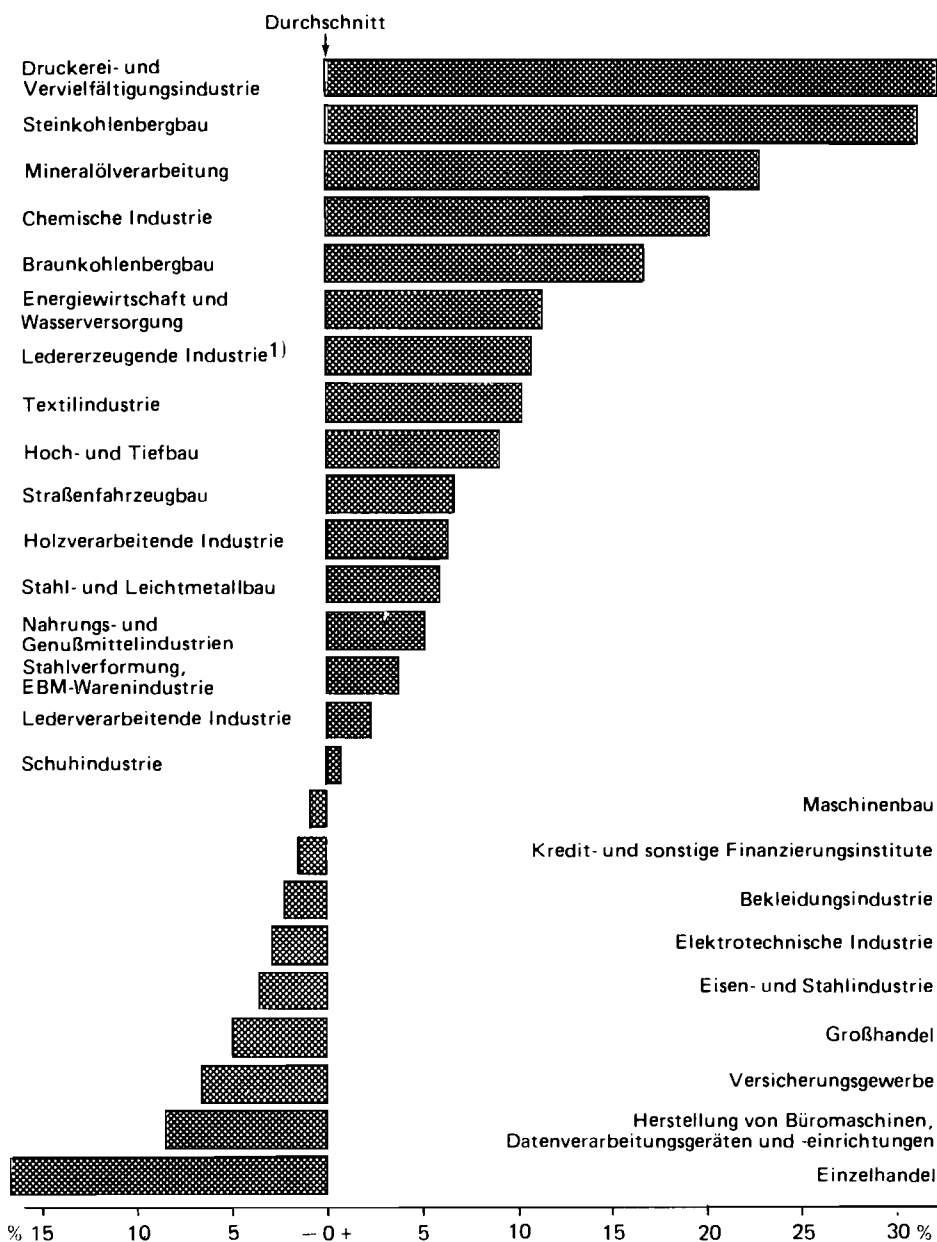


Der Betrachtung über die Struktur der Angestelltenverdienste liegen die Leistungsgruppen II und IV zugrunde, weil sie das Gehaltsgefälle widerspiegeln. Die nahe-liegende Wahl der Leistungsgruppe V in Analogie zu den Arbeiterverdiensten (Fach- und Hilfsarbeiter) unterblieb, da deren Besetzung in den einzelnen Wirtschaftszweigen sehr schwach ist.

Im Durchschnitt erzielten die männlichen Angestellten der Leistungsgruppe II in Industrie und Handel Nordrhein-Westfalens einen Monatsverdienst von DM 3 247. Im Straßenfahrzeugbau wurde mit DM 4 022 (23,9 % über dem Durchschnitt) am meisten, im Einzelhandel mit DM 2 814 (13,3 % unter dem Durchschnitt) am wenigsten verdient. Das Durchschnittsgehalt eines Angestellten der Leistungsgruppe II im Straßenfahrzeugbau lag um 42,9 % über dem entsprechenden Gehalt im Einzelhandel.

Männliche Angestellte der Leistungsgruppe IV verdienten im Oktober 1976 durchschnittlich DM 1 931. Hier hatten die Arbeitnehmer in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie die durchschnittlich höchsten Gehälter mit DM 2 555 oder 32,3 % über dem Durchschnitt der Leistungsgruppe IV. Wie bereits in der Leistungsgruppe II, so weisen auch die Angestellten der Leistungsgruppe IV im Einzelhandel mit DM 1 611 (16,6 % unter dem Durchschnitt) die niedrigsten Einkommen im Oktober 1976 aus.

Innerhalb der einzelnen Wirtschaftszweige ist das stärkste Verdienstgefälle bei männlichen Angestellten der Leistungsgruppe II und IV im Straßenfahrzeugbau mit



Relative Abweichungen der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste männlicher Angestellter der Leistungsgruppe 4 vom Gesamtdurchschnitt im Oktober 1976

1) Wert nur bedingt verwendbar.

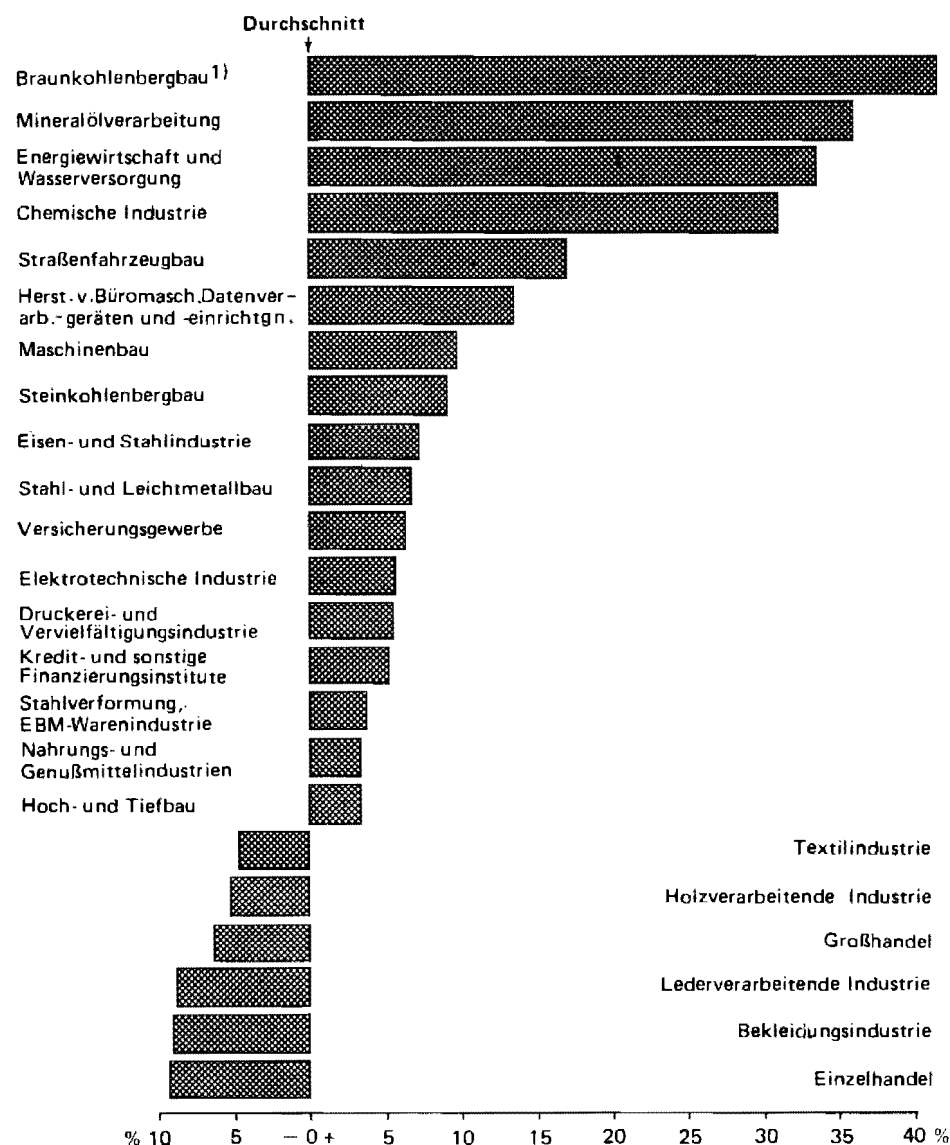
95,2 %, das niedrigste in der Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie mit 33,8 % festzustellen, während es im Durchschnitt (jeweils bezogen auf die Gehälter der Leistungsgruppe IV) 68,2 % beträgt. Die Abstände sind hier eindeutig stärker ausgeprägt als bei den Arbeiterverdiensten.

Im Durchschnitt verdienten weibliche Angestellte der Leistungsgruppe II im Oktober 1976 DM 2 551 in Industrie und Handel. Bei den Angestellten des Braunkohlenbergbaus wurde das durchschnittlich höchste Einkommen mit DM 3 604 (41,3 % über dem Durchschnitt) und bei den Angestellten des Einzelhandels das niedrigste mit DM 2 315 (9,3 % unter dem Durchschnitt) ermittelt. Damit erzielten die weiblichen Angestellten der Leistungsgruppe II im Braunkohlenbergbau ein um durchschnittlich 55,7 % höheres Einkommen als ihre Kolleginnen im Einzelhandel.

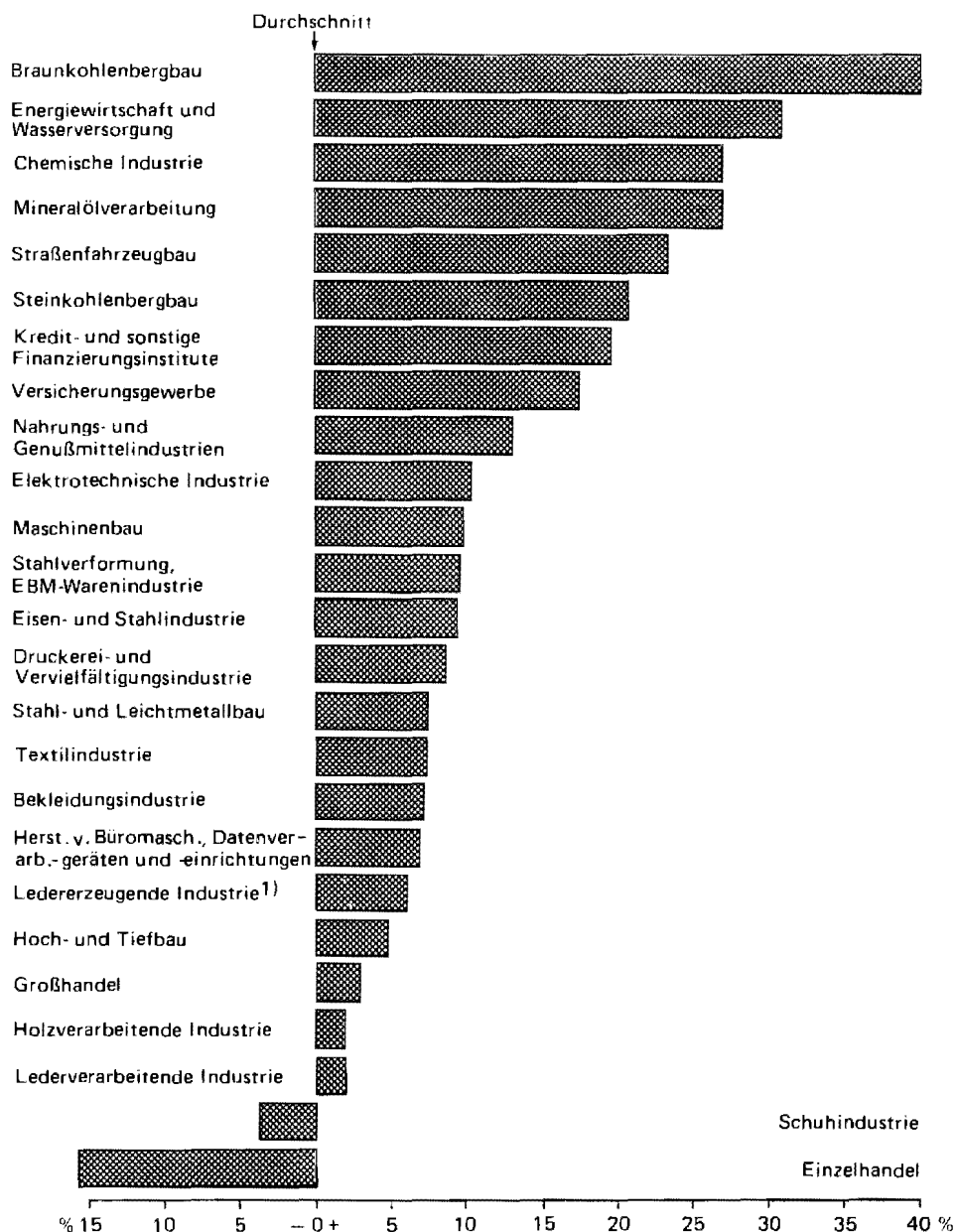
Weibliche Angestellte der Leistungsgruppe IV erhielten im Oktober 1976 ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von DM 1 433. Gleichlaufend zu den Einkommensverhältnissen bei den weiblichen Angestellten der Leistungsgruppe II wurde auch in der Leistungsgruppe IV das höchste Durchschnittsgehalt im Braunkohlenbergbau mit DM 2 011 (40,3 % über dem Durchschnitt) und das niedrigste im Einzelhandel mit DM 1 210 (15,6 % unter dem Durchschnitt) ermittelt. In der Leistungsgruppe IV lag das Durchschnittsgehalt weiblicher Angestellter im Braunkohlenbergbau um 66,2 % über dem im Einzelhandel.

Die relativ größten durchschnittlichen Gehaltsunterschiede zwischen den Leistungsgruppen II und IV bestanden bei den weiblichen Angestellten im Einzelhandel mit 91,3 % (bezogen auf die Leistungsgruppe IV), während der Durchschnitt bei 78,0 % lag.

**Relative Abweichungen
der durchschnittlichen
Bruttomonatsverdienste
weiblicher Angestellter
der Leistungsgruppe 2
vom Gesamtdurchschnitt
im Oktober 1976**



1) Wert nur bedingt verwendbar.



Relative Abweichungen
der durchschnittlichen
Bruttomonatsverdienste
weiblicher Angestellter
der Leistungsgruppe 4
vom Gesamtdurchschnitt
im Oktober 1976

1) Wert nur bedingt verwendbar.

ENTWICKLUNG DER ARBEITSZEIT DER INDUSTRIEARBEITER SEIT 1970

Die Arbeitszeit ist neben dem Verdienst als wichtigste Arbeitsbedingung zu betrachten. Sie wird in der Regel nicht individuell ausgehandelt, sondern wegen der Eingliederung der einzelnen Arbeitsleistungen in den gesamten betrieblichen Ablauf kollektiv durch Tarifverträge bzw. Betriebsvereinbarungen geregelt.

Die Entwicklung zeigt einen deutlichen Trend zur Verkürzung der Arbeitszeit³⁾. Von einer Belastung bis zu achtzig und mehr Wochenstunden in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ist teils durch gesetzliche Regelungen, teils durch soziale Reformbewegungen und gewerkschaftliche Forderungen ein schrittweiser Abbau durchgesetzt worden. Gegenwärtig ist in der Bundesrepublik Deutschland durch die Arbeitszeitordnung vom 30. April 1938 die Höchstarbeitszeit auf 8 Stunden täglich – mit besonderen Ausnahmen – begrenzt. Die in den 50er Jahren begonnenen tariflichen Arbeitszeitverkürzungen von damals 48 Stunden haben mittlerweile zu einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden geführt.

Trend zur Verkürzung
der Arbeitszeit

3) Vgl. dazu Hermann Pechan, Artikel „Arbeitszeit“, in: Handwörterbuch der Sozialwissenschaften, Stuttgart/Tübingen/Göttingen 1956, S. 408.

Eine Verkürzung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich setzt, wenn sie nicht zu steigenden Kosten führen soll, eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität voraus. Erfahrungsgemäß haben in der Vergangenheit derartige zeitliche Minderungen nicht zu Produktionsrückgängen geführt, sondern sind durch arbeitskräftesparende Investitionen und wachsende Arbeitsintensität kompensiert worden. Die nachfolgende Darstellung beschreibt ausschließlich die Entwicklung der Arbeitszeit der Arbeiter in der nordrhein-westfälischen Industrie für den Zeitraum von 1970 bis 1976. In ihrem deskriptiven Teil werden zunächst die Ergebnisse für das Jahr 1976 wiedergegeben und anschließend die zeitliche Entwicklung seit 1970 aufgezeigt. Besonderes Interesse findet dabei ein nach den einzelnen Industriezweigen aufgliederter Vergleich der Daten für 1976 mit denen von 1970.

Jede Zeitreihe kann als Ergebnis des Zusammenwirkens verschiedener Einflußkomponenten angesehen werden. Im zweiten, analytischen Teil wird deshalb versucht, diese Ursachen in voneinander abgrenzbare Komplexe einzuteilen sowie die Einflußgrößen Trend, Konjunktur und Saison zu isolieren. Eine Untersuchung auch der Zusammenhänge zwischen Arbeitszeit und Arbeitsproduktivität würde den Rahmen dieser Arbeit sprengen.

Definitionen

Auskunftspflicht

Im Rahmen der laufenden Verdiensterhebungen in Industrie und Handel werden in regelmäßigen Abständen Erhebungen über die Arbeitszeit durchgeführt. Die Rechtsgrundlage dafür bildet das Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429). Einschränkung ist allerdings darauf hinzuweisen, daß diese vierteljährlichen Arbeitszeitstatistiken lediglich die Arbeiter in der Industrie erfassen. Nachgewiesen werden von den rd. 8 000 auskunftspflichtigen Betrieben in Nordrhein-Westfalen die **bezahlte Wochenarbeitszeit sowie die geleisteten Mehrarbeitsstunden**.

Als bezahlte Arbeitszeit gelten die effektiv geleisteten Stunden zuzüglich der Ausfallstunden für bezahlte Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, bezahlten Urlaub, bezahlte Arbeitspausen sowie Betriebsversammlungen oder -ausflüge. Wird die Urlaubsgütung aus dem Verdienst eines zurückliegenden Zeitraumes berechnet, so ist auch die Zahl der bezahlten Stunden für diesen Zeitraum festgestellt und als bezahlte Urlaubszeit angegeben worden. Werden wegen gesundheitsgefährdender Arbeit oder besonderer Erschwernisse mehr Stunden bezahlt als geleistet worden sind, so ist nur die Zahl der tatsächlich geleisteten Stunden bei der Ermittlung der bezahlten Stunden berücksichtigt worden. Wenn im Zuge einer Arbeitszeitverkürzung der Lohn aufgrund einer Tarifvereinbarung für eine bestimmte Zahl von Stunden — beispielsweise Ruhetage — weitergezahlt, auf eine Ableistung dieser Stunden aber verzichtet wird, werden diese Stunden nicht als bezahlte Ausfallstunden angesehen.

Als Mehrarbeitsstunden gelten Arbeitsstunden, die **über die betriebsübliche Arbeitszeit** hinaus geleistet und nicht durch Gewährung von Freizeit an anderen Tagen ausgeglichen werden, unabhängig davon, ob für diese Stunden ein Zuschlag gezahlt wird oder nicht.

Gesamtergebnisse

Arbeitszeit der Industriearbeiter im Jahre 1976

Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit der nordrhein-westfälischen Industriearbeiter zeigt im Verlauf des Jahres 1976 einen ständigen Anstieg von 41,2 Stunden im Januar über 41,7 und 42,3 Stunden (April bzw. Juli) bis auf 42,6 Stunden im Oktober. Aus der Aufgliederung nach dem Geschlecht ergibt sich ebenfalls eine steigende Tendenz für Männer und für Frauen, wobei allerdings der um rd. 3 Stunden höhere Wert der männlichen Industriearbeiter auffällt. Dieser Unterschied ist insbesondere auf den geringeren Anteil von Mehrarbeitsstunden bei den weiblichen Arbeitskräften zurückzuführen. Die Zahl der Überstunden hat bei den Frauen im Jahresablauf lediglich eine Steigerung von 0,7 auf 1,1 Stunden erfahren, dagegen erhöht sie sich bei den Männern von 2,6 Stunden im Januar auf 3,5 Stunden im Oktober. Ohne Überstunden bleibt die wöchentliche Arbeitszeit der Männer zwar generell unter 40 Stunden, die der Frauen sogar unter 39 Stunden, zeigt jedoch weiterhin steigende Tendenz.

Monat	Bezahlte Wochenarbeitszeit					
	insgesamt			dar. Mehrarbeitsstunden		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
	Stunden					
Januar	41,7	38,6	41,2	2,6	0,7	2,3
April	42,2	39,4	41,7	2,8	0,8	2,5
Juli	42,8	39,7	42,3	3,1	0,9	2,8
Oktober	43,1	40,0	42,6	3,5	1,1	3,1

*) Einschließlich im Baugewerbe.

**Durchschnittlich bezahlte
Wochenarbeitszeit der
Industriearbeiter*) 1976**

Recht unterschiedliche Entwicklungen sind bei Betrachtung der einzelnen Industriebereiche zu verzeichnen. Mit Ausnahme der Energiewirtschaft und Wasserversorgung, wo die wöchentliche Arbeitszeit im Oktober (42,1 Stunden) niedriger ist als im Januar (42,3 Stunden), hat sie in allen anderen Industriebereichen eine Erhöhung erfahren. Die Zuwächse schwanken zwischen 1 Stunde – beispielsweise im Hoch- und Tiefbau sowie in den Nahrungs- und Genußmittelindustrien – und 2,4 Stunden, die sich für den Bergbau ergeben haben. Die längste Arbeitszeit ist in jedem Quartal für den Bereich der Nahrungs- und Genußmittelindustrien ermittelt worden. Im Oktober hat sie sich hier auf 44 Stunden belaufen. Danach folgen die Investitionsgüterindustrien (43 Stunden) sowie der Hoch- und Tiefbau (42,8 Stunden). Die kürzeste Arbeitszeit im vierten Beobachtungsquartal hat sich bei den Verbrauchsgüterindustrien (41,8 Stunden) vor dem Bergbau (41,9 Stunden) eingestellt.

Industriebereich	1976			
	Januar	April	Juli	Oktober
	Stunden			
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	42,3	41,8	42,3	42,1
Bergbau	39,5	39,8	41,2	41,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	41,0	41,7	42,6	42,7
Investitionsgüterindustrien	41,8	42,3	42,7	43,0
Verbrauchsgüterindustrien	40,2	41,0	41,1	41,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	43,0	43,1	44,0	44,0
Hoch- und Tiefbau	41,8	42,3	42,6	42,8

**Durchschnittlich bezahlte
Wochenarbeitszeit der männlichen
und weiblichen Arbeiter 1976
nach Industriebereichen**

Industriebereich	1976			
	Januar	April	Juli	Oktober
	Stunden			
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2,3	1,9	2,3	2,3
Bergbau	2,3	2,7	2,9	3,4
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2,0	2,4	2,9	2,9
Investitionsgüterindustrien	2,7	2,8	3,0	3,5
Verbrauchsgüterindustrien	1,8	2,1	1,9	2,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3,6	3,5	4,5	4,5
Hoch- und Tiefbau	1,9	2,3	2,5	2,6

**Durchschnittlich geleistete
Mehrarbeitsstunden der männlichen
und weiblichen Arbeiter 1976
nach Industriebereichen**

Eine Erklärung für das unterschiedliche Ausmaß der wöchentlichen Arbeitszeit bieten die in den einzelnen Industriebereichen geleisteten Mehrarbeitsstunden. Sie werden in verschiedenem Ausmaß über die tarifvertraglich vorgesehenen Regelungen hinaus geleistet. Besonders stark kommen sie im Oktober mit 4,5 bzw. 3,5 Stunden zum Tragen bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien sowie den Investitionsgüterindustrien, also denjenigen Bereichen, die ohnehin die längste Arbeitszeit aufzuweisen haben. Danach folgt mit 3,4 Überstunden der Bergbau, bei dem die Wochenarbeitszeit allerdings wesentlich geringer ist. Dieser Industriebereich weist von Anfang bis Ende des Jahres 1976 auch den höchsten absoluten Zuwachs (+1,1 Stunden) an Mehrarbeitsstunden aus; im übrigen bewegt sich der Zuwachs zwischen 0,7 und 0,9 Stunden. In der Energiewirtschaft und Wasserversorgung hat sich keine Veränderung

im Jahresablauf ergeben. Hier beläuft sich die Zahl der Überstunden weiterhin auf 2,3 Stunden, nachdem sie sich vorübergehend im April 1976 schon auf 1,9 Stunden vermindert hatte. Der Anstieg der Mehrarbeitszeit in den einzelnen Industriebranchen während des Jahres 1976 dürfte einmal ein Indiz für den Rückgang der Kurzarbeit sein, aber auch den Schluß zulassen, daß die Mehrarbeit aufgrund der verbesserten Konjunkturlage in einzelnen Betrieben durch Überstunden aufgefangen worden ist.

Entwicklung von 1970 bis 1976

Von 1970 bis 1976 hat die bezahlte Wochenarbeitszeit um 2,5 Stunden abgenommen. Während sie zu Beginn des Beobachtungszeitraumes noch 44,4 Stunden betrug, beläuft sie sich 1976 nur noch auf 41,9 Stunden. Der Rückgang bietet jedoch kein einheitliches Bild. Nach jeweils drei Jahren – also 1973 und 1976 – zeigen die Jahreswerte, die als arithmetisches Mittel aus den Ergebnissen der vierteljährlichen Erhebungen berechnet worden sind, ansteigende Tendenz. Der stärkste Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist 1975 zu beobachten. Die wöchentliche Arbeitszeit ist in diesem Jahr um 1,3 Stunden auf 41,3 Stunden abgesunken. Aus der tabellarischen Übersicht ist zu entnehmen, daß die weiblichen Industriearbeiter im Beobachtungszeitraum 1970 bis 1976 im Durchschnitt wöchentlich drei bis vier Stunden weniger arbeiten als ihre männlichen Kollegen. Entsprechend ist bei ihnen auch die Verringerung der Arbeitszeit mit 1,6 Stunden von 41 (1970) auf 39,4 Stunden (1976) wesentlich geringer ausgefallen. Allerdings ist bei ihnen 1976 erstmals wieder ein Anstieg eingetreten. Bei den Männern kommt die Differenz zwischen 1970 und 1976 mit 2,7 Stunden auf einen deutlich höheren Wert. Die Verkürzung der Arbeitszeit von 45,1 auf 42,4 Stunden ist jedoch unregelmäßig und läßt die schon bekannten Steigerungen in den Jahren 1973 und 1976 erkennen. Auffällig ist weiterhin, daß die Männer auch im Jahre 1976 trotz Arbeitszeitverkürzungen immer noch fast 1 1/2 Stunden länger arbeiten als die Frauen im Jahre 1970.

Abnahme der bezahlten Wochenarbeitszeit

Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter*) 1970 bis 1976

Jahr ¹⁾	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
	Stunden			Veränderung in Stunden ²⁾		
1970	45,1	41,0	44,4	—	—	—
1971	44,0	40,6	43,5	-1,1	-0,4	-0,9
1972	43,4	40,4	43,0	-0,6	-0,2	-0,5
1973	43,8	40,2	43,3	+0,4	-0,2	+0,3
1974	43,1	39,4	42,6	-0,7	-0,8	-0,7
1975	41,8	38,5	41,3	-1,3	-0,9	-1,3
1976	42,4	39,4	41,9	+0,6	+0,9	+0,6

*) Einschließlich im Baugewerbe. — 1) Jahresdurchschnitt. — 2) Gegenüber dem Vorjahr.

Die tabellarische Darstellung der Mehrarbeitszeit verdeutlicht, daß die höhere Wochenarbeitszeit der Männer überwiegend auf geleistete Überstunden zurückzuführen ist. Allerdings wird die Differenz zwischen der von den Männern und der von den Frauen geleisteten Mehrarbeit immer kleiner und nimmt ab von 3,7 (1970) auf 2,1 Stunden (1976). Im gleichen Zeitraum sinken die Überstunden der Männer von 4,9 auf 3 Stunden und die der Frauen von 1,2 auf 0,9 Stunden, wobei allerdings auf geringfügige absolute Zunahmen in den Jahren 1973 und 1976 hingewiesen werden muß.

Durchschnittlich geleistete Mehrarbeitsstunden der Industriearbeiter*) 1970 bis 1976

Jahr ¹⁾	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
	Stunden			Veränderung in Stunden ²⁾		
1970	4,9	1,2	4,3	—	—	—
1971	4,1	1,1	3,6	-0,8	-0,1	-0,7
1972	3,8	1,0	3,3	-0,3	-0,1	-0,3
1973	4,0	1,1	3,4	+0,2	+0,1	+0,1
1974	3,4	0,8	3,0	-0,6	-0,3	-0,4
1975	2,8	0,6	2,4	-0,6	-0,2	-0,6
1976	3,0	0,9	2,7	+0,2	+0,3	+0,3

*) Einschließlich im Baugewerbe. — 1) Jahresdurchschnitt. — 2) Gegenüber dem Vorjahr.

Im Jahresdurchschnitt 1970 ist für die nordrhein-westfälischen Industriearbeiter eine bezahlte Wochenarbeitszeit von 44,4 Stunden ermittelt worden. Dabei betrug die Mehrarbeit 4,3 Stunden. Bis 1976 waren diese Werte rückläufig. Die Wochenarbeitszeit lag 1976 bei 41,9 und die Mehrarbeit bei 2,7 Stunden. Relativ wird diese rückläufige Entwicklung gekennzeichnet durch Werte von -5,6 bzw. -37,2 %.

Übersicht: 5

Eine tabellarische Aufgliederung nicht nur nach Industriebereichen, sondern darüber hinausgehend auch nach Industriezweigen bietet einige interessante Rückschlüsse. Die höchste Wochenarbeitszeit in den verschiedenen Industriebereichen entfällt 1970 auf die Energiewirtschaft und Wasserversorgung, 1976 auf die Nahrungs- und Genußmittelindustrien (45,5 bzw. 43,6 Stunden). Die niedrigsten Werte ergeben sich in den gleichen Jahren für den Bergbau (42,3 bzw. 40,6 Stunden). Noch stärkere Abweichungen treten zwischen den einzelnen Industriezweigen auf. Die Spannweite zwischen niedrigstem – Schuhindustrie mit 41,1 Stunden – und höchstem Wert – Industrie der Steine und Erden mit 49,2 Stunden – beträgt 1970 noch 8,1 Stunden. Im Jahre 1976 wird die Spannweite mit 6,4 Stunden ausgewiesen; die höchste Wochenarbeitszeit entfällt wieder auf die Industrie der Steine und Erden (44,8 Stunden), die niedrigste kommt der Bekleidungsindustrie (38,4 Stunden) zu. Naturgemäß sind im Zuge der Angleichung an die tarifliche 40-Stunden-Woche die negativen Veränderungen von 1970 bis 1976 in denjenigen Industriezweigen am auffälligsten, die damals besonders hohe Ausgangswerte zu verzeichnen hatten. Am höchsten ist sie im Schiffbau (-9 %). Danach folgen die Industrie der Steine und Erden (-8,9 %) sowie die Eisen- und Stahlindustrie (-8,2 %). In der Ledererzeugenden Industrie wird dagegen ein Wert von lediglich -1,3 % ausgewiesen und auch die Gummi- und Asbestverarbeitende Industrie verzeichnet nur -1,4 %.

Die von den Industriearbeitern insgesamt geleisteten Mehrarbeitsstunden fallen im Beobachtungszeitraum 1970 bis 1976 von 4,3 auf 2,7 Stunden. Die Untersuchung der einzelnen Industriezweige zeigt ein unregelmäßiges Bild, bestätigt aber, daß fast überall der Umfang der Überstunden rückläufig ist. Die Lederverarbeitende Industrie bildet eine Ausnahme. Hier hat die Mehrarbeit um 0,1 auf 2,4 Stunden zugenommen (+4,3 %). Dennoch ist auch in diesem Industriezweig die wöchentliche Arbeitszeit rückläufig (1970 = 42 und 1976 = 41,2 Stunden). Eine weitere Ausnahme stellt die Schuhindustrie dar, in der nach wie vor 1,1 Überstunden geleistet werden. Insgesamt gesehen ist die Schrumpfrate mit -22,2 % in den Verbrauchsgüterindustrien unterdurchschnittlich. Bedeutend höhere Werte verzeichnen in diesem Industriebereich die Feinkeramische Industrie (-44,4 %) und die Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwaren- sowie Sportgeräteindustrie (-45,8 %). Die niedrigste Abnahme nach Bereichen ist für die Nahrungs- und Genußmittelindustrien festgestellt worden, bei denen die Zahl der Überstunden lediglich von 4,2 auf 4 (-4,8 %) gesunken ist. Der stärkste Rückgang der Überstunden trat beim Hoch- und Tiefbau ein. Er beträgt infolge des Konjunkturreinbruchs in diesem Bereich mehr als die Hälfte. Weiter soll auf die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (44,4 %) und die Investitionsgüterindustrien (40,4 %) hingewiesen werden, wo verschiedene Industriezweige Schrumpfraten der Überstunden von über 60 % verzeichnen. Als Sonderfall erweisen sich die chemische Industrie und die Mineralölverarbeitung. Während in letzterem Industriezweig die Verringerung der Mehrarbeitsstunden (-1,6 Stunden) genau übereinstimmt mit der Verkürzung der Wochenarbeitszeit, ist in der Chemischen Industrie der Abbau der Überstunden (-1,3 Stunden) sogar um 0,4 Stunden höher als die Veränderung der bezahlten Wochenarbeitszeit.

Unterschiedliche Entwicklung
in den Industriezweigen

Einflußkomponenten

Von einer Zeitreihe wird dann gesprochen, wenn Daten über den gleichen Sachinhalt – in diesem Fall die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die geleisteten Mehrarbeitsstunden der Industriearbeiter – für eine Reihe von Zeitpunkten oder Zeiträumen vorliegen. Die den Verlauf wirtschaftsstatistischer Zeitreihen beeinflussenden Größen lassen sich in mehrere formal-statistische Komponenten einteilen. Dabei handelt es sich zunächst um die glatte Komponente. Unter dieser Oberbezeichnung werden der Trend und die konjunkturellen Schwankungen, also lang- sowie längerfristige Bewegungen von Zeitreihen, zusammengefaßt. Der Trend beschreibt den Grundzug der langfristigen Entwicklungen, während die Konjunktur in Form sog.

Glatte Komponente

Konjunkturwellen den Trend überlagert. Dabei kann sich von Welle zu Welle die Schwingungsdauer über drei und mehr Jahre erstrecken sowie die Stärke des Ausschlags in positiver oder negativer Richtung ändern.

Saisonkomponente

Zusätzlich wirken die periodischen oder Saisonschwankungen auf eine Zeitreihe ein. Bei ihnen handelt es sich um Abweichungen, die durch eine gewisse Regelmäßigkeit gekennzeichnet sind und deren Schwankungen innerhalb mehrerer Jahre der Zeitreihe verhältnismäßig gleichartig verlaufen, sich also im Unterschied zu den konjunkturellen Schwankungen durch eine bestimmte Periodenlänge auszeichnen. Sie sind weitgehend bestimmt durch klimatische, gesellschaftliche oder institutionelle Einflußgrößen. Immer jedoch handelt es sich bei ihnen um kurzfristige Schwankungen, die innerhalb eines Jahres auftreten.

Restkomponente

Die nach Ausschaltung der glatten Komponente sowie der Saisonkomponente zurückbleibende Restkomponente ist auf Einflüsse singulärer oder zufälliger Faktoren zurückzuführen. Einmalige Einflüsse können sich sowohl nur vorübergehend auswirken als auch eine allgemeine Trendverlagerung auslösen. Zufällige Faktoren bestimmen insbesondere den Verlauf derartiger Reihen, die eng mit den ökonomischen Entscheidungen einer Vielzahl von Wirtschaftssubjekten zusammenhängen. Das Gewicht der Restkomponenten ist somit weniger geprägt durch Meß- und Beobachtungsfehler sondern mehr durch nicht regelmäßig auftretende äußere Einflüsse. Die Restkomponente wird im Zusammenhang dieser Darstellung nicht weiter behandelt.

Trend

Methode der kleinsten Quadrate

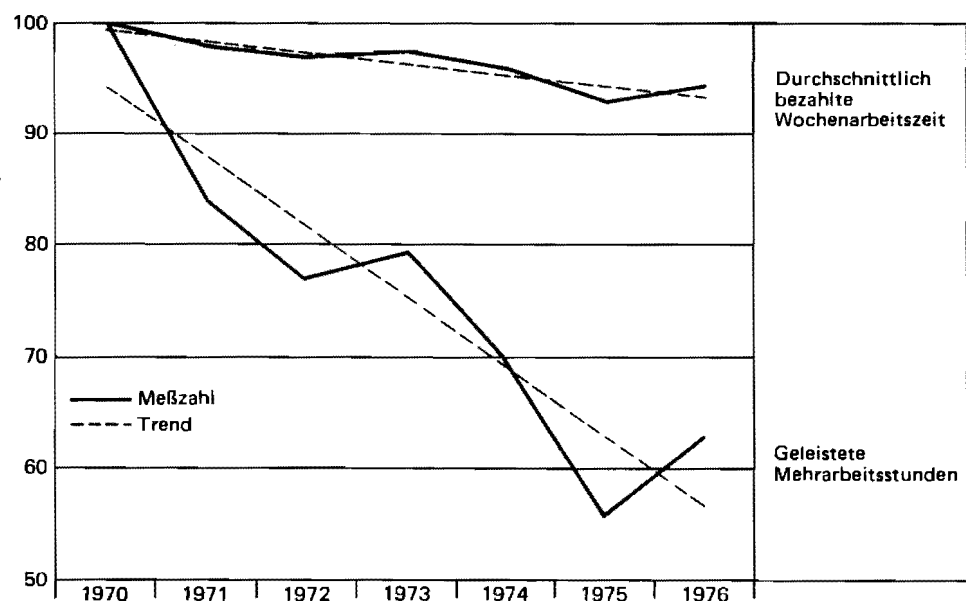
Der Bewegungsablauf von Zeitreihen über die durchschnittliche Wochenarbeitszeit und die geleisteten Mehrarbeitsstunden der Industriearbeiter ist davon abhängig, wie sich die vorgenannten Komponenten auf die Arbeitszeit auswirken. Der Trend bestimmt die allgemeine Grundrichtung der Entwicklung. Zur Ausschaltung der konjunkturellen und der saisonalen Schwankungen ist die sog. Methode der kleinsten Quadrate verwendet worden. Mit ihrer Hilfe ist es möglich, bei der Ermittlung des Trends eine Kurve zu gewinnen, die sich dem Verlauf der empirischen Zeitreihe optimal anpaßt.

Zur Berechnung des Trend sind zunächst die Jahresdurchschnittsergebnisse der Wochenarbeitszeit und der Mehrarbeitsstunden in Meßzahlen umgerechnet worden, wobei das Jahr 1970 als Basisjahr gleich 100 gesetzt worden ist. Zusätzlich ist eine lineare Bewegungsform des Trend unterstellt worden, so daß die rechnerisch ermittelten Zuwachs- oder Schrumpfungsraten konstant sein müssen. Die mathematische Gleichung für den Trend lautet demnach in ihrer allgemeinen Form:

$$Y_i = a + b \cdot t_i; t_i = 1, 2, \dots, 7 \text{ für } i = 1970, 1971, \dots, 1976$$

Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit und geleistete Mehrarbeitsstunden der Industriearbeiter 1970 bis 1976

1970 = 100



Dabei sind t die Werte der unabhängigen Variablen Zeit, a bzw. b mit Hilfe der Differentialrechnung zu bestimmende unbekannte Parameter. Methodisch gesehen entspricht diese Verfahrensweise derjenigen einer nordrhein-westfälischen Untersuchung für die Jahre 1960 bis 1969⁴⁾.

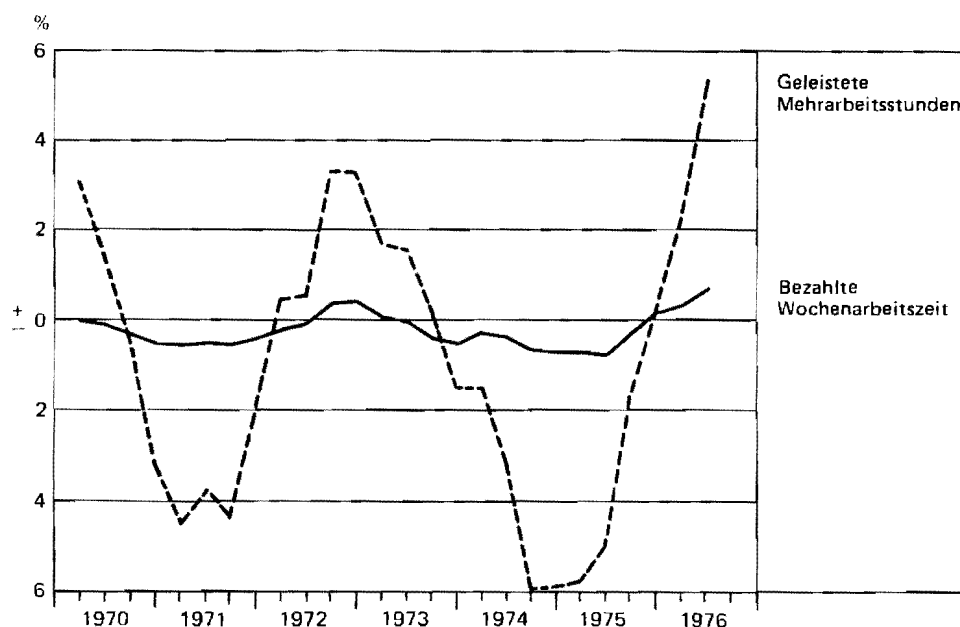
Übersicht: 6

Die Trendfunktionen sind berechnet worden für die Industrie insgesamt, die verschiedenen Industriebereiche sowie für ausgewählte Industriezweige. Sowohl für die Wochenarbeitszeit als auch für die Mehrarbeitsstunden weist der Trend unabhängig vom Wirtschaftsbereich eine negative Entwicklung auf. Während die Schrumpfungsrates b jedoch für die wöchentliche Arbeitszeit verhältnismäßig niedrig ausgefallen ist, weist sie in bezug auf die geleisteten Mehrarbeitsstunden verhältnismäßig hohe negative Werte aus. Die grafische Übersicht für die Industrie insgesamt läßt erkennen, daß die ausgewiesene Trendfunktion der Wochenarbeitszeit die Grundrichtung der Entwicklung gut wiedergibt. Zwischen den Beobachtungswerten und den entsprechenden Trendwerten besteht eine deutlich bessere Übereinstimmung als dies bei den geleisteten Mehrarbeitsstunden der Fall ist.

Konjunkturelle Schwankungen

Um die konjunkturellen Schwankungen herausarbeiten zu können, sind an Stelle von Jahresdurchschnittsdaten die Durchschnittsergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebungen untersucht worden. Die ursprünglichen Durchschnittsergebnisse haben für die Wochenarbeitszeit einen schwachen und für die Mehrarbeitsstunden einen erheblichen Abwärtstrend erkennen lassen. Konjunkturelle Abhängigkeiten drücken sich jedoch weniger in absoluten als vielmehr in relativen Veränderungen aus. Deshalb sind zunächst zur Ausschaltung des Trends die prozentualen vierteljährlichen Wachstumsraten berechnet und diese anschließend durch viergliedrige gleitende Durchschnitte geglättet worden. Mit Hilfe gleitender Durchschnitte lassen sich sowohl saisonale als auch Zufallseinflüsse eliminieren, denn dieses mathematische Angleichungsverfahren schaltet beispielsweise alle innerhalb von vier Quartalen ablaufenden regelmäßigen Schwingungen aus, die den Zyklus beeinflussen. Sie werden dadurch isoliert, daß im Wege der Durchschnittsbildung aus hohen und niedrigen ein mittlerer Wert berechnet wird. Das Kennzeichnende dieses Verfahrens ist es, daß an die Stelle der ursprünglichen Werte Durchschnitte aus diesen und einer Anzahl vorhergehender und nachfolgender Werte gesetzt werden. Nach oben oder unten stark abweichende Werte werden durch das laufende Überlappendgreifen der in die Durchschnittsberechnung eingehenden Reihenwerte auf mehrere Zeitpunkte verteilt.

Gleitende Durchschnitte



**Vierteljährliche Veränderungsrate
der durchschnittlich bezahlten
Wochenarbeitszeit und der geleisteten
Mehrarbeitsstunden der
Industriearbeiter 1970 bis 1976**

Geglättet durch gleitende Durchschnitte

4) Vgl. W. Gerß, Verdienste und Arbeitszeiten in der Industrie 1960 – 1969, in: Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen, Heft 3/1970, S. 53ff.

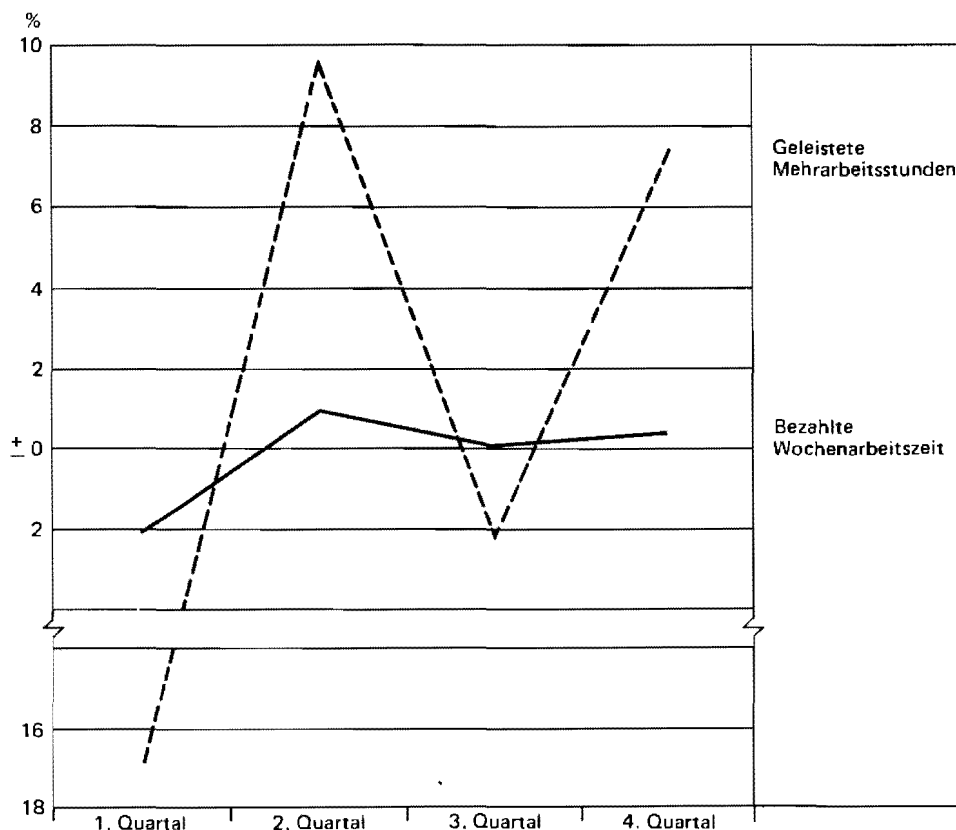
Die grafische Darstellung der geglätteten prozentualen vierteljährlichen Wachstumsraten läßt deutlich periodische Schwankungen erkennen. Dieser Sachverhalt gilt für die gesamte Arbeitszeit und auch für die Überstunden. Die Wellenlänge beträgt in beiden Fällen ungefähr 3 bis 4 Jahre. Die Tiefpunkte finden sich im Jahr 1971 und um die Jahreswende 1974/1975. Der obere Wendepunkt fällt jeweils in die zweite Jahreshälfte 1972 und in das Jahr 1976. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß es wegen der fehlenden Anschlußwerte aus 1977 nicht möglich gewesen ist, gleitende Durchschnitte für das zweite Halbjahr 1976 zu ermitteln. Die stärkeren konjunkturellen Schwankungen der geleisteten Mehrarbeitsstunden erklären sich damit, daß dieser die tarifliche Arbeitszeit übersteigende Teil des Produktionsfaktors Arbeit sich verhältnismäßig schnell und einfach an Engpässe und Überkapazitäten im gesamtwirtschaftlichen Produktionsapparat anpassen läßt.

Saisonschwankungen

Die saisonalen Schwankungen der Wochenarbeitszeit und der geleisteten Mehrarbeitsstunden können an Hand einer Saisonfigur dargestellt werden. Ausgehend von den ungeglätteten vierteljährlichen Wachstumsraten wird für jedes Erhebungsquartal das arithmetische Mittel aus den entsprechenden Jahreswerten des Beobachtungszeitraumes berechnet. Die derart ermittelten Werte sind grundlegend für den Verlauf der Saisonfigur. Für die Wochenarbeitszeit zeigt diese einen bedeutend flacheren Verlauf, als dies bei den Mehrarbeitsstunden der Fall ist. Gerade die letzteren weisen einen weitaus steileren Anstieg und demzufolge auch stärkere Ausschläge auf. Gemeinsam ist beiden Saisonfiguren die übereinstimmende Lage des Minimums im

Saisonfiguren

Saisonfigur der durchschnittlich bezahlten Wochenarbeitszeit und der geleisteten Mehrarbeitsstunden der Industriearbeiter 1970 bis 1976



ersten und des Maximums im zweiten Quartal. Danach fällt die Kurve wieder, erreicht jedoch bei weitem nicht das Niveau des Minimums und zeigt dann im vierten Quartal wieder aufsteigende Tendenz. Es ist anzunehmen, daß das Minimum im ersten und der Rückgang im dritten Quartal stark beeinflusst sind durch die Gegebenheiten des Winterbaus bzw. der Sommerpause im Wirtschaftsbereich Hoch- und Tiefbau. Demgegenüber dürfte der jeweils sich anschließende Aufschwung auf einen dadurch verursachten Nachfrageüberhang zurückzuführen sein.

ENTWICKLUNG DES PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG SEIT 1970

In der Bundesrepublik Deutschland ist das preisstatistische Instrumentarium so angelegt, daß die auf den einzelnen Stufen des Güterkreislaufs erfaßten Preise zu Indizes zusammengefaßt werden. Hauptaufgabe der amtlichen Preisstatistik ist es, für möglichst viele Waren und Dienstleistungen auf den verschiedenen Ebenen des Wirtschaftsablaufes nicht absolute Preise, sondern Indizes und deren Entwicklung nachzuweisen. Die Entwicklung des Niveaus der Verbraucherpreise ist ein wesentlicher Indikator für die Beurteilung konjunktureller Verläufe und des gesamtwirtschaftlichen Wachstums. Fernerhin kommt ihr große Bedeutung für Entscheidungen auf dem Gebiete der Wirtschafts-, Sozial- und Währungspolitik zu.

Der Preisindex für die Lebenshaltung dient jedoch nicht nur als Grundlage wirtschaftlicher Analysen oder politischer Maßnahmen, sondern in Wertsicherungsklauseln auch in großem Umfang als Maßstab für die Anpassung von Forderungen oder Verpflichtungen an Veränderungen des Geldwertes. Er ist daher wie kaum eine andere statistische Größe Gegenstand des öffentlichen Interesses und damit auch der öffentlichen Diskussion.

Der Preisindex zeigt auf, wie sich die durchschnittliche Lebenshaltung infolge von Preisänderungen unter der Annahme unveränderter Verbrauchsverhältnisse in einem bestimmten Zeitraum verteuert oder verbilligt hat. Der Lebenshaltungsindex ist nicht zu verwechseln mit dem „Lebensstandard“, der von der sozialen Stellung, der jeweiligen Einkommenssituation und den persönlichen Verbrauchsverhältnissen abhängig ist. Er zeigt auf, wie sich allein Preisveränderungen auf die Lebenshaltung unter Berücksichtigung einer bestimmten Güterart, -menge und -qualität auswirken. Um den unterschiedlichen Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen Rechnung zu tragen, werden Preisindizes der Lebenshaltung für verschiedene Haushaltstypen und für einen Durchschnittshaushalt berechnet.

In Deutschland wird seit 1920 ein amtlicher Preisindex ausgewiesen⁵⁾. Die Indexberechnung hat sich bis 1944 auf die Verbrauchsverhältnisse einer fünfköpfigen Arbeiter- und nach der Währungsreform zunächst auf eine vierköpfige Arbeitnehmerfamilie beschränkt. Für letzteren Haushaltstyp ist dann eine vorübergehende Differenzierung nach einer unteren, einer mittleren und einer gehobenen Verbrauchergruppe erfolgt, von denen allerdings nur der Index für die mittlere Gruppe bis heute fortgeführt wird. Seit Anfang der 60er Jahre werden ein Preisindex für die Lebenshaltung von Zweipersonenhaushalten von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie für die einfache Lebenshaltung eines Kindes ermittelt. Eine wesentliche Ergänzung haben die seit 1969 berechneten Preisindizes für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und von Vierpersonenhaushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen gebracht. Für Nordrhein-Westfalen wird monatlich ein Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und für einen Vierpersonenhaushalt von Arbeitnehmern mit mittlerem Einkommen berechnet.

Methodik

Die laufenden Preisermittlungen sind nicht auf die Darstellung von Durchschnittspreisen bzw. örtliche Preisvergleiche abgestellt, sondern ausschließlich auf die Beobachtung der im Zeitablauf auftretenden Preisveränderungen. Aus diesem Grund ist es nicht unbedingt erforderlich, daß in allen Berichtsgemeinden und in sämtlichen Berichtsstellen genau die gleichen Güter nach Qualität und Menge bei der Preisbeobachtung erfaßt werden. Sie sollen aber auf ein „mittleres“ Qualitätsniveau abgestellt sein. Für den Zeitvergleich ist wichtig, daß in der jeweiligen Berichtsstelle die Preise nach Güte und Qualität vergleichbar sind. Die in die Erhebung einbezogene Ausführung einer Ware soll nur dann gewechselt werden, wenn sie nicht mehr marktgängig ist oder an Umsatzbedeutung stark eingebüßt hat.

5) Vgl. dazu Peter J. Deneffe, Artikel „Lebenshaltungspreisindex“, in: Handwörterbuch der Sozialwissenschaften, Stuttgart/Tübingen/Göttingen 1959, S. 540ff.

Grundlegend bei der Berechnung eines Preisindex für die Lebenshaltung sind das Wägungsschema, der sog. Warenkorb, und die Preisreihen. Der Warenkorb stellt nicht nur einen Katalog von Waren und Leistungen dar, sondern beinhaltet zugleich auch die Wägungsanteile der einzelnen Güter am gesamten Warenkorb.

Die Gewichte des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sind aus den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1969 abgeleitet worden. Sie hat es ermöglicht, einen durchschnittlichen Warenkorb unter Berücksichtigung der verschiedenen Haushaltstypen und ihrer Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse zu berechnen. Dieses durchschnittliche Verbrauchsschema ist an Hand der detaillierten Anschreibungen von rd. 45 000 Haushalten aufgestellt worden. Das Wägungsschema besitzt mit einer Haushaltsgröße von 2,7 Personen eine fiktive Bezugsgrundlage. Anders als beim Index für die Lebenshaltung von Vierpersonen-Arbeitnehmerhaushalten, dessen Wägungsschema auf den laufenden Wirtschaftsrechnungen basiert, sind beim Index aller privaten Haushalte die Aufwendungen für Kinder weniger berücksichtigt. Dagegen sind bei diesem Index sowohl die auf das einzelne Haushaltsmitglied entfallenden als auch die gesamten Verbrauchsausgaben (1 294 DM gegenüber 1 157 DM) deutlich höher. Bei der Berechnung der nordrhein-westfälischen Preisindizes wird kein landesspezifischer Warenkorb zugrunde gelegt, sondern es werden die vom Statistischen Bundesamt für die Bundesindizes aufgestellten Wägungsschemata verwendet. Das ist insofern vertretbar, als die Verbrauchsgewohnheiten innerhalb der Bundesrepublik im allgemeinen keine nennenswerten regionalen Unterschiede aufweisen⁶⁾. Ein einheitlicher Warenkorb ermöglicht es auch, die Entwicklung der Lebenshaltungskosten zwischen dem Bundesgebiet und einzelnen Bundesländern exakt zu vergleichen.

**Warenkörbe des Preisindex für die
Lebenshaltung – Stand 1977
(1970 = 100)**

Hauptgruppe a = Einzelhandel b = Versandhandel c = insgesamt		Alle privaten Haushalte		4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte	
		Positionen	Wägungs- anteil	Positionen	Wägungs- anteil
Gesamtlebenshaltung	a	953		914	
	b	201		202	
	c	1 154	100,000	1 116	100,000
Nahrungs- und Genußmittel	a	274		267	
	b	—		—	
	c	274	33,330	267	36,835
Kleidung, Schuhe	a	91		91	
	b	61		62	
	c	152	10,079	153	10,211
Wohnungsmiete	a	7		7	
	b	—		—	
	c	7	12,616	7	14,564
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	a	24		18	
	b	—		—	
	c	24	4,586	18	4,394
Übrige Haushaltsführung	a	163		161	
	b	73		72	
	c	236	11,360	233	8,527
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	a	120		103	
	b	11		8	
	c	131	10,537	111	10,213
Körper- und Gesundheitspflege	a	116		115	
	b	15		17	
	c	131	4,041	132	3,387
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	a	112		107	
	b	37		39	
	c	149	6,072	146	6,869
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen	a	46		45	
	b	4		4	
	c	50	7,379	49	5,000

6) Vgl. Heinz Mingers, Regionale Besonderheiten des Verbrauchs in privaten Haushalten, in: Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen, 1/1961, S. 11ff.

Die Zahl der Indexpositionen, d. h. der als Preisrepräsentanten berücksichtigten verschiedenen Waren und Leistungen, beläuft sich im Index aller privaten Haushalte auf 1 154, während sie beim Index von Vierpersonen-Arbeitnehmerhaushalten mit 1 116 geringfügig dahinter zurückbleibt. Die in neun Hauptgruppen eingeteilten Waren und Leistungen werden in ihrer preislichen Entwicklung als typisch angesehen für die Gesamtheit der auf dem Markte angebotenen Güter. Ihre Erhebung erfolgt in drei Einzelstatistiken: der Statistik der Einzelhandelspreise, der Mietenstatistik sowie der Statistik der Preise im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe. Zusätzlich werden bei denjenigen Gütern, welche in größerem Umfang über den Versandhandel bezogen werden, die Preise ermittelt. Ihre Zahl bemißt sich in beiden Indizes auf etwas über 200.

Die Erhebung der Preise erfolgt monatlich für rd. 750 Güter der Lebenshaltung in 20 Berichtsgemeinden, die repräsentativ für die Preissituation des Landes Nordrhein-Westfalen sind. In drei Berichtsgemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern werden entsprechend den Einkaufsgewohnheiten der Bevölkerung lediglich die Preise für Nahrungs- und Genußmittel und öffentliche Tarife — Wasser, Elektrizität usw. — erhoben. Dagegen werden in Mittel- und Großstädten die Preise für alle Konsumbereiche erfaßt. Innerhalb jeder Berichtsgemeinde werden 4 bis 10 Einzelpreise je Position des Warenkorbes ermittelt, damit auch das örtliche Preisgefälle Berücksichtigung findet. Insgesamt werden monatlich rd. 41 500 Einzelpreise festgestellt. Von den Berichtsgemeinden werden Gemeindedurchschnittspreise gebildet und aus diesen Landesdurchschnittspreise berechnet. Die Durchschnittspreise des Basisjahres 1970 werden gleich 100 gesetzt. Die Preisveränderungen im Berichtmonat gegenüber dem Basisjahr werden durch Meßziffern ausgedrückt. Der Indexberechnung liegen die Meßziffern der einzelnen Indexpositionen und nicht deren absolute Preise zugrunde. Bei der weiteren Aggregation der Meßzahlen mit den bundeseinheitlichen Wägungsanteilen zu Indexunter- und -hauptgruppen und zum Gesamtindex werden neben den Landesmeßzahlen auch bundeseinheitliche Meßzahlen — beispielsweise für Tarife der Bundesbahn und der Bundespost, Arzneimittelpreise sowie Versandhandelspreise — berücksichtigt. Der Preisindex für die Lebenshaltung wird als Laspeyres-Index berechnet. Die Gewichte werden bei diesem Indextyp, über längere Zeit hinweg konstant gehalten, wodurch ein reiner Preisvergleich sichergestellt ist. Ein derart berechneter Laspeyres-Index sagt aus, um wieviel Prozent sich die Lebenshaltungskosten im Berichtsjahr bzw. im Berichtmonat gegenüber dem Basisjahr verändert haben. Dabei wird also unterstellt, daß die Verbrauchsstruktur im Berichtsjahr gleich derjenigen des Basisjahres ist. Um das Wägungsschema bzw. den Warenkorb den gewandelten Verbrauchsverhältnissen anzupassen, wird den Indexberechnungen für die Lebenshaltung von Zeit zu Zeit eine neue Basis zugrunde gelegt. Die derzeitigen Indexberechnungen stützen sich auf die Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1970. Nach dem 2. Weltkrieg waren ferner die Jahre 1950, 1958 und 1962 Basis für die Berechnung der Lebenshaltungsindizes⁷⁾.

Indexverlauf seit 1970

Die nachfolgende Darstellung beschäftigt sich ausschließlich mit dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen auf der Basis 1970 = 100. Seine Entwicklung ist ein Ausdruck für die im Zeitablauf seit 1970 eingetretenen Preisschwankungen. Die inzwischen eingetretenen Verbrauchswandlungen bleiben dagegen unberücksichtigt. Durch laufende Kontrollrechnungen des Statistischen Bundesamtes wird mittels der Paascheformel, welche die Verbrauchsverhältnisse des jeweiligen Berichtsjahres unterstellt, überprüft, ob und inwieweit sich Verbrauchswandlungen auf die Lebenshaltungsindizes auswirken und ob die Indexaussage noch realistisch ist.

Im Jahresdurchschnitt 1976 hat der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen um 40,5 % höher gelegen als im Basisjahr 1970. Allerdings ist die Indexentwicklung in den einzelnen Beobachtungsjahren nicht einheitlich verlaufen. Die jährlichen Teuerungsraten gegenüber dem Vorjahr zeigen bis einschließlich 1973 wachsende Tendenz und steigen von 5,2 % (1971) über 5,4 %

⁷⁾ Für nähere Hinweise zur Methodik der Indexberechnung vgl. Heinz Mingers, Die Umstellung der Preisindizes für die Lebenshaltung auf die Verbrauchsverhältnisse des Jahres 1970 und die Methode der Berechnung, in: Statistische Rundschau für das Land Nordrhein-Westfalen, 5/1974, S. 222ff.

**Entwicklung des Preisindex
für die Lebenshaltung aller
privaten Haushalte 1970 bis 1976
(1970 = 100)**

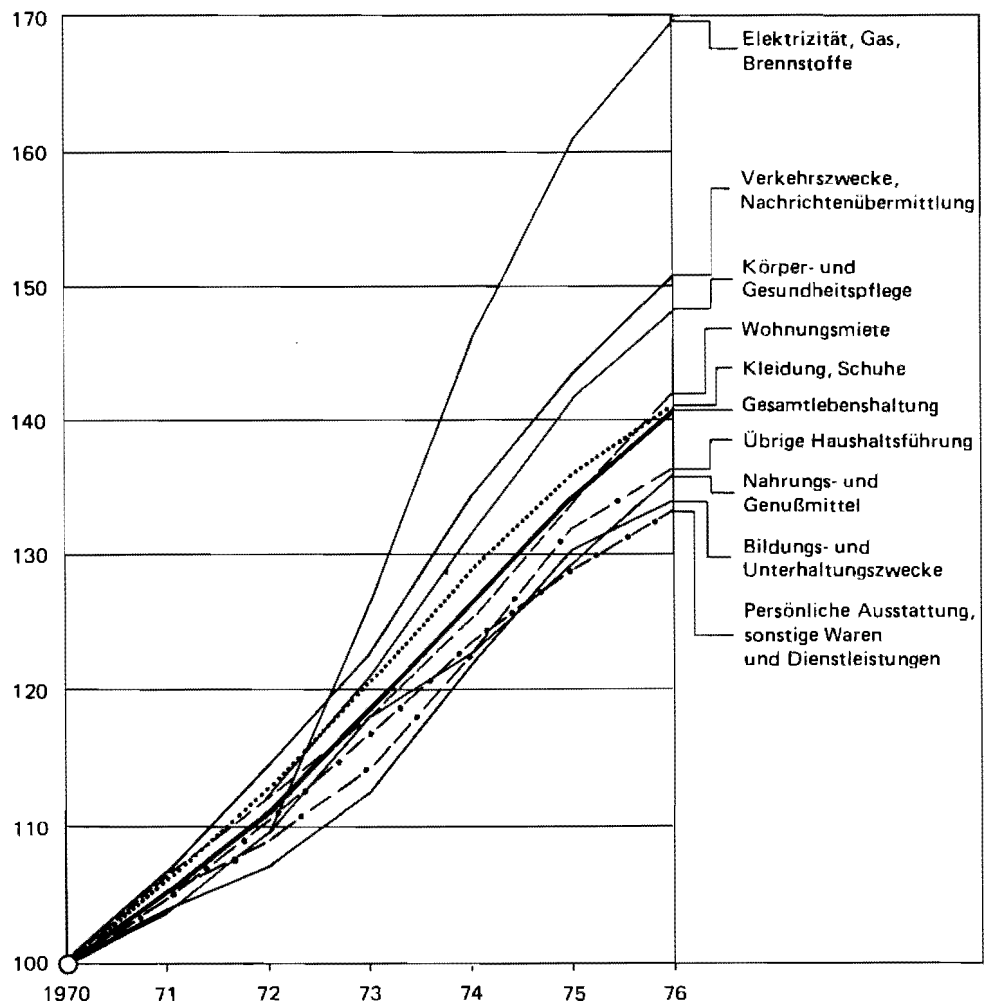
Hauptgruppe	Indeziffern					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gesamtlebenshaltung	105,2	110,9	118,5	126,4	134,2	140,5
Nahrungs- und Genußmittel	103,7	109,5	118,2	122,9	129,2	136,0
Kleidung, Schuhe	106,3	112,7	120,2	129,0	135,6	140,7
Wohnungsmiete	106,4	112,3	118,3	125,3	134,1	141,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	105,1	109,1	126,8	146,2	160,6	169,8
Übrige Haushaltsführung	105,4	109,7	114,0	123,0	131,6	136,3
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	106,8	114,3	122,7	134,3	143,1	150,8
Körper- und Gesundheitspflege	106,5	112,4	121,0	131,5	141,6	148,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	104,3	107,4	112,3	122,4	130,1	134,0
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren u. Dienstleistungen	106,0	111,6	117,2	123,6	129,2	133,3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
Gesamtlebenshaltung	5,2	5,4	6,9	6,7	6,2	4,7
Nahrungs- und Genußmittel	3,7	5,6	7,9	4,0	5,1	5,3
Kleidung, Schuhe	6,3	6,0	6,7	7,3	5,1	3,8
Wohnungsmiete	6,4	5,5	5,3	5,9	7,0	5,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	5,1	3,8	16,2	15,3	9,8	5,7
Übrige Haushaltsführung	5,4	4,1	3,9	7,9	7,0	3,6
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	6,8	7,0	7,3	9,5	6,6	5,4
Körper- und Gesundheitspflege	6,5	5,5	7,7	8,7	7,7	4,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	4,3	3,0	4,6	9,0	6,3	3,0
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren u. Dienstleistungen	6,0	5,3	5,0	5,5	4,5	3,2

(1972) auf 6,9 % (1973). Danach fallen sie wieder und erreichen mit 4,7 % im Jahre 1976 ihren niedrigsten Wert. Die Veränderungsrate der beiden Vorjahre hat immerhin noch mehr als 6 % betragen (6,7 bzw. 6,2 %). In der grafischen Darstellung läßt sich die überdurchschnittliche Preissteigerungstendenz der Jahre 1973 bis 1975 am steileren Verlauf der Kurve für die Gesamtlebenshaltung in diesem Zeitraum ablesen. Vorher und auch hinterher verläuft sie flacher. Inwieweit die einzelnen Konsumbereiche von der Preisbewegung erfaßt wurden, soll anhand der Hauptgruppen des Lebenshaltungsindex untersucht werden.

**Preisindex für die Lebenshaltung
aller privaten Haushalte
nach Hauptgruppen
1970 bis 1976**

1970 = 100



Sowohl die tabellarische als auch die grafische Darstellung verdeutlichen, daß höchst unterschiedliche Veränderungen des Preisniveaus in den Hauptgruppen stattgefunden haben. Die höchsten Preissteigerungen sind in der Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe — nicht zuletzt als Folge der Ölkrise — zu verzeichnen, in der die Preise um über zwei Drittel (69,8 %) gegenüber 1970 gestiegen sind. Dagegen hat sich der Gruppenindex Persönliche Ausstattung sowie sonstige Waren und Dienstleistungen nur um ein Drittel (33,3 %) erhöht. Der Preisanstieg für Kleidung und Schuhe entspricht mit 40,7 % fast der Steigerungsrate des Gesamtindex (40,5 %).

Für Nahrungs- und Genußmittel ist von 1970 bis 1976 eine Verteuerung um 36 % eingetreten. Die jährlichen Teuerungsraten haben 1973 mit 7,9 % ihren höchsten Stand erreicht. In den darauffolgenden Jahren erfahren sie mit 4 % (1974) zunächst eine beachtliche Abschwächung, um dann wieder über 5,1 % (1975) auf 5,3 % (1976) anzuwachsen. Insgesamt gesehen bleibt der Index dieser Hauptgruppe ständig hinter dem der Gesamtlebenshaltung zurück. Allerdings hat sich die Differenz gegenüber dem Indexstand der Gesamtlebenshaltung nach 5 Punkten im Jahre 1975 wieder auf 4,5 Punkte im Jahre 1976 verringert. Kleidung und Schuhe haben sich im Beobachtungszeitraum um 40,7 % verteuert. Die beiden höchsten Steigerungsraten in dieser Hauptgruppe ergeben sich 1973 und 1974 (6,7 bzw. 7,3 %). Danach verringert sich der Teuerungssatz zunächst auf 5,1 %. Im Jahre 1976 verteuern sich die zugehörigen Waren aus dem Bereich der Ober- und Unterbekleidung sowie die Schuhreparaturen nur noch um 3,8 %.

Der Gruppenindex Wohnungsmieten weist mit 41,9 % in etwa die gleiche Teuerungsrate wie die Gesamtlebenshaltung aus. In dieser Hauptgruppe wird neben der Mietentwicklung für Altbauwohnungen mit und ohne Bad sowie für Sozialwohnungen des öffentlich geförderten Wohnungsbaues auch die der freifinanzierten Wohnungen beobachtet. Die Abschwächung der jährlichen Teuerungsrate von 6,4 % (1971) auf 5,3 % (1973) dürfte u. a. eine Folge der zunehmenden Sättigung des Wohnungsmarktes sein. Dieser Effekt ist in den nachfolgenden Jahren jedoch überkompensiert worden durch Zinserhöhungen, an denen sich auch die Mieter des sozialen Wohnungsbaues beteiligen mußten, sprunghaften Anstieg der Mietnebenkosten sowie die Steigerung der durchschnittlichen Sozialmiete. Am stärksten erhöhen sich die Mieten 1975 mit 7 %; im Jahre 1976 sind sie um 5,8 % gestiegen. Diese Teuerungsrate war jedoch höher als die der Gesamtlebenshaltung (4,7 %).

Unmittelbar in Verbindung mit den Preisen auf dem Wohnungsmarkt müssen die preislichen Bewegungen im Energiebereich gesehen werden. Die besondere Bedeutung der Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe ergibt sich daraus, daß ihr Gruppenindex bis 1976 eine Erhöhung um 69,8 % erfahren hat. Dieses ist die bei weitem höchste Steigerung und insbesondere zurückführbar auf die spezifischen Besonderheiten des Energiemarktes von 1973 bis 1975. Ausschlaggebend für die außerordentlich hohe Steigerungsquote von 16,2 % im Jahre 1973 sind die durch die Erdölkrise hervorgerufenen massiven Preiserhöhungen für leichtes Heizöl gewesen. Auf die Preiserhöhung von 15,3 % im Jahre 1974 haben sich zusätzlich auch die gestiegenen Kohlepreise ausgewirkt. Im Jahre 1975 ist die Quote mit 9,8 % deutlich rückläufig, obwohl sich auch in diesem Jahr Verteuerungen bei den übrigen Energieträgern wie Strom und Gas eingestellt haben. Mit 5,7 % erreichen die Energiekosten zwar 1976 den zweithöchsten Steigerungssatz aller Hauptgruppen, haben sich aber erstmals seit 1972 wieder diesen angleichen können.

Unterdurchschnittlich verlaufen ist mit 36,3 % die Teuerung in der Hauptgruppe Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung, in der vor allem Möbel, Heimtextilien, Haushaltsmaschinen und -geräte sowie Non-food-Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung zusammengefaßt sind. Die jährliche Preissteigerungsrate erreicht in diesem Bereich 1976 mit 3,6 % ihren niedrigsten Wert seit 1970. Bereits von 1971 bis 1973 dürften diese Raten nicht zuletzt auf Grund abnehmender Nachfrage rückläufig gewesen sein (von 5,4 auf 3,9 %). Danach sind sie wieder auf 7,9 % (1974) und 7 % (1975) angewachsen, wobei sich insbesondere die Rohstoffverknappung preissteigernd ausgewirkt haben dürfte.

Die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung umfaßt die Kosten für Kraftfahrzeuge und deren Haltung, die Beförderungspreise der Verkehrsmittel sowie Postgebühren. Der Gruppenindex ist bis 1976 um 50,8 % gestiegen und liegt damit über 10 Punkte höher als der Index der Gesamtlebenshaltung. Ursache hierfür waren vor allem die wiederholten Erhöhungen der

Fernsprechgebühren und der Porti. Außerdem müssen die Tarifierhebungen bei den öffentlichen Verkehrsmitteln erwähnt werden. Auslösend waren weiterhin die ständig steigenden Preise für Kraftfahrzeuge und deren Haltung. Die höchste jährliche Steigerungsrate dieses Gruppenindex ist mit 9,5 % für 1974 ermittelt worden, während der niedrigste Wert für das Jahr 1976 (5,4 %) festgestellt wurde.

Einen überdurchschnittlichen Preisanstieg verzeichnet ebenfalls die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege. Die Erhöhung um 48,2 % gegenüber 1970 läßt sich insbesondere zurückführen auf den hohen Anteil von Dienstleistungen in dieser Gruppe. So umfaßt sie neben den Honoraren privatärztlicher Leistungen sowie den Pflegekosten einer stationären Krankenhausbehandlung auch die Friseurleistungen. Die jährlichen Teuerungsraten schwanken zwischen 4,7 % (1976) und 8,7 % (1974). Für die Hauptgruppe Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke ist mit 34 % eine unterdurchschnittliche Wachstumsrate der Preise im Zeitablauf festzustellen. In ihren Bereich fallen die der aktiven wie auch der passiven Freizeitgestaltung dienenden Gebrauchsgüter: Fotoapparat, Kamera sowie Rundfunk- und Fernsehgeräte. Weiterhin gehören zu dieser Gruppe die Kosten für den Besuch von Theater, Kino oder Sportveranstaltungen sowie die Ausgaben für Bücher und Zeitschriften und die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen. Hier bewegen sich die jährlichen Preissteigerungsraten zwischen 3 % (1972 und 1976) und 9 % (1974). In der Hauptgruppe Persönliche Ausstattung, die mit 33,3 % die geringste Verteuerung seit 1970 erfahren hat, ist die niedrigste jährliche Preisanhebung im Jahre 1976 (3,2 %) festgestellt worden. Sie ist die einzige Hauptgruppe, in welcher bereits 1971 ein Steigerungssatz von 6 % eintrat. Zu dieser Gruppe zählen neben Uhren und Schmuck vor allem die Kosten von Urlaubsreisen sowie Versicherungsleistungen.

Einfluß des Wägungsschemas

Die Veränderungsrate des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist nicht nur abhängig von der Preisentwicklung, sondern sie wird auch ganz entscheidend beeinflusst vom Wägungsschema. Die tabellarische Übersicht veranschaulicht, daß auf die Nahrungs- und Genußmittel ein Anteil von 33,3 % am derzeitigen Warenkorb entfällt. Dieser Anteil ist wesentlich höher als der der Hauptgruppen Wohnungsmiete (12,6 %), Übrige Haushaltsführung (11,4 %), Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung (10,5 %) sowie Kleidung und Schuhe (10,1 %). Am unteren Ende der „Gewichts“-Skala rangiert die Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe (4,6 %) vor der Körper- und Gesundheitspflege (4 %). Werden diese Wägungsanteile mit den prozentualen Veränderungsrate des jeweiligen Gruppenindex multipliziert und der Anteil der derart gewogenen Veränderungsrate an der Summe der gewogenen Veränderungsrate berechnet, so erhält man einen quantitativen Ausdruck für den Beitrag der jeweiligen Hauptgruppe an der Veränderung der Kosten der Gesamtlebenshaltung.

Es ist naheliegend, daß Hauptgruppen mit einem hohen Wägungsanteil auch im stärkeren Ausmaß zur Gesamtentwicklung beitragen. Wie die Übersicht zeigt, waren die Nahrungs- und Genußmittel am Anstieg der Lebenshaltungskosten im Jahre 1976 mit 29,6 % beteiligt. Danach folgen Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung

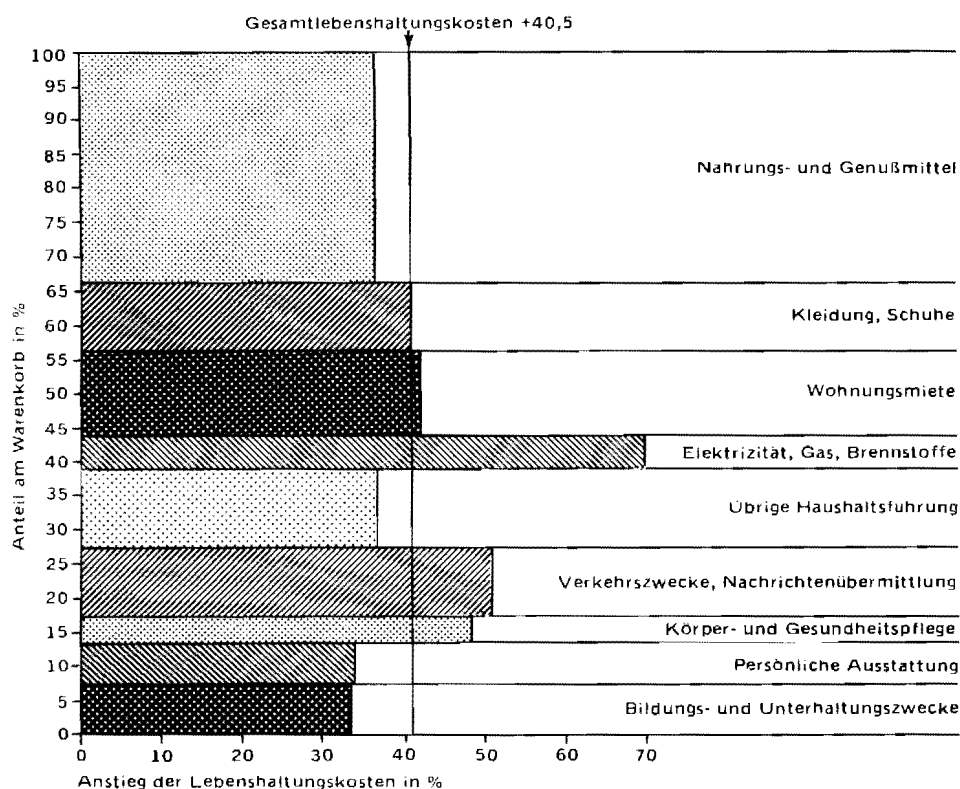
Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte nach Hauptgruppen unter Berücksichtigung der zugehörigen Wägungsanteile des Warenkorbes von 1970 bis 1976

Hauptgruppe	Wägungs- anteil	Index- stand 1976	Verän- derung 1976 gegen- über 1970	Gewogene Verän- derungs- rate ¹⁾	Anteil der Haupt- gruppen an der Gesamt- verteuerung
	%	1970 = 100	%		%
Gesamtlebenshaltung	100,000	140,5	+40,5	4 050,0	100,0
Nahrungs- und Genußmittel	33,330	136,0	+36,0	1 199,1	29,6
Kleidung, Schuhe	10,079	140,7	+40,7	409,2	10,1
Wohnungsmiete	12,616	141,9	+41,9	528,5	13,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	4,586	169,8	+69,8	320,1	7,9
Übrige Haushaltsführung	11,360	136,3	+36,3	411,7	10,2
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	10,537	150,8	+50,8	535,0	13,2
Körper- und Gesundheitspflege	4,041	148,2	+48,2	194,7	4,8
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	6,072	134,0	+34,0	206,2	5,1
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren u. Dienstleistungen	7,379	133,3	+33,3	245,5	6,1

1) Veränderungsrate gewogen mit dem Wägungsanteil der Hauptgruppe im Warenkorb.

mit 13,2 % und Wohnungsmieten mit 13 %. Die Übrige Haushaltsführung hat an der Gesamtverteuerung der Lebenshaltungskosten mit 10,2 % beigetragen. Für Kleidung und Schuhe betrug der Anteil 10,1 %. Die Hauptgruppen Persönliche Ausstattung sowie Bildungs- und Unterhaltungszwecke schlagen mit geringeren Teuerungs-Anteilen (6,1 bzw. 5,1 %) zu Buche. Umgekehrt erhöht sich der Einfluß auf die Verteuerung bei Elektrizität, Gas und Brennstoffen (7,9 %) sowie bei Gütern für die Körper- und Gesundheitspflege (4,8 %).

In der grafischen Darstellungsweise läßt sich ein Eindruck von der unterschiedlichen Belastung durch die bis 1976 eingetretenen Preisveränderungen vermitteln. Die Höhe der Balken entspricht dem Gewicht der einzelnen Hauptgruppen am Index. Damit wird zum Ausdruck gebracht, wie hoch der durchschnittliche Ausgabenanteil für die einzelnen Hauptgruppen an den gesamten Ausgaben der privaten Haushalte im Basisjahr 1970 gewesen ist. Die Breite der Balken verdeutlicht den Preisanstieg seit 1970. Der Flächeninhalt eines jeden Balkens entspricht somit dem Betrag, den die privaten Haushalte 1976 zusätzlich haben aufwenden müssen, um genau die gleichen Waren und Dienstleistungen kaufen zu können wie 1970. Davon ausgehend kann gesagt werden, daß die Erhöhung der Preise für Nahrungs- und Genußmittel den stärksten Einfluß auf die Lebenshaltungskosten ausübt. An zweiter Stelle folgen die Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung vor den Wohnungsmieten. Obwohl der Preisanstieg bei den Nahrungs- und Genußmitteln hinter dem der Gesamtlebenshaltung zurückbleibt, hat er doch wegen des hohen Wägungsanteils dieser Hauptgruppe beträchtliche Mehrausgaben zur Folge. Umgekehrt hat wegen des niedrigen Gewichtes der Hauptgruppe Elektrizität, Gas und Brennstoffe die hier beobachtete bei weitem stärkste Verteuerung keinen gravierenden Einfluß.



Veränderungsrate
des Preisindex für die Lebenshaltung
aller privaten Haushalte
1976 gegenüber 1970

Monatliche Indexentwicklung 1976

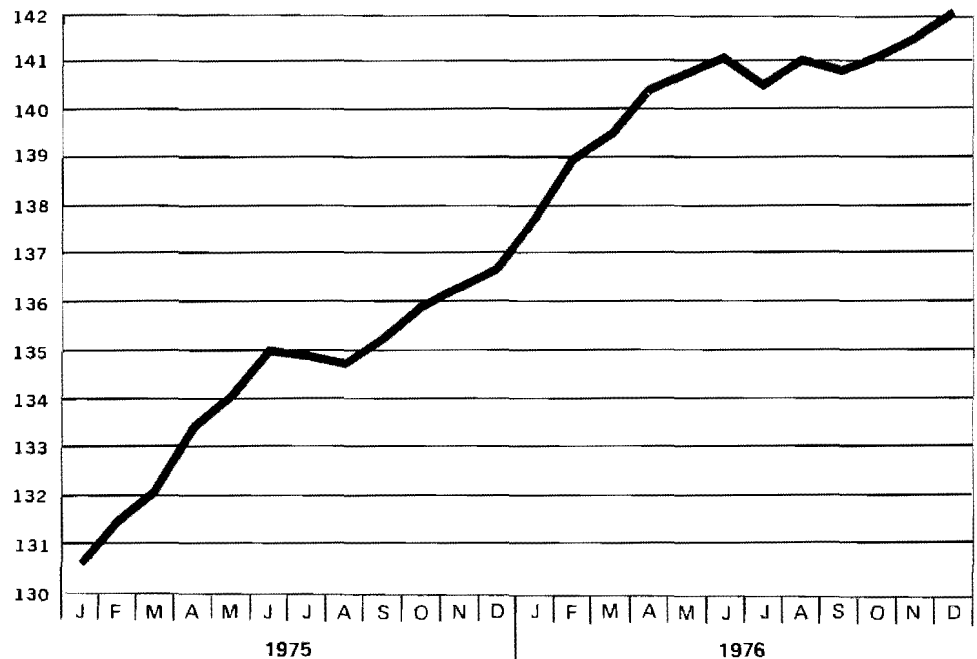
Beim Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte sind saisonale Preisschwankungen zu beobachten, welche vorwiegend durch die Preisentwicklung der besonders ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel verursacht werden. Zwar ist der Verlauf dieser Saisonbewegungen von Jahr zu Jahr verschieden, es läßt sich aber dennoch eine gemeinsame Grundtendenz erkennen. Der absolute Wert des Index steigt von Dezember 1974 bis Dezember 1976 um 12,7 Punkte auf 142,1 Punkte. Wie die Abbildung der jeweiligen Monatswerte zeigt, liegt sowohl 1975 als auch 1976 der Tiefpunkt des Preisindex jeweils im Monat Januar. In den darauf-

folgenden Monaten bis zur Jahresmitte steigt der Index an und erreicht jeweils im Monat Juni seinen oberen Wendepunkt. Danach fällt er saisonbedingt wieder ab bis zu seinem unteren Wendepunkt im Monat August (1975) bzw. September (1976). Allerdings ist er 1976 zwischenzeitlich noch einmal angestiegen. Zum Jahresende ziehen die Preise wieder an, so daß das Jahresmaximum in beiden Fällen im Monat Dezember ausgewiesen wird.

Ein anderes Bild zeigt die Betrachtung der Preissteigerungsraten in den einzelnen Monaten des Jahres 1976 gegenüber den entsprechenden Vorjahresmonaten. Während die Steigerungsraten in den ersten fünf Monaten des Jahres noch ständig über 5 % liegen, sinken sie im Juni (erstmal seit Juni 1972) wieder unter diese Grenze (4,6 %). Im Juli beruhigt sich der Preisauftrieb weiter auf 4,2 %. Im August 1976 kommt es zu einer jährlichen Teuerungsrate, die aber weiterhin unter der Grenze von 5 % bleibt (4,8 %). Der erneute Rückgang der jährlichen Steigerungsquote im September auf 4,1 % ist vor allem ausgelöst worden durch Verbilligungen von Frischgemüse und Frischobst. Im Oktober und November wird mit jeweils 3,9 % die niedrigste Jahreszuwachsrate für diesen Indikator seit mehr als 6 Jahren (September 1970 = 3,8 %) nachgewiesen. Die Abflachung der Preisauftriebstendenzen zum Jahresende hin ist

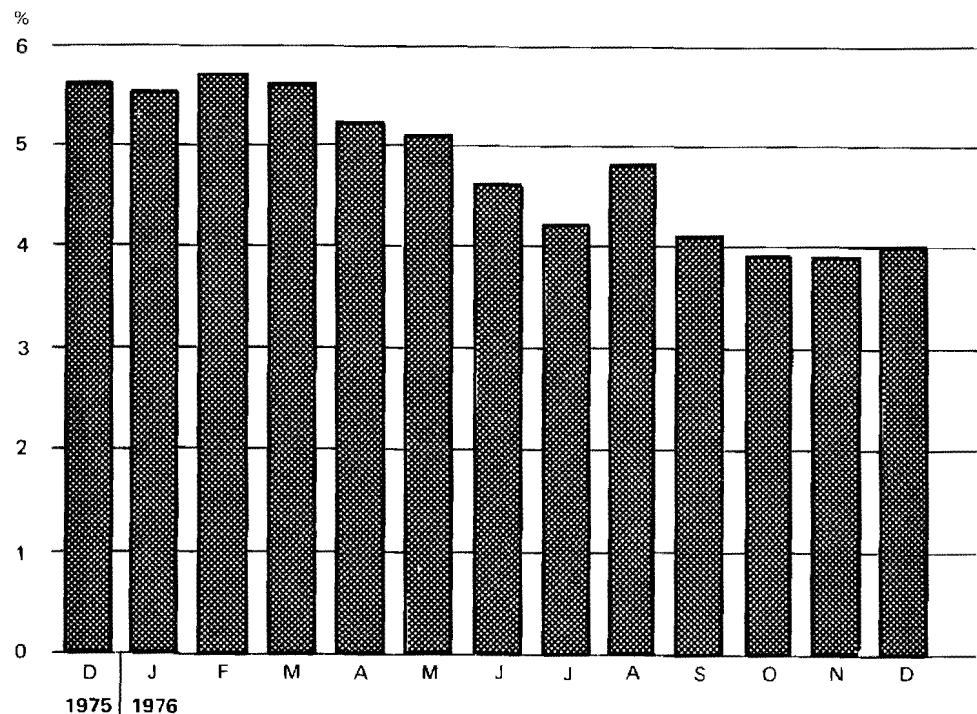
**Preisindex für die Lebenshaltung
aller privaten Haushalte
1975 und 1976
nach Monaten**

1970 = 100



**Preisindex für die Lebenshaltung
aller privaten Haushalte 1976**

**Steigerungen gegenüber dem
entsprechenden Vorjahresmonat**



vor allem auf ein Nachgeben der Heizölpreise zurückzuführen. Die Verbilligung dieses Energieträgers ist auch im Dezember dafür ausschlaggebend gewesen, daß die jährliche Zuwachsrate mit 4 % weiterhin auf dem seit 1970 nicht mehr beobachteten Niveau verbleibt.

Entwicklung der Verbraucherpreise 1976

Die Erhöhung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte im Durchschnitt des Jahres 1976 um 4,7 % ist das Ergebnis unterschiedlicher Preisentwicklungen bei den einzelnen Gütern und Leistungen des Warenkorbes. Um saisonale Einflüsse weitgehend auszuschalten, sollen zur Beurteilung der Verteuerung der Lebenshaltung und der Verbraucherpreise im Jahre 1976 gegenüber 1975 die jährlichen Preissteigerungen dargestellt werden. Aus dem Vergleich der Indexziffern für Haupt- und Untergruppen sowie der Meßziffern für einzelne Waren und Leistungen für 1976 und 1975 (vgl. Tab. 4) kann das Ausmaß der Preisentwicklung entsprechend dem systematischen Aufgaben des Warenkorbes im einzelnen ersehen werden.

Nach der Höhe der einzelnen Preissteigerungsraten geordnet ergibt sich folgendes Bild. Am unteren Ende stehen u. a. Strom (0,2 %), Uhren und Schmuck (1,3 bzw. 0,5 %), Rundfunk- und Fernsehgeräte (1,1 %), Heimtextilien (1,2 %), Frischobst und Obstkonserven (0,9 bzw. 1,5 %), Schokolade und Pralinen (1,5 %), Möbel (2,7 %) sowie Medikamente und Präparate (2,8 %). Weiterhin gehören dazu Spielwaren (3,3 %), Kleidung und Schuhe (3,8 %) sowie Lederwaren (3,9 %). Auch einige Untergruppen der Nahrungs- und Genußmittel wie Mehl (2,3 %), Feingebäck und Brot (2,7 bzw. 3,2 %), Frischfisch (3,3 %), Milch (3,9 %) sowie Käse (4 %) verzeichnen relativ geringe Preissteigerungen. Geringfügig um die Gesamtsteigerungsrate, der die Preissteigerungen für Schönheitsreparaturen (Anstrich, Tapezieren) und Handwerkerleistungen (Tischler, Elektriker, Klempner) mit 4,7 % genau entsprechen, pendeln die Preise für Flugkarten (4,6 %) und Musikinstrumente (4,8 %). Die Kohlenpreise (4,2 %) bleiben deutlicher unter dem Durchschnitt als dieser von den Kraftfahrzeugpreisen (5 %) überboten wird.

Übersicht: 7

In der mittleren Gruppe (mit Preissteigerungen zwischen 5 und 10 %) finden sich Nahrungsmittel, deren Preise von der europäischen Agrarpolitik abhängig sind. Am geringsten ist dabei die Verteuerung für Geflügel (6,4 %) und Butter (6,6 %), während sie bei Eiern 9,6 % erreicht. Dazwischen bewegen sich Rindfleisch (7,6 %) und Kalbfleisch (7,9 %). Ebenfalls zur mittleren Gruppe zählen die Mieterhöhungen (5,8 %). Der gemäßigte Anstieg der Mieten ist teilweise erklärbar mit dem immer noch starken Angebotsdruck im freifinanzierten Wohnungsbau, wo die Mieten eine Erhöhung von nur 3,4 % erfahren haben. Die Altbaumieten sowie die von Sozialwohnungen sind dagegen um 7,3 bzw. 6,4 % gestiegen. Die Preise im Verkehrsbereich sind um 7,8 % angestiegen; hingewiesen werden muß auf die Verteuerung von 11,7 % bei den Nahverkehrsmitteln wie Bus und Straßenbahn. Dienstleistungen, wie die von Wäschereien und Chemischen Reinigungen sowie Friseuren (jeweils 7,2 %) oder für Kraftfahrzeugreparaturen (8,8 %), haben sich in stärkerem Ausmaß verteuert als die Kosten von Ferienreisen (6,3 %). Dabei fällt auf, daß die Preise für Sommerreisen (7,4 %) stärker angezogen sind als für Winterreisen (5,2 %). Zu erwähnen sind auch die Preiszuwächse für Kraftstoffe (7,1 %) und Heizöl (9,8 %).

Höhere Zuwachsraten verzeichnen die Preise für Schweinefleisch (10,2 %) und frisches Bauchfleisch (14,5 %). Die Kosten des privaten Wasserverbrauchs sind um 11,8 % angewachsen und die für Gas sogar um 12,1 %. Blumen sind um 12,4 % teurer geworden. Auch in der Gruppe von Waren und Dienstleistungen, deren Preise teilweise durch besondere Verbrauchsteuern oder durch staatliche Gebührenordnungen reguliert werden, liegen die Steigerungsraten im oberen Bereich der Skala. Dazu gehören die Arztkosten (13,8 %) und die Krankenhauskosten (15 %). Die Verteuerung des Bohnenkaffees (24,2 %) ist allerdings im wesentlichen auf die Angebotsverknappung infolge der internationalen Mißernten in den letzten Jahren zurückzuführen. Frischgemüse ist um 16,3 % teurer angeboten worden, bleibt damit aber weit hinter dem Anstieg der Kartoffelpreise zurück, die sich von 1975 bis 1976 verdoppelten.

Ganz allgemein kann gesagt werden, daß im Vergleich zu den befürchteten Auswirkungen der Ölpreissteigerungen, des internationalen Rohstoffbooms sowie der weltweiten Konjunkturhausse des Jahres 1973 und auch im Vergleich zu wesentlich

höheren Preissteigerungsraten in anderen Industrieländern der Anstieg der deutschen Verbraucherpreise verhältnismäßig gering geblieben ist. Zur Abschwächung der Teuerung in Nordrhein-Westfalen haben nicht nur günstige jahreszeitliche Einflüsse beigetragen, sondern auch die Verbilligungen von Importen infolge der Höherbewertung der D-Mark.

Von den industriell gefertigten Ver- und Gebrauchsgütern haben Papier- und Schreibwaren (−3,6 %) sowie Fotoapparate (−1,8 %) eine Verbilligung erfahren. Zu starken Preisermäßigungen ist es bei Margarine (−9,7 %) gekommen. Fischwaren sind um 2,7 % billiger angeboten worden, Südfrüchte und Zucker um jeweils 1,2 %. Bei Obst- und Säften liegen die Preise um 0,8 % unter denen des Vorjahres und auch bei den für den Haushaltsgebrauch bestimmten alkoholischen Getränken sind noch Preisabschwächungen um 0,2 % beobachtet worden.

Unverändert geblieben sind im Jahresablauf 1976 die Kosten für eine Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung.

Da auf Grund des technischen Fortschritts immer wieder neue oder bessere Waren und Dienstleistungen angeboten werden und zusätzlich die menschlichen Verbrauchsgewohnheiten einem ständigen Wandel unterliegen, muß der Warenkorb zwangsläufig schnell veralten. Aus diesem Grund ist von Zeit zu Zeit eine Revision des Wägungsschemas und damit verbunden eine Neuberechnung der Indexziffern erforderlich. Als einheitliche Basisjahre für die amtliche Preisstatistik sind seit Gründung der Bundesrepublik bislang die Jahre 1950, 1958, 1962 und 1970 festgesetzt worden.

Die hierbei verwendete Indexformel nach Laspeyres hat den Vorteil, daß die Gewichte unabhängig davon, wie weit sich die Berichtsperiode von der Basisperiode entfernt, nur einmal erhoben werden müssen. Formell sind die Einzelwerte einer längeren Indexreihe deshalb ohne Einschränkung miteinander vergleichbar. Materiell gesehen jedoch findet die reale Entwicklung keine laufende Berücksichtigung. Beispielsweise können Preiserhöhungen bei Gütern mit einer hohen Nachfrageelastizität zu Verbrauchseinschränkungen oder Nachfrageverlagerungen führen. In diesem Falle wird bei der Indexberechnung zwar die Preiserhöhung einbezogen, die Nachfragemenge wegen der konstanten Gewichtung jedoch unverändert beibehalten. Dieser Nachteil tritt bei Verwendung des Paasche-Index, welcher die einzelnen Meßzahlen entsprechend den Gegenwartsverhältnissen gewichtet, nicht auf. Allerdings ergibt der Paasche-Index auch keine durchlaufende Reihe vergleichbarer Zahlen. Denn die ständige Neugewichtung mit den Faktoren der Berichtsperiode erlaubt keinen Vergleich mit solchen Indexzahlen, die in einer vorhergehenden Periode mit dem damals zutreffenden Wägungsschema berechnet worden sind. Paasche-Indizes werden deshalb lediglich zur Kontrolle von Laspeyres-Indizes ermittelt.

Unter diesen methodischen Gesichtspunkten kommt der Wahl eines jeweils zeitnahen Basisjahres für die Aussagekraft dieser Indizes insbesondere für Zwecke der Wirtschafts- und Konjunkturbeobachtung eine besondere Bedeutung zu. Der Statistische Beirat beim Statistischen Bundesamt hat sich deshalb dafür ausgesprochen, zur Aktualisierung und zur Verbesserung der Aussagekraft der Indizes die Wägungsunterlagen den gewandelten wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen und das Jahr 1976 als neues Basisjahr vorgeschlagen. Ergebnisse auf der Basis 1976 = 100 werden jedoch nicht vor 1978 vorliegen.

ENTWICKLUNG DER PREISE IM GASTSTÄTTEN- UND BEHERBERGUNGSGEWERBE SEIT 1970

Im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe werden jährlich im Juli die Preise für Waren und Leistungen ermittelt. Diese Erhebung ist ein wichtiger Bestandteil der Statistik der Verbraucherpreise.

Zur Wahrung der Vergleichbarkeit der Ergebnisse wird der Berichtskreis von Erhebung zu Erhebung möglichst konstant gehalten. Um unechte Preisveränderungen auszuschalten, die durch Änderungen von Leistungen bzw. durch Qualitätswechsel entstehen, werden außer den Preisen im Erhebungsmonat auch die Preise für entsprechende Leistungen im Vergleichsmonat des Vorjahres ermittelt. Es werden Preise in den wichtigsten Betriebsarten wie Hotels, Fremdenheime und Pensionen, Gaststätten und Cafés erfaßt, wobei die einzelnen Berichtsstellen in „Güteklassen“ eingestuft werden. Bei Hotels wird nach „guten“, „mittleren“ und „einfachen“, bei Gaststätten nach „gutbürgerlichen“ und „einfachen“ unterschieden.

Die Art der Gemeinde ist ebenfalls von Einfluß auf die Preisgestaltung. Die Preise werden deshalb in folgenden Gemeindetypen ermittelt:

Großstadt, Badeort, Luftkurort, Fremdenverkehrsgemeinde, Gemeinde ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr.

Im Juli 1976 wurden 430 Betriebe in 19 Gemeinden befragt; es wurden die Preise für Übernachtung im Einbett- und Zweibettzimmer nur mit Frühstück oder mit voller Verpflegung,

sowie für eine Auswahl von Einzelgerichten und Getränken ermittelt.

Bei den nachfolgenden Angaben handelt es sich um errechnete Durchschnittswerte. Die höchsten Übernachtungspreise wurden in Großstädten festgestellt. Der Übernachtungspreis für ein Einbettzimmer mit Bad einschl. Frühstück betrug in guten Hotels 70,50 DM. Die Preise in mittleren und einfachen Hotels sind wesentlich niedriger; hier allerdings ohne Badbenutzung. In mittleren Hotels kostete die Übernachtung in der Großstadt im Einbettzimmer rd. 39,00 DM und im einfachen Hotel rd. 30,00 DM, woraus zu entnehmen ist, daß die Preisspanne zwischen mittleren und einfachen Hotels wesentlich geringer ist, als gegenüber den guten Hotels. Für ein Doppelzimmer bewegten sich die Preise in den einzelnen Güteklassen der Hotels in der Großstadt zwischen rd. 106,00 DM abwärts bis rd. 55,00 DM. Auch in den Badeorten ist das Preisgefälle beträchtlich. Hier bezahlte man im Juli 1976 für ein Einbettzimmer im guten Hotel 40,00 DM, für ein Zweibettzimmer 72,00 DM, im einfachen

**Durchschnittspreise*) für
Übernachtung im Beherbergungs-
gewerbe im Juli 1976**

Gemeindegruppen	Hotels			Fremden- heime u. Pensionen
	gute ¹⁾	mittlere	einfache	
	DM			
Übernachtung im Einbettzimmer mit Frühstück ²⁾				
Großstadt	70,50	39,43	29,85	39,14
Badeorte	40,19	22,34	18,57	24,93
Luftkurorte	27,97	19,28	18,72	16,01
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	34,72	21,90	19,90	23,31
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	31,10	22,80	20,06	18,54
Übernachtung im Zweibettzimmer mit Frühstück ²⁾				
Großstadt	105,88	65,86	54,58	63,17
Badeorte	72,25	44,25	36,50	49,48
Luftkurorte	53,14	38,57	37,19	32,08
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	60,15	40,75	38,83	41,17
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	53,87	43,10	38,57	34,86
Übernachtung im Einbettzimmer bei voller Verpflegung ³⁾				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	60,69	35,25	27,63	38,14
Luftkurorte	36,69	28,63	28,08	26,20
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	41,50	37,15	30,75	28,17
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	43,67	35,50	26,00	26,63
Übernachtung im Zweibettzimmer bei voller Verpflegung ³⁾				
Großstadt	—	—	—	—
Badeorte	112,59	68,25	55,50	75,60
Luftkurorte	71,88	57,07	55,67	51,91
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	74,33	70,00	61,50	56,00
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	86,00	71,50	51,00	53,00

*) Einschl. Mehrwertsteuer. — 1) Einschl. Badbenutzung. — 2) Frühstück bestehend aus 1 Könnchen Bohnenkaffee mit Milch und Zucker, Brot oder Brötchen mit Butter und Marmelade (ohne Ei). — 3) Bestehend aus Frühstück und zwei Hauptmahlzeiten mit kleinem Gedeck.

Hotel dagegen rd. 19,00 DM bzw. rd. 37,00 DM. In den übrigen Gemeindetypen — Luftkurorte und Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr — waren die Preise gegenüber Großstädten und Badeorten wesentlich niedriger, aber auch die Preisunterschiede zwischen den einzelnen Güteklassen der Hotels waren weniger gravierend. So kostete die Übernachtung im Luftkurort für ein Einbettzimmer im guten Hotel 28,00 DM und im Zweibettzimmer rd. 53,00 DM; im einfachen Hotel lagen die entsprechenden Preise bei ca. 19,00 DM bzw. 37,00 DM. Übernachtungen mit Vollpension sind vor allem typisch für Fremdenverkehrsorte. Hierbei ergaben sich in Badeorten die stärksten Preisunterschiede innerhalb der einzelnen Güteklassen. So mußten im Badeort für ein Einzelzimmer (mit voller Verpflegung und Badbenutzung) im guten Hotel rd. 61,00 DM für ein Zweibettzimmer rd. 113,00 DM, für ein Einbettzimmer im einfachen Hotel 28,00 DM und für ein Zweibettzimmer rd. 56,00 DM gezahlt werden. In Luftkurorten kostete ein entsprechendes Einbettzimmer im guten Hotel rd. 37,00 DM, ein Zweibettzimmer rd. 72,00 DM. Im einfachen Hotel lagen diese Preise bei rd. 28,00 DM bzw. rd. 56,00 DM.

Die Übernachtungspreise in Fremdenheime und Pensionen waren ebenfalls in der Großstadt und in Badeorten am höchsten und lagen in etwa auf dem Niveau der mittleren Hotels.

In die Ermittlung der Preise für Speisen und Getränke sind außer den Hotels und Pensionen auch die Gaststätten und bei den Getränken auch die Cafes einbezogen. Beobachtet wird eine Anzahl von Speisen und Getränken, die einen allgemeinen Überblick über die Preissituation vermitteln.

Bei Speisen und Getränken ergibt sich zwischen guten und einfachen Hotels ein deutliches Preisgefälle. Für ein Wiener Schnitzel mit Salzkartoffeln, Gemüse- oder Salatbeilage mußten im Juli 1976 im guten Hotel durchschnittlich rd. 13,80 DM und im einfachen Hotel rd. 10,50 DM bezahlt werden. Wohl nicht zuletzt aufgrund der Lohnkostenentwicklung hat sich das Preisniveau zwischen gutbürgerlichen und einfachen Gaststätten weiter nivelliert; hier lagen die Preise für dieses Gericht zwischen 10,50 DM und 9,70 DM. Für ein Rumpsteak mit Salzkartoffeln, Gemüse- oder Salatbeilage mußte im guten Hotel durchschnittlich 15,80 DM und im einfachen Hotel 12,80 DM bezahlt werden. In gutbürgerlichen und in einfachen Gaststätten schwankten die Preise zwischen 13,00 DM und 12,40 DM. Auch bei den Getränken wurden je nach der Güteklasse des Betriebes beachtliche Unterschiede festgestellt. Der Preis für 1/4 l Bier betrug im guten Hotel im Durchschnitt 1,40 DM, im einfachen Hotel und in Gaststätten zwischen rd. 1,00 DM und 1,10 DM. Für eine Tasse Bohnenkaffee schwankte der Preis zwischen den Güteklassen der Hotels und Gaststätten nicht wesentlich (zwischen 1,20 DM und 1,40 DM). Im Vergleich zu den Gaststätten waren die Getränkepreise in den Cafes beachtlich höher; sie bewegten sich durchschnittlich auf dem Niveau der guten bzw. mittleren Hotels.

Durchschnittspreise*) für ausgewählte Speisen (Einzelgerichte) und Getränke im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe Juli 1976

Einzelgerichte ¹⁾ Getränke	Hotels			Gaststätten		Cafes
	gute	mittlere	einfache	gutbürgerliche	einfache	
	DM					
Tagessuppe	1,98	1,47	1,45	1,61	1,68	—
Wiener Schnitzel	13,83	11,32	10,45	10,54	9,66	—
Schweinekotelett	10,41	8,35	8,06	8,03	7,53	—
Rumpsteak	15,85	12,99	12,81	13,08	12,38	—
Rindergulasch	10,19	8,63	8,17	7,85	7,63	—
1 Tasse Bohnenkaffee mit Milch und Zucker	1,43	1,28	1,23	1,25	1,16	1,38
1/4 l Bier (helles Lager- oder Exportbier)	1,39	1,18	1,06	1,09	1,01	1,37
2 cl Markenbranntwein	1,22	1,06	0,78	0,91	0,79	1,09
2 cl Deutscher Markenweinbrand	2,00	1,80	1,61	1,67	1,52	1,76
1/4 l weißer Ausschankwein	4,19	3,45	3,53	3,58	3,32	3,82
0,7 l Weißwein in Flaschen	13,51	11,51	11,64	11,59	10,74	12,76
0,75 l Sekt in Flaschen	23,23	19,81	19,73	19,47	18,64	23,45
1/4 l Apfelsaft	2,20	1,82	1,75	1,83	1,69	1,93

*) Errechnet aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Durchschnittspreise der einzelnen Gemeindearten (Preise einschl. Mehrwertsteuer).
— 1) Einzelgerichte mit Gemüse oder Salat und Kartoffeln, in etwa 20 % mit Suppe, vereinzelt auch mit Nachtisch.

Da es sich beim Hotel- und Gaststättengewerbe um einen sehr lohnintensiven Bereich handelt, fanden die starken Lohnkostenerhöhungen der letzten Jahre auch hier in den Preisen ihren Niederschlag. Die durchschnittliche Preissteigerungsrate für die

Übernachtung im Einbett- und im Zweibettzimmer mit und ohne Vollverpflegung für alle Güteklassen der Hotels und Gemeindetypen ist von Juli 1970 bis Juli 1976 zwischen rd. 41 und 47 % gestiegen. Hierbei ist bemerkenswert, daß im langfristigen Zeitvergleich die Preise für ein Einbettzimmer einen stärkeren Aufwärtstrend hatten als die für Zweibettzimmer.

Entwicklung der Übernachtungspreise*) im Beherbergungsgewerbe 1970 bis 1976

Leistung	Meßziffer ¹⁾ Juli 1970 = 100						
	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Übernachtung im							
Einbettzimmer mit Frühstück	100	106,5	113,7	120,9	131,3	138,5	146,7
Zweibettzimmer mit Frühstück	100	105,9	112,7	119,0	127,5	133,9	141,4
Einbettzimmer bei voller Verpflegung ²⁾	100	104,7	111,2	120,0	128,1	135,9	144,1
Zweibettzimmer bei voller Verpflegung ²⁾	100	104,9	111,5	120,2	128,5	136,0	143,5
Veränderung in % gegenüber Vorjahr							
Übernachtung im							
Einbettzimmer mit Frühstück	—	+6,5	+6,8	+6,3	+8,6	+5,5	+5,9
Zweibettzimmer mit Frühstück	—	+5,9	+6,4	+5,6	+7,1	+5,0	+5,6
Einbettzimmer bei voller Verpflegung ²⁾	—	+4,7	+6,2	+7,9	+6,8	+6,1	+6,0
Zweibettzimmer bei voller Verpflegung ²⁾	—	+4,9	+6,3	+7,8	+6,9	+5,8	+5,5

*) Einschl. Mehrwertsteuer. — 1) Errechnet aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Durchschnittsmeßziffern für die einzelnen Güteklassen der Hotels und Pensionen sowie der Gemeindeformen. — 2) Bestehend aus Frühstück und 2 Hauptmahlzeiten mit kleinem Gedeck.

Für den Verzehr im Hotel- und Gaststättengewerbe ist bezeichnend, daß sich die Preise für Mahlzeiten seit 1970, wohl nicht zuletzt aufgrund ihres hohen Lohnanteils an den Kosten, stärker erhöht haben als für Getränke. Die Erhöhungen betrugen je nach Gericht zwischen 45 und 60 %, wobei zu dieser Diskrepanz auch die unterschiedliche Preisbewegung einzelner Nahrungsmittel beigetragen hat. Für die Preisentwicklung der Getränke ist charakteristisch, daß sich hier eine sehr differenzierte Bewegung vollzogen hat. Infolge der Importe und der ertragreichen Ernten verteuerte sich Markensekt von Juli 1970 bis Juli 1976 nur um 14,9 % und Wein um 28,5 %. Wohl nicht zuletzt auch infolge der Teuerung des Rohkaffees auf den Weltmärkten hat sich der Preis für 1 Tasse Bohnenkaffee von Juli 1970 bis Juli 1976 um 48,5 % erhöht. Im Vergleich zu den Wein- und Sektpreisen wurde Bier mit rd. 45 % dagegen erheblich teurer.

Entwicklung der Durchschnittspreise*) ausgewählter Speisen und Getränke im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe 1970 bis 1976

Einzelgerichte ²⁾ , Getränke	Meßziffer ¹⁾ Juli 1970 = 100						
	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Tagessuppe	100	109,2	116,8	124,6	136,6	146,6	159,7
Wiener Schnitzel	100	106,7	113,7	122,8	132,7	141,0	149,7
Schweinekotelett	100	105,1	110,5	118,4	128,9	136,4	144,8
Rumpsteak	100	107,2	116,9	128,9	139,5	149,9	160,0
Rindergulasch	100	106,2	113,1	121,6	131,9	140,0	149,1
1 Tasse Bohnenkaffee mit Milch und Zucker	100	104,9	112,8	121,1	132,2	140,0	148,5
1/4 l Bier (helles Lager- oder Exportbier)	100	108,8	113,8	123,5	132,4	141,4	144,7
2 cl Markenbranntwein	100	122,8	127,4
2 cl Deutscher Markenweinbrand	100	103,5	113,1	119,1	126,6	132,0	136,7
1/4 l weißer Ausschankwein	100	103,6	108,2	114,3	121,6	127,1	130,8
0,7 l Weißwein in Flaschen	100	104,6	108,0	111,9	117,8	123,6	128,5
0,75 l Sekt in Flaschen	100	101,5	103,7	106,6	109,6	112,5	114,9
1/4 l Apfelsaft	100	104,7	110,8	119,4	131,0	137,9	144,2

*) Einschl. Mehrwertsteuer. — 1) Errechnet aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Durchschnittsmeßziffern für die einzelnen Güteklassen der Hotels, Gaststätten und Cafés sowie der Gemeindeformen. — 2) Einzelgerichte mit Gemüse oder Salat und Kartoffeln, in etwa 20 % der Fälle mit Suppe, vereinzelt auch mit Nachtisch.

Im Rahmen dieser Analyse ist weiterhin aufschlußreich, wie sich die Preisentwicklung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im Vergleich zum allgemeinen Preistrend darstellt, wobei der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen — basierend auf den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1970 — als Indikator für die durchschnittliche Preisentwicklung zum Vergleich herangezogen wird. Weiterhin werden aus diesem Index interessante Haupt- und Untergruppen dargestellt, die auch einen Bezug zum Gaststätten- und Beherbergungsbereich haben. Für die Berechnung dieses Index werden auch monatlich Preiserhebungen in Gaststätten- und Beherbergungsbetrieben durchgeführt. Allerdings ist hier der Berichtskreis im Vergleich zu der Jahreserhebung — 430 Betriebe — mit nur 35 Betrieben wesentlich kleiner. Dieser begrenzte Berichtskreis reicht für eine monatliche Preisbeobachtung aus, weil im Rahmen der Indexberechnungen nicht absolute Preise,

sondern Preisveränderungen von Bedeutung sind. Unter Berücksichtigung dieser einschränkenden Kriterien ist aufgrund der Daten des Preisindex aller privaten Haushalte von Juli 1970 bis Juli 1976 folgende Preisentwicklung ganz allgemein und im Gaststätten- und Beherbergungsbereich festzustellen.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Nordrhein-Westfalen auf der Basis 1970 = 100 hat sich von Juli 1970 bis Juli 1976 um 40,6 % erhöht. Für die Beurteilung der Preisentwicklung in Gaststätten und Hotels ist aufschlußreich,

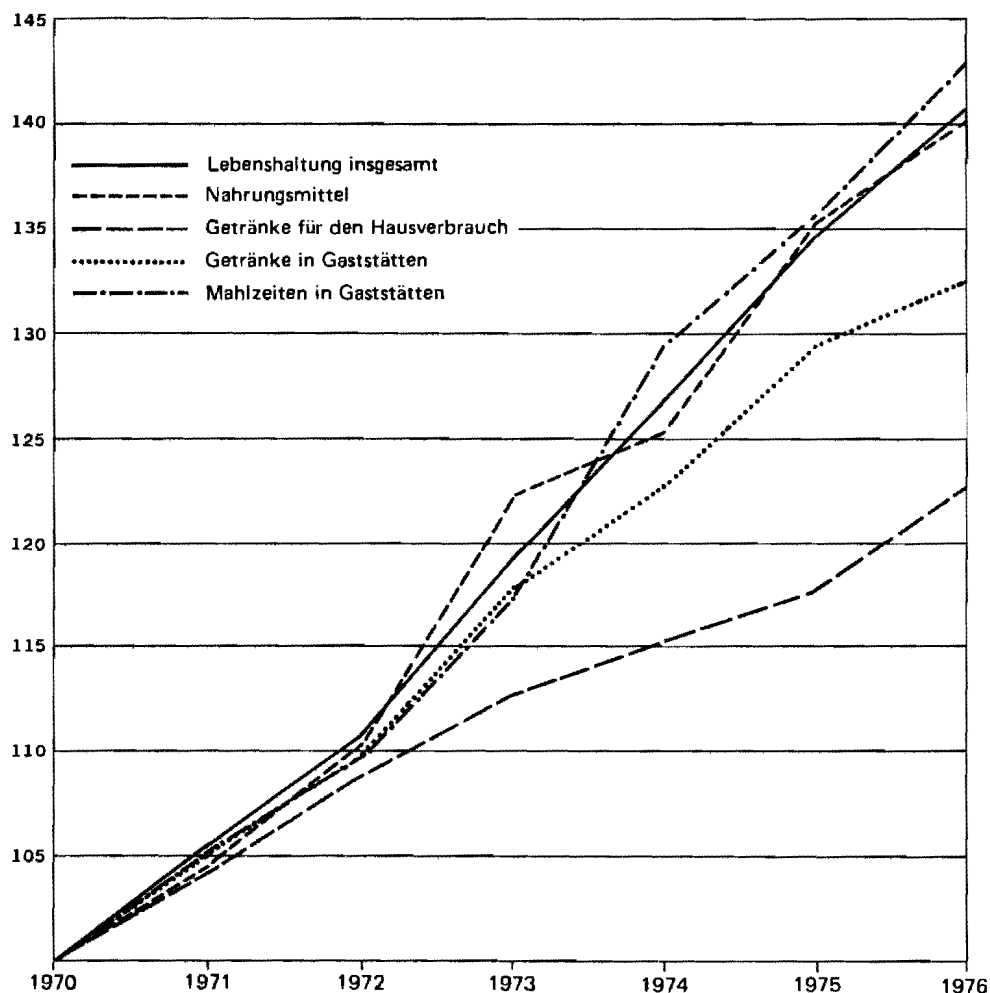
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und einzelner Haupt- und Untergruppen für NW Juli 1976 gegenüber Juli 1970 – auf der Basis 1970 – Steigerung in %

Lebenshaltung insgesamt	+40,6		
Verbrauch im Haushalt		Verzehr in Hotels u. Gaststätten¹⁾	
Nahrungsmittel	+39,3	Mahlzeiten insgesamt	+43,1
Getränke insgesamt	+22,2	Getränke insgesamt	+32,2
Alkoholische Getränke zusammen	+22,1	Alkoholische Getränke zusammen	+27,4
Bier	+24,8	Bier	+43,5
Wein	+20,7	Wein	+18,4
Schaumwein	- 0,3	Schaumwein	+ 7,1
Spirituosen	+22,1	Spirituosen	+29,7
Alkoholfreie Getränke zusammen	+20,8	Alkoholfreie Getränke zusammen	+51,1
Apfelsaft	+25,7	Apfelsaft	+43,8
Erfrischungsgetränke	+19,6	Erfrischungsgetränke	+55,7
Bohnenkaffee	+23,2	Bohnenkaffee	+32,6

1) Ermittelt für gute, mittlere und einfache Hotels, gutbürgerliche und einfache Gaststätten.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und einzelner Haupt- und Untergruppen Juli 1970 bis Juli 1976

1970 = 100



daß Nahrungsmittel sich um 39,3 %, Mahlzeiten in Gaststätten und Hotels dagegen um durchschnittlich 43,1 % verteuerten. Getränke für den Haushalt stiegen im Preis um 22,2 % gegenüber 32,2 % in Hotels und Gaststätten. Auch die alkoholischen Getränke für den Hausverzehr haben sich mit einer Steigerung von 22,1 % gegenüber den Preisen der Gaststätten und Hotels mit 27,4 % preislich nicht so stark erhöht. Bei

einzelnen Warenpositionen sind die Unterschiede in den Preissteigerungsraten noch gravierender. Bier für den Haustrunk verteuerte sich um 24,8 %, dagegen in Gaststätten und Hotels um 43,5 %. Beachtliche Unterschiede in der Preisbewegung sind auch bei den nichtalkoholischen Getränken wie Bohnenkaffee, Apfelsaft und anderen Erfrischungsgetränken zu beobachten. Während sie sich für den Haushaltsverbrauch um 20,8 % verteuerten, beträgt ihre durchschnittliche Preissteigerungsrate in den Gaststätten und Hotels im Beobachtungszeitraum – Juli 1970 bis Juli 1976 – 51,1 %.

EINKOMMEN UND VERBRAUCH AUSGEWÄHLTER HAUSHALTE SEIT 1971

Die Bedeutung der privaten Haushalte für den Ablauf wirtschaftlicher Prozesse wird wegen der in den Wirtschaftswissenschaften vorherrschenden Marktorientierung vielfach immer noch unterschätzt. Häufig werden sie lediglich unter dem Gesichtspunkt der Bedürfnisbefriedigung in die Betrachtung einbezogen. Das von ihnen bereitgestellte Arbeitsangebot wird dann ausschließlich als Mittel zur Bedarfsdeckung angesehen und als von der Lohnhöhe sowie konjunkturellen Indikatoren abhängige Variable dargestellt. Erst Katona hat die ökonomischen Aktivitäten der Haushalte in Abhängigkeit von ihren eigenen Entscheidungen geschildert und den privaten Haushalten damit eine aktive Rolle im Wirtschaftsablauf zugewiesen⁸⁾.

Die wirtschaftlichen Transaktionen zwischen privaten Haushalten und Unternehmen als wechselseitigen Anbietern bzw. Nachfragern von Arbeitskraft sowie Gütern und Dienstleistungen vollziehen sich auf dem Markt. Eine Betrachtung rein äußerlicher und quantitativer Daten wie der Preise oder der Umsätze bleibt dabei ungenügend. Denn die volkswirtschaftliche Bedeutung der privaten Haushalte ergibt sich aus weiterreichenden Ursachen. Zunächst werden in diesem Sektor die Entscheidungen über das Ausmaß und die Qualität sowie die regionale und strukturelle Mobilität des Angebots an Arbeitskraft getroffen. Daneben wird im Bereich der privaten Haushalte über den Konsum von Dienstleistungen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, über das Freizeitverhalten sowie über vermögensbildende Aktivitäten entschieden. Auf Grund ihrer Angebots- und Nachfragefunktionen beeinflussen diese Entscheidungen damit sowohl direkt als auch indirekt den Ablauf der Konjunktur und darüber hinaus das gesamtwirtschaftliche Wachstum.

Die nachfolgende Darstellung versucht dementsprechend einen Überblick über die zwei großen Bereiche des ökonomischen Handelns privater Haushalte – die Einkommenserzielung und die Einkommensverwendung – zu vermitteln.

Methodik

Die Ergebnisse beruhen auf den Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in städtischen Haushalten von Arbeitnehmern, Rentnern und Sozialhilfeempfängern. Im Gegensatz zu den in mehrjährigen Abständen durchgeführten Einkommens- und Verbrauchsstichproben, die einen Querschnitt der Gesamtbevölkerung liefern und für strukturanalytische Untersuchungen herangezogen werden, dienen die Wirtschaftsrechnungen vornehmlich zu Zeitreihenanalysen. Dabei handelt es sich um monatlich erfolgende Anschreibungen der Einnahmen und Ausgaben für eine begrenzte Zahl von Haushalten. Mit ihnen wird kein repräsentativer Querschnitt angestrebt, sondern man beschränkt sich auf bestimmte voneinander abgegrenzte Verbrauchergruppen. Zur Zeit werden drei Haushaltstypen in die Erhebung einbezogen: Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen (Haushaltstyp 1), Vier-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes (Haushaltstyp 2) und Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3). Bei den Haushalten des Typs 1 handelt es sich meist um ältere alleinstehende Ehepaare, während die Typen 2 und 3 Vollfamilien mit zwei Kindern umfassen. Die für

**Monatliche Erhebung der
Einnahmen und Ausgaben**

⁸⁾ G. Katona, Die Macht des Verbrauchers, Düsseldorf 1961.

die einzelnen Haushaltstypen vorgegebenen Einkommensgrenzen werden jährlich an Hand der Entwicklung der Renten und Sozialhilfesätze sowie der Löhne und Gehälter fortgeschrieben. Neben dem Einkommen wirken sich in den Haushaltsrechnungen einzelne demographische und soziale Faktoren auf die Einnahmen und Ausgaben aus. Dazu zählen neben der bereits erwähnten Größe und Zusammensetzung des Haushalts insbesondere das Alter der Eltern und Kinder, Beruf und soziale Stellung des Haushaltsvorstandes, die Gemeindegröße sowie die wirtschaftliche Region. Eine Quantifizierung des Einflusses dieser Merkmale wird dadurch erschwert, daß sie keine echten kontinuierlichen Variablen darstellen. Vielmehr handelt es sich bei ihnen um qualitative Merkmale oder diskontinuierliche Variable mit begrenzter Variationsbreite.

Die Vorzüge laufender Wirtschaftsrechnungen sind deutlich wahrnehmbar. Die Erhebung vollständiger Budgets erlaubt nicht nur den Nachweis der Einnahmen und Ausgaben, sondern ermöglicht auch Aussagen über die vielfältigen Beziehungen zwischen Einkommen, Übertragungen, Verbrauch und Vermögensbildung. Andererseits erfährt die Aussagefähigkeit der Ergebnisse dadurch eine Einschränkung, daß sich wegen der gesetzlichen Beschränkungen monatlich nur rd. 280 nordrhein-westfälische Haushalte — im Bundesgebiet 1 000 — freiwillig an der Erhebung beteiligen können. Die Darstellung der Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse bezieht sich deshalb nicht auf die Gesamtheit aller privaten Haushalte schlechthin, sondern auf ganz bestimmte Haushaltstypen. Weiterhin ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten, daß es sich bei ihnen um Durchschnittswerte handelt, die erhebliche Streuungen der Einzelwerte überdecken können.

Einkommensgrenzen der an den laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen beteiligten Haushalte 1971 — 1976

Jahr	Typ ¹⁾	Typ ²⁾	Typ ³⁾
	von bis unter DM		
1971	unter 650	1 100 — 1 600	2 200 — 2 800
1972	unter 700	1 200 — 1 800	2 400 — 3 100
1973	unter 750	1 300 — 1 950	2 600 — 3 400
1974	unter 850	1 450 — 2 250	2 900 — 3 800
1975	unter 950	1 700 — 2 500	3 200 — 4 200
1976	unter 1 100	1 800 — 2 700	3 400 — 4 550

1) 2-Personenhaushalt von Rentnern und Sozialhilfeempfängern. — 2) 4-Personenhaushalt von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personenhaushalt von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen.

Einkommenserzielung

Einnahmen in 2-Personenhaushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern 1971 — 1976 (Monatsdurchschnitt)

Vornehmlich ist hier die aus Gründen des Gelderwerbs angebotene Arbeit zu nennen. Denn der Hauptbeitrag der privaten Haushalte zum Sozialprodukt fließt über den Arbeitsmarkt und wird in Einkommensgrößen gemessen. Zu den derart vom Markt bezogenen Einkommen müssen die Transfereinkommen (Sozialrenten, Zinsen auf

Gegenstand der Nachweisung	1971		1972		1973		1974		1975		1976	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Bruttoarbeitseinkommen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einnahmen aus sonstiger Erwerbstätigkeit ¹⁾ und Vermögen	21,98	3,6	26,51	3,8	41,63	5,5	45,90	5,3	54,74	5,8	69,73	7,0
Renten und Unterstützungen	577,40	93,7	649,26	93,0	697,40	92,4	800,89	91,8	868,25	91,5	908,03	91,3
Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen ²⁾	12,78	2,1	18,35	2,6	12,59	1,7	23,85	2,7	24,89	2,6	15,43	1,5
Sonstige Einnahmen ³⁾	3,92	0,6	4,43	0,6	3,12	0,4	1,72	0,2	0,95	0,1	1,74	0,2
Bruttoeinnahmen	616,08	100	698,55	100	754,74	100	872,36	100	948,82	100	994,93	100
Lohn- und Kirchensteuer ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abzüge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabefähige Einnahmen	616,08	100	698,55	100	754,74	100	872,36	100	948,82	100	994,93	100

1) Entgelte für gelegentliche Aushilfsarbeiten u. ä. — 2) Einschließlich Erstattungen von Arzt-, Krankenhaus- und Apothekenrechnungen, Steuer-rückzahlungen, Geldgeschenke, Spielgewinne u. ä. — 3) Untervermietung, Verkauf im Haushalt erzeugter Waren, Rückvergütung auf Warenkäufe u. ä. — 4) Einschließlich Einkommensteuer.

Anleihen der öffentlichen Hand) hinzugerechnet werden. Berücksichtigt werden müssen fernerhin einmalige oder unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen wie beispielsweise Erstattungen auf Arzt- und Krankenhausrechnungen sowie Rezepte, Steuerrückzahlungen, Geldgeschenke oder Spielgewinne. Unter dem Oberbegriff „Sonstige Einnahmen“ werden die Einnahmen aus Untervermietung oder dem Verkauf von im Haushalt erzeugter Waren sowie Rückvergütungen auf Warenkäufe zusammengefaßt.

Gemäß den Erhebungsrichtlinien gehören zum Typ 1 Haushalte mit einem geringen Einkommen. Es zeigt sich, daß im Zeitablauf die Bruttoeinnahmen nur geringfügig um die vorgegebene Obergrenze pendeln. Die Aufgliederung nach der Einnahmequelle läßt erkennen, daß diese Verbrauchergruppe ausschließlich die bereits wieder aus dem Erwerbsleben ausgeschiedenen Personen umfaßt. Generell werden über 90 % der Einnahmen als Transfereinkommen bezogen. Auffällig dabei ist jedoch, daß der Anteil der Renten und Unterstützungen von 93,7 % der Gesamteinkünfte im Jahre 1971 auf 91,3 % im Jahre 1976 absinkt. Eine gegenläufige und fast kontinuierliche Steigerung um 3,4 Punkte von 3,6 % auf 7 % ist bei den Einnahmen aus sonstiger Erwerbstätigkeit und Vermögen zu beobachten. Da bei den Einkommensverhältnissen des Typs 1 kaum größere Vermögenserträge unterstellt werden können, deutet diese Steigerung auf eine vermehrte Übernahme gelegentlicher Aushilfsarbeiten hin. Den sonstigen Einnahmen kommt eine absolut wie auch relativ gesehen immer geringer werdende Bedeutung zu. Insgesamt steigen die Bruttoeinnahmen von 616 DM auf 995 DM. Die jährlichen Steigerungsraten belegen keine einheitliche Verlaufstendenz, sondern sind sehr unregelmäßig. Von 13,4 % (1972) sinken sie ab auf 8 % (1973), um dann nach einem Anstieg auf 15,6 % (1974) wieder abzufallen über 8,8 % (1975) auf 4,9 % (1976). Allerdings bewegen sich diese Werte immer gleichläufig mit denen der Transfereinkommen, wobei sie ständig etwas höher liegen. Steuerliche Abzüge wie Lohn- und Kirchensteuer und ebenso Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung sind beim Typ 1 nicht nachweisbar, so daß die Bruttoeinnahmen den ausgabefähigen Einnahmen entsprechen.

Die Haushalte des Typs 2 gehören zu den mittleren Einkommensschichten und werden deshalb auch als mittlere Verbrauchergruppe bezeichnet. Ihre Bruttoeinnahmen insgesamt sind von monatsdurchschnittlich 1 841 DM im Jahre 1971 bis auf 2 931 DM im Jahre 1976 gestiegen. Generell entfallen im gesamten Beobachtungszeitraum davon vier Fünftel und mehr auf Bruttoarbeitseinkommen. Die Anteile des aus haupt- oder nebenberuflicher Tätigkeit bezogenen Erwerbseinkommens sind jedoch rückläufig. Sie sinken von 86,3 % auf 82 %. Verhältnismäßig unverändert geblieben sind die zwischen 6,6 % und 7 % schwankenden Anteile für die Einnahmen aus sonstiger Erwerbstätigkeit und Vermögen. Dagegen haben sich die Anteile der Renten und Unterstützungen im Zeitablauf mehr als vervierfacht. Für sie ist anfangs noch ein Ergebnis von 1,3 % ausgewiesen worden, während ihr Anteil 1976 6,2 % der Bruttoeinnahmen beträgt. Eine unwesentliche Rolle fällt den sonstigen Einnahmen zu. Nach Abzug der Steuern auf das Einkommen sowie der Beiträge zur Sozialver-

**Einnahmen in 4-Personenhaushalten
von Arbeitern und Angestellten
mit mittlerem Einkommen
1971 – 1976
(Monatsdurchschnitt)**

Gegenstand der Nachweisung	1971		1972		1973		1974		1975		1976	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Bruttoarbeitseinkommen	1 588,46	86,3	1 716,66	85,7	1 939,93	85,9	2 141,48	85,2	2 201,52	79,9	2 404,05	82,0
Einnahmen aus sonstiger Erwerbstätigkeit ¹⁾ und Vermögen	125,93	6,8	135,11	6,8	154,18	6,8	174,16	7,0	180,33	6,6	199,29	6,8
Renten und Unterstützungen	24,32	1,3	39,90	2,0	47,04	2,1	50,40	2,0	174,87	6,4	181,08	6,2
Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen ²⁾	80,90	4	101,3	5,1	101,76	4,5	125,38	5,0	163,66	5,9	102,69	3,5
Sonstige Einnahmen ³⁾	21,68	1,2	8,71	0,4	16,71	0,7	19,34	0,8	33,34	1,2	44,04	1,5
Bruttoeinnahmen	1 841,29	100	2 002,11	100	2 259,62	100	2 510,76	100	2 753,72	100	2 931,15	100
Lohn- und Kirchensteuer ⁴⁾	179,27	9,7	206,78	10,3	253,12	11,2	300,22	11,9	272,26	9,9	311,62	10,6
Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	196,83	10,7	219,92	11,0	259,49	11,5	287,82	11,5	311,93	11,3	366,36	12,5
Abzüge	376,10	20,4	426,7	21,3	512,61	22,7	588,04	23,4	584,19	21,2	677,98	23,1
Ausgabefähige Einnahmen	1 465,19	79,6	1 575,41	78,7	1 747,01	77,3	1 922,72	76,6	2 169,53	78,8	2 253,17	76,9

1) Entgelte für gelegentliche Aushilfsarbeiten u. ä. — 2) Einschließlich Erstattungen von Arzt-, Krankenhaus- und Apothekenrechnungen, Steuerrückzahlungen, Geldgeschenke, Spielgewinne u. ä. — 3) Untervermietung, Verkauf im Haushalt erzeugter Waren, Rückvergütung auf Warenkäufe u. ä. — 4) Einschließlich Einkommensteuer.

sicherung ergeben sich die ausgabenfähigen Einnahmen. Sie belaufen sich in jedem Jahr auf mehr als drei Viertel der Bruttoeinnahmen. Gegenüber 1974, für das mit 76,6 % der niedrigste Wert ermittelt worden ist, hat sich 1975 ein Anstieg auf 78,8 % eingestellt. Indirekt lassen sich an diesen Ergebnissen die Auswirkungen der Steuerreform nachweisen. Bis einschließlich 1974 ist mit steigenden Bruttoeinnahmen der Anteil der steuerlichen Abzüge infolge der Progression ständig angestiegen auf 11,9 %. In Wechselwirkung dazu liegt die jährliche Steigerungsrate der ausgabenfähigen Einnahmen unter derjenigen der Bruttoeinnahmen. Mit Wirksamwerden der Steuerreform im Jahre 1975 sind die Haushalte des Typ 2 deutlich wahrnehmbar entlastet worden. Der Anteil der Steuern ist auf 9,9 % zurückgegangen und die ausgabenfähigen Einnahmen haben erstmals gegenüber dem Vorjahr in stärkerem Ausmaße zugenommen als die Bruttoeinnahmen. Dieser Sachverhalt trifft 1976 bei wieder steigenden steuerlichen Abzügen allerdings nicht mehr zu.

Die wachsende Belastung durch Sozialversicherungsbeiträge findet ihren Niederschlag in den Anteilen an den Bruttoeinnahmen, die sich von 10,7 % (1971) auf 12,5 % (1976) bzw. von 197 DM auf 366 DM erhöht haben. Die monatlichen ausgabenfähigen Einnahmen sind von 1 465 DM (1971) auf 2 253 DM (1976) gestiegen.

Die an den laufenden Wirtschaftrechnungen beteiligten Haushalte des Typs 3 gehören zur gehobenen Verbrauchergruppe. Auch bei ihnen lassen sich die Bruttoeinnahmen im wesentlichen auf Erwerbseinkommen zurückführen, wobei jedoch auffällt, daß die ausgewiesenen Anteile immer über den vergleichbaren Anteilen der mittleren Verbrauchergruppe liegen. Zwar ergibt sich für 1973 mit 88,2 % ein um 0,5 Punkte höheres Ergebnis als 1971, bis 1976 ist jedoch eine Abschwächung auf 82,8 % zu verzeichnen. Erwartungsgemäß kommt beim Haushaltstyp 3 den Renten und Unterstützungen keine große Bedeutung zu. Es sei aber darauf hingewiesen, daß gegenüber in den Vorjahren regelmäßig unter 1 % bleibenden Anteilen dieser Wert 1975 eine beachtliche Steigerung auf 3 % erfährt. Im Jahr 1976 beläuft er sich auf 2,8 %. Dieser Sprung ist damit zu erklären, daß seit Anfang 1975 das gesetzliche Kindergeld unabhängig von der Höhe des Einkommens gezahlt wird. Ein gegenläufiges Bild kennzeichnet die Einnahmen aus sonstiger Erwerbstätigkeit und Vermögen einerseits sowie die einmaligen und unregelmäßigen Einnahmen aus Übertragungen (Erstattung von Arzt- und Krankenhausrechnungen, Geldgeschenke) andererseits. Während die erste Einnahmeart in der gehobenen Verbrauchergruppe immer auf niedrigere Anteilswerte als in der mittleren Verbrauchergruppe gelangt, bleibt die zweite Einnahmeart in der gehobenen Gruppe ständig höher. Insgesamt gesehen erfahren die Bruttoeinnahmen des Typs 3 im dargestellten Zeitraum eine Steigerung von 3 074 DM auf 4 986 DM. Daß die Gesamteinnahmen 1976 nicht im Ausmaß der Vorjahre zugenommen haben, kann mit der konjunkturellen Entwicklung und der durch sie erklärbaren geringeren Steigerung der Erwerbseinkommen begründet werden.

Überwiegend Erwerbseinkommen

Einnahmen in 4-Personenhaushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976 (Monatsdurchschnitt)

Bei den Abzügen zeigen sich erneut die Einflüsse der Steuerreform. Nach zunächst infolge der Progression wachsenden Anteilen der steuerlichen Belastung geht diese 1975 auf 14,6 % zurück. Das hat zur Folge, daß erstmals die ausgabenfähigen Ein-

Gegenstand der Nachweisung	1971		1972		1973		1974		1975		1976	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Bruttoarbeitseinkommen	2 698,79	87,7	2 893,89	87,1	3 224,56	88,2	3 592,21	85,8	3 876,25	83,3	4 130,63	82,8
Einnahmen aus sonstiger Erwerbstätigkeit ¹⁾ und Vermögen	147,80	4,8	184,48	5,6	174,00	4,8	248,15	5,9	268,27	5,8	313,19	6,3
Renten und Unterstützungen	16,85	0,6	22,72	0,7	10,94	0,3	14,47	0,3	138,30	3,0	138,23	2,8
Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen ²⁾	161,41	5,3	179,65	5,4	194,68	5,3	276,22	6,6	289,60	6,2	210,80	6,2
Sonstige Einnahmen ³⁾	49,16	1,6	37,38	1,2	52,55	1,4	58,66	1,4	81,01	1,7	93,35	1,9
Bruttoeinnahmen	3 074,01	100	3 318,12	100	3 656,73	100	4 189,71	100	4 653,43	100	4 986,20	100
Lohn- und Kirchensteuer ⁴⁾	431,22	14,0	470,06	14,2	555,61	15,2	681,58	16,3	678,80	14,6	772,51	15,5
Pflicht- und freiwillige Beiträge zur Sozialversicherung	122,45	4,0	135,92	4,1	195,12	5,3	204,93	4,9	238,28	5,1	273,57	5,5
Abzüge	553,67	18,0	605,98	18,3	750,73	20,5	886,51	21,2	917,08	19,7	1 046,08	21,0
Ausgabenfähige Einnahmen	2 520,34	82,0	2 712,14	81,7	2 906,00	79,5	3 303,20	78,8	3 736,35	80,3	3 940,12	79,0

1) Entgelte für gelegentliche Aushilfsarbeiten u. ä. — 2) Einschließlich Erstattungen von Arzt-, Krankenhaus- und Apothekenrechnungen, Steuer-rückzahlungen, Geldgeschenke, Spielgewinne u. ä. — 3) Untervermietung, Verkauf im Haushalt erzeugter Waren, Rückvergütung auf Warenkäufe u. ä. — 4) Einschließlich Einkommensteuer.

nahmen gegenüber dem Vorjahr stärker ansteigen (13,1 %) als die Bruttoeinnahmen (11,1 %). Auch in der gehobenen Verbrauchergruppe trifft dieser Sachverhalt im Jahre 1976 bei einer wieder angewachsenen steuerlichen Belastung (15,5 %) nicht mehr zu. Die Pflicht- und freiwilligen Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung bewegen sich bei den Haushalten des Typs 3 absolut und relativ auf einem erheblich niedrigeren Niveau als beim Typ 2. Denn die Haushalte des Typs 2 sind auf Grund ihrer sozialen Stellung zum größten Teil Pflichtmitglieder der gesetzlichen Kranken- oder Rentenversicherung. Die Beamtenhaushalte des Typs 3 leisten dagegen — so wie die über der Jahresarbeitsverdienstgrenze gruppierten Angestelltenhaushalte — nur freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung. In der Mehrzahl aber sind sie privatversichert. Zur Rentenversicherung zahlen die Beamten ebenfalls keine Pflichtbeiträge. Sie stehen damit im Gegensatz zu den Angestellten der gehobenen Verbraucherschicht, welche in der Mehrzahl der gesetzlichen Rentenversicherung als Pflichtversicherte angehören.

Einkommensverwendung

Untersuchungen über die Einkommensverwendung der privaten Haushalte ermöglichen Rückschlüsse auf deren Beitrag zum konjunkturellen Ablauf und zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Die Einkommensverwendung läßt sich messen an der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen, an den vermögensbildenden Transaktionen sowie an den Ausgaben für übrige Zwecke. Diese Faktoren sind mitentscheidend für die Verschiebungen des Güterangebots zwischen den verschiedenen Bereichen einer Volkswirtschaft und damit für die gesamtwirtschaftliche Verteilung der Produktionsfaktoren. Beispielsweise bewirkt die Konsumverschiebung von landwirtschaftlichen zu industriellen Erzeugnisse in der Regel wirtschaftliches Wachstum, da die Produktivität des sekundären Bereichs beträchtlich über der des primären liegt. Weiterhin erfahren Volkswirtschaften, in denen laufend neue Güter und Dienstleistungen produziert und nachgefragt werden, eine dynamische Belebung ihrer Konsumgüterindustrie. Konjunkturell kommt den Kaufentscheidungen der Haushalte Bedeutung zu, weil die langfristigen Einkommenssteigerungen zu einer Ausdehnung ihres finanziellen Spielraums geführt haben. Der wirtschaftliche Aktionsradius ist damit größer geworden, so daß über den objektiven Bedarf hinaus subjektive Bedürfnisse befriedigt werden können. Damit übernimmt der private Haushalt eine aktive Rolle im Wirtschaftsprozess und erhält im zunehmenden Maße Einflußmöglichkeiten auf das Wirtschaftsgeschehen.

Aus diesen Gründen ist es für eine realistische Konjunktur- und Wachstumspolitik unabdingbar, die Einkommensverwendung der privaten Haushalte in die Überlegungen einzubeziehen. Im Nachfolgenden wird für die ausgewählten Haushaltsgruppen nicht nur die Ausgabenstruktur im Ganzen dargestellt, sondern darüber hinaus wird auch der Private Verbrauch als wichtigste Ausgabengruppe nach seinen Hauptgruppen aufgegliedert. Die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel, die den bedeutsamsten Teil der privaten Nachfrage bilden, werden abschließend betrachtet.

Ausgabenstruktur

Bei der Einkommensverwendung bestätigt sich, daß der Verbrauch der Haushalte relativ umso geringer wird, je höher ihr Einkommen ist. Der starke Einfluß der finanziellen Situation läßt sich bei allen drei Verbrauchergruppen feststellen. In jedem Jahr des Beobachtungszeitraumes ist der Private Verbrauch anteilmäßig am höchsten in den Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern. Danach folgen jeweils die Arbeiter und Angestellten der mittleren Verbrauchergruppe vor den Beamten und Angestellten des gehobenen Typs. Diese Reihenfolge bleibt unverändert, auch wenn sich im Laufe der Jahre die Konsumquote der einzelnen Haushaltstypen verringert. Eine fortlaufende Verringerung von 93,9 % auf 87,7 % stellt sich allerdings nur beim Typ 1 ein. Bei den anderen Haushaltstypen verläuft die Entwicklung unregelmäßig, ist aber dadurch gekennzeichnet, daß sie beim Typ 2 zwischen 82,8 % und 85,5 % schwankt, während sie beim Typ 3 ständig unter 80 % bleibt und 1975 mit 77,2 % den niedrigsten überhaupt nachweisbaren Wert erreicht.

Ausgaben der an den laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen beteiligten Haushalte 1971 – 1976 (Monatsdurchschnitt)

Eine ähnliche, lediglich entgegengesetzt ablaufende Entwicklung vollzieht sich bei der Verwendung der Einkommen für die Vermögensbildung. In den Haushaltsgruppen eins und zwei wird der höchste Wert 1976 erreicht, in der Haushaltsgruppe drei 1975. Natürlich zeigen sich dabei wieder die erwarteten Unterschiede. So verwenden 1976 die einkommensschwächsten Haushalte 8,9 % ihrer ausgabenfähigen Einnahmen für die Bildung von Sach- und Geldvermögen oder die Rückzahlungen von Schulden, die einkommensstärksten 15 %. Die Haushalte des Typs 2 gelangen zu einem Wert von 13,3 %. Die unterschiedlichen Sparneigungen scheinen neben ihrer Einkommensabhängigkeit auch von den verschiedenen Altersgruppen beeinflusst zu sein.

Jahr		Privater Verbrauch			Vermögensbildung			Übrige Ausgaben		
		Typ 1 ¹⁾	Typ 2 ²⁾	Typ 3 ³⁾	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 1	Typ 2	Typ 3
1971	DM % ⁴⁾	578,64 93,9	1 252,72 85,5	1 990,99 79,0	23,89 3,9	160,88 11,0	400,45 15,9	13,55 2,2	51,59 3,5	128,90 5,1
1972	DM %	646,45 92,6	1 334,12 84,7	2 162,64 79,8	36,48 5,2	185,27 11,8	402,13 14,8	15,62 2,2	56,02 3,5	147,37 5,4
1973	DM %	695,79 92,2	1 493,47 85,5	2 254,31 77,6	38,87 5,1	186,50 10,7	503,54 17,3	20,08 2,7	67,04 3,8	148,15 5,1
1974	DM %	796,87 91,3	1 615,85 84,0	2 582,09 78,2	53,85 6,2	214,09 11,2	549,46 16,6	21,64 2,5	92,78 4,8	171,65 5,2
1975	DM %	858,87 90,5	1 808,33 83,3	2 883,27 77,2	61,92 6,5	277,28 12,8	666,51 17,8	28,03 3,0	83,92 3,9	186,57 5,0
1976	DM %	872,82 87,7	1 865,95 82,8	2 134,90 79,6	88,62 8,9	298,42 13,3	594,03 15,0	33,48 3,4	88,80 3,9	211,23 5,4

1) 2-Personenhaushalt von Rentnern und Sozialhilfeempfängern. — 2) 4-Personenhaushalt von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personenhaushalt von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen. — 4) Bezogen auf die ausgabenfähigen Einnahmen.

Eine verhältnismäßig unbedeutende Rolle fällt bei der strukturellen Aufgliederung den übrigen Ausgaben zu. In diesen Bereich gehören insbesondere die Beiträge an Parteien und Vereine, Geldspenden, Unterstützungen und Unterhaltszahlungen sowie Geldgeschenke. Zusätzlich einbezogen werden Spieleinsätze, Geldstrafen und Bußgelder. Ihre Anteile vergrößern sich beim Haushaltstyp 1 von 1971 bis 1975 nur geringfügig, beim Haushaltstyp 3 bleiben sie weitgehend unverändert. Lediglich in der mittleren Verbrauchergruppe zeigen sie zunächst aufsteigende Tendenz, um dann aber wieder beträchtlich abzunehmen.

Privater Verbrauch nach Hauptgruppen

Die tabellarische Darstellung der Ausgaben für Waren und Dienstleistungen vermittelt einen aufschlußreichen Einblick in die Verbrauchsstruktur der beobachteten privaten Haushalte. Der Schwerpunkt der Betrachtung liegt nicht auf den absoluten Ausgabenbeträgen, sondern bei den Anteilen der einzelnen Hauptgruppen an den gesamten Ausgaben für den Privaten Verbrauch. Die Nahrungs- und Genußmittelausgaben heben sich im gesamten Zeitraum von 1971 bis 1976 erheblich von den anderen Hauptgruppen ab und nehmen ständig den ersten Platz im Ausgabenetat der Haushalte ein. Es läßt sich aber nicht verkennen, daß die Anteilswerte zurückgehen. Dieser Rückgang beträgt bei den Haushalten des Typs eins 4,4 Punkte, wohingegen er sich in der mittleren und der gehobenen Verbrauchergruppe nur auf 1,4 bzw. 3,3 Punkte beläuft. Auch über die Gruppen hinweg bestätigt sich die Aussage des Engel'schen Gesetzes, daß mit steigendem Einkommen die Ausgaben für die Ernährung anteilmäßig zurückgehen⁹⁾. Beispielsweise entfallen 1976 von je 100 DM, die für den Privaten Verbrauch verwendet werden, 40,4 % bei Typ 1 und nur 23,2 % bei Typ 3 auf diese Hauptgruppe. Danach folgen als nächstgrößte Gruppe, aber bereits mit erheblichem Abstand, die Aufwendungen für die Wohnungsmiete. Bei den Haushalten des Typs 3 sind die derartigen Ausgaben im Zeitablauf ziemlich unverändert geblieben, für den Typ 1 und den Typ 2 haben sie eine Steigerung erfahren. Diese Ergebnisse scheinen dem Schwabe'schen Gesetz zu widersprechen, wonach sie eigentlich hätten sinken müssen⁹⁾. Die gegenläufige Entwicklung läßt sich mit der Modernisierung des Altwohnungsbestandes, Zinserhöhungen, an denen sich auch die Mieter des sozialen Wohnungsbaues beteiligen mußten, sprunghaftem Anstieg der Mietnebenkosten sowie der Steigerung der durchschnittlichen Sozialmiete erklären.

9) Die Statistiker Ernst Engel und Hermann Schwabe stellten 1857 bzw. 1868 die nach ihnen benannten „Gesetze“ auf, daß die Ausgaben für Ernährung einerseits, für die Wohnung andererseits mit steigendem Einkommen relativ abnehmen.

Sie ist auch darauf zurückzuführen, daß die individuellen Ansprüche an die Größe und den Komfort einer Wohnung stark gestiegen sind. Zusammen machen die beiden genannten Hauptgruppen in der unteren Verbrauchergruppe gut drei Fünftel aller Ausgaben, in der mittleren um die Hälfte und in der gehobenen gut zwei Fünftel aus.

Bei der gehobenen Verbrauchergruppe fällt auf, daß sowohl 1971 als auch 1975 sowie 1976 der Anteil der Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung den der Wohnungsmiete übertrifft. In dieser wie auch in der mittleren Verbrauchergruppe ist der Anteil der Kraftfahrzeugbesitzer sehr hoch, so daß vermehrt entsprechende Aufwendungen anfallen. In ähnlicher Weise schlägt sich für diese Schichten der Besitz eines Telefons in dieser Hauptgruppe nieder. Das unterschiedliche Konsumverhalten der Haushalte wird an dieser Hauptgruppe besonders deutlich. Denn nach ihrer vorderen Position beim Typ 3 rangiert sie beim Typ 1 lediglich am unteren Ende der Skala. Von dieser Haushaltsschicht werden deutlich höhere Ausgabenanteile für Bekleidung und Schuhe sowie übrige Haushaltsführung, wozu Möbel, Heimtextilien und langlebige Haushaltsgeräte gehören, verausgabt. Große Unterschiede bestehen bei den Ausgabenanteilen für Elektrizität, Gas und Brennstoffe. Bei den Rentnern und Sozialhilfeempfängern liegen sie ständig auf dem fünften Platz, während die gehobene Verbrauchergruppe derart geringe Anteile für sie aufweist, daß sie immer den letzten Rang unter den neun Hauptgruppen des Privaten Verbrauchs einnehmen.

**Struktur des Privaten Verbrauchs in
ausgewählten privaten Haushalten
1971 – 1976**

Ausgabengruppe	Typ 1 ¹⁾						Typ 2 ²⁾						Typ 3 ³⁾					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	% ⁴⁾																	
Nahrungs- und Genußmittel	44,8	43,9	41,6	39,4	37,8	40,4	33,5	34,5	32,4	31,4	30,1	32,1	26,5	26,3	26,7	24,7	23,6	23,2
Kleidung, Schuhe	8,5	9,6	9,0	8,6	9,2	6,7	11,5	12,0	11,4	10,8	10,8	9,8	11,9	11,5	11,1	10,8	10,5	10,4
Wohnungsmiete	19,6	19,5	19,6	20,3	21,3	22,0	15,4	15,9	15,6	16,3	15,4	16,8	13,9	14,4	15,1	15,0	14,5	14,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	6,5	5,9	6,4	6,0	6,9	6,5	3,9	3,9	4,3	4,3	4,3	5,1	3,4	3,3	3,9	4,0	3,9	4,1
Übrige Haushaltsführung	8,4	9,0	10,0	12,1	10,8	9,5	10,6	10,4	9,4	9,1	9,5	9,2	9,7	11,4	9,8	10,7	10,4	10,0
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	3,2	3,4	3,5	3,6	4,1	5,0	10,6	8,6	11,1	11,9	13,8	11,5	15,2	13,6	12,9	13,1	16,0	16,3
Körper- und Gesundheitspflege	4,0	3,6	4,0	4,4	4,3	4,0	3,5	3,4	3,1	2,9	2,7	2,7	6,0	5,3	5,9	6,9	6,3	6,2
Bildung, Unterhaltung	3,3	3,5	3,1	3,5	2,5	4,4	7,2	6,9	7,8	7,6	6,9	7,0	7,9	8,2	8,0	8,6	7,8	7,9
Persönliche Ausstattung u. ä.	1,7	1,6	2,8	2,1	3,1	1,5	3,8	4,4	4,9	5,7	6,5	5,8	5,5	6,0	6,6	6,2	6,9	7,3
Privater Verbrauch	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

1) 2-Personenhaushalt von Rentnern und Sozialhilfeempfängern. — 2) 4-Personenhaushalt von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personenhaushalt von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen. — 4) Bezogen auf den wertmäßigen privaten Verbrauch.

Die Unterschiede bei den Ausgaben für Bildungs- und Unterhaltungszwecke beruhen nicht nur auf unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten, sondern sind auch eine Folge ungleicher Präferenzstrukturen. Neben den schulpflichtigen oder in Ausbildung befindlichen Kindern dürfte dabei dem Alter der erwachsenen Haushaltsmitglieder eine wesentliche Rolle zukommen.

Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel

Die Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel sind der quantitativ bedeutsamste Teil des Privaten Verbrauchs. Den mit den Veränderungen der Arbeitsbedingungen sowie des Lebensstandards verbundenen Verschiebungen der Nachfrage- und Verzehrsgewohnheiten kommt daher besondere Bedeutung zu. Ein Vergleich der drei Verbraucherschichten ist nicht möglich wegen der unterschiedlichen Altersstruktur und Personenzahlen in den einzelnen Haushaltstypen. Weiterhin ist zu beachten, daß unterschiedliche Verbrauchsgewohnheiten ihren Grund nicht nur in abweichenden finanziellen Verhältnissen haben. Sie lassen sich auch auf die berufliche Stellung des Haushaltsvorstandes zurückführen. Die Darstellung beschränkt sich wie schon beim Privaten Verbrauch auf den Nachweis der Anteile einzelner Warengruppen an den gesamten Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel.

Bei den Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern sind die Aufwendungen für Nahrungsmittel seit 1971 leicht gesunken (von 82,8 % auf 82,3 %). Der dem gegenüberstehende Zuwachs der Genußmittelausgaben auf 17,7 % ist verursacht durch gestiegene Ausgabenanteile für Bohnenkaffee (+0,2 Punkte) und alkoholische Getränke (+0,8 Punkte). Ein Rückgang läßt sich lediglich für Tabakwaren (-0,6 Punkte) nachweisen. Die höchsten Anteile bei den Nahrungsmitteln verzeichnen unabhängig vom Beobachtungsjahr die Warengruppen Fleisch und Fleischwaren sowie Brot und Backwaren. Auffällig ist die Steigerung dieser beiden Warengruppen von 24,7 % auf 25,0 % (Fleisch) und 7,1 % auf 9,3 % (Brot). Um 2,8 Punkte gestiegen auf 5,3 % ist der Anteil des außerhäuslichen Verzehrs. Die deutlichste Minderung tritt bei der Butter auf, deren Anteile um 1,4 Punkte auf 2,4 % abgesunken sind.

In der mittleren Verbraucherschicht haben sich die Anteile zugunsten der Nahrungsmittelausgaben verschoben, die von 82,5 % auf 85,4 % angewachsen sind. Der starke Abfall der Genußmittelausgaben ist insbesondere verursacht durch ein Absinken der Aufwendungen für Tabakwaren um 1 Punkt auf 4,2 %. Stärkste Gruppe sind wiederum die Aufwendungen für Fleisch und für Brot, die generell rund ein Drittel der gesamten Nahrungs- und Genußmittelausgaben umfassen. Allerdings haben sich die Anteile für das Brot vermindert auf 8,6 %. Noch höher ist der Rückgang bei der Milch, deren Anteil nur noch 5 % gegenüber anfangs 6,6 % beträgt. Die höchsten positiven Steigerungssätze ergeben sich für den Verzehr in Gaststätten und Kantinen, der um 2,7 Punkte auf 11,1 % zugenommen hat, für Kartoffeln (+1,5 Punkte auf 2,5 %) und für alkoholfreie Getränke (+0,9 Punkte auf 2,9 %).

Bei den Beamten- und Angestelltenhaushalten des gehobenen Typs stellt sich das bereits aus der mittleren Verbraucherschicht bekannte Bild ein. Zuwächse der relativen Nahrungsmittelausgaben lassen sich erklären durch entsprechende Rückgänge bei Tabakwaren, Bohnenkaffee und alkoholischen Getränken. Anteilsmäßig stärkste Nahrungsmittelgruppen sind wiederum Fleisch und Brot, wobei die Ausgabenanteile für Fleisch gegenüber dem Ausgangszeitpunkt nahezu unverändert geblieben sind, während die des Brotes sich um 1,4 Punkte auf 7,7 % verringert haben. Im gleichen Maße, wie die Anteile der Milch sich rückläufig entwickelt haben, sind die für Käse angewachsen (+0,7 Punkte). Den höchsten Zuwachs verzeichnen erneut die Aufwendungen für außerhäuslichen Verzehr, die um 3,9 Punkte auf 16 % zugenommen haben.

Struktur des Nahrungs- und Genußmittelverbrauchs in ausgewählten privaten Haushalten 1971 – 1976

Warengruppe	Typ 1 ¹⁾						Typ 2 ²⁾						Typ 3 ³⁾					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1971	1972	1973	1974	1975	1976
	% ⁴⁾																	
Nahrungsmittel	82,8	83,5	82,9	83,6	84,0	82,3	82,5	82,4	83,2	83,4	85,5	85,4	85,4	84,8	85,1	84,7	85,1	86,0
darunter																		
Fleisch,	24,7	24,0	24,0	24,7	25,1	25,0	23,1	24,5	24,9	24,4	23,9	23,8	20,9	20,9	21,3	21,4	21,0	21,0
Fleischwaren																		
Fische,	2,6	2,8	2,8	2,5	2,4	2,0	1,5	1,5	1,6	1,7	1,7	1,6	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Fischwaren	3,0	3,1	3,6	3,6	3,1	2,4	2,8	2,6	2,7	2,8	2,4	2,5	2,6	2,6	2,8	2,7	2,2	2,1
Eier																		
Milch,	6,1	6,0	5,8	5,9	5,8	5,7	6,6	6,0	5,7	5,5	5,4	5,0	5,5	5,3	5,1	4,9	4,8	4,8
Milcherzeugnisse																		
Käse	3,3	3,4	3,5	3,7	3,7	3,2	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,6	3,7	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4
Butter	3,8	3,8	2,9	2,8	2,8	2,4	2,6	2,5	2,2	2,2	2,0	2,0	3,1	2,6	2,3	2,1	2,0	1,9
Speisefette, -öle	2,5	2,3	2,3	2,6	2,6	2,4	3,0	2,6	2,3	2,5	2,4	2,0	2,0	1,8	1,7	1,9	1,9	1,5
Brot, Backwaren	7,1	7,1	7,0	10,9	10,5	9,3	9,8	9,3	8,9	9,3	9,1	8,6	9,1	8,7	8,2	8,1	8,1	7,7
Mehl, Nahrungsmittel,																		
Kartoffel-																		
zeugnisse	2,3	2,1	2,1	2,1	2,4	2,2	2,7	2,7	2,7	2,8	2,6	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6	2,5	2,7
Kartoffeln	1,5	2,1	1,9	1,5	1,9	3,3	1,0	1,4	1,3	0,9	1,4	2,5	0,8	1,0	1,2	0,8	1,1	1,8
Frischgemüse	3,3	3,3	3,1	3,1	2,9	2,7	2,1	2,3	2,2	2,3	2,4	2,3	2,3	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Gemüse-																		
konserve ⁵⁾	2,0	2,0	2,1	1,9	2,0	2,0	1,7	1,8	1,8	1,7	1,8	2,0	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	2,0
Frischobst	5,0	5,3	5,4	4,8	5,0	4,5	4,1	4,0	4,1	3,9	4,1	2,0	4,7	4,8	4,7	4,5	4,6	4,2
Obst-																		
konserve ⁵⁾	1,1	1,2	1,2	1,3	1,2	1,0	0,7	0,7	0,8	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	0,9	0,7	0,8	0,8
Zucker	1,1	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8	0,9	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6
Süßwaren, Honig,																		
Kakaoverzeugnisse	3,3	3,3	3,2	3,7	3,6	3,4	4,4	4,5	4,6	4,6	4,9	4,8	4,9	5,0	4,9	5,1	5,3	5,4
Alkoholfreie																		
Getränke	1,6	1,7	1,6	1,7	1,5	1,4	2,0	2,3	2,6	2,5	2,8	2,9	2,0	2,1	2,4	2,1	2,2	2,3
Verzehr in																		
Gaststätten ⁶⁾	2,5	3,0	3,4	3,0	3,5	5,3	8,4	7,7	8,5	9,6	10,3	11,1	12,1	12,7	12,2	13,8	14,8	16,0
Genußmittel	17,2	16,5	17,1	16,4	16,0	17,7	17,5	17,6	16,8	16,6	14,5	14,6	15,2	14,9	15,3	14,9	14,0	13,6
davon																		
Bohnenkaffee	5,9	5,3	5,2	5,5	5,5	6,1	3,5	3,4	3,1	3,0	2,8	3,1	3,3	3,0	2,8	2,9	2,8	3,0
Schwarzer Tee	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	1,1	1,1	1,2	1,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Alkoholische																		
Getränke	6,2	6,2	7,3	6,5	6,6	7,0	7,7	7,8	7,8	7,8	7,9	7,3	8,6	7,3	8,6	9,4	8,8	8,4
Tabakwaren	5,0	4,9	4,5	4,3	3,8	4,4	5,2	5,3	4,7	4,5	3,7	4,2	3,1	3,1	3,7	2,4	2,2	2,0

1) 2-Personenhaushalt von Rentnern und Sozialhilfeempfängern. — 2) 4-Personenhaushalt von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen. — 3) 4-Personenhaushalt von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen. — 4) Bezogen auf die wertmäßigen Nahrungs- und Genußmittelausgaben. — 5) Einschließlich Trockengemüse bzw. -obst. — 6) Einschließlich Speisen und Getränke in Kantinen u. a.

Die Bedeutung der laufenden Wirtschaftsrechnungen besteht darin, daß für die ausgewählten Haushaltstypen über einen längeren Zeitraum Daten nach einer einheitlichen Methode und nach einer einheitlichen Gliederung vorgelegt werden können. Die vorliegenden Ergebnisse über die Erzielung der Einkommen und ihre Verwendung durch die privaten Haushalte genügen nicht nur privatwirtschaftlichen Bedürfnissen und Interessen. Denn mit zunehmender Anwendung repräsentativer Haushaltsbefragungen erlangen sie auch Bedeutung für wirtschaftspolitische Überlegungen und für makroökonomische Vorausschätzungen. Einschränkend sollte jedoch beachtet werden, daß ihre Analyse keine langfristig gültigen Aussagen erlaubt. Denn die Verhaltensweisen der privaten Haushalte bei der Einkommenserzielung und der Einkommensverwendung werden sowohl von ökonomischen als auch von außerökonomischen Größen beeinflusst. Als ökonomische Einflußgrößen sind das Lohn- und Preisgefüge sowie die Vermögenssituation zu nennen. Als außerökonomische Bestimmungsgründe müssen insbesondere die auf Massengewohnheiten abgestimmten Verhaltensweisen erwähnt werden. Zu diesem Bereich zählen kollektive Verbrauchsgewohnheiten wie Prestige- und Konventionskonsum. Erwähnt werden müssen in diesem Zusammenhang ebenfalls die individuellen Verbrauchsgewohnheiten wie vegetarische Lebensweise oder Verzicht auf Alkohol und Nikotin. Deshalb bliebe, selbst wenn die Quantifizierung der endogenen ökonomischen Einflußgrößen möglich wäre, das ungelöste Problem der nicht meßbaren exogenen Faktoren bestehen.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die in diesem Beitrag publizierten Statistiken werden auf Grund folgender Rechtsgrundlagen durchgeführt:

Löhne

Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. 5. 1956 (BGBl. I S. 429)

Gesetz zur Änderung des Gesetzes über die Lohnstatistik vom 4. 8. 1971 (BGBl. I S. 1217)

Preise

Gesetz über die Preisstatistik vom 9. 8. 1958 (BGBl. I S. 605)

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. 5. 1959 (BAnz. Nr. 104 vom 4. 6. 1959)

Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 19. 8. 1960 (BAnz. Nr. 160 vom 20. 8. 1960)

Vierte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 9. 3. 1964 (BAnz. Nr. 51 vom 13. 3. 1964)

Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 5. 6. 1967 (BAnz. Nr. 103 vom 7. 6. 1967)

Verbrauch

Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. 1. 1961 (BGBl. I S. 18)

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

LÖHNE

Angestellte

Als Angestellte gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die angestelltenrentenversicherungspflichtig sind sowie auch diejenigen, welche besonderen Befreiungsvorschriften unterliegen. Einbezogen sind alle Angestellten mit einem regelmäßigen Bruttomonatsverdienst unter 5 500 DM mit Ausnahme der

- gesetzlichen Vertreter von Körperschaften,
- leitenden Angestellten mit voller Aufsichts- und Dispositionsbefugnis,
- Angestellten, die wegen Einstellung oder Entlassung während der Erhebungszeit nicht für den gesamten Erhebungszeitraum Gehalt bezogen haben,
- teilzeitbeschäftigten Angestellten, die ständig während einer geringeren als der regelmäßigen betrieblichen Arbeitszeit tätig sind,
- Angestellten, die Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus diesem Grund verminderte Bezüge erhalten,
- hauptberuflich angestellten Mitarbeiter des Werbeaußen- und Prämieeinzugsdienstes im privaten Versicherungsgewerbe,
- mithelfenden Familienangehörigen,
- Volontäre und Praktikanten sowie
- Auszubildenden in anerkannten Ausbildungsberufen.

Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die arbeiterrentenversicherungspflichtig sind. Einbezogen sind alle Arbeiter mit Ausnahme der

- Arbeiter, die wegen Einstellung oder Entlassung während der Erhebungszeit nicht für den gesamten Erhebungszeitraum Lohn bezogen haben,
- teilzeitbeschäftigten Arbeiter, die ständig während einer geringeren als der regelmäßigen betrieblichen Arbeitszeit tätig sind,
- Arbeiter, die Empfänger von Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung sind und aus diesem Grund verminderten Lohn erhalten,
- mithelfenden Familienangehörigen,
- Volontäre und Praktikanten,
- Auszubildenden in anerkannten Ausbildungsberufen sowie
- Heimarbeiter und Zwischenmeister.

Arbeitszeit

Geleistete Stunden:

Als geleistete Arbeitsstunden gelten die innerhalb der Arbeitsstätte bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten abzüglich allgemein betrieblich festgesetzter Ruhepausen wie Frühstücks- oder Mittagspause.

Mehrarbeitsstunden:

Als Mehrarbeitsstunden gelten Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Gewährung von Freizeit an anderen Tagen ausgeglichen werden (unabhängig davon, ob für diese Stunden ein Zuschlag gezahlt wird oder nicht).

Bezahlte Stunden:

Bezahlte Stunden sind die geleisteten Stunden zuzüglich der bezahlten Ausfallstunden, die durch gesetzliche Feiertage, Urlaub, bezahlte Krankheitstage, Arbeitspausen, Freizeit aus betrieblichen oder persönlichen Gründen (Betriebsversammlung, Arztbesuch) den Arbeitnehmern gewährt werden. Sind wegen gesundheitsgefährdender Arbeit oder besonderer Erschwernisse mehr Stunden bezahlt als geleistet worden sind, so ist nur die Zahl der tatsächlich geleisteten Stunden berücksichtigt worden. Wenn im Zuge einer Arbeitszeitverkürzung der Lohn für eine bestimmte Zahl von Stunden weitergezahlt, auf eine Ableistung dieser Stunden aber verzichtet worden ist, so gelten diese Stunden nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Als Auszubildende gelten alle Personen in abhängiger Stellung, die auf Grund eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Alle Personen, die fortgebildet, umgeschult oder nicht für einen anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden, zählen dementsprechend nicht als Auszubildende. Soweit für sie ein Arbeitsverhältnis als Angestellter oder Arbeiter besteht, sind sie der jeweils zutreffenden Arbeitnehmergruppe zugeordnet worden.

Bruttjahresverdienst

Die Bruttjahreslohn- bzw. -gehaltssumme ergibt sich durch Addition folgender Einzelpositionen des gemäß § 31 Lohnsteuer-Durchführungs-Verordnung für jeden Arbeitnehmer zu führenden Lohnkontos:

- Arbeitslohn ohne jeden Abzug und ohne Kürzung um den Arbeitnehmer- und den Weihnachtsfreibetrag. Zum Arbeitslohn gehören auch Jahresabschluß- und Ergebnisprämien, Gewinnbeteiligungen, 13. Monatslohn bzw. -gehalt, zusätzliches Urlaubsgeld sowie Weihnachtsg Gratifikationen,
- Bezüge, die nicht zum steuerpflichtigen Arbeitslohn gehören,
- Vergütungen für Arbeitnehmererfindungen,
- Prämien für Verbesserungsvorschläge,
- Bezüge, die nach einem festen Pauschalsteuersatz oder nach besonderen Pauschalsteuersätzen besteuert worden sind und die darauf entfallende Lohnsteuer, wenn der Arbeitgeber die Lohnsteuer übernommen hat,
- Wintergeldausgleich für die Poliere und Schachtmeister des Baugewerbes gemäß Tarifvertrag vom 23. November 1972 sowie
- tarifliche Abgeltungspauschalen für witterungsbedingte Lohnausfälle in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober im Baugewerbe.

Bruttostunden-, Bruttowochen-, Bruttomonatsverdienst

Der auf die Zeiteinheit Stunde, Woche oder Monat bezogene Bruttoverdienst umfaßt alle für den Erhebungszeitraum effektiv gezahlten laufenden, d. h. bei jeder Abrechnungsperiode gewährten Beträge. Dazu gehören der tariflich oder frei vereinbarte Lohn bzw. das tariflich oder frei vereinbarte Gehalt einschließlich aller Leistungs-, Sozial- und sonstige Zulagen und Zuschläge sowie der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall.

Nicht zum Bruttoverdienst rechnen demzufolge alle einmaligen oder in größeren Abständen geleisteten Zahlungen. Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, Gewinnanteile oder 13. Monatslöhne bzw. -gehälter werden also nur dann einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Weiterhin zählen nicht dazu diejenigen Beträge, die der Arbeitstätigkeit im Erhebungszeitraum nicht zugerechnet werden können (Nachzahlungen, Vorschüsse).

Soweit freie Kost und/oder Unterkunft gewährt werden, wird der steuerliche Wert dieser Naturalleistungen dem Bruttoverdienst zugerechnet. Sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Durch den Ausschluß einmaliger Zahlungen ist der vierteljährlich ermittelte Bruttoverdienst in der Regel niedriger als der einmal jährlich erhobene Bruttjahresverdienst, welcher laufende und einmalige Zahlungen zusammenfaßt.

Gesellen

- **Vollgesellen** sind Gesellen oder Facharbeiter, die auf Grund der Gesellenprüfung oder ihrer sonstigen Berufserfahrung in der handwerklichen Fachrichtung den tariflichen Ecklohn (100 %) oder darüber hinaus einen Zuschlag zum Ecklohn erhalten (Erstgesellen, Altgesellen, Vorarbeiter, Meister, im Stundenlohn).
- **Junggesellen** sind Gesellen, deren Lohn auf Grund ihres geringeren Lebensalters oder ihrer geringen Anzahl von Berufsjahren einem tariflich vorgesehenen Abschlag gegenüber dem Ecklohn unterliegt.

- Übrige Arbeiter sind die Arbeiter im Handwerk, die auf Grund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen des betreffenden Handwerkszweiges angesehen werden können.

Leistungsgruppen

Eine Gliederung der Arbeitnehmer nach ihrer Qualifikation wird dadurch erreicht, daß die tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlich den statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Wenn keine tariflichen Vereinbarungen vorliegen, werden die Beschäftigten gemäß den Tätigkeitsmerkmalen von den Berichtsbetrieben den einzelnen Leistungsgruppen zugeordnet.

Im einzelnen gelten folgende Definitionen für Arbeiter:

Leistungsgruppe 1

Arbeiter, die auf Grund ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit Arbeiten beschäftigt werden, welche als besonders schwierig oder verantwortungsvoll oder vielgestaltig anzusehen sind. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige Beschäftigung bei entsprechenden Arbeiten erworben sein. In den Tarifen sind die Angehörigen dieser Gruppe meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung und ähnlich bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiter, die im Rahmen einer speziellen meist branchengebundenen Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen Arbeiten beschäftigt werden, für die keine allgemeine Berufsbefähigung vorausgesetzt werden muß. Die Kenntnisse und Fähigkeiten für diese Arbeiten haben die Arbeiter meist im Rahmen einer mindestens 3 Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden die hier erwähnten Arbeiter meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, angelernte Hilfshandwerker, Betriebsarbeiter und ähnlich bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiter, die mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten beschäftigt sind, für die eine fachliche Ausbildung – auch nur beschränkter Art – nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden diese Arbeiter meist als Hilfsarbeiter, ungelernte Arbeiter, einfache Arbeiter und ähnlich bezeichnet.

Die Angestellten werden gemäß nachfolgender Richtlinien eingegliedert:

Leistungsgruppe I

Kaufmännische und technische Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht für den Betriebsrat wählbar sind (§ 5 Abs. 3 des BVG), deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt.

Die Angestellten, die in diese Leistungsgruppe fallen, werden bei der vierteljährlichen Verdiensterhebung in Industrie und Handel nicht erfaßt.

Leistungsgruppe II

Kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die Angestellte anderer Tätigkeitsgruppen einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben. Ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen. Zu den technischen Angestellten gehören auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Kaufmännische und technische Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach

allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch in der Regel keine Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen. Zu den technischen Angestellten gehören auch Meister, Richtmeister oder Gießereimeister, denen u. a. auch Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Kaufmännische und technische Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, deren Ausübung eine abgeschlossene Berufsausbildung oder durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt. Zu den technischen Angestellten gehören auch Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Kaufmännische und technische Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Naturalleistungen

Abgesehen von freier Kost und/oder Wohnung werden Naturalleistungen nicht in den Verdienst einbezogen. Als Naturalleistungen werden nur solche Waren angesehen, welche die Betriebe ihren Arbeitnehmern auf Grund tariflicher oder arbeitsvertraglicher Vereinbarungen aus ihrer eigenen Produktion zur Verwendung außerhalb des Betriebes kostenlos übereignen. Hierzu gehören nicht das Kantinenessen, gegen Bezahlung (auch verbilligt) abgegebene Handelswaren sowie alle durch Benutzung von Betriebseinrichtungen den Arbeitnehmern gewährten Vorteile. Die einzige Ausnahme hiervon bildet das Kohlendeputat im Bergbau, das trotz eines Entgeltes als Naturalleistung betrachtet wird.

PREISE

Absolute Preisangaben

Die Statistik der Verbraucherpreise ist primär auf den Nachweis von Preisveränderungen abgestellt. Deshalb sind ihre wichtigsten Ergebnisse Preisindizes und Preismaßzahlen und nicht etwa Durchschnittspreise in absoluter Höhe. Soweit dennoch absolute Preise angegeben werden, können diese im allgemeinen nur als Anhaltspunkte angesehen werden. Wirklich zuverlässige Angaben über das absolute Preisniveau würden andere Erhebungsverfahren und eine viel größere Anzahl von Einzelpreisen voraussetzen.

Baugebiet

Geschäftsgebiet (Kerngebiet):

Das sind Gebiete, die vorwiegend der Unterbringung von Handelsbetrieben sowie zentralen Einrichtungen der Wirtschaft und der Verwaltung dienen.

Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt (Mischgebiet):

Hierbei handelt es sich um Gebiete, die dem Wohnen und der Unterbringung von Gewerbebetrieben, die das Wohnen nicht wesentlich stören, dienen.

Wohngebiet:

Diese Gebiete dienen vorwiegend dem Wohnen, wobei nach offener und geschlossener Bauweise unterschieden wird.

Industriegebiet:

Industriegebiete dienen ausschließlich der Unterbringung von Gewerbebetrieben und zwar vorwiegend solcher Betriebe, die in anderen Baugebieten unzulässig sind.

Dorfgebiet:

Dorfgebiete dienen vorwiegend der Unterbringung der Wirtschaftsstellen land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und dem Wohnen.

Baulandart

Rohbauland:

Das Rohbauland ist im allgemeinen eine Vorstufe für die übrigen Arten der unbebauten Grundstücke, insbesondere für das baureife Land. Als Rohbauland sind in der Regel größere unaufgeschlossene Grundstücksflächen anzusehen, die die Eigenschaft als land- und forstwirtschaftliches Vermögen verloren haben, selbst wenn sie noch land- und forstwirtschaftlich genutzt werden. Dabei ist es gleichgültig, ob das Gelände parzelliert ist oder nicht.

Baureifes Land:

Zum baureifen Land gehören Grundstücke oder Grundstücksteile, die von der Gemeinde für die Bebauung vorgesehen sind, bei denen die baurechtlichen Voraussetzungen für die Bebauung vorliegen und deren Erschließungsgrad die sofortige Bebauung gestattet. Baureifes Land liegt in der Regel an endgültig oder vorläufig ausgebauten Straßen und ist bereits in Bauparzellen eingeteilt.

Industrieland:

Als Industrieland gelten unbebaute Grundstücke, die als Lager- und Arbeitsplätze bereits gewerblich genutzt oder zur Erweiterung eines Betriebes vorrätig gehalten werden, sowie Flächen, die nach der Verkehrsauffassung und den örtlichen Gegebenheiten als Gelände für Industriebetriebe dienen oder dafür vorgesehen sind.

Land für Verkehrszwecke:

Land für Verkehrszwecke ist Gelände, das Straßen, Parkplätzen, Flugplätzen, Eisenbahnen und ähnlichen Zwecken dient oder dafür vorgesehen ist.

Freiflächen:

Als Freiflächen gelten unbebaute Grundstücke, die als Gartenanlagen, Spielplätze, Sportplätze sowie Erholungsplätze dem öffentlichen Gebrauch dienen oder als solche ausgewiesen sind.

Baulandpreisstatistik

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke erfaßt. Als unbebaute Grundstücke im Sinne der Statistik gelten die Grundstücke, die bereits auf den letzten, vor dem Veräußerungszeitpunkt liegenden Feststellungszeitpunkt als unbebaute Grundstücke bewertet worden sind, und die Grundstücke, die auf den 1. Januar des Jahres, das auf die Veräußerung folgt, als Grundvermögen zu bewerten sind. Nicht erfaßt werden die zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörenden Grundstücke.

Bauleistungen am Bauwerk

Aus der Zusammenfassung der Bauleistungen im Rohbau und im Ausbau ergibt sich die Hauptleistungsgruppe Bauleistungen am Bauwerk, auf die sich im allgemeinen alle Indizes beziehen.

Zusätzlich wird ein Gesamtbaupreisindex berechnet, der weitere Hauptleistungsgruppen einschließt. Bei den weiteren Hauptleistungsgruppen handelt es sich um Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen.

Baupreisstatistik

In der Baupreisstatistik werden nicht Preise für Güter in der Form erhoben, in der sie vom Käufer genutzt werden, sondern für einzelne Bestandteile dieser Güter. Gegenstand der Preisbeobachtung sind nicht fertige Bauwerke, sondern einzelne Bauleistungen, die erst bei der statistischen Bearbeitung zu einem Bauwerk integriert werden.

Berechnet werden nicht nur Preisindizes für Wohngebäude, sondern auch für verschiedene Arten von Nichtwohngebäuden und andere Bauwerke sowie für den Tiefbau.

Die Bauleistungspreise werden grundsätzlich ohne Unterscheidung nach Bauwerksarten erhoben und erst nach Vorliegen der Meßzahlen für die einzelnen Bauleistungen erfolgt die Zuordnung zu den verschiedenen Bauwerksarten. Dabei wird die Meßzahl für eine bestimmte Bauleistung in der Regel für mehrere Bauwerkstypen – allerdings mit unterschiedlichen Wägungsanteilen – berücksichtigt. Insgesamt werden in Nordrhein-Westfalen für die im Erhebungsprogramm vorgesehenen 208 Positionen bei fast 900 Berichtsstellen rd. 4 600 Einzelpreise erfaßt.

Bedarfsgruppen

Hierunter wird eine – heute nur noch beim Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen verwendete – Gliederung der Waren und Dienstleistungen nach dem Verwendungszweck verstanden. Die Bedarfsgruppen gehen nach den Verbrauchsverhältnissen des Basisjahres mit ihren entsprechenden Gewichtsanteilen in den Gesamtindex ein.

Unterschieden werden folgende Bedarfsgruppen:

- Ernährung
- Getränke und Tabakwaren
- Wohnung
- Heizung und Beleuchtung
- Hausrat
- Bekleidung
- Reinigung und Körperpflege
- Bildung, Unterhaltung und Erholung
- Verkehr

Hauptgruppen

Zur Abstimmung mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfolgt die – heute bei allen Preisindizes gebräuchliche – Gruppierung der Waren und Dienstleistungen nach Hauptgruppen. Die Hauptgruppen gehen nach den Verbrauchsverhältnissen des Basisjahres mit ihren entsprechenden Gewichtsanteilen in den Gesamtindex ein.

Unterschieden werden folgende Hauptgruppen:

- Nahrungs- und Genußmittel
- Kleidung, Schuhe
- Wohnungsmiete
- Elektrizität, Gas, Brennstoffe
- Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung
- Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung
- Körper- und Gesundheitspflege
- Bildungs- und Unterhaltungszwecke
- Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen

Meßziffern

Durch Meßziffern werden in der Preisstatistik längerfristige Preisentwicklungen für einzelne Waren und Dienstleistungen ausgedrückt. Der Basiswert wird dabei gleich 100 gesetzt.

Mieten

Die Mietenstatistik erfaßt zwei Typen von Altbauwohnungen

- vor dem 1. 4. 1924 erbaut
- in der Zeit vom 1. 4. 1924 bis 20. 6. 1948 erbaut

und zwei Typen von Neubauwohnungen

- im Rahmen des öffentlich geförderten Wohnungsbauprogramms erstellt
- freifinanzierte

Alle Mietangaben zu den ersten drei Wohnungstypen beziehen sich auf eine abgeschlossene, leervermietete 2-Zimmer-Wohnung mit Küche (3 Räume) eines 3- bis 4-Personen-Haushaltes in mittlerer Entfernung vom Stadtzentrum mit Ofenheizung oder bei den Sozialwohnungen zu einem Teil auch Zentralheizung. Die freifinanzierten Mietwohnungen werden repräsentiert durch eine abgeschlossene, leervermietete 3-Zimmer-Wohnung mit Küche (4 Räume) in einem Mehrfamilienhaus in guter Wohnlage, ausgestattet mit Zentralheizung, Kachelbad sowie Balkon oder Loggia.

Als Wohnungsmiete gilt die tatsächliche Monatsmiete einschl. etwaiger Gemeindezuschläge (Umlegung von Grundsteuer). Bei den Nebenkosten handelt es sich um Gebühren für Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Kaminreinigung, Treppenbeleuchtung, Wasserverbrauch und dergleichen.

Preise im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Die Preise für Leistungen des Beherbergungs- und Gaststättengewerbes werden getrennt nach den wichtigsten Betriebsarten Hotels, Fremdenheime und Pensionen, Gaststätten und Cafés erfaßt. Im Einvernehmen mit den zuständigen Fachverbänden werden die einzelnen Berichtsstellen teilweise in Güteklassen eingestuft, wobei Hotels nach guten, mittleren und einfachen sowie Gaststätten nach gutbürgerlichen und einfachen unterschieden werden. Da die Art der Gemeinde ebenfalls von Einfluß auf die Preisgestaltung ist, werden die Preise getrennt für verschiedene Gemeindetypen ausgewiesen und zwar Großstadt, Badeort, Luftkurort, Fremdenverkehrsgemeinde sowie Gemeinde ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr.

Preisindex für die Lebenshaltung

Der Preisindex für die Lebenshaltung zeigt den Einfluß der Preisentwicklung auf die Verbrauchsausgaben des zugrunde gelegten Haushaltstyps. Im einzelnen werden auf Bundesebene folgende Preisindizes für die Lebenshaltung berechnet:

- alle privaten Haushalte
Er repräsentiert die Entwicklung der Verbraucherpreise im allgemeinen. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1970 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 1 294 DM monatlich zugrunde. Als durchschnittliche Zahl der Haushaltsmitglieder wurden 2,7 Personen je Haushalt errechnet.
- 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen
Er repräsentiert die Preisentwicklung bei den Gütern der Lebenshaltung von Haushalten mit höherem Einkommen. Die Haushalte setzen sich aus 2 Erwachsenen und 2 Kindern zusammen. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1970 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 1 996 DM monatlich zugrunde. (Dieser Index wird in Nordrhein-Westfalen nicht berechnet.)
- 4-Personen-Haushalte von Arbeitnehmern mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes
Er repräsentiert die Preisentwicklung bei den Gütern der Lebenshaltung von Haushalten mit mittlerem Einkommen. Bei dem ausgewählten Haushaltstyp handelt es sich um Haushalte mit 2 Erwachsenen und 2 Kindern, darunter mindestens 1 Kind unter 15 Jahren. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1970 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 1 157 DM monatlich zugrunde.
- 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern
Er repräsentiert die Preisentwicklung bei den Gütern der Lebenshaltung von 2-Personen-Haushalten (überwiegend ältere Ehepaare) mit geringem Einkommen, das hauptsächlich aus Renten der Sozialversicherung, zu einem geringen Teil auch aus Unterstützungen der öffentlichen Sozialhilfe stammt. Dem Index liegt die Ausgabenstruktur im Jahre 1970 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 532 DM monatlich zugrunde. (Dieser Index wird in Nordrhein-Westfalen nicht berechnet.)
- einfache Lebenshaltung eines Kindes
Er ist auf den Bedarf von Kindern im 1. bis zum 18. Lebensjahr abgestellt, die als Erstkinder von der Mutter oder den mütterlichen Verwandten betreut werden. Der Index beruht auf dem Mindestunterhaltsbedarf im Jahre 1965 bei einem Gesamtbetrag der Lebenshaltungsausgaben von ca. 124 DM monatlich. (Dieser Index wird in Nordrhein-Westfalen nicht berechnet.)

Die Preisentwicklung auf dem Bausektor wird durch die Berechnung folgender Indizes für ausgewählte Bauwerksarten dargestellt:

Preisindizes für Neubauten

Wohngebäude insgesamt

davon

Bauleistungen am Bauwerk

Gerät

Außenanlagen

Baunebenleistungen

Einfamiliengebäude insgesamt

Mehrfamiliengebäude insgesamt

Gemischtgenutzte Gebäude insgesamt

Bürogebäude insgesamt

Gewerbliche Betriebsgebäude insgesamt

Preisindizes für Instandhaltung

Einfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen

Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen

Schönheitsreparaturen in einer Wohnung

Preisindizes für Tiefbau

Insgesamt

Straße — Regelquerschnitt 28,5 m

Ortskanalisationsanlage

Die den Indexberechnungen zugrundeliegenden Wägungsschemata mit den entsprechenden Preis- und Mengenkomponenten wurden bundeseinheitlich aus Bauabrechnungen des Jahres 1970 gewonnen.

Saisonabhängige Waren

Die Angaben über die am stärksten ernte-, saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmittel beziehen sich auf Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst (einschl. Südfrüchte), Frischfisch und Eier. Bei den Blumen handelt es sich um Schnittblumen und Topfpflanzen.

VERBRAUCH**Ausgaben**

Ausgaben sind die von den einzelnen Haushaltsmitgliedern getätigten baren und bargeldlosen Zahlungen.

Ausgaben für die Vorratshaltung werden dem Kauftag in voller Höhe zugerechnet. Die spätere Entnahme zum Zwecke des Verbrauchs bleibt unberücksichtigt. Auf Kredit gekaufte Waren werden am Tage des Eingangs in den Haushalt mit der Gesamthöhe des Kaufpreises als Barkauf — Anzahlung einschl. des schuldig gebliebenen Restbetrages — in Ansatz gebracht. Die Abwicklung der Ratenzahlung erfolgt über ein Kapitalkonto, in dem am Tage des Eingangs der Ware in den Haushalt ein fiktiver Kredit verbucht wird.

Einnahmen

Einnahmen sind die von den einzelnen Haushaltsmitgliedern empfangenen baren und bargeldlosen Zahlungen.

Sie können aus folgenden Quellen stammen:

- unselbständige Arbeit
- Unternehmertätigkeit
- Vermögen
- Einmalige oder laufende Übertragungen

- Untervermietung, Verkauf, Erstattung
- Auflösung bzw. Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahmen

Haushalt

Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer verwandten auch familienfremde Personen gehören. Auch eine allein wohnende und wirtschaftende Person ist ein Haushalt.

Bei den Wirtschaftsrechnungen werden lediglich drei spezielle Haushaltstypen erfaßt.

Verbrauch

Da rd. zwei Drittel des Sozialprodukts auf den privaten Verbrauch entfallen, sind diesbezügliche statistische Daten von besonderer Bedeutung für die Durchleuchtung der Marktvorgänge bzw. der volkswirtschaftlichen Verflechtung der privaten Haushalte mit den anderen Wirtschaftssektoren.

Nach dem zugrundeliegenden Konzept beziehen sich die in den Positionen des privaten Verbrauchs angegebenen Mengen und Beträge auf die Marktentnahme der beobachteten Haushalte einschl. Deputate und Mietwert von Eigentümerwohnungen. Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung sind dagegen in den nachgewiesenen Daten nicht enthalten.

Verbrauchergruppen

In den laufenden Wirtschaftsrechnungen werden drei verschiedene Verbrauchergruppen erfaßt, die in bezug auf das Einkommen jährlich den allgemeinen Lohn-, Gehalts- und Rentenerhöhungen angepaßt werden.

Untere Verbrauchergruppe (Haushaltstyp 1):

Zwei-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit einem Einkommen bis 1 200 DM je Monat (1977). Es handelt sich vorwiegend um ältere Ehepaare in Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern.

Mittlere Verbrauchergruppe (Haushaltstyp 2):

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit einem Einkommen von 1 900 bis 2 850 DM je Monat (1977) des Haushaltsvorstandes. Es handelt sich um Ehepaare mit 2 Kindern, davon mindestens ein Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltsvorstand soll als Angestellter oder Arbeiter tätig und Alleinverdiener der Familie sein.

Gehobene Verbrauchergruppe (Haushaltstyp 3):

Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit einem Einkommen von 3 600 bis 4 800 DM je Monat (1977). Es handelt sich um Ehepaare mit 2 Kindern, davon mindestens 1 Kind unter 15 Jahren, in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern. Der Haushaltsvorstand soll Hauptverdiener in der Familie sein und mindestens ein Arbeitseinkommen von 3 350 DM (1970) beziehen.

Wirtschaftsrechnungen

Ziel der Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen ist es, statistische Unterlagen über den privaten Verbrauch zu ermitteln. Bei den laufenden Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen handelt es sich um monatliche Anschreibungen je einer unteren, mittleren und gehobenen Verbrauchergruppe auf freiwilliger Basis. Erfaßt werden die Einnahmen der Haushalte nach Quellen, die Ausgaben nach Verwendungszwecken und für ausgewählte Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert.

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Basis 1970 = 100

1

Geschlecht	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau						
Männlich	111	120	133	146	156	167
Weiblich	111	121	136	151	164	175
Insgesamt	111	120	133	147	158	168
Energiewirtschaft und Wasserversorgung						
Männlich	116	138	147	166	179	194
Weiblich	116	127	148	166	179	192
Zusammen	116	131	147	165	179	194
Bergbau¹⁾						
Männlich	110	119	130	149	163	174
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
Männlich	109	118	131	146	154	165
Weiblich	112	122	135	153	166	179
Zusammen	109	118	131	146	155	166
Investitionsgüterindustrien						
Männlich	112	121	134	147	159	169
Weiblich	113	123	138	153	167	179
Zusammen	111	121	134	147	159	170
Verbrauchsgüterindustrien						
Männlich	111	116	134	148	158	169
Weiblich	111	120	135	149	160	171
Zusammen	111	120	135	149	160	172
Nahrungs- und Genußmittelindustrien						
Männlich	112	122	136	151	164	177
Weiblich	111	122	135	153	168	181
Zusammen	111	121	134	151	165	178
Hoch- und Tiefbau²⁾						
Männlich	111	121	132	143	149	156

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Basis 1970 = 100

2

Geschlecht	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau						
Männlich	108	116	129	139	145	158
Weiblich	111	120	134	146	156	170
Insgesamt	108	116	129	141	147	160
Energiewirtschaft und Wasserversorgung						
Männlich	115	128	142	158	169	182
Weiblich	115	124	143	158	167	178
Zusammen	115	128	142	158	168	182
Bergbau¹⁾						
Männlich	107	113	128	146	160	169
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
Männlich	106	113	127	140	139	154
Weiblich	111	120	136	152	162	178
Zusammen	106	113	127	140	140	156
Investitionsgüterindustrien						
Männlich	109	116	129	138	146	158
Weiblich	112	122	136	148	155	173
Zusammen	109	117	129	139	148	159
Verbrauchsgüterindustrien						
Männlich	110	119	132	142	148	163
Weiblich	110	119	131	142	149	163
Zusammen	110	119	132	143	150	166
Nahrungs- und Genußmittelindustrien						
Männlich	111	121	136	150	160	174
Weiblich	110	120	134	150	161	175
Zusammen	109	118	132	147	159	173
Hoch- und Tiefbau²⁾						
Männlich	108	117	127	135	139	147

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Basis 1970 = 100

3

Geschlecht	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						
Männlich	111	121	134	148	159	171
Weiblich	112	123	137	154	167	180
Insgesamt	112	122	135	151	163	176
Energiewirtschaft und Wasserversorgung						
Männlich	112	124	134	151	163	176
Weiblich	97	107	117	133	145	155
Zusammen	112	124	135	151	164	176
Bergbau¹⁾						
Männlich	109	123	140	161	176	183
Weiblich	108	126	143	160	176	188
Zusammen	109	124	140	161	176	183
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
Männlich	110	118	131	147	157	169
Weiblich	112	123	136	153	168	181
Zusammen	111	120	133	149	160	173
Investitionsgüterindustrien						
Männlich	113	122	137	149	162	176
Weiblich	115	126	141	157	172	185
Zusammen	113	124	138	152	166	180
Verbrauchsgüterindustrien						
Männlich	110	120	131	145	155	166
Weiblich	111	122	137	152	164	176
Zusammen	110	121	133	147	159	170
Nahrungs- und Genußmittelindustrien						
Männlich	112	121	133	147	159	170
Weiblich	112	123	137	153	167	178
Zusammen	112	122	134	148	161	173
Hoch- und Tiefbau²⁾						
Männlich	111	120	131	142	152	160
Weiblich	112	123	136	150	163	174
Zusammen	110	119	131	143	154	162
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						
Männlich	111	121	134	147	159	169
Weiblich	112	123	136	153	167	179
Zusammen	111	122	135	151	164	176

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten nach Beschäftigungsart und Wirtschaftszweigen

Basis 1970 = 100

4

Beschäftigungsart	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						
Kaufm. Ang.	112	122	136	152	165	178
Techn. Ang.	111	120	133	146	157	168
Insgesamt	112	122	135	151	163	176
Energiewirtschaft und Wasserversorgung						
Kaufm. Ang.	113	125	137	159	172	184
Techn. Ang.	112	122	133	147	158	172
Zusammen	112	124	135	151	164	176
Bergbau¹⁾						
Kaufm. Ang.	108	125	147	166	184	194
Techn. Ang.	110	123	138	160	173	180
Zusammen	109	124	140	161	176	183
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						
Kaufm. Ang.	111	121	133	149	162	178
Techn. Ang.	110	118	131	146	156	167
Zusammen	111	120	133	149	160	173
Investitionsgüterindustrien						
Kaufm. Ang.	114	125	140	154	169	184
Techn. Ang.	113	122	136	148	161	173
Zusammen	113	124	138	152	166	180
Verbrauchsgüterindustrien						
Kaufm. Ang.	111	121	134	149	161	174
Techn. Ang.	110	119	131	144	154	164
Zusammen	110	121	133	147	159	170
Nahrungs- und Genussmittelindustrien						
Kaufm. Ang.	112	122	135	149	161	174
Techn. Ang.	112	122	132	146	159	169
Zusammen	112	122	134	148	161	173
Hoch- und Tiefbau²⁾						
Kaufm. Ang.	111	122	135	147	162	173
Techn. Ang.	111	119	129	140	149	156
Zusammen	110	119	131	143	154	162
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe						
Kaufm. Ang.	112	122	136	152	165	177
Techn. Ang.	109	117	129	140	151	158
Zusammen	111	122	135	151	164	176

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

Durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit und geleistete Mehrarbeitsstunden nach Industriezweigen 1970 und 1976

5

Industriezweig	Bezahlte Wochenarbeitszeit				Geleistete Mehrarbeitsstunden			
	Jahresdurchschnitt		Veränderung in		Jahresdurchschnitt		Veränderung in	
	1970	1976			1970	1976		
	Stunden		%		Stunden		%	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	45,5	42,2	–3,3	–7,3	3,7	2,3	–1,4	–37,8
Bergbau	42,3	40,6	–1,7	–4,0	3,4	2,8	–0,6	–17,6
darunter								
Steinkohlenbergbau	41,9	40,4	–1,5	–3,6	3,4	2,8	–0,6	–17,6
Braunkohlenbergbau	45,2	43,2	–2,0	–4,4	3,5	3,2	–0,3	–8,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	44,7	42,0	–2,7	–6,0	4,5	2,5	–2,0	–44,4
darunter								
Industrie der Steine und Erden	49,2	44,8	–4,4	–8,9	7,9	5,1	–2,8	–35,4
Eisen- und Stahlindustrie	45,0	41,3	–3,7	–8,2	4,9	2,4	–2,5	–51,0
NE-Metallindustrie ¹⁾	44,2	43,2	–1,0	–2,3	4,2	3,7	–0,5	–11,9
Mineralölverarbeitung	42,1	40,5	–1,6	–3,8	2,4	0,8	–1,6	–66,7
Chemische Industrie	43,0	42,1	–0,9	–2,1	3,0	1,7	–1,3	–43,3
Chemiefaserindustrie	42,5	40,1	–2,4	–5,6	2,4	0,9	–1,5	–62,5
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	44,5	43,4	–1,1	–2,5	4,2	3,6	–0,6	–14,3
Holzschliff-, zellstoff-, papier- und pappeverarbeitende Industrie	46,6	43,8	–2,8	–6,0	6,6	4,6	–2,0	–30,3
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	43,0	42,4	–0,6	–1,4	2,9	2,8	–0,1	–3,4
Investitionsgüterindustrien	45,4	42,5	–2,9	–6,4	5,2	3,1	–2,1	–40,4
darunter								
Stahl- und Leichtmetallbau	46,8	43,6	–3,2	–6,8	6,4	3,9	–2,5	–39,1
Maschinenbau	45,9	42,7	–3,2	–7,0	5,6	3,1	–2,5	–44,6
Straßenfahrzeugbau	45,4	43,1	–2,3	–5,1	5,1	3,4	–1,7	–33,3
Schiffbau	46,5	42,3	–4,2	–9,0	6,2	2,1	–4,1	–66,1
Elektrotechnische Industrie	44,2	41,2	–3,0	–6,8	4,3	2,0	–2,3	–53,5
Feinmechanische, optische sowie Uhrenindustrie	43,6	40,4	–3,2	–7,3	3,6	1,4	–2,2	–61,1
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	45,1	42,5	–2,6	–5,8	5,2	3,1	–2,1	–40,4
Verbrauchsgüterindustrien	43,0	41,1	–1,9	–4,4	2,7	2,1	–0,6	–22,2
darunter								
Feinkeramische Industrie	44,7	41,8	–2,9	–6,5	4,5	2,5	–2,0	–44,4
Glasindustrie	43,5	41,7	–1,8	–4,1	3,5	2,3	–1,2	–34,3
Holzverarbeitende Industrie	43,3	41,9	–1,4	–3,2	3,1	2,5	–0,6	–19,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	45,0	41,7	–3,3	–7,3	4,8	2,6	–2,2	–45,8
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	43,1	41,9	–1,2	–2,8	3,3	2,9	–0,4	–12,1
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	43,4	41,7	–1,7	–3,9	3,6	2,2	–1,4	–38,9
Kunststoffverarbeitende Industrie	43,6	42,4	–1,2	–2,8	3,7	3,0	–0,7	–18,9
Ledererzeugende Industrie	44,7	44,1	–0,6	–1,3	4,6	4,4	–0,2	–4,3
Lederverarbeitende Industrie	42,0	41,2	–0,8	–1,9	2,3	2,4	+0,1	+4,3
Schuhindustrie	41,1	40,2	–0,9	–2,2	1,1	1,1	+0,0	+0,0
Textilindustrie	43,4	41,0	–2,4	–5,5	2,9	2,3	–0,6	–20,7
Bekleidungsindustrie	41,2	38,4	–2,8	–6,8	0,6	0,5	–0,1	–16,7
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	44,8	43,6	–1,2	–2,7	4,2	4,0	–0,2	–4,8
Hoch- und Tiefbau ²⁾	45,1	42,4	–2,7	–6,0	4,7	2,3	–2,4	–51,1
Industrie insgesamt	44,4	41,9	–2,5	–5,6	4,3	2,7	–1,6	–37,2

1) Einschließlich NE-Metallgießerei. — 2) Einschließlich Handwerk.

Trendfunktionen*) der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit und der geleisteten Mehrarbeitsstunden in ausgewählten Industriezweigen 1970 bis 1976

6

Wirtschaftsbereich	Durchschnittliche Wochenarbeitszeit	Geleistete Mehrarbeitsstunden
	(Meßzahlen 1970 = 100)	
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	101,428 –1,346t _i	105,014 –6,750t _i
Bergbau	98,457 –0,257t _i	93,257 –2,200t _i
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	100,200 –1,007t _i	104,428 –6,821t _i
darunter		
Eisen- und Stahlindustrie	99,900 –1,178t _i	100,557 –6,775t _i
Chemische Industrie	100,071 –0,432t _i	108,571 –8,092t _i
Holzschliff-, zellstoff-, papier- und pappeverarbeitende Industrie	101,957 –1,525t _i	106,900 –6,328t _i
Investitionsgüterindustrien	100,457 –1,185t _i	100,828 –6,871t _i
darunter		
Maschinenbau	99,800 –0,982t _i	97,214 –5,867t _i
Straßenfahrzeugbau	100,042 –1,435t _i	94,100 –6,996t _i
Elektrotechnische Industrie	101,228 –1,400t _i	105,642 –9,717t _i
Verbrauchsgüterindustrien	101,200 –1,060t _i	105,814 –5,682t _i
darunter		
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	100,500 –0,735t _i	100,828 –7,150t _i
Textilindustrie	101,785 –1,292t _i	109,871 –5,789t _i
Bekleidungsindustrie	101,757 –1,403t _i	123,800 –7,735t _i
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	100,357 –0,500t _i	104,100 –1,364t _i
Hoch- und Tiefbau (einschließlich Handwerk)	100,114 –1,035t _i	96,971 –8,060t _i
Industrie insgesamt	100,471 –0,989t _i	100,314 –6,225t _i

*) $Y_i = a + b \cdot t_i$; $t_i = 1, 2, \dots, 7$ für $i = 1970, 1971, \dots, 1976$.

**Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
in Nordrhein-Westfalen
nach Haupt- und Untergruppen
1975 und 1976
(1970 = 100)**

7

Indexgruppe, Ware, Leistung	Index bzw. Meßziffer		Veränderung 1976 gegenüber 1975 %
	Jahresdurchschnitt		
	1975	1976	
Gesamtlebenshaltung	134,2	140,5	+ 4,7
Nahrungs- und Genußmittel	129,2	136,0	+ 5,3
darunter			
Frischfleisch und Geflügel	125,2	135,8	+ 8,5
Rindfleisch insgesamt	137,7	148,1	+ 7,6
darunter			
Rindfleisch zum Kochen	134,1	141,1	+ 5,2
Rindfleisch zum Schmoren	137,3	144,9	+ 5,5
Rindfleisch, Lendenfilet	153,2	163,7	+ 6,9
Schweinefleisch insgesamt	117,2	129,2	+ 10,2
davon			
Schweinebraten	114,0	122,8	+ 7,7
Kotelett	120,4	132,6	+ 10,1
Frisches Bauchfleisch	117,6	134,6	+ 14,5
Kalbfleisch	133,4	144,0	+ 7,9
Geflügel	113,2	120,4	+ 6,4
Fleischwaren	128,9	137,8	+ 6,9
Frische Fische	153,0	158,1	+ 3,3
Fischwaren	135,5	131,9	— 2,7
Eier	124,6	136,6	+ 9,6
Milch	140,3	145,8	+ 3,9
darunter			
Frische Vollmilch	146,0	151,8	+ 4,0
Kondensierte Milch	140,5	146,4	+ 4,2
Joghurt	141,8	146,1	+ 3,0
Käse	143,9	149,7	+ 4,0
davon			
Speisequark	155,1	157,5	+ 1,5
Harzer Käse	160,1	165,5	+ 3,4
Camembert	143,0	150,8	+ 5,5
Edamer	141,5	146,8	+ 3,7
Emmentaler	136,6	144,6	+ 5,9
Tilsiter	127,4	132,8	+ 4,2
Edelpilzkäse	129,6	136,7	+ 5,5
Butter	110,5	117,8	+ 6,6
Margarine	153,0	138,2	— 9,7
Brot und Kleingebäck	154,5	159,4	+ 3,2
darunter			
Roggenbrot	164,4	170,9	+ 4,0
Helles Mischbrot	159,5	164,7	+ 3,3
Dunkles Mischbrot	158,0	165,3	+ 4,6
Weißbrot	165,2	170,8	+ 3,4
Schnittbrot	160,2	161,7	+ 0,9
Toastbrot	136,7	137,8	+ 0,8
Zwieback	115,1	117,3	+ 1,9
Feingebäck und Dauerbackwaren	121,2	124,5	+ 2,7
Mehl und Nährmittel	132,0	135,0	+ 2,3
Kartoffeln	101,1	204,9	+102,7
Frischgemüse	130,4	151,7	+ 16,3
Frischobst ohne Südfrüchte	171,4	172,9	+ 0,9
Südfrüchte	128,2	126,7	— 1,2
Gemüsekonserven	116,9	121,1	+ 3,6
Obstkonserven	118,8	120,6	+ 1,5
Zucker	138,2	136,6	— 1,2
Schokolade und Pralinen	117,9	119,7	+ 1,5
Kakao	110,0	115,5	+ 5,0
Obstsäfte	119,2	118,3	— 0,8
Sonstige alkoholfreie Getränke	120,6	122,3	+ 1,4
Gewürze und Zutaten	129,5	131,4	+ 1,5
Bohnenkaffee	101,0	125,4	+ 24,2
Alkoholische Getränke für den Haushalt	123,2	123,0	— 0,2
davon			
Bier	126,7	126,1	— 0,5
Spirituosen	121,5	121,9	+ 0,3
Wein (einschl. Schaumwein)	117,4	117,1	— 0,3
Speisen und Mahlzeiten			
in Gaststätten	135,5	142,7	+ 5,3
Getränke in Gaststätten	128,7	132,8	+ 3,2

noch: Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
in Nordrhein-Westfalen
nach Haupt- und Untergruppen
1975 und 1976
(1970 = 100)

Indexgruppe, Ware, Leistung	Index bzw. Maßziffer		Veränderung 1976 gegenüber 1975 %
	Jahresdurchschnitt		
	1975	1976	
Kleidung, Schuhe	135,6	140,7	+ 3,8
davon			
Herren- und Knaben-Oberkleidung	132,4	135,8	+ 2,6
Damen- und Mädchen-Oberkleidung	137,8	143,5	+ 4,1
Unterkleidung insgesamt	134,6	138,7	+ 3,0
Übrige Bekleidung	126,4	131,3	+ 3,9
Schuhe (einschl. Reparaturen)	142,4	149,6	+ 5,1
Wohnungsmieten	134,1	141,9	+ 5,8
davon			
Altbauwohnungen ohne und mit Bad	138,8	149,0	+ 7,3
Neubauwohnungen des sozialen Wohnungsbaues	136,7	145,5	+ 6,4
Neubauwohnungen in frei finanzierten Mehrfamilienhäusern	124,7	129,0	+ 3,4
Wasserverbrauch in den Wohnungen	210,6	235,4	+11,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	160,6	169,8	+ 5,7
darunter			
Strom	143,6	146,6	+ 0,2
Gas	130,9	146,8	+12,1
Kohle	166,6	173,6	+ 4,2
Heizöl	210,6	231,2	+ 9,8
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	131,6	136,3	+ 3,6
darunter			
Möbel (einschl. Polstermöbel)	126,7	130,1	+ 2,7
Heimtextilien für den Haushalt	129,5	131,0	+ 1,2
Heiz- und Kochgeräte	126,8	129,1	+ 1,8
Beleuchtungskörper	117,5	118,8	+ 1,1
Elektrische Maschinen und Geräte für den Haushalt	121,5	121,9	+ 0,3
Küchengeräte aus Metall	137,6	141,5	+ 2,8
Porzellan-, Steingut- und Kunststoffwaren	144,0	153,4	+ 6,5
Wäscherei und chemische Reinigung	150,2	161,0	+ 7,2
Waschmittel	119,4	121,1	+ 1,4
Putzmittel	140,8	142,0	+ 0,9
Schönheitsreparaturen (Anstrich, Tapezieren)	156,5	163,9	+ 4,7
Handwerkerleistungen (Tischler, Elektriker, Klempner etc.)	157,0	163,5	+ 4,1
Blumen	109,9	123,5	+12,4
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	143,1	150,8	+ 5,4
darunter			
Kraftfahrzeuge (PKW und Kombi)	137,2	144,0	+ 5,0
KFZ-Reparaturen	156,0	169,7	+ 8,8
Ersatzteile und Pflegemittel für KFZ	115,3	115,7	+ 0,3
Kraftstoffe	148,4	158,9	+ 7,1
Garagenmiete	110,1	112,4	+ 2,1
Öffentliche Verkehrsleistungen	151,8	163,7	+ 7,8
darunter			
Nahverkehrsmittel	153,2	171,1	+11,7
Flugkarten	138,2	144,7	+ 4,6
Waren und Dienstleistungen für Körper- und Gesundheitspflege	141,6	148,2	+ 4,7
davon			
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	131,4	135,7	+ 3,3
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	124,5	126,7	+ 1,8
Friseurleistungen	148,6	159,3	+ 7,2
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	136,6	141,7	+ 3,7
Medikamente und Präparate	126,2	129,7	+ 2,8
Privatärztliche Leistungen	149,5	170,2	+13,8
Krankenhausaufenthalt	221,5	254,8	+15,0
Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	130,1	134,0	+ 3,0
darunter			
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	102,2	103,3	+ 1,1
Fotoapparate	92,6	90,9	— 1,8
Bücher, Zeitungen und Zeitschriften	137,9	147,4	+ 6,9
Kino-, Theater- und Opernbesuch	134,7	143,8	+ 6,8
Musikinstrumente	140,1	146,8	+ 4,8
Campingausrüstung	113,6	117,1	+ 3,1
Spielwaren	140,7	145,4	+ 3,3
Papier- und Schreibwaren	162,0	156,1	— 3,6
Persönliche Ausstattung; sonstige			
Waren und Dienstleistungen	129,2	133,3	+ 3,2
darunter			
Uhren	114,4	115,9	+ 1,3
Schmuck	154,3	155,1	+ 0,5
Lederwaren	147,5	153,2	+ 3,9
Ferien- und Gesellschaftsreisen, Übernachtung	138,7	147,5	+ 6,3
davon			
Ferienreisen im Sommer	141,5	152,0	+ 7,4
Ferienreisen im Winter	134,3	141,3	+ 5,2
Übernachtung	134,8	139,7	+ 3,6
KFZ.-Haftpflichtversicherung	163,0	163,0	—

ZEICHENERKLÄRUNGEN

- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten darzustellenden Einheit
- = nichts
- = Zahlenangaben sind nicht vorhanden bzw. Fragestellung ist unzutreffend
- () = Werte nur bedingt verwendbar
- / = kein Nachweis wegen zu hohen Stichprobenfehlers
- D = Jahresdurchschnitt

1.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen

DM						
Industriebereich	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Männer						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	8,09	9,17	10,15	11,43	12,36	13,42
Bergbau ¹⁾	7,35	7,92	8,71	9,94	10,92	11,63
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,60	8,19	9,12	10,16	10,76	11,53
Investitionsgüterindustrien	7,33	7,96	8,84	9,66	10,45	11,12
Verbrauchsgüterindustrien	7,10	7,72	8,62	9,47	10,17	10,85
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	6,77	7,42	8,25	9,19	9,95	10,74
Hoch- und Tiefbau ²⁾	7,77	8,44	9,32	10,06	10,52	11,03
Insgesamt	7,43	8,06	8,95	9,87	10,58	11,27
Frauen						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	5,79	6,37	7,13	7,97	8,60	9,22
Bergbau ¹⁾	—	—	—	—	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	5,49	5,98	6,61	7,45	8,12	8,72
Investitionsgüterindustrien	5,17	5,65	6,28	6,96	7,57	8,11
Verbrauchsgüterindustrien	5,08	5,52	6,18	6,82	7,35	7,85
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	4,43	4,86	5,37	6,09	6,65	7,19
Hoch- und Tiefbau ²⁾	/	6,02	6,02	6,70	7,19	7,35
Insgesamt	5,12	5,58	6,21	6,90	7,48	8,02
Alle						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	8,07	9,13	10,10	11,35	12,29	13,33
Bergbau ¹⁾	7,35	7,92	8,71	9,94	10,92	11,63
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	7,43	8,01	8,91	9,94	10,55	11,32
Investitionsgüterindustrien	7,00	7,60	8,42	9,21	10,01	10,65
Verbrauchsgüterindustrien	6,30	6,86	7,64	8,45	9,08	9,74
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	6,09	6,65	7,31	8,21	8,97	9,71
Hoch- und Tiefbau ²⁾	7,77	8,44	9,32	10,06	10,52	11,03
Insgesamt	7,09	7,68	8,52	9,42	10,14	10,80

1.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen

DM						
Industriebereich	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Männer						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	367	407	442	491	525	567
Bergbau ¹⁾	302	320	361	412	451	476
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	332	356	404	444	441	489
Investitionsgüterindustrien	331	353	393	418	445	480
Verbrauchsgüterindustrien	313	338	375	402	420	464
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	312	340	379	418	447	485
Hoch- und Tiefbau ²⁾	341	371	404	430	442	468
Insgesamt	327	351	393	425	442	481

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

noch: 1.2 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen

DM						
Industriebereich	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Frauen						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	243	263	294	326	345	366
Bergbau ¹⁾	—	—	—	—	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	216	234	266	296	316	348
Investitionsgüterindustrien	213	232	255	278	292	325
Verbrauchsgüterindustrien	206	223	245	265	279	305
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	183	201	222	249	268	290
Hoch- und Tiefbau ²⁾	/	253	255	277	298	300
Insgesamt	208	226	250	273	290	316
Alle						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	365	405	439	488	520	562
Bergbau ¹⁾	302	320	361	412	451	476
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	322	345	391	430	430	478
Investitionsgüterindustrien	311	333	368	395	421	453
Verbrauchsgüterindustrien	269	291	320	346	364	402
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	272	295	324	360	390	424
Hoch- und Tiefbau ²⁾	341	371	404	430	442	468
Insgesamt	308	331	368	401	419	456

1.3 Durchschnittliche bezahlte Wochenarbeitszeit der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriebereichen

Stunden						
Industriebereich	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Männer						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	45,4	44,2	43,5	43,0	42,3	42,2
Bergbau ¹⁾	41,2	39,9	41,6	41,5	41,4	40,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	43,7	43,3	44,3	43,6	41,1	42,2
Investitionsgüterindustrien	45,1	44,2	44,5	43,4	42,4	43,0
Verbrauchsgüterindustrien	44,0	43,9	43,5	42,3	41,1	42,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	45,9	45,6	45,7	45,4	44,8	45,0
Hoch- und Tiefbau ²⁾	43,8	43,9	43,2	42,7	41,9	42,4
Insgesamt	44,0	43,4	43,8	43,1	41,8	42,4
Frauen						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	41,9	41,4	41,3	40,9	40,1	39,5
Bergbau ¹⁾	—	—	—	—	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	39,4	39,1	40,3	39,9	38,9	39,7
Investitionsgüterindustrien	41,1	41,0	40,6	39,9	38,6	39,9
Verbrauchsgüterindustrien	40,6	40,4	39,8	38,9	38,0	38,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	41,2	41,4	41,1	40,7	40,3	40,2
Hoch- und Tiefbau ²⁾	/	42,0	42,1	41,8	41,1	40,4
Insgesamt	40,6	40,4	40,2	39,4	38,5	39,4
Alle						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	45,3	44,2	43,4	43,0	42,3	42,2
Bergbau ¹⁾	41,2	39,9	41,6	41,5	41,4	40,6
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	43,3	42,9	43,9	43,2	40,9	42,0
Investitionsgüterindustrien	44,4	43,7	43,7	42,7	41,7	42,5
Verbrauchsgüterindustrien	42,6	42,4	42,0	40,9	39,8	41,1
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	44,4	44,3	44,2	43,8	43,3	43,6
Hoch- und Tiefbau ²⁾	43,8	43,9	43,2	42,7	41,9	42,4
Insgesamt	43,5	43,0	43,3	42,6	41,3	41,9

1) Verdienstangaben ohne Bergmannspämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

**1.4 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie
1971 – 1976 nach Industriebereichen und Leistungsgruppen
DM**

Industriebereich	Arbeiter								
	der Leistungsgruppe						insgesamt		
	1		2		3				
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt
1971									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	372	281	334	259	299	236	367	243	365
Bergbau ¹⁾	331	—	277	—	215	—	302	—	302
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	354	227	332	228	292	209	332	216	322
Investitionsgüterindustrien	360	235	317	226	272	208	331	213	311
Verbrauchsgüterindustrien	343	221	298	210	259	191	313	206	269
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	339	197	296	191	276	180	312	183	272
Hoch- und Tiefbau ²⁾	368	/	322	/	285	/	341	/	341
Insgesamt	354	223	316	214	274	201	327	208	308
1972									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	415	294	373	300	313	252	407	263	405
Bergbau ¹⁾	348	—	295	—	236	—	320	—	320
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	379	256	356	246	312	226	356	234	345
Investitionsgüterindustrien	383	252	337	246	291	226	353	232	333
Verbrauchsgüterindustrien	370	240	322	226	280	208	338	223	291
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	369	216	324	213	298	197	340	201	295
Hoch- und Tiefbau ²⁾	400	/	349	/	309	229	371	253	371
Insgesamt	379	242	340	232	294	219	351	226	331
1973									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	448	330	417	307	336	284	442	294	439
Bergbau ¹⁾	392	—	331	—	262	—	361	—	361
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	428	283	403	278	359	257	404	266	391
Investitionsgüterindustrien	426	281	376	273	325	249	393	255	368
Verbrauchsgüterindustrien	409	255	361	251	310	228	375	245	320
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	412	253	365	241	327	216	379	222	324
Hoch- und Tiefbau ²⁾	431	286	386	263	341	247	404	255	404
Insgesamt	421	261	382	258	331	242	393	250	368
1974									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	497	369	473	336	384	318	491	326	488
Bergbau ¹⁾	450	—	375	—	291	—	412	—	412
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	471	319	440	313	390	283	444	296	430
Investitionsgüterindustrien	453	303	399	293	344	272	418	278	395
Verbrauchsgüterindustrien	439	274	383	271	333	248	402	265	346
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	457	276	400	271	360	241	418	249	360
Hoch- und Tiefbau ²⁾	453	340	410	324	367	252	430	277	430
Insgesamt	457	283	413	281	356	265	425	273	401
1975									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	531	391	502	364	420	333	525	345	520
Bergbau ¹⁾	491	—	412	—	316	—	451	—	451
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	469	336	435	336	387	299	441	316	430
Investitionsgüterindustrien	482	337	422	316	360	283	445	292	421
Verbrauchsgüterindustrien	459	291	398	284	347	262	420	279	364
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	485	295	429	286	380	262	447	268	390
Hoch- und Tiefbau ²⁾	467	406	427	321	378	270	442	298	442
Insgesamt	478	302	425	297	366	280	442	290	419
1976									
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	574	419	530	386	443	354	567	366	562
Bergbau ¹⁾	517	—	434	—	326	—	476	—	476
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	516	364	487	369	432	329	489	348	478
Investitionsgüterindustrien	516	375	458	344	395	318	480	325	453
Verbrauchsgüterindustrien	505	315	444	313	381	285	464	305	402
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	526	300	469	312	411	285	485	290	424
Hoch- und Tiefbau ²⁾	494	/	450	349	397	285	468	300	468
Insgesamt	514	327	465	328	402	308	481	316	456

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriezweigen

DM						
Industriezweig	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Männer						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	367	407	442	491	525	567
Bergbau 1)	302	320	361	412	451	476
Steinkohlenbergbau	300	318	359	410	449	469
Braunkohlenbergbau	315	346	379	429	482	545
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	332	356	404	444	441	489
Industrie der Steine und Erden	357	387	419	457	471	512
Eisen- und Stahlindustrie	325	346	396	436	426	469
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	318	350	396	424	426	486
Mineralölverarbeitung	335	366	412	469	507	551
Chemische Industrie	346	368	422	461	467	526
Chemiefaserindustrie	348	368	413	463	451	520
Holzbearbeitende Industrie	291	319	355	383	394	445
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	347	377	420	459	411	506
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	313	345	378	400	432	466
Investitionsgüterindustrien	331	353	393	418	445	480
Stahl- und Leichtmetallbau	353	383	414	457	485	511
Maschinenbau	333	352	398	435	456	482
Straßenfahrzeugbau	355	376	413	401	485	532
Schiffbau	328	352	400	439	467	485
Elektrotechnische Industrie	317	341	376	399	417	451
Feinmechanische, optische u. Uhrenindustrie	314	330	355	387	390	429
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	316	338	380	405	416	455
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	345	357	382	444
Verbrauchsgüterindustrien	313	338	375	402	420	464
Feinkeramische Industrie	306	330	383	408	414	445
Glasindustrie	336	362	391	410	429	487
Holzverarbeitende Industrie	313	343	376	404	428	476
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	310	334	338	363	393	421
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	301	320	358	380	398	444
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	373	406	449	479	500	533
Kunststoffverarbeitende Industrie	304	332	371	397	412	459
Ledererzeugende Industrie	284	299	329	381	411	431
Lederverarbeitende Industrie	269	285	344	357	382	421
Schuhindustrie	254	270	297	311	343	373
Textilindustrie	291	312	348	373	382	425
Bekleidungsindustrie	284	291	323	360	382	409
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	312	340	379	418	447	485
Hoch- und Tiefbau 2)	341	371	404	430	442	468
Insgesamt	327	351	393	425	442	481

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

noch: 1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriezweigen

DM						
Industriezweig	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Frauen						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	243	263	294	326	345	366
Bergbau¹⁾	—	—	—	—	—	—
Steinkohlenbergbau	—	—	—	—	—	—
Braunkohlenbergbau	—	—	—	—	—	—
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	216	234	266	296	316	348
Industrie der Steine und Erden	227	260	280	319	345	370
Eisen- und Stahlindustrie	215	226	264	289	299	328
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	209	233	266	286	303	336
Mineralölverarbeitung	231	247	276	321	353	371
Chemische Industrie	216	234	267	304	331	361
Chemiefaserindustrie	225	245	273	319	321	367
Holzbearbeitende Industrie	211	236	263	287	297	335
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	209	227	257	289	275	323
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	222	244	265	282	323	346
Investitionsgüterindustrien	213	232	255	278	292	325
Stahl- und Leichtmetallbau	209	225	248	279	302	324
Maschinenbau	215	233	259	283	299	328
Straßenfahrzeugbau	251	267	300	310	341	392
Schiffbau	—	—	—	—	—	—
Elektrotechnische Industrie	210	229	246	272	286	318
Feinmechanische, optische u. Uhrenindustrie	199	211	239	262	277	305
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	207	226	256	277	289	316
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	268	291	310	326
Verbrauchsgüterindustrien	206	223	245	265	279	305
Feinkeramische Industrie	221	241	280	299	313	339
Glasindustrie	223	245	263	284	291	323
Holzverarbeitende Industrie	221	245	262	281	299	332
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	188	205	225	250	273	295
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	190	206	227	251	261	282
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	213	233	257	286	301	326
Kunststoffverarbeitende Industrie	205	224	240	261	277	307
Ledererzeugende Industrie	196	214	243	269	277	289
Lederverarbeitende Industrie	179	195	226	241	260	277
Schuhindustrie	189	205	226	242	265	286
Textilindustrie	211	227	255	278	288	317
Bekleidungsindustrie	204	220	240	257	273	298
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	183	201	222	249	268	290
Hoch- und Tiefbau²⁾	/	253	255	277	298	300
Insgesamt	208	226	250	273	290	316

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

noch: 1.5 Durchschnittliche Bruttowochenverdienste der Arbeiter in der Industrie 1971 – 1976 nach Industriezweigen

DM						
Industriezweig	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Alle						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	365	405	439	488	520	562
Bergbau 1)	302	320	361	412	451	476
Steinkohlenbergbau	300	318	359	410	449	469
Braunkohlenbergbau	315	346	379	429	482	545
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	322	345	391	430	430	478
Industrie der Steine und Erden	356	386	417	456	470	509
Eisen- und Stahlindustrie	321	341	390	431	421	463
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	307	338	382	409	413	471
Mineralölverarbeitung	333	363	408	465	501	545
Chemische Industrie	323	345	395	434	444	500
Chemiefaserindustrie	327	348	393	443	434	502
Holzbearbeitende Industrie	281	309	344	372	383	431
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie	323	352	394	435	393	484
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	285	313	344	366	400	434
Investitionsgüterindustrien	311	333	368	395	421	453
Stahl- und Leichtmetallbau	349	378	410	454	482	506
Maschinenbau	323	343	388	425	445	473
Straßenfahrzeugbau	342	363	402	389	468	516
Schiffbau	328	352	400	439	467	485
Elektrotechnische Industrie	283	305	329	354	371	406
Feinmechanische, optische u. Uhrenindustrie	280	295	308	337	347	381
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	293	314	352	377	388	424
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	319	335	360	405
Verbrauchsgüterindustrien	269	291	320	346	364	402
Feinkeramische Industrie	282	305	353	377	388	417
Glasindustrie	323	349	377	397	415	472
Holzverarbeitende Industrie	301	330	360	388	410	458
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	275	300	297	323	352	377
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	252	271	302	326	343	380
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	338	369	406	438	460	495
Kunststoffverarbeitende Industrie	271	297	325	349	366	407
Ledererzeugende Industrie	266	281	313	356	376	394
Lederverarbeitende Industrie	217	235	265	282	306	328
Schuhindustrie	218	235	258	272	300	324
Textilindustrie	256	275	308	333	343	381
Bekleidungsindustrie	217	231	250	269	285	310
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	272	295	324	360	390	424
Hoch- und Tiefbau 2)	341	371	404	430	442	468
Insgesamt	308	331	368	401	419	456

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

**1.6 Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 — 1976 nach Wirtschaftsbereichen**

Wirtschaftsbereich	1971	1972	1973	1974	1975	1976
a) in DM						
Männer						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 874	2 061	2 278	2 560	2 767	2 986
Bergbau ¹⁾	1 908	2 149	2 443	2 815	3 071	3 200
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 828	1 968	2 246	2 503	2 686	2 890
Investitionsgüterindustrien	1 834	1 990	2 241	2 449	2 666	2 885
Verbrauchsgüterindustrien	1 745	1 896	2 085	2 298	2 460	2 633
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 709	1 858	2 036	2 243	2 420	2 597
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 100	2 267	2 470	2 693	2 879	3 016
Industrie insgesamt	1 838	1 998	2 243	2 479	2 678	2 875
Großhandel	1 629	1 769	1 933	2 107	2 260	2 426
Einzelhandel	1 442	1 573	1 712	1 859	2 002	2 146
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 637	1 771	1 938	2 207	2 355	2 477
Versicherungsgewerbe	1 528	1 661	1 927	2 193	2 420	2 559
Frauen						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 293	1 427	1 562	1 770	1 934	2 070
Bergbau ¹⁾	1 167	1 364	1 541	1 734	1 905	2 031
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 257	1 375	1 530	1 714	1 883	2 034
Investitionsgüterindustrien	1 157	1 269	1 413	1 572	1 716	1 853
Verbrauchsgüterindustrien	1 097	1 209	1 353	1 502	1 627	1 741
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 144	1 252	1 392	1 554	1 695	1 809
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 235	1 359	1 438	1 580	1 720	1 838
Industrie insgesamt	1 179	1 296	1 440	1 607	1 757	1 893
Großhandel	1 049	1 149	1 286	1 421	1 531	1 647
Einzelhandel	887	965	1 029	1 150	1 243	1 332
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 169	1 286	1 443	1 645	1 793	1 905
Versicherungsgewerbe	1 132	1 244	1 394	1 600	1 781	1 890
Alle						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 740	1 917	2 132	2 398	2 596	2 797
Bergbau ¹⁾	1 824	2 066	2 345	2 696	2 940	3 067
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 644	1 779	2 048	2 287	2 471	2 666
Investitionsgüterindustrien	1 625	1 771	2 014	2 212	2 417	2 622
Verbrauchsgüterindustrien	1 479	1 614	1 820	2 012	2 170	2 330
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 537	1 673	1 849	2 045	2 215	2 380
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 874	2 026	2 235	2 439	2 627	2 772
Industrie insgesamt	1 634	1 783	2 023	2 242	2 435	2 623
Großhandel	1 399	1 526	1 685	1 845	1 985	2 139
Einzelhandel	1 048	1 142	1 233	1 364	1 480	1 593
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 398	1 522	1 683	1 919	2 069	2 189
Versicherungsgewerbe	1 336	1 460	1 660	1 898	2 106	2 234

b) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Alle Angestellten						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	12,4	10,2	11,2	12,5	8,3	7,7
Bergbau ¹⁾	9,1	13,3	13,5	15,0	9,1	4,3
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	10,5	8,2	15,1	11,7	8,0	7,9
Investitionsgüterindustrien	13,5	9,0	13,7	9,8	9,3	8,5
Verbrauchsgüterindustrien	10,5	9,1	12,8	10,5	7,9	7,4
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	11,9	8,8	10,5	10,6	8,3	7,4
Hoch- und Tiefbau ²⁾	10,5	8,1	10,3	9,1	7,7	5,5
Industrie insgesamt	11,6	9,1	13,5	10,8	8,6	7,7
Großhandel	10,9	9,1	10,4	9,5	7,6	7,8
Einzelhandel	11,6	9,0	8,0	10,6	8,5	7,6
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	11,8	8,9	10,6	14,0	7,8	5,8
Versicherungsgewerbe	9,2	9,3	13,7	14,3	11,0	6,1

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschließlich Handwerk.

**1.7 Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 – 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen
DM**

Wirtschaftsbereich	Angestellte				
	der Leistungsgruppe				insgesamt
	II	III	IV	V	

1971**Männer**

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 431	1 831	1 415	1 292	1 874
Bergbau ¹⁾	2 186	1 877	1 495	1 301	1 908
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 172	1 717	1 399	1 122	1 828
Investitionsgüterindustrien	2 122	1 630	1 238	1 104	1 834
Verbrauchsgüterindustrien	2 148	1 697	1 351	1 060	1 745
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 116	1 658	1 385	1 136	1 709
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 375	1 990	1 522	1 095	2 100
Industrie insgesamt	2 162	1 723	1 350	1 127	1 838
Großhandel	2 149	1 622	1 248	915	1 629
Einzelhandel	2 004	1 503	1 145	830	1 442
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 130	1 605	1 258	1 223	1 637
Versicherungsgewerbe	1 896	1 430	1 127	993	1 528

Frauen

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 942	1 531	1 194	937	1 293
Bergbau ¹⁾	1 591	1 291	997	883	1 167
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 885	1 472	1 085	889	1 257
Investitionsgüterindustrien	1 742	1 362	1 035	835	1 157
Verbrauchsgüterindustrien	1 532	1 240	988	808	1 097
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 552	1 285	1 028	859	1 144
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 670	1 329	1 048	784	1 235
Industrie insgesamt	1 713	1 366	1 045	847	1 179
Großhandel	1 637	1 206	935	748	1 049
Einzelhandel	1 634	1 155	819	665	887
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 743	1 374	1 122	942	1 169
Versicherungsgewerbe	1 597	1 214	1 020	832	1 132

1972**Männer**

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 637	2 006	1 549	1 490	2 061
Bergbau ¹⁾	2 464	2 059	1 686	1 452	2 149
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 318	1 840	1 518	1 248	1 968
Investitionsgüterindustrien	2 281	1 747	1 335	1 230	1 990
Verbrauchsgüterindustrien	2 321	1 847	1 471	1 156	1 896
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 293	1 812	1 459	1 231	1 858
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 577	2 124	1 658	1 200	2 267
Industrie insgesamt	2 334	1 859	1 468	1 251	1 998
Großhandel	2 289	1 779	1 368	1 017	1 769
Einzelhandel	2 151	1 636	1 247	936	1 573
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 260	1 723	1 363	1 316	1 771
Versicherungsgewerbe	2 052	1 545	1 211	1 086	1 661

Frauen

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 336	1 674	1 314	1 079	1 427
Bergbau ¹⁾	1 813	1 476	1 164	1 013	1 364
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 026	1 585	1 179	983	1 375
Investitionsgüterindustrien	1 894	1 472	1 123	916	1 269
Verbrauchsgüterindustrien	1 685	1 351	1 082	894	1 209
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 751	1 426	1 115	892	1 252
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 737	1 453	1 163	894	1 359
Industrie insgesamt	1 867	1 483	1 139	935	1 296
Großhandel	1 766	1 307	1 025	804	1 149
Einzelhandel	1 738	1 240	889	744	965
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 864	1 465	1 216	1 045	1 286
Versicherungsgewerbe	1 725	1 325	1 115	935	1 244

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

noch: 1.7 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 — 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen
DM

Wirtschaftsbereich	Angestellte				
	der Leistungsgruppe				insgesamt
	II	III	IV	V	

1973

Männer

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 825	2 203	1 642	1 516	2 278
Bergbau ¹⁾	2 783	2 309	1 921	1 596	2 443
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 593	2 133	1 704	1 384	2 246
Investitionsgüterindustrien	2 529	2 020	1 517	1 280	2 241
Verbrauchsgüterindustrien	2 457	2 015	1 681	1 301	2 085
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 507	1 976	1 612	1 318	2 036
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 783	2 357	1 791	1 302	2 470
Industrie insgesamt	2 575	2 107	1 646	1 354	2 243
Großhandel	2 403	1 931	1 492	1 277	1 933
Einzelhandel	2 217	1 721	1 267	1 040	1 712
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 404	1 810	1 509	1 440	1 938
Versicherungsgewerbe	2 364	1 735	1 411	1 191	1 927

Frauen

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 507	1 790	1 413	1 148	1 562
Bergbau ¹⁾	2 109	1 617	1 321	1 115	1 541
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 235	1 736	1 282	1 076	1 530
Investitionsgüterindustrien	2 073	1 614	1 230	975	1 413
Verbrauchsgüterindustrien	1 855	1 507	1 196	965	1 353
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 970	1 573	1 232	970	1 392
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 876	1 584	1 217	832	1 438
Industrie insgesamt	2 053	1 630	1 245	993	1 440
Großhandel	1 825	1 443	1 171	900	1 286
Einzelhandel	1 846	1 305	916	759	1 029
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 973	1 581	1 332	1 110	1 443
Versicherungsgewerbe	1 959	1 495	1 217	1 016	1 394

1974

Männer

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 199	2 460	1 821	1 592	2 560
Bergbau ¹⁾	3 169	2 687	2 231	1 813	2 815
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 881	2 365	1 898	1 549	2 503
Investitionsgüterindustrien	2 751	2 186	1 667	1 496	2 449
Verbrauchsgüterindustrien	2 708	2 213	1 871	1 469	2 298
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 779	2 176	1 767	1 475	2 243
Hoch- und Tiefbau ²⁾	3 063	2 552	1 921	1 298	2 693
Industrie insgesamt	2 833	2 322	1 827	1 525	2 479
Großhandel	2 612	2 082	1 630	1 373	2 107
Einzelhandel	2 389	1 870	1 370	1 212	1 859
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 743	2 021	1 721	1 608	2 207
Versicherungsgewerbe	2 692	1 954	1 572	1 404	2 193

Frauen

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 866	1 997	1 568	1 333	1 770
Bergbau ¹⁾	2 388	1 796	1 470	1 262	1 734
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 483	1 924	1 424	1 220	1 714
Investitionsgüterindustrien	2 293	1 774	1 353	1 099	1 572
Verbrauchsgüterindustrien	2 033	1 645	1 326	1 111	1 502
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 157	1 748	1 385	1 081	1 554
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 253	1 749	1 279	825	1 580
Industrie insgesamt	2 292	1 800	1 375	1 117	1 607
Großhandel	2 050	1 584	1 298	981	1 421
Einzelhandel	2 021	1 428	1 024	856	1 150
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 219	1 772	1 497	1 270	1 645
Versicherungsgewerbe	2 284	1 699	1 404	1 179	1 600

1) Verdienstangaben ohne Bergmannspämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

noch: 1.7 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 – 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Leistungsgruppen
DM

Wirtschaftsbereich	Angestellte				
	der Leistungsgruppe				insgesamt
	II	III	IV	V	

1975

Männer

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 470	2 643	1 956	1 809	2 767
Bergbau ¹⁾	3 463	2 914	2 427	2 014	3 071
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 083	2 528	2 024	1 663	2 686
Investitionsgüterindustrien	2 994	2 348	1 785	1 610	2 666
Verbrauchsgüterindustrien	2 921	2 349	1 977	1 607	2 460
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 015	2 345	1 873	1 550	2 420
Hoch- und Tiefbau ²⁾	3 294	2 704	2 002	1 644	2 879
Industrie insgesamt	3 066	2 484	1 951	1 667	2 678
Großhandel	2 807	2 214	1 716	1 414	2 260
Einzelhandel	2 611	2 031	1 455	1 268	2 002
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 934	2 132	1 812	1 737	2 355
Versicherungsgewerbe	2 979	2 101	1 691	1 453	2 420

Frauen

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 099	2 163	1 713	1 487	1 934
Bergbau ¹⁾	2 615	1 958	1 618	1 423	1 905
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 687	2 117	1 561	1 316	1 883
Investitionsgüterindustrien	2 522	1 926	1 464	1 214	1 716
Verbrauchsgüterindustrien	2 192	1 785	1 427	1 182	1 627
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 433	1 905	1 501	1 201	1 695
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 521	1 908	1 413	875	1 720
Industrie insgesamt	2 509	1 964	1 495	1 215	1 757
Großhandel	2 256	1 715	1 359	1 038	1 531
Einzelhandel	2 189	1 534	1 107	908	1 243
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 423	1 911	1 613	1 397	1 793
Versicherungsgewerbe	2 493	1 879	1 560	1 309	1 781

1976

Männer

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 738	2 841	2 101	1 813	2 986
Bergbau ¹⁾	3 631	3 020	2 491	2 134	3 200
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	3 318	2 701	2 167	1 813	2 890
Investitionsgüterindustrien	3 237	2 523	1 922	1 694	2 885
Verbrauchsgüterindustrien	3 115	2 511	2 119	1 674	2 633
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	3 204	2 513	2 003	1 662	2 597
Hoch- und Tiefbau ²⁾	3 437	2 824	2 071	1 719	3 016
Industrie insgesamt	3 292	2 649	2 088	1 767	2 875
Großhandel	3 006	2 389	1 822	1 571	2 426
Einzelhandel	2 776	2 149	1 580	1 329	2 146
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	3 082	2 226	1 879	1 842	2 477
Versicherungsgewerbe	3 149	2 198	1 788	1 539	2 559

Frauen

Energiewirtschaft und Wasserversorgung	3 304	2 280	1 845	1 570	2 070
Bergbau ¹⁾	2 753	2 084	1 726	1 532	2 031
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 896	2 273	1 685	1 416	2 034
Investitionsgüterindustrien	2 746	2 054	1 569	1 313	1 853
Verbrauchsgüterindustrien	2 391	1 902	1 520	1 271	1 741
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 582	2 039	1 592	1 297	1 809
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 596	2 012	1 461	954	1 838
Industrie insgesamt	2 714	2 101	1 603	1 319	1 893
Großhandel	2 361	1 787	1 471	1 133	1 647
Einzelhandel	2 244	1 582	1 192	970	1 332
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 651	2 026	1 697	1 512	1 905
Versicherungsgewerbe	2 650	1 985	1 657	1 399	1 890

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

**1.8 Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 – 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsarten
DM**

Wirtschaftsbereich	Angestellte			
	kaufmännische		technische	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1971				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 761	1 282	2 011	1 402
Bergbau ¹⁾	1 625	1 165	2 024	1 230
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 759	1 242	1 900	1 367
Investitionsgüterindustrien	1 764	1 159	1 879	1 135
Verbrauchsgüterindustrien	1 695	1 082	1 808	1 190
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 688	1 139	1 796	1 205
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 813	1 232	2 232	1 309
Industrie insgesamt	1 740	1 173	1 920	1 238
Großhandel	1 612	1 050	1 750	1 008
Einzelhandel	1 412	883	1 763	1 201
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 636	1 169	2 082	/
Versicherungsgewerbe	1 527	1 132	1 650	1 026
1972				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 950	1 415	2 197	1 542
Bergbau ¹⁾	1 881	1 363	2 262	1 404
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1 905	1 359	2 034	1 492
Investitionsgüterindustrien	1 921	1 272	2 032	1 241
Verbrauchsgüterindustrien	1 848	1 193	1 955	1 304
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 838	1 247	1 949	1 309
Hoch- und Tiefbau ²⁾	1 993	1 355	2 393	1 445
Industrie insgesamt	1 901	1 290	2 079	1 354
Großhandel	1 753	1 149	1 871	1 120
Einzelhandel	1 541	960	1 883	1 297
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 770	1 286	2 310	/
Versicherungsgewerbe	1 659	1 244	1 822	1 111
1973				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 131	1 552	2 418	1 666
Bergbau ¹⁾	2 224	1 539	2 541	1 592
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 114	1 514	2 338	1 637
Investitionsgüterindustrien	2 137	1 415	2 292	1 391
Verbrauchsgüterindustrien	2 032	1 332	2 123	1 479
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 993	1 384	2 153	1 474
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 161	1 424	2 561	1 684
Industrie insgesamt	2 107	1 432	2 325	1 513
Großhandel	1 911	1 285	2 035	1 311
Einzelhandel	1 693	1 022	1 832	1 372
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	1 937	1 443	2 040	/
Versicherungsgewerbe	1 925	1 394	2 129	(1 319)

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

noch: 1.8 Durchschnittliche Brutton Monatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 — 1976 nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigungsarten
DM

Wirtschaftsbereich	Angestellte			
	kaufmännische		technische	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1974				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 461	1 762	2 680	1 854
Bergbau ¹⁾	2 517	1 732	2 943	1 755
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 356	1 696	2 601	1 829
Investitionsgüterindustrien	2 341	1 575	2 498	1 540
Verbrauchsgüterindustrien	2 242	1 483	2 339	1 623
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 190	1 542	2 389	1 663
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 373	1 561	2 779	1 928
Industrie insgesamt	2 335	1 598	2 565	1 682
Großhandel	2 080	1 418	2 215	1 610
Einzelhandel	1 835	1 144	2 010	1 460
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 201	1 645	2 620	(2 149)
Versicherungsgewerbe	2 190	1 600	2 461	1 528
1975				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 666	1 930	2 889	1 996
Bergbau ¹⁾	2 805	1 906	3 190	1 904
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 557	1 863	2 772	2 011
Investitionsgüterindustrien	2 570	1 722	2 709	1 650
Verbrauchsgüterindustrien	2 418	1 604	2 491	1 776
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 356	1 681	2 592	1 835
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 566	1 709	2 966	1 950
Industrie insgesamt	2 542	1 747	2 759	1 829
Großhandel	2 238	1 530	2 349	1 631
Einzelhandel	1 980	1 235	2 141	1 640
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 350	1 793	2 771	(2 358)
Versicherungsgewerbe	2 420	1 781	2 444	1 465
1976				
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	2 851	2 065	3 148	2 136
Bergbau ¹⁾	2 939	2 030	3 313	2 045
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	2 762	2 011	2 975	2 169
Investitionsgüterindustrien	2 792	1 862	2 929	1 765
Verbrauchsgüterindustrien	2 599	1 719	2 657	1 872
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	2 538	1 796	2 758	1 931
Hoch- und Tiefbau ²⁾	2 721	1 830	3 097	1 964
Industrie insgesamt	2 741	1 884	2 955	1 955
Großhandel	2 416	1 645	2 464	1 739
Einzelhandel	2 122	1 325	2 295	1 618
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	2 474	1 905	2 886	(2 506)
Versicherungsgewerbe	2 562	1 890	2 259	1 550

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate, — 2) Einschl. Handwerk.

**1.9 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 – 1976 nach Industriezweigen
DM**

Industriezweig	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Männer						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 874	2 061	2 278	2 560	2 767	2 986
Bergbau 1)	1 908	2 149	2 443	2 815	3 071	3 200
Steinkohlenbergbau	1 914	2 162	2 469	2 857	3 109	3 222
Braunkohlenbergbau	1 881	2 024	2 219	2 462	2 787	3 056
Grundstoff- und Produktionsgüterindust.	1 828	1 968	2 246	2 503	2 686	2 890
Industrie der Steine und Erden	1 788	1 918	2 240	2 473	2 658	2 817
Eisen- und Stahlindustrie	1 771	1 906	2 257	2 536	2 684	2 867
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	1 792	1 928	2 203	2 402	2 558	2 823
Mineralölverarbeitung	2 017	2 140	2 438	2 731	2 986	3 292
Chemische Industrie	1 888	2 035	2 233	2 482	2 696	2 904
Chemiefaserindustrie	1 844	2 005	2 327	2 613	2 827	3 026
Holzbearbeitende Industrie	1 578	1 732	1 991	2 156	2 298	2 507
Zellstoff- und papiererzeug. Industrie	1 896	1 974	2 315	2 532	2 639	2 916
Gummi- und asbestverarb. Industrie	1 840	1 985	2 204	2 444	2 664	2 862
Investitionsgüterindustrien	1 834	1 990	2 241	2 449	2 666	2 885
Stahl- und Leichtmetallbau	1 895	2 043	2 317	2 561	2 810	3 000
Maschinenbau	1 801	1 949	2 212	2 442	2 649	2 856
Straßenfahrzeugbau	2 192	2 403	2 766	2 847	3 195	3 541
Schiffbau	1 882	2 023	2 112	2 416	2 654	2 882
Elektrotechnische Industrie	1 752	1 918	2 131	2 333	2 542	2 751
Feinmech., optische und Uhrenindustrie	1 835	1 996	2 164	2 378	2 516	2 768
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 750	1 894	2 136	2 338	2 515	2 723
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	2 148	2 400	2 682	2 993
Verbrauchsgüterindustrien	1 745	1 896	2 085	2 298	2 460	2 633
Feinkeramische Industrie	1 798	1 914	2 142	2 433	2 720	2 880
Glasindustrie	1 712	1 800	2 046	2 256	2 398	2 580
Holzverarbeitende Industrie	1 713	1 888	2 092	2 303	2 441	2 652
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	1 719	1 934	2 021	2 257	2 427	2 639
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1 666	1 803	2 101	2 281	2 423	2 607
Druckerei- und Vervielfältigungsindust.	2 024	2 162	2 387	2 614	2 793	2 921
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 809	1 985	2 149	2 364	2 521	2 679
Ledererzeugende Industrie	1 776	1 862	2 069	2 267	2 543	2 662
Lederverarbeitende Industrie	1 597	1 735	1 955	2 132	2 392	2 496
Schuhindustrie	1 546	1 736	1 957	2 141	2 333	2 528
Textilindustrie	1 692	1 846	2 017	2 223	2 368	2 539
Bekleidungsindustrie	1 616	1 787	1 887	2 084	2 277	2 452
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 709	1 858	2 036	2 243	2 420	2 597
Hoch- und Tiefbau 2)	2 100	2 267	2 470	2 693	2 879	3 016
Industrie insgesamt	1 838	1 998	2 243	2 479	2 678	2 875
Großhandel	1 629	1 769	1 933	2 107	2 260	2 426
Einzelhandel	1 442	1 573	1 712	1 859	2 002	2 146
Kredit- und sonstige Finanzierunginst.	1 637	1 771	1 938	2 207	2 355	2 477
Versicherungsgewerbe	1 528	1 661	1 927	2 193	2 420	2 559

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

noch: 1.9 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 — 1976 nach Industriezweigen
DM

Industriezweig	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Frauen						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 293	1 427	1 562	1 770	1 934	2 070
Bergbau 1)	1 167	1 364	1 541	1 734	1 905	2 031
Steinkohlenbergbau	1 156	1 360	1 546	1 742	1 908	2 024
Braunkohlenbergbau	1 295	1 409	1 523	1 696	1 914	2 098
Grundstoff- und Produktionsgüterindust.	1 257	1 375	1 530	1 714	1 883	2 034
Industrie der Steine und Erden	1 260	1 378	1 498	1 678	1 811	1 945
Eisen- und Stahlindustrie	1 179	1 276	1 450	1 625	1 755	1 884
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	1 181	1 285	1 421	1 575	1 741	1 919
Mineralölverarbeitung	1 321	1 446	1 630	1 832	2 053	2 224
Chemische Industrie	1 325	1 456	1 602	1 793	1 990	2 154
Chemiefaserindustrie	1 307	1 442	1 581	1 811	2 032	2 174
Holzbearbeitende Industrie	987	1 105	1 262	1 380	1 441	1 570
Zellstoff- und papiererzeug. Industrie	1 209	1 323	1 457	1 603	1 824	1 998
Gummi- und asbestverarb. Industrie	1 300	1 416	1 529	1 681	1 889	2 009
Investitionsgüterindustrien	1 157	1 269	1 413	1 572	1 716	1 853
Stahl- und Leichtmetallbau	1 154	1 279	1 434	1 592	1 758	1 886
Maschinenbau	1 148	1 255	1 416	1 574	1 719	1 862
Streifenfahrzeugbau	1 331	1 462	1 648	1 824	2 000	2 151
Schiffbau	1 183	1 284	1 371	1 563	1 645	1 759
Elektrotechnische Industrie	1 145	1 261	1 383	1 544	1 686	1 818
Feinmech., optische und Uhrenindustrie	1 207	1 340	1 447	1 580	1 717	1 862
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 127	1 232	1 371	1 524	1 659	1 790
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	1 415	1 626	1 736	1 837
Verbrauchsgüterindustrien	1 097	1 209	1 353	1 502	1 627	1 741
Feinkeramische Industrie	1 191	1 324	1 469	1 647	1 809	2 004
Glasindustrie	1 132	1 227	1 363	1 538	1 668	1 800
Holzverarbeitende Industrie	986	1 087	1 232	1 380	1 480	1 594
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	1 049	1 148	1 252	1 376	1 529	1 652
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1 050	1 151	1 345	1 498	1 606	1 717
Druckerei- und Vervielfältigungsindust.	1 195	1 310	1 450	1 619	1 757	1 868
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 125	1 251	1 377	1 550	1 676	1 801
Ledererzeugende Industrie	1 081	1 200	1 451	1 463	1 604	1 747
Lederverarbeitende Industrie	1 011	1 122	1 280	1 433	1 504	1 712
Schuhindustrie	966	1 063	1 206	1 316	1 426	1 548
Textilindustrie	1 089	1 205	1 360	1 505	1 625	1 731
Bekleidungsindustrie	1 096	1 209	1 343	1 472	1 617	1 712
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 144	1 252	1 392	1 554	1 695	1 809
Hoch- und Tiefbau 2)	1 235	1 359	1 438	1 580	1 720	1 838
Industrie insgesamt	1 179	1 296	1 440	1 607	1 757	1 893
Großhandel	1 049	1 149	1 286	1 421	1 531	1 647
Einzelhandel	887	965	1 029	1 150	1 243	1 332
Kredit- und sonstige Finanzierungsinst.	1 169	1 286	1 443	1 645	1 793	1 905
Versicherungsgewerbe	1 132	1 244	1 394	1 600	1 781	1 890

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

noch: 1.9 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1971 — 1976 nach Industriezweigen
DM

Industriezweig	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Alle						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	1 740	1 917	2 132	2 398	2 596	2 797
Bergbau¹⁾	1 824	2 066	2 345	2 696	2 940	3 067
Steinkohlenbergbau	1 829	2 079	2 371	2 737	2 979	3 089
Braunkohlenbergbau	1 807	1 945	2 130	2 361	2 675	2 932
Grundstoff- und Produktionsgüterindust.	1 644	1 779	2 048	2 287	2 471	2 666
Industrie der Steine und Erden	1 628	1 751	2 041	2 272	2 451	2 606
Eisen- und Stahlindustrie	1 602	1 729	2 068	2 325	2 468	2 643
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	1 573	1 698	1 970	2 160	2 323	2 567
Mineralölverarbeitung	1 846	1 977	2 282	2 549	2 794	3 085
Chemische Industrie	1 690	1 832	2 036	2 269	2 483	2 683
Chemiefaserindustrie	1 659	1 816	2 138	2 408	2 638	2 831
Holzbearbeitende Industrie	1 412	1 553	1 807	1 960	2 084	2 273
Zellstoff- und papiererzeug. Industrie	1 624	1 714	2 055	2 246	2 396	2 653
Gummi- und asbestverarb. Industrie	1 649	1 788	1 988	2 202	2 428	2 607
Investitionsgüterindustrien	1 625	1 771	2 014	2 212	2 417	2 622
Stahl- und Leichtmetallbau	1 714	1 854	2 125	2 356	2 590	2 776
Maschinenbau	1 615	1 754	2 005	2 221	2 420	2 617
Straßenfahrzeugbau	1 979	2 175	2 546	2 649	2 973	3 284
Schiffbau	1 734	1 871	1 904	2 234	2 441	2 691
Elektrotechnische Industrie	1 548	1 705	1 908	2 101	2 296	2 488
Feinmech., optische und Uhrenindustrie	1 604	1 759	1 915	2 103	2 251	2 486
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	1 506	1 640	1 882	2 069	2 239	2 432
Herstellung von Büromaschinen, Datenver- arbeitungsgeräten und -einrichtungen	—	—	1 974	2 224	2 482	2 749
Verbrauchsgüterindustrien	1 479	1 614	1 820	2 012	2 170	2 330
Feinkeramische Industrie	1 586	1 710	1 936	2 192	2 453	2 634
Glasindustrie	1 485	1 579	1 822	2 026	2 172	2 348
Holzverarbeitende Industrie	1 460	1 604	1 815	2 002	2 137	2 330
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuck- waren- und Sportgeräteindustrie	1 370	1 528	1 727	1 913	2 072	2 271
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1 439	1 570	1 843	2 018	2 152	2 319
Druckerei- und Vervielfältigungsindust.	1 723	1 849	2 051	2 263	2 447	2 576
Kunststoffverarbeitende Industrie	1 545	1 705	1 879	2 082	2 233	2 393
Ledererzeugende Industrie	1 566	1 650	1 919	2 061	2 285	2 421
Lederverarbeitende Industrie	1 346	1 473	1 703	1 875	2 107	2 244
Schuhindustrie	1 315	1 482	1 712	1 877	2 044	2 221
Textilindustrie	1 437	1 571	1 807	1 998	2 139	2 294
Bekleidungsindustrie	1 343	1 485	1 604	1 764	1 936	2 073
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1 537	1 673	1 849	2 045	2 215	2 380
Hoch- und Tiefbau²⁾	1 874	2 026	2 235	2 439	2 627	2 772
Industrie insgesamt	1 634	1 783	2 023	2 242	2 435	2 623
Großhandel	1 399	1 526	1 685	1 845	1 985	2 139
Einzelhandel	1 048	1 142	1 233	1 364	1 480	1 593
Kredit- und sonstige Finanzierungsinst.	1 398	1 522	1 683	1 919	2 069	2 189
Versicherungsgewerbe	1 336	1 460	1 660	1 898	2 106	2 234

1) Verdienstangaben ohne Bergmannsprämie und ohne Wert der Kohlendeputate. — 2) Einschl. Handwerk.

**1.10 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Industriearbeiter 1957 – 1976**

Jahr	Bezahlte Wochenarbeitszeit			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	Männer	Frauen	Alle	Männer	Frauen	Alle	Männer	Frauen	Alle
	Stunden			DM					
1957	47,0	43,9	46,4	2,51	1,50	2,35	118	66	109
1958	45,9	42,4	45,3	2,66	1,63	2,49	122	69	113
1959	45,6	42,6	45,1	2,79	1,73	2,62	127	74	118
1960	45,8	42,4	45,3	3,02	1,93	2,85	138	82	129
1961	46,1	42,3	45,5	3,33	2,18	3,15	154	92	143
1962	45,4	42,0	44,9	3,68	2,45	3,50	167	103	157
1963	45,3	41,3	44,7	3,95	2,65	3,75	179	109	168
1964	44,9	39,9	44,1	4,30	2,89	4,09	193	115	180
1965	45,1	41,0	44,4	4,72	3,18	4,50	213	131	200
1966	44,5	41,0	44,0	5,01	3,42	4,78	223	140	210
1967	42,9	39,3	42,4	5,14	3,54	4,92	222	140	209
1968	44,1	40,5	43,5	5,38	3,71	5,15	238	150	225
1969	45,0	41,1	44,4	5,90	4,05	5,63	266	167	251
1970	45,1	41,0	44,4	6,71	4,59	6,41	303	188	285
1971	44,0	40,6	43,5	7,43	5,12	7,09	327	208	308
1972	43,4	40,4	43,0	8,06	5,58	7,68	351	226	331
1973	43,8	40,2	43,3	8,95	6,21	8,52	393	250	368
1974	43,1	39,4	42,6	9,87	6,90	9,42	425	273	401
1975	41,8	38,5	41,3	10,58	7,48	10,14	442	290	419
1976	42,4	39,4	41,9	11,27	8,02	10,80	481	316	456

**1.11 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
1957 – 1976 nach Beschäftigungsarten
DM**

Jahr	Kaufmännische			Technische			Insgesamt		
	Angestellte								
	Männer	Frauen	Alle	Männer	Frauen	Alle	Männer	Frauen	Alle
1957	591	353	454	705	439	681	629	356	497
1958	621	372	478	743	462	717	662	375	525
1959	643	389	500	764	484	740	685	393	549
1960	693	424	541	828	520	802	738	425	592
1961	759	465	594	892	557	863	802	468	645
1962	823	512	649	966	608	936	870	516	703
1963	876	550	695	1 023	648	992	923	553	751
1964	935	582	731	1 108	690	1 075	998	586	801
1965	1 020	638	803	1 196	748	1 160	1 084	642	878
1966	1 094	691	869	1 270	822	1 232	1 158	696	947
1967	1 136	723	909	1 303	860	1 267	1 197	729	987
1968	1 202	758	961	1 394	897	1 354	1 271	763	1 048
1969	1 311	825	1 051	1 525	972	1 482	1 389	831	1 147
1970	1 474	938	1 190	1 719	1 092	1 669	1 563	944	1 298
1971	1 639	1 054	1 330	1 906	1 222	1 851	1 736	1 061	1 447
1972	1 787	1 157	1 456	2 060	1 334	2 001	1 887	1 165	1 581
1973	1 966	1 257	1 582	2 288	1 483	2 236	2 108	1 267	1 764
1974	2 174	1 413	1 766	2 523	1 643	2 465	2 328	1 424	1 963
1975	2 349	1 539	1 919	2 707	1 791	2 649	2 507	1 549	2 126
1976	2 526	1 657	2 074	2 897	1 892	2 834	2 691	1 668	2 293

**1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten
1972 – 1975 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen
DM**

Wirtschaftsbereich a = 1972 b = 1973 c = 1974 d = 1975		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Industrie, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	a	—	—	—	25 197	15 292	21 359
	b	—	—	—	28 225	17 215	24 141
	c	—	—	—	31 966	19 924	27 462
	d	—	—	—	34 136	21 477	29 430
Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau	a	19 606	12 446	18 478	26 572	17 473	24 162
	b	21 941	13 879	20 707	29 828	19 105	27 085
	c	24 522	15 745	23 206	33 770	21 875	30 725
	d	25 461	16 723	24 229	36 036	23 671	32 933
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	a	22 828	15 065	22 685	28 301	19 480	26 661
	b	26 128	17 043	25 616	31 840	22 095	30 051
	c	29 522	19 342	29 350	36 088	24 923	33 949
	d	31 369	21 219	31 188	39 036	27 147	36 668
darunter Elektrizitätserzeugung und -verteilung	a	24 038	15 589	23 891	28 601	19 779	27 001
	b	27 328	17 639	27 134	32 316	22 531	30 581
	c	30 971	19 871	30 765	36 444	24 968	34 326
	d	32 971	21 614	32 742	39 564	27 231	37 172
Bergbau	a	16 875	—	16 875	27 258	17 693	26 345
	b	19 098	—	19 098	30 755	20 945	29 866
	c	22 617	—	22 617	35 625	23 746	34 488
	d	24 886	—	24 886	39 174	26 282	37 917
darunter Steinkohlenbergbau	a	16 676	—	16 676	27 313	17 539	26 402
	b	18 880	—	18 880	30 925	20 969	30 050
	c	22 430	—	22 430	35 958	23 872	34 840
	d	24 693	—	24 693	39 522	26 394	38 293
Braunkohlenbergbau	a	19 659	—	19 659	26 560	19 074	25 697
	b	21 880	—	21 880	29 200	21 086	28 268
	c	25 007	—	25 007	32 626	23 235	31 481
	d	27 505	—	27 505	36 252	25 890	34 916
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	a	20 339	13 319	19 708	26 704	18 169	24 383
	b	23 073	14 979	22 368	30 185	20 489	27 633
	c	26 062	17 327	25 338	34 171	23 283	31 279
	d	26 291	18 593	25 674	36 369	25 338	33 482
Industrie der Steine und Erden	a	23 225	15 156	23 088	25 796	17 861	23 738
	b	23 465	15 451	23 353	29 772	19 939	27 526
	c	26 283	18 567	26 198	33 509	22 730	30 919
	d	27 265	20 075	27 177	35 383	24 793	32 920
Eisen- und Stahlindustrie	a	19 546	12 777	19 269	26 550	16 718	24 237
	b	22 777	14 740	22 463	29 716	19 262	27 339
	c	25 737	16 641	25 400	34 161	21 813	31 358
	d	25 620	17 649	25 342	35 987	23 477	33 145
davon Eisenschaffende Industrie	a	19 636	12 964	19 454	26 739	16 998	24 573
	b	22 900	14 468	22 675	29 945	19 364	27 646
	c	26 003	16 378	25 748	34 335	21 762	31 632
	d	25 817	17 534	25 600	36 231	23 571	33 400
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	a	19 360	12 870	18 912	26 298	16 112	23 771
	b	22 721	15 310	22 218	29 620	18 771	27 020
	c	25 312	17 306	24 840	34 550	21 721	31 541
	d	25 944	18 067	25 500	36 311	23 378	33 306
Ziehereien und Kaltwalzwerke	a	19 323	12 391	18 825	25 732	16 072	22 936
	b	22 296	14 692	21 798	28 615	19 199	26 096
	c	24 908	16 529	24 381	32 887	22 068	29 838
	d	24 359	17 494	23 978	34 350	23 158	31 234

noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten
1972 – 1975 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen
DM

Wirtschaftsbereiche a = 1972 b = 1973 c = 1974 d = 1975		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallgießerei)	a	19 639	12 872	18 886	25 802	16 670	23 241
	b	22 369	15 026	21 561	29 494	18 988	26 598
	c	24 360	16 391	23 505	32 925	21 420	29 721
	d	24 474	17 090	23 696	34 574	23 117	31 415
darunter NE-Metallgießerei	a	18 609	12 534	17 777	23 714	15 934	21 731
	b	22 582	15 222	21 813	29 912	19 268	26 977
	c	23 156	15 712	22 119	30 469	20 392	27 673
	d	23 472	17 021	22 660	32 723	21 898	29 755
Mineralölverarbeitung (einschl. Braun- kohlen- und Torfteerdestillation)	a	21 702	15 202	21 518	29 949	19 896	28 067
	b	24 460	16 841	24 258	33 653	22 365	31 531
	c	28 369	19 921	28 142	37 016	24 260	34 459
	d	29 904	20 919	29 669	39 091	27 048	36 703
Chemische Industrie (ohne Chemiefaserindustrie)	a	21 413	13 686	20 095	27 001	19 391	24 653
	b	23 922	15 225	22 466	30 810	21 665	27 929
	c	27 340	17 920	25 826	34 299	24 580	31 377
	d	28 078	19 381	26 718	36 870	26 953	33 928
Chemiefaserindustrie	a	21 329	13 405	20 095	28 472	18 452	25 618
	b	24 898	15 966	23 571	31 497	20 607	28 316
	c	28 382	18 896	27 108	36 041	24 353	33 042
	d	28 924	20 301	27 856	38 740	25 766	35 726
Sägewerke und holzbearbeitende Industrie	a	17 648	12 500	17 025	22 632	14 422	20 635
	b	20 007	13 979	19 298	26 614	16 645	24 375
	c	21 799	15 965	21 130	28 776	18 582	26 298
	d	22 667	17 383	22 126	30 157	19 691	27 665
davon Säge- und Hobelwerke, Holzimprägnier- anstalten, Furnierwerke	a	16 967	11 851	16 341	21 396	15 599	20 061
	b	19 252	13 211	18 563	26 162	17 535	24 357
	c	21 049	14 886	20 349	28 384	18 554	26 023
	d	21 934	15 910	21 401	29 615	19 702	27 173
Sperrholz-, Holzfaserplatten- und Holzspanplattenwerke	a	18 104	12 942	17 483	23 716	13 515	21 123
	b	20 470	14 424	19 746	26 993	16 010	24 390
	c	22 296	16 667	21 646	29 097	18 605	26 523
	d	23 205	18 209	22 643	30 640	19 680	28 113
Holzschliff-, zellstoff-, papier- und pappeerzeugende Industrie	a	20 592	13 374	19 447	26 015	17 648	23 707
	b	23 257	14 032	21 847	31 130	19 832	28 204
	c	26 430	16 700	25 093	35 636	22 449	31 704
	d	24 357	15 944	23 287	37 618	23 553	34 109
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	a	18 517	13 100	16 830	26 917	19 349	24 535
	b	21 189	14 385	19 123	30 000	19 986	26 871
	c	23 545	16 471	21 467	33 153	23 055	29 991
	d	24 847	18 642	23 123	35 922	24 676	32 487
Investitionsgüterindustrien	a	19 354	12 458	18 230	26 763	17 931	24 457
	b	22 048	14 194	20 743	29 863	18 581	26 980
	c	24 275	15 955	22 871	33 867	21 412	30 704
	d	25 705	16 899	24 298	36 256	23 017	32 961
Stahl- und Leichtmetallbau	a	21 072	12 155	20 845	27 091	17 106	25 006
	b	23 656	13 980	23 424	30 145	19 286	27 953
	c	26 540	16 314	26 352	35 069	22 006	32 439
	d	27 792	18 031	27 582	37 518	24 197	34 961
Maschinenbau	a	19 295	12 619	18 855	26 109	20 495	24 760
	b	22 219	14 254	21 686	29 155	18 206	26 446
	c	25 228	16 474	24 660	33 729	21 430	30 785
	d	26 503	17 364	25 954	36 079	22 924	32 950

noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten
1972 – 1975 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen
DM

Wirtschaftsbereich		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
a = 1972 b = 1973 c = 1974 d = 1975							
Straßenfahrzeugbau	a	20 692	15 264	20 158	32 527	19 137	30 008
	b	23 088	16 864	22 390	36 919	22 339	34 342
	c	23 008	17 418	22 403	40 090	24 937	37 373
	d	27 102	19 261	26 264	43 906	27 008	40 949
Schiffbau	a	19 504	—	19 504	24 594	16 686	22 478
	b	22 199	—	22 199	30 636	20 298	28 939
	c	25 266	—	25 266	33 505	20 814	30 916
	d	27 020	—	27 020	36 758	22 069	33 687
Elektrotechnische Industrie	a	18 497	12 096	16 340	26 387	16 352	23 513
	b	21 131	13 850	18 610	28 872	18 326	25 941
	c	23 279	15 613	20 579	32 478	20 647	29 200
	d	24 087	16 606	21 537	34 682	22 329	31 313
Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	a	18 565	11 293	15 960	26 036	17 251	23 117
	b	19 880	13 100	17 187	29 365	19 787	26 165
	c	22 360	15 058	19 429	32 248	21 463	28 783
	d	23 586	16 092	20 794	34 427	23 561	31 000
Stahlverformung, EBM-Warenindustrie	a	18 713	12 349	17 340	25 661	15 733	22 407
	b	21 312	13 989	19 747	28 662	18 128	25 415
	c	23 434	15 872	21 789	33 051	21 439	29 363
	d	24 134	16 518	22 566	34 019	22 432	30 469
Herstellung von Büromaschinen, Daten- verarbeitungsgeräten und -einrichtungen	a	16 571	12 824	15 480	26 944	17 541	25 050
	b	19 395	14 874	18 046	29 204	19 118	27 206
	c	21 064	16 963	19 750	33 173	22 410	30 977
	d	23 639	18 490	22 088	35 916	23 279	33 413
Verbrauchsgüterindustrien	a	18 636	12 406	16 009	24 693	15 817	21 577
	b	20 747	13 430	17 879	27 457	17 524	24 164
	c	23 144	15 228	20 130	30 806	20 190	27 224
	d	24 296	16 101	21 281	32 478	21 793	28 971
Feinkeramische Industrie	a	19 040	13 298	17 298	24 653	17 680	22 658
	b	22 372	15 109	20 185	31 389	19 924	28 405
	c	23 881	17 680	22 196	35 195	22 654	31 817
	d	23 643	18 047	22 188	36 777	24 164	33 389
Glasindustrie	a	19 671	12 964	18 932	24 833	16 345	22 183
	b	21 588	14 262	20 752	27 412	18 153	24 499
	c	23 389	16 360	22 697	29 932	20 807	27 060
	d	24 601	17 028	23 906	31 842	22 145	28 867
Holzverarbeitende Industrie	a	18 336	13 172	17 620	24 482	14 430	21 376
	b	20 509	14 054	19 662	27 208	15 763	23 834
	c	23 166	16 356	22 311	30 819	18 584	27 140
	d	24 465	17 485	23 642	32 058	19 835	28 513
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	a	18 238	11 647	15 847	26 240	13 947	21 419
	b	19 182	13 944	17 515	28 283	15 976	24 068
	c	21 503	14 329	18 984	31 336	18 690	26 710
	d	21 790	15 403	19 728	33 000	20 633	28 446
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	a	18 127	11 218	15 118	25 089	15 743	22 004
	b	20 612	12 864	17 409	27 992	18 088	24 967
	c	22 998	14 651	19 703	30 997	20 444	27 681
	d	24 144	15 239	20 773	32 627	21 606	29 054
Druckerei- und Vervielfältigungsindustrie	a	22 104	12 490	19 874	28 191	16 768	24 300
	b	24 516	14 270	22 361	31 067	18 735	27 010
	c	27 116	16 197	24 840	34 497	21 833	30 241
	d	28 744	17 429	26 633	36 750	23 382	32 470

noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten
1972 – 1975 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen
DM

Wirtschaftsbereich		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
a = 1972 b = 1973 c = 1974 d = 1975							
Kunststoffverarbeitende Industrie	a	18 392	12 406	16 261	25 529	16 139	22 172
	b	20 635	13 162	18 084	28 109	17 950	24 830
	c	23 433	15 687	20 900	32 540	21 703	28 973
	d	24 050	16 204	21 594	33 511	22 616	30 016
Ledererzeugende Industrie	a	17 016	11 785	16 092	24 724	17 499	23 178
	b	18 175	12 927	17 195	26 844	19 085	25 282
	c	21 527	16 130	20 444	30 693	20 553	28 446
	d	24 206	16 675	22 551	33 089	21 945	30 798
Lederverarbeitende Industrie	a	15 483	11 398	12 615	21 260	15 026	18 936
	b	18 208	12 496	14 748	27 227	16 996	23 872
	c	20 374	14 258	16 787	30 947	19 924	27 367
	d	21 332	14 906	17 272	31 809	20 477	28 139
Schuhindustrie	a	15 924	12 262	13 834	23 847	14 562	20 638
	b	16 922	12 450	14 467	25 339	15 589	22 358
	c	17 806	13 579	15 497	28 650	17 592	25 353
	d	19 115	14 721	16 694	30 566	19 721	27 356
Textilindustrie	a	17 403	12 659	15 342	23 550	16 004	21 197
	b	19 254	13 662	16 932	26 055	17 270	23 516
	c	21 335	15 796	19 118	29 209	19 964	26 486
	d	22 302	16 580	20 066	30 789	21 395	28 038
darunter Spinnerei und Zwirnerei	a	16 760	13 018	15 241	24 384	16 134	22 097
	b	18 685	14 104	16 874	25 888	17 234	23 679
	c	20 356	15 859	18 622	28 909	19 822	26 473
	d	20 908	16 515	19 267	30 097	20 996	27 702
Weberei	a	17 508	12 644	15 546	23 102	16 310	21 207
	b	19 261	13 990	17 184	26 032	17 158	23 764
	c	21 442	16 181	19 450	28 906	19 990	26 579
	d	22 684	17 239	20 665	30 646	21 163	28 180
Bekleidungsindustrie	a	16 513	12 337	12 876	22 730	15 485	19 101
	b	17 736	13 196	13 786	25 315	17 467	21 405
	c	20 866	14 557	15 332	28 193	19 323	23 641
	d	22 158	15 543	16 419	30 290	21 899	26 167
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	a	19 263	10 926	16 511	24 582	16 324	22 236
	b	21 732	12 619	18 915	27 400	18 398	24 978
	c	24 256	14 320	21 171	30 789	21 218	28 221
	d	25 948	15 311	22 751	32 504	22 610	29 858
darunter Brotindustrie	a	17 785	11 511	15 760	22 840	14 740	19 977
	b	20 299	12 658	17 946	25 603	16 569	22 614
	c	23 255	14 934	20 846	28 771	18 929	26 082
	d	25 487	15 645	22 792	30 712	20 583	27 794
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	a	18 534	10 631	14 599	24 272	16 065	21 976
	b	20 784	12 218	16 653	29 344	17 616	26 145
	c	22 362	13 885	18 317	30 564	20 549	27 690
	d	23 754	15 094	20 150	33 468	21 846	30 261
Fleischverarbeitende Industrie	a	19 517	11 610	16 702	22 472	13 642	19 584
	b	21 827	14 110	19 307	25 433	15 840	22 760
	c	24 649	15 612	21 374	28 543	19 056	26 143
	d	26 841	17 166	23 418	29 887	19 814	27 491
Fischverarbeitende Industrie	a	17 895	10 516	12 191	21 767	15 064	19 892
	b	17 200	12 828	14 312	24 424	18 115	22 740
	c	21 501	12 218	14 873	27 868	19 849	25 423
	d	22 923	13 562	16 133	28 344	20 899	26 219

noch: 1.12 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten
1972 – 1975 nach Geschlecht und Wirtschaftsbereichen
DM

Wirtschaftsbereich a = 1972 b = 1973 c = 1974 d = 1975		Arbeiter			Angestellte		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
noch: Nahrungs- und Genußmittelindustrien							
Ölmühlen- und Margarineindustrie	a	22 351	13 672	21 547	25 082	17 843	23 548
	b	24 642	15 866	23 920	27 601	19 914	25 990
	c	26 959	17 607	26 236	31 692	22 709	29 729
	d	29 266	18 851	28 586	34 756	24 929	32 814
Brauerei und Mälzerei	a	20 916	13 808	20 440	27 369	19 285	25 763
	b	23 047	15 494	22 578	30 070	21 623	28 239
	c	25 339	18 516	25 001	34 262	24 516	32 084
	d	27 439	20 379	27 118	35 988	26 287	33 872
Getränkeindustrie (ohne Brauerei und Mälzerei)	a	17 509	10 864	16 281	23 021	14 554	20 773
	b	19 719	12 323	18 329	25 001	16 175	22 927
	c	21 433	13 873	20 078	28 151	18 992	25 925
	d	23 005	14 832	21 607	30 166	20 870	28 000
Tabakverarbeitende Industrie	a	13 741	10 242	11 405	22 361	15 238	20 282
	b	15 208	11 315	12 527	24 652	16 128	22 465
	c	17 100	12 962	14 271	27 606	18 466	25 264
	d	18 597	14 158	15 484	29 381	19 478	26 817
darunter Zigarrenindustrie	a	13 784	10 262	11 342	22 492	13 983	20 526
	b	15 016	11 317	12 405	22 135	14 458	20 381
	c	17 152	12 987	14 206	25 091	16 244	23 168
	d	18 461	14 066	15 298	26 785	16 902	24 654
sonstige Tabakverarbeitende Industrie	a	13 492	9 803	12 157	21 709	17 176	19 482
	b	16 645	11 269	14 222	33 210	19 418	28 546
	c	16 818	12 565	14 940	35 416	21 935	30 619
	d	19 436	15 607	17 521	37 549	23 298	32 299
Hoch- und Tiefbau	a	21 357	14 695	21 343	28 143	16 732	25 433
	b	22 251	15 117	22 237	32 310	19 606	29 464
	c	23 891	15 724	23 884	35 794	21 387	32 666
	d	23 201	14 487	23 191	37 109	22 862	34 187
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	a	—	—	—	22 482	13 965	17 890
	b	—	—	—	25 144	16 040	20 454
	c	—	—	—	28 625	18 759	23 533
	d	—	—	—	30 676	20 214	25 295
darunter Großhandel	a	—	—	—	23 061	14 872	20 129
	b	—	—	—	25 702	16 994	22 666
	c	—	—	—	28 720	19 683	25 546
	d	—	—	—	30 731	20 982	27 278
Einzelhandel	a	—	—	—	19 923	12 450	14 703
	b	—	—	—	21 962	13 852	16 504
	c	—	—	—	25 124	15 942	18 888
	d	—	—	—	27 173	17 026	20 357
Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	a	—	—	—	24 259	17 182	20 682
	b	—	—	—	27 110	19 996	23 541
	c	—	—	—	31 170	23 054	27 143
	d	—	—	—	33 201	24 937	29 049
Versicherungsgewerbe	a	—	—	—	24 794	17 581	21 550
	b	—	—	—	26 971	19 352	23 350
	c	—	—	—	30 431	20 480	26 493
	d	—	—	—	33 426	24 667	29 155

**1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Gesellen und Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen**

Arbeitsgruppe a = Mai 1971 b = Mai 1972 c = Mai 1973 d = Mai 1974 e = Mai 1975 f = Mai 1976		Erfasste Arbeiter %	Wochenarbeitszeit			Brutto-	
			geleistete Stunden		bezahlte Stunden	stunden-	wochen-
			insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
						verdiente DM	
a) Männliche Arbeiter							
Ausgewählte Handwerkszweige insgesamt							
Vollgesellen	a	80,4	40,1	2,6	44,7	7,08	316
	b	79,6	38,1	2,2	44,1	7,76	342
	c	80,3	39,9	2,5	44,3	8,61	381
	d	82,2	39,1	1,9	43,5	9,54	415
	e	82,2	35,5	1,6	42,7	10,21	437
	f	82,4	39,8	1,7	43,0	10,80	464
Junggesellen	a	8,6	38,8	1,9	43,6	5,54	242
	b	8,3	37,0	1,6	43,0	6,10	262
	c	7,7	38,6	1,8	43,0	6,91	297
	d	6,3	38,4	1,4	42,9	7,58	325
	e	6,3	34,9	1,2	42,2	8,03	339
	f	6,7	39,3	1,4	42,5	8,58	365
Übrige Arbeiter	a	11,0	39,4	2,7	44,3	5,79	256
	b	12,1	37,5	2,4	43,8	6,33	277
	c	12,0	39,5	2,8	44,1	7,07	312
	d	11,5	38,5	2,1	43,2	7,81	337
	e	11,5	35,3	1,8	42,4	8,41	357
	f	10,9	39,4	2,1	43,0	8,95	385
Zusammen	a	100	39,9	2,6	44,5	6,81	303
	b	100	37,9	2,2	44,0	7,45	328
	c	100	39,7	2,5	44,1	8,30	366
	d	100	39,0	1,9	43,4	9,22	300
	e	100	35,4	1,6	42,7	9,87	421
	f	100	39,7	1,8	42,9	10,45	449
Kraftfahrzeugreparatur							
Vollgesellen	a	73,7	37,6	1,8	43,2	6,80	294
	b	72,8	35,7	2,0	42,8	7,50	321
	c	75,8	36,9	1,8	42,1	8,30	350
	d	78,2	36,3	1,3	41,5	9,04	375
	e	78,5	33,1	1,2	41,3	9,69	400
	f	77,6	37,5	1,2	41,5	10,17	422
Junggesellen	a	13,3	36,2	1,2	42,2	5,26	222
	b	13,6	33,8	1,0	41,2	5,73	236
	c	11,1	36,0	0,7	41,2	6,35	262
	d	9,5	35,3	0,5	40,5	7,04	285
	e	10,5	32,1	0,6	40,4	7,41	299
	f	10,2	37,1	0,8	40,9	7,95	325
Übrige Arbeiter	a	13,0	37,9	2,6	43,5	5,54	241
	b	13,6	35,1	2,1	41,9	6,00	251
	c	13,1	36,3	2,0	41,7	6,52	272
	d	12,4	36,0	1,7	41,2	7,18	296
	e	11,0	32,9	1,8	41,1	7,82	321
	f	12,2	37,7	1,8	41,7	8,19	342
Zusammen	a	9,6	37,5	1,9	43,1	6,43	277
	b	9,3	35,3	1,9	42,5	7,07	300
	c	9,2	36,7	1,7	42,0	7,86	330
	d	8,6	36,1	1,3	41,4	8,63	357
	e	9,1	33,0	1,2	41,2	9,25	381
	f	9,8	37,5	1,2	41,4	9,70	402

noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Gesellen und Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen

Arbeitsgruppe a = Mai 1971 b = Mai 1972 c = Mai 1973 d = Mai 1974 e = Mai 1975 f = Mai 1976	Erfaßte Arbeiter %	Wochenarbeitszeit			Brutto-	
		geleistete Stunden		bezahlte Stunden	stunden-	wochen-
		insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
					verdienste DM	

a) Männliche Arbeiter

Schlosserei

Vollgesellen	a	75,7	40,1	4,4	45,4	7,30	331
	b	76,6	37,4	2,9	43,9	7,97	350
	c	78,2	39,9	3,8	44,5	8,83	393
	d	81,1	38,1	3,0	43,6	9,62	419
	e	83,1	34,5	2,4	42,7	10,39	444
	f	83,0	39,5	3,0	43,7	11,00	480
Junggesellen	a	8,1	38,7	3,1	43,9	5,85	257
	b	7,8	37,3	2,7	43,2	6,16	266
	c	7,1	40,6	3,9	44,5	7,61	338
	d	6,3	36,6	1,9	42,2	7,73	326
	e	4,5	34,0	0,9	40,8	7,50	306
	f	4,9	39,2	1,9	42,7	8,26	352
Übrige Arbeiter	a	16,1	37,0	3,0	43,5	5,68	247
	b	15,5	36,1	2,5	43,0	6,49	279
	c	14,7	37,9	3,4	42,9	7,17	308
	d	12,6	37,0	2,7	42,7	8,07	344
	e	12,4	32,9	1,6	41,5	8,61	358
	f	12,1	38,3	2,1	42,3	9,00	381
Zusammen	a	3,1	39,5	4,0	45,0	6,93	312
	b	3,0	37,2	2,8	43,7	7,61	333
	c	3,1	39,6	3,7	44,2	8,50	376
	d	3,0	37,9	2,9	43,4	9,31	404
	e	3,1	34,3	2,2	42,5	10,05	427
	f	3,0	39,4	2,8	43,4	10,63	473

Tischlerhandwerk

Vollgesellen	a	77,4	39,9	3,5	44,9	6,97	313
	b	76,2	37,3	2,2	43,6	7,75	338
	c	75,1	40,0	3,2	44,7	8,64	386
	d	78,0	38,5	2,5	43,4	9,76	423
	e	77,4	34,0	1,9	42,1	10,48	442
	f	77,0	39,4	2,3	43,1	11,09	478
Junggesellen	a	4,8	39,4	2,6	43,9	5,44	239
	b	4,6	37,9	2,1	43,5	6,15	268
	c	4,4	39,0	2,7	43,7	6,79	296
	d	3,8	39,4	2,6	43,7	7,96	348
	e	3,7	33,1	0,9	41,5	8,45	350
	f	4,1	39,0	2,0	42,7	8,96	383
Übrige Arbeiter	a	17,8	38,6	2,7	43,7	5,70	249
	b	19,2	36,0	1,8	42,6	6,50	277
	c	20,5	39,1	3,1	43,9	7,32	321
	d	18,2	36,9	1,9	42,2	8,14	343
	e	18,9	32,9	1,5	40,8	8,84	361
	f	18,9	38,4	2,4	42,3	9,45	399
Zusammen	a	22,9	39,6	3,3	44,6	6,68	298
	b	23,3	37,0	2,1	43,4	7,44	323
	c	22,4	39,8	3,2	44,5	8,30	369
	d	22,8	38,2	2,4	43,2	9,40	406
	e	22,8	33,7	1,8	41,9	10,11	423
	f	22,4	39,2	2,3	42,9	10,69	459

noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Gesellen und Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen

Arbeitsgruppe a = Mai 1971 b = Mai 1972 c = Mai 1973 d = Mai 1974 e = Mai 1975 f = Mai 1976	Erfasste Arbeiter %	Wochenarbeitszeit			Brutto-	
		geleistete Stunden		bezahlte Stunden	stunden-	wochen-
		insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
					verdienste DM	

a) Männliche Arbeiter

Herrschneiderei

Vollgesellen	a	94,1	40,6	1,8	44,4	5,06	225
	b	93,7	38,9	1,1	44,4	5,51	245
	c	80,4	39,8	1,1	43,4	6,43	279
	d	79,8	39,6	1,1	43,7	6,75	295
	e	96,3	35,4	1,1	41,4	7,51	311
	f	87,0	40,0	1,3	42,6	8,50	362
Junggesellen	a	5,5	/	/	/	/	/
	b	/	/	—	/	/	/
	c	/	/	/	/	/	/
	d	/	/	/	/	/	/
	e	/	/	/	/	/	/
	f	/	/	/	/	/	/
Übrige Arbeiter	a	0,5	/	—	/	/	/
	b	/	/	—	/	/	/
	c	/	/	—	/	/	/
	d	16,5	39,7	0,0	40,9	5,87	240
	e	/	/	/	/	/	/
	f	12,6	36,2	0,0	39,8	5,74	228
Zusammen	a	0,4	40,6	1,7	44,4	5,03	223
	b	0,3	38,5	1,0	44,2	5,43	240
	c	0,3	39,5	0,9	42,9	6,05	260
	d	0,3	39,5	0,8	43,1	6,52	281
	e	0,2	35,2	1,1	41,3	7,47	308
	f	0,2	39,5	1,1	42,3	8,16	345

Bäckerhandwerk

Vollgesellen	a	79,4	43,0	1,4	46,4	6,62	307
	b	78,2	41,7	1,3	46,1	7,18	331
	c	79,4	42,7	1,3	45,8	7,92	362
	d	77,9	42,5	1,1	45,6	8,82	402
	e	77,1	40,0	1,0	45,1	9,54	430
	f	78,9	42,1	1,1	45,1	10,30	464
Junggesellen	a	7,9	41,7	0,7	45,3	5,06	229
	b	8,1	40,7	0,6	45,0	5,29	238
	c	7,2	41,7	0,9	44,9	5,90	265
	d	7,7	41,8	1,1	45,0	6,64	298
	e	7,1	39,3	1,3	45,0	7,65	344
	f	7,2	40,9	1,1	45,1	8,30	374
Übrige Arbeiter	a	12,7	41,9	0,6	45,5	4,65	212
	b	13,7	41,0	0,6	45,2	4,90	221
	c	13,4	42,6	1,1	45,4	5,41	246
	d	14,4	41,6	1,1	44,8	6,21	278
	e	15,9	39,5	1,0	44,5	6,55	291
	f	14,0	41,2	0,7	44,2	7,25	320
Zusammen	a	10,5	42,8	1,3	46,2	6,26	289
	b	10,3	41,5	1,1	45,9	6,72	309
	c	10,6	42,6	1,3	45,6	7,44	340
	d	11,2	42,3	1,1	45,5	8,28	376
	e	11,9	39,9	1,0	45,0	8,94	402
	f	11,4	41,9	1,0	44,9	9,73	437

noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Gesellen und Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen

Arbeitsgruppe a = Mai 1971 b = Mai 1972 c = Mai 1973 d = Mai 1974 e = Mai 1975 f = Mai 1976		Erfasste Arbeiter %	Wochenarbeitszeit			Brutto-	
			geleistete Stunden		bezahlte Stunden	stunden-	wochen-
			insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
						verdienste DM	
a) Männliche Arbeiter							
Fleischerei							
Vollgesellen	a	82,7	42,6	0,7	45,8	7,21	330
	b	81,7	40,8	0,8	45,7	7,74	354
	c	81,5	41,8	0,7	45,2	8,56	387
	d	82,1	41,5	0,6	45,0	9,35	420
	e	80,5	38,9	0,6	44,5	10,09	449
	f	80,9	41,5	0,6	44,2	10,93	483
Junggesellen	a	7,5	42,3	0,1	45,4	5,28	240
	b	6,6	40,4	0,3	45,3	5,84	264
	c	5,8	41,3	0,3	45,1	6,36	287
	d	5,8	42,1	0,7	45,3	7,39	335
	e	5,5	39,0	0,2	43,9	7,22	317
	f	4,6	41,7	0,4	43,8	7,78	341
Übrige Arbeiter	a	9,9	43,0	2,6	46,8	5,26	246
	b	11,7	40,8	2,4	46,5	5,46	254
	c	12,6	42,2	2,9	46,3	5,70	264
	d	12,1	42,4	2,5	46,2	6,72	311
	e	14,0	37,8	2,4	45,1	7,65	346
	f	14,6	41,3	2,6	44,7	8,24	368
Zusammen	a	7,4	42,6	0,8	45,9	6,87	315
	b	7,4	40,7	1,0	45,8	7,35	336
	c	7,3	41,8	1,0	45,3	8,07	366
	d	7,3	41,7	0,8	45,1	8,91	402
	e	7,5	38,8	0,9	44,6	9,59	428
	f	7,5	41,5	0,8	44,3	10,40	460
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation							
Vollgesellen	a	77,7	40,5	3,8	45,6	7,43	339
	b	76,3	38,5	3,5	44,9	8,17	367
	c	77,8	40,4	3,8	45,3	9,11	413
	d	82,4	39,2	2,5	43,9	10,05	441
	e	83,8	35,7	2,2	43,1	10,83	467
	f	83,7	39,9	2,4	43,1	11,28	486
Junggesellen	a	13,0	38,9	2,5	44,3	5,65	250
	b	12,3	37,2	2,3	43,6	6,45	281
	c	11,7	38,5	2,5	43,5	7,27	316
	d	9,1	37,8	1,8	42,8	8,07	346
	e	9,4	35,5	2,0	43,1	8,32	358
	f	9,9	39,8	1,7	42,5	8,78	374
Übrige Arbeiter	a	9,3	39,4	3,0	43,7	6,07	266
	b	11,4	37,4	2,7	44,1	6,62	292
	c	10,5	39,1	3,2	43,9	7,63	335
	d	8,6	37,4	2,1	42,9	8,08	347
	e	6,8	34,9	1,7	42,6	8,78	374
	f	6,4	39,4	2,2	43,0	9,45	406
Zusammen	a	13,5	40,2	3,6	45,2	7,08	320
	b	14,5	38,2	3,2	44,7	7,79	348
	c	15,2	40,0	3,6	44,9	8,75	393
	d	14,8	38,9	2,4	43,7	9,71	424
	e	14,3	35,6	2,1	43,1	10,45	450
	f	15,0	39,9	2,3	43,1	10,92	470

noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste
der Gesellen und Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen

Arbeitsgruppe a = Mai 1971 b = Mai 1972 c = Mai 1973 d = Mai 1974 e = Mai 1975 f = Mai 1976		Erfasste Arbeiter %	Wochenarbeitszeit			Brutto-	
			geleistete Stunden		bezahlte Stunden	stunden-	wochen-
			insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
						verdienste DM	
a) Männliche Arbeiter							
Elektroinstallation							
Vollgesellen	a	81,1	39,8	3,2	44,6	7,11	317
	b	80,9	37,4	2,8	43,8	7,83	343
	c	81,5	39,1	2,8	43,6	8,66	378
	d	82,2	38,2	2,1	42,9	9,55	410
	e	83,6	34,4	1,8	42,2	10,13	428
	f	84,0	39,6	2,0	42,4	10,70	453
Junggesellen	a	11,9	38,5	3,0	43,6	5,73	250
	b	11,8	35,9	2,1	42,0	6,09	256
	c	12,2	37,8	1,7	42,1	7,00	295
	d	9,9	36,9	1,2	42,0	7,62	320
	e	9,5	33,3	1,3	41,0	8,12	333
	f	10,1	39,2	1,4	41,8	8,60	360
Übrige Arbeiter	a	7,0	40,1	4,5	45,3	6,38	289
	b	7,3	39,1	4,9	45,2	6,65	301
	c	6,3	38,9	2,4	43,5	7,94	345
	d	8,0	39,5	3,1	44,3	8,34	370
	e	7,0	36,8	2,0	43,6	9,12	398
	f	5,9	40,4	1,9	43,2	9,67	418
Zusammen	a	12,4	39,7	3,3	44,5	6,90	307
	b	12,9	37,3	2,9	43,7	7,55	330
	c	12,5	39,0	2,6	43,4	8,42	366
	d	12,6	38,2	2,1	42,9	9,26	398
	e	12,1	34,5	1,8	42,2	9,87	417
	f	12,4	39,4	1,9	42,4	10,43	442
Malerhandwerk							
Vollgesellen	a	88,3	39,2	2,1	43,3	7,26	314
	b	88,7	37,4	1,9	43,4	7,86	341
	c	89,8	39,1	2,0	43,3	8,67	375
	d	91,5	38,8	1,5	42,7	9,62	411
	e	91,2	35,0	1,4	42,2	10,20	430
	f	91,9	39,5	1,3	42,1	10,73	452
Junggesellen	a	6,7	38,0	1,2	42,2	5,88	248
	b	5,8	36,7	1,4	42,3	6,67	282
	c	5,0	38,5	1,4	42,4	7,82	332
	d	2,8	38,6	1,7	42,5	8,21	349
	e	3,5	34,6	1,3	41,5	8,75	363
	f	4,0	39,5	1,5	42,3	9,25	391
Übrige Arbeiter	a	5,0	38,8	3,8	44,3	7,58	336
	b	5,5	38,8	4,8	45,4	7,85	356
	c	5,1	39,7	4,4	44,9	8,72	391
	d	5,7	40,1	3,8	43,9	9,64	423
	e	5,3	37,3	3,1	43,0	10,66	458
	f	4,1	41,4	3,2	44,1	10,85	479
Zusammen	a	20,3	39,1	2,1	43,2	7,18	311
	b	19,0	37,5	2,0	43,4	7,80	338
	c	19,5	39,1	2,1	43,3	8,63	374
	d	19,5	38,8	1,6	42,8	9,58	410
	e	19,1	35,1	1,4	42,2	10,17	429
	f	18,3	39,6	1,4	42,2	10,68	450

noch: 1.13 Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Gesellen und Arbeiter 1971 – 1976 nach ausgewählten Handwerkszweigen

Arbeitsgruppe a = Mai 1971 b = Mai 1972 c = Mai 1973 d = Mai 1974 e = Mai 1975 f = Mai 1976	Erfaßte Arbeiter %	Wochenarbeitszeit			Brutto-	
		geleistete Stunden		bezahlte Stunden	stunden-	wochen-
		insgesamt	darunter Mehrarbeits- stunden			
					verdienste DM	

b) weibliche Arbeiter

Herrenschneiderei

Vollgesellen	a	62,8	38,2	0,4	41,6	4,34	181
	b	55,3	37,9	0,1	41,6	5,13	214
	c	53,3	37,7	0,1	41,3	5,52	228
	d	68,0	38,4	0,2	41,5	6,11	254
	e	66,7	34,8	0,1	39,5	6,72	266
	f	81,6	37,3	0,2	39,5	6,64	262
Junggesellen	a	14,7	37,2	0,2	41,3	3,49	144
	b	24,5	37,8	—	42,3	3,76	159
	c	(18,1)	(39,4)	(0,2)	(42,7)	(3,77)	(161)
	d	(17,0)	(39,8)	(0,0)	(43,9)	(4,40)	(193)
	e	/	/	/	/	/	/
	f	/	/	/	/	/	/
Übrige Arbeiter	a	22,4	36,6	0,2	40,1	3,46	139
	b	20,1	37,1	0,5	40,3	3,79	153
	c	28,6	37,9	0,1	41,8	4,61	193
	d	(15,0)	(35,5)	(0,2)	(38,9)	(5,79)	(225)
	e	24,8	34,6	0,0	38,5	6,40	247
	f	(4,1)	(35,8)	0,0	(39,3)	(6,58)	(259)
Zusammen	a	42,7	37,7	0,3	41,2	4,03	166
	b	40,5	37,7	0,2	41,5	4,53	188
	c	44,2	38,1	0,1	41,7	4,94	206
	d	40,8	38,2	0,2	41,5	5,76	239
	e	43,4	34,7	0,1	39,4	6,56	258
	f	39,0	37,4	0,2	39,6	6,31	250

Damenschneiderei

Vollgesellen	a	74,6	38,7	0,4	42,3	3,83	162
	b	72,9	37,5	0,4	42,4	3,93	166
	c	81,3	37,7	0,3	41,5	4,52	187
	d	68,4	37,7	0,3	41,5	5,07	210
	e	77,9	34,3	0,3	40,6	5,47	222
	f	72,5	37,6	0,2	39,6	6,28	249
Junggesellen	a	18,7	37,6	0,2	41,9	2,95	123
	b	20,2	37,1	0,1	42,8	2,97	127
	c	(9,1)	(39,8)	(0,4)	(42,5)	(3,58)	(152)
	d	24,0	38,0	0,1	40,1	4,37	175
	e	(15,8)	(34,5)	(0,6)	(41,8)	(4,19)	(175)
	f	(18,0)	(38,4)	(0,1)	(40,2)	(4,36)	(175)
Übrige Arbeiter	a	6,8	36,9	0,6	41,2	3,89	160
	b	6,9	35,1	—	40,8	4,23	173
	c	9,6	37,0	0,3	40,4	4,85	196
	d	7,6	37,7	0,2	41,5	4,84	201
	e	(6,4)	(33,7)	(0,3)	(39,8)	(5,29)	(211)
	f	9,5	38,2	0,1	40,0	5,80	232
Zusammen	a	57,3	38,3	0,4	42,1	3,67	155
	b	59,5	37,2	0,3	42,3	3,75	159
	c	55,8	37,8	0,3	41,5	4,46	185
	d	59,2	37,8	0,2	41,2	4,89	201
	e	56,6	34,3	0,3	40,7	5,25	214
	f	61,0	37,8	0,1	39,8	5,88	234

2.1 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1971 – 1976
nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistung und Wohnungsnutzung
1970 = 100

Art der Angabe	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gesamtlebenshaltung						
Preisindex für die Lebenshaltung	105,2	110,9	118,5	126,4	134,2	140,5
Hauptgruppen						
Nahrungs- und Genußmittel ¹⁾	103,7	109,5	118,2	122,9	129,2	136,0
Kleidung, Schuhe	106,3	112,7	120,2	129,0	135,6	140,7
Wohnungsmiete	106,4	112,3	118,3	125,3	134,1	141,9
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	105,1	109,1	126,8	146,2	160,6	169,8
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	105,4	109,7	114,0	123,0	131,6	136,3
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	106,8	114,3	122,7	134,3	143,1	150,8
Körper- und Gesundheitspflege	106,5	112,4	121,0	131,5	141,6	148,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	104,3	107,4	112,3	122,4	130,1	134,0
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	106,0	111,6	117,2	123,6	129,2	133,3
Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung						
Verbrauchsgüter (ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) u. Gebrauchsgüter	104,5	109,7	117,6	125,4	132,7	138,6
Nahrungsmittel zusammen	104,0	110,0	119,6	124,8	132,2	139,6
nicht verarbeitete Frischwaren	103,0	111,0	134,0	129,0	138,5	157,3
sonstige Nahrungsmittel	104,2	109,8	116,8	124,0	131,0	136,2
Andere Waren	104,8	109,5	116,7	125,7	132,9	138,2
Dienstleistungen (zuzügl. Beherbergungs- u. Gaststättenleistungen) u. Reparaturen	106,8	113,8	121,5	130,6	139,6	146,3
Wohnungs- (Garagen-)nutzung	106,3	112,2	118,0	125,0	133,6	141,3

2.2 Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976
nach Hauptgruppen, Verbrauchs- und Gebrauchsgütern, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung
1970 = 100

Art der Angabe	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gesamtlebenshaltung						
Preisindex für die Lebenshaltung	105,2	110,7	118,0	125,9	133,8	140,1
Hauptgruppen						
Nahrungs- und Genußmittel ¹⁾	103,9	109,6	117,9	123,0	129,5	135,9
Kleidung, Schuhe	106,4	112,8	120,1	128,7	135,3	140,5
Wohnungsmiete	106,3	112,0	118,9	127,0	137,2	145,7
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	103,2	106,4	119,0	133,5	150,8	158,8
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	104,8	108,8	112,6	121,0	128,8	132,6
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	106,5	113,3	120,8	132,1	141,3	149,4
Körper- und Gesundheitspflege	105,6	110,2	117,2	126,1	134,5	139,4
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	104,7	108,2	113,7	124,6	132,6	136,5
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Leistungen	108,7	115,7	121,5	127,8	133,1	137,3
Verbrauchs- und Gebrauchsgüter, Dienstleistungen und Wohnungsnutzung						
Verbrauchsgüter (ohne Beherbergungs- und Gaststättenleistungen) u. Gebrauchsgüter	104,5	109,7	117,1	124,6	132,1	137,9
Nahrungsmittel zusammen	104,2	110,0	118,8	124,5	131,9	139,1
nicht verarbeitete Frischwaren	103,8	110,4	129,4	126,0	135,8	155,4
sonstige Nahrungsmittel	104,3	110,0	117,0	124,3	131,2	136,3
Andere Waren	104,6	109,5	116,2	124,6	132,2	137,3
Dienstleistungen (zuzügl. Beherbergungs- u. Gaststättenleistungen) u. Reparaturen	107,3	114,4	121,7	131,1	139,5	145,9
Wohnungs- (Garagen-)nutzung	106,2	111,8	118,5	126,5	136,4	144,7

1) Einschl. Verzehr in Gaststätten.

2.3 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1971 – 1976
nach Waren- und Leistungsgruppen
1970 = 100

Ware und Leistung	Wägungs- anteil in ‰	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Nahrungs- und Genußmittel	333,30	103,7	109,5	118,2	122,9	129,2	136,0
Frischfleisch und Geflügel	35,10	99,2	109,1	122,2	121,9	125,2	135,8
Fleischwaren	34,51	102,3	107,7	117,7	125,7	128,9	137,8
Frische Fische	2,30	109,9	120,3	134,8	152,8	153,0	158,1
Fischwaren	3,85	108,7	115,5	118,7	127,1	133,5	131,9
Eier	8,22	113,8	118,5	130,3	134,6	124,6	136,6
Milch	14,15	109,7	116,9	121,9	129,8	140,3	145,8
Käse	8,80	106,4	113,8	119,4	130,7	143,9	149,7
Butter	11,09	104,8	107,3	106,2	104,6	110,5	117,8
Margarine	4,47	110,9	111,7	112,4	137,4	153,0	138,2
Speiseöl, Pflanzenöl	0,93	110,6	113,5	111,2	145,0	168,9	151,1
Brot und Kleingebäck	16,78	110,1	118,1	127,9	143,6	154,5	159,4
Feingebäck und Dauerbackwaren	8,61	103,6	106,5	109,1	114,7	121,2	124,5
Mehl und Nährmittel	8,02	105,0	108,3	113,7	124,4	132,0	135,0
Kartoffeln	3,45	75,9	91,2	125,3	90,7	101,1	204,9
Frischgemüse	9,24	96,4	100,6	115,5	120,5	130,4	151,7
Frischobst ohne Südfrüchte	9,93	108,3	122,2	166,4	146,5	171,4	172,9
Südfrüchte	3,15	103,2	103,7	104,8	110,8	128,2	126,7
Gemüsekonserven	4,62	99,7	99,0	102,8	110,5	116,9	121,1
Obstkonserven	1,38	100,6	99,8	103,3	110,8	118,8	120,6
Zucker	4,27	104,1	107,7	111,0	116,9	138,2	136,6
Schokolade und Pralinen	7,24	104,7	106,0	106,5	111,0	117,9	119,7
Bienenhonig	0,88	103,3	106,2	117,6	136,3	141,8	131,7
Obstsäfte	3,04	103,2	106,8	116,6	119,7	119,2	118,3
Sonst. alkoholfreie Getränke	5,49	104,2	109,2	112,8	115,4	120,6	122,3
Bohnenkaffee	13,54	100,2	96,5	99,8	102,1	101,0	125,4
Schwarzer Tee	0,94	100,6	107,3	108,2	112,8	121,3	127,9
Alkoholische Getränke für den Haushalt	39,87	104,8	112,5	116,5	119,5	123,2	123,0
Tabakwaren	25,33	99,9	106,1	119,0	119,0	123,3	127,2
Getränke in Gaststätten	13,90	104,3	110,7	117,9	122,4	128,7	132,8
Kleidung, Schuhe	100,79	106,3	112,7	120,2	129,0	135,6	140,7
Herren- und Knabenoberkleidung	21,92	105,6	111,9	119,6	127,1	132,4	135,8
Damen- und Mädchenoberkleidung	36,69	106,3	113,3	121,4	131,3	137,8	143,5
Herrenunterkleidung	5,72	104,9	110,5	117,5	128,1	135,9	139,8
Damenunterkleidung	7,14	104,9	109,7	115,3	121,4	130,0	134,0
Knabenunterkleidung	0,32	106,8	113,1	121,6	131,1	135,7	140,9
Mädchenunterkleidung	0,36	106,5	113,5	121,5	136,1	151,6	157,7
Übrige Bekleidung	10,95	103,8	107,6	111,5	119,4	126,4	131,3
Herrschuhe	4,00	109,2	117,1	125,1	133,3	139,0	144,3
Damenschuhe	5,62	109,8	117,5	126,0	133,7	141,4	150,1
Kinderschuhe	4,81	110,9	120,1	130,9	138,7	145,6	151,9
Schuhreparaturen	1,21	105,9	112,9	122,9	134,2	145,3	155,9
Wohnungsmieten	126,16	106,4	112,3	118,2	125,3	134,1	141,9
Altbau ohne Bad	26,84	108,2	115,2	120,2	127,3	136,6	147,3
Altbau mit Bad	16,70	108,6	115,7	122,6	131,0	142,3	151,8
Neubau des sozialen Wohnungsbaues	29,67	105,7	110,7	117,9	126,0	136,7	145,5
Freifinanzierte Wohnungen in Mehrfamilienhäusern	50,46	104,7	109,5	114,4	119,3	124,7	129,0
Elektrizität, Gas und Brennstoffe	45,86	105,1	109,1	126,8	146,2	160,6	169,8
Elektrizität	18,80	102,2	110,8	115,9	122,1	143,6	146,6
Gas	6,38	101,5	106,8	108,6	115,1	130,9	146,8
Brennholz	0,32	103,4	109,6	119,7	133,4	148,5	159,4
Kohle	11,50	107,0	113,1	121,4	146,1	166,6	173,6
Heizöl, Tankware	8,86	111,4	101,9	170,4	220,3	210,6	231,2

noch: 2.3 Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1971 – 1976
nach Waren- und Leistungsgruppen
1970 = 100

Ware und Leistung	Wägungs- anteil in %	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	113,60	105,4	109,7	114,0	123,0	131,6	136,3
Möbel (Holz- und Postermöbel)	25,49	106,0	109,6	113,7	121,1	126,7	130,1
Sonstige Heimtextilien und -waren	6,21	106,3	112,6	118,5	129,3	137,4	139,4
Heiz- und Kochgeräte, Herde	3,91	106,0	108,6	109,8	117,5	126,8	129,1
Elektrische Maschinen und Geräte	9,09	101,1	103,4	105,5	111,6	121,5	121,9
Porzellan, Steingut, Kunststoffwaren	8,93	106,1	110,6	116,5	131,6	144,0	153,4
Küchengeräte aus Metall	4,15	107,3	111,5	118,1	128,3	137,6	141,5
Holz-, Korb- und Gummiwaren	5,19	105,3	113,8	119,0	136,7	151,3	156,9
Reparaturen an der Wohnung	2,06	113,8	123,0	131,6	145,1	156,5	163,9
Wäscherei und Reinigung	11,98	109,2	117,7	125,7	136,7	150,2	161,0
Waschmittel	8,49	102,4	105,2	107,6	113,8	119,4	121,1
Putzmittel	1,15	106,8	112,7	119,3	130,3	140,8	142,0
Tischler-, Elektriker- und Klempnerarbeiten	1,81	112,1	120,7	131,3	146,3	157,0	163,5
Blumen	6,26	103,2	104,1	105,6	105,2	109,9	123,5
Waren u. Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	105,37	106,8	114,3	122,7	134,3	143,1	150,8
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	38,53	106,2	111,7	116,2	125,0	136,8	143,4
Kraftstoffe	19,99	105,6	112,1	126,4	149,8	148,4	158,9
Garagenmiete	2,56	101,9	104,4	106,6	108,3	110,1	112,4
Kfz.-Reparaturen	12,54	113,2	122,9	132,8	142,5	151,9	164,8
Öffentliche Verkehrsmittel	15,03	108,0	116,4	125,7	136,6	151,8	163,7
Nachrichtenübermittlung	8,76	104,6	125,6	141,3	151,8	165,9	165,5
Waren u. Dienstleistungen für Körper- u. Gesundheitspflege	40,41	106,5	112,4	121,0	131,5	141,6	148,2
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,36	104,2	108,8	113,4	122,0	131,4	135,7
Körperpflegemittel	6,72	103,1	105,6	110,1	117,6	124,7	127,7
Friseurleistungen	8,80	105,5	111,6	125,7	137,6	148,6	159,3
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,29	106,7	111,5	117,2	126,5	136,6	141,7
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	6,52	104,9	109,4	114,0	120,1	126,2	129,7
Krankenhausaufenthalt	1,88	113,8	124,8	152,1	179,8	221,5	254,8
Waren- u. Dienstleistungen für Bildungs- u. Unterhaltungszwecke	60,72	104,3	107,4	112,3	122,4	130,1	134,0
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	6,75	100,9	100,8	100,5	102,4	102,2	101,2
Fotoapparate	0,84	99,2	97,8	96,3	95,2	92,6	90,9
Bücher und Broschüren	4,77	107,9	108,6	110,1	112,3	117,1	121,3
Zeitungen und Zeitschriften	5,81	106,5	114,3	126,4	138,7	155,0	168,9
Oper-, Kino-, Theaterbesuch	3,52	108,5	113,6	119,6	125,6	134,7	143,8
Musikinstrumente	1,04	105,1	110,5	118,0	130,9	140,1	146,8
Schreibwaren	1,19	105,8	108,4	114,1	122,3	126,7	126,0
Spielwaren	4,01	109,3	114,4	118,4	130,4	140,7	145,4
Papierwaren	1,97	105,8	108,9	114,6	145,5	165,6	158,9
Persönliche Ausstattung; sonst. Waren und Dienstleistungen	73,79	106,0	111,6	117,2	123,6	129,2	133,3
Uhren und Schmuck	4,94	102,4	105,0	113,8	127,3	135,5	136,6
Sonstige persönliche Ausstattung	3,94	104,8	110,3	122,1	133,9	140,0	144,7
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	5,46	104,5	112,2	119,8	127,5	134,8	139,7
Versicherungen	26,95	112,0	118,8	121,5	122,8	121,0	121,0

**2.4 Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten mit
mittlerem Einkommen 1949 – 1976 nach Bedarfsgruppen
1970 = 100**

Jahr	Preisindex für									
	Er- nährung	Getränke und Tabak- waren	Woh- nung	Heizung und Beleuch- tung	Haus- rat	Be- kleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung, Unterhaltung und Erholung	Ver- kehr	die Gesamt- lebens- haltung
1949	71,5	111,2	38,1	55,3	98,1	84,7	68,7	59,2	60,5	69,1
1950	64,7	106,7	38,3	55,0	83,0	74,3	62,9	57,2	59,9	63,8
1951	71,4	105,6	38,9	59,1	91,8	81,7	68,9	61,6	67,0	69,1
1952	74,2	107,4	39,7	63,0	91,3	75,9	68,2	63,2	70,7	70,3
1953	72,3	101,1	41,0	64,8	86,1	71,7	67,1	62,2	71,5	68,7
1954	73,4	94,0	41,0	68,4	84,6	71,3	66,2	61,1	72,0	68,9
1955	75,5	93,1	42,2	70,3	85,0	71,1	68,0	61,6	72,4	70,3
1956	77,9	92,8	45,0	71,2	86,7	71,7	69,4	64,0	71,8	72,3
1957	78,9	92,4	45,9	73,9	90,9	74,6	70,5	66,3	72,5	73,7
1958	80,1	91,4	46,6	78,8	91,8	76,8	72,5	68,2	78,0	75,3
1959	82,0	90,1	47,9	79,4	90,9	76,7	73,4	69,2	79,5	76,3
1960	81,7	89,5	51,2	79,9	90,7	78,3	74,6	71,0	81,1	77,1
1961	82,7	89,5	55,8	80,5	91,8	79,9	76,7	73,6	83,7	78,9
1962	85,7	90,6	57,9	82,0	93,0	82,8	80,0	76,2	84,5	81,2
1963	88,7	90,9	61,4	84,1	84,5	85,3	81,8	79,0	88,1	83,8
1964	90,8	90,9	65,1	85,5	85,3	87,2	83,5	81,1	88,8	85,7
1965	95,1	91,1	68,4	87,4	97,5	89,8	86,0	84,5	89,7	88,7
1966	98,0	95,5	75,8	88,7	99,3	93,0	89,9	88,2	92,9	92,3
1967	97,3	98,2	81,8	89,6	98,4	94,7	90,9	90,8	95,7	93,8
1968	95,4	98,9	89,2	96,0	96,4	94,8	95,2	94,2	98,3	95,1
1969	97,8	98,1	95,9	96,5	96,5	95,7	96,5	95,5	97,7	96,9
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1971	104,3	102,7	106,4	103,2	104,5	106,4	104,9	104,4	108,2	105,2
1972	110,1	108,5	112,1	106,4	108,1	112,8	109,1	108,8	115,5	110,7
1973	118,7	115,6	118,9	118,8	112,0	120,2	114,8	115,3	122,3	118,0
1974	124,9	117,8	127,2	133,3	120,2	128,8	122,8	126,8	132,0	125,9
1975	132,3	121,4	137,3	150,3	126,3	135,6	130,7	135,8	141,0	133,8
1976	139,5	125,8	145,8	158,1	129,5	140,7	134,8	141,5	148,0	140,1

2.5 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung aller privaten Haushalte 1962 – 1976

1962 = 100

Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durch- schnitt
1962	99,2	99,3	99,6	100,0	100,2	100,3	100,3	99,7	99,7	100,0	100,4	101,1	100
1963	102,2	103,1	103,3	103,4	103,3	102,8	102,6	102,2	102,7	103,3	103,8	104,8	103,1
1964	105,3	105,3	105,4	105,4	105,4	105,2	105,2	105,3	105,3	105,7	106,2	106,7	105,5
1965	107,3	107,3	107,6	107,9	108,3	108,8	109,1	109,1	109,4	109,8	110,4	111,1	108,8
1966	111,8	112,0	112,4	113,1	113,4	113,3	113,4	113,1	113,0	113,4	114,0	114,4	113,1
1967	114,8	114,9	115,0	115,2	115,2	115,4	115,4	115,0	114,9	115,1	115,5	115,6	115,2
1968	117,0	117,1	117,4	117,5	117,2	117,4	117,1	116,9	116,8	117,2	117,7	118,2	117,3
1969	118,9	119,0	119,1	119,3	119,8	119,6	119,3	119,3	118,9	119,1	119,6	120,2	119,3
1970	121,7	122,4	122,8	123,2	123,3	123,5	123,5	123,4	123,4	123,9	124,7	125,3	123,4
1971	127,0	127,9	128,7	129,3	129,7	130,0	130,2	130,2	130,6	130,9	131,4	132,1	129,8
1972	133,7	134,3	134,9	135,4	135,8	136,1	136,7	137,4	138,4	139,0	139,7	140,4	136,8
1973	141,8	142,9	143,8	145,0	145,9	146,7	147,1	146,7	146,6	147,5	149,5	151,2	146,2
1974	152,1	153,2	153,5	154,5	155,5	156,2	156,6	156,7	157,2	158,1	159,3	159,7	156,1
1975	161,1	162,3	163,0	164,6	165,3	166,6	166,4	166,2	166,9	167,7	168,2	168,7	165,6
1976	170,0	171,5	172,1	173,2	173,7	174,2	173,5	174,1	173,9	174,2	174,7	175,3	173,4

**2.6 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten
mit mittlerem Einkommen 1948 – 1976 auf verschiedenen Basisjahren**

Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
Basis 1970 = 100													
1948 ¹⁾						63,1	65,1	67,9	69,3	72,9	72,2	73,5	70,2
1949	72,2	71,6	70,9	70,2	69,2	69,6	69,4	66,7	67,0	67,4	68,1	67,3	69,1
1950	65,3	64,4	63,8	63,5	63,2	62,9	62,6	63,0	63,6	63,6	64,2	64,9	63,8
1951	65,6	66,0	67,6	68,3	68,7	69,3	69,2	69,6	69,8	71,3	71,7	71,7	69,1
1952	71,9	71,3	71,2	70,9	70,2	70,0	69,6	69,8	69,6	69,6	69,7	70,1	70,3
1953	69,7	69,2	69,2	68,8	68,8	69,4	68,8	68,4	67,9	68,1	68,3	68,1	68,7
1954	68,2	68,3	68,5	68,7	68,6	68,8	68,9	68,8	69,0	69,6	70,0	69,9	68,9
1955	70,1	69,9	69,8	70,0	69,6	69,8	70,5	70,2	70,1	70,9	71,4	71,5	70,3
1956	71,3	71,5	72,5	72,5	72,2	72,2	72,2	71,8	72,2	72,6	73,0	73,1	72,3
1957	73,1	73,1	72,8	73,1	73,6	73,9	74,2	74,0	73,9	74,1	74,4	74,4	73,7
1958	75,1	75,2	75,2	75,6	75,8	75,7	75,5	74,8	74,7	74,9	75,4	75,8	75,3
1959	75,9	75,8	75,9	75,6	75,8	76,0	76,5	76,8	76,5	76,5	77,0	77,0	76,3
1960	76,8	76,7	76,7	76,9	77,3	77,0	77,2	77,1	77,0	77,3	77,6	77,8	77,1
1961	78,2	78,2	78,3	78,3	78,7	79,0	79,3	79,1	79,0	79,1	79,5	79,8	78,9
1962	80,4	80,4	80,7	81,3	81,5	81,7	81,7	81,3	81,0	81,1	81,3	81,8	81,2
1963	83,0	83,8	84,2	84,3	84,0	83,9	83,6	83,0	83,4	83,9	84,2	84,8	83,8
1964	85,3	85,4	85,5	85,6	85,7	85,6	85,8	85,6	85,6	85,8	86,2	86,6	85,7
1965	87,2	87,3	87,7	87,7	88,4	89,0	89,2	89,1	89,1	89,3	89,8	90,4	88,7
1966	91,1	91,2	91,7	92,4	92,8	92,9	92,9	92,4	92,2	92,3	92,9	93,2	92,3
1967	93,4	93,5	93,6	94,0	94,2	94,3	94,2	93,8	93,4	93,3	93,7	93,7	93,8
1968	94,9	95,0	95,2	95,2	95,0	95,1	95,0	94,8	94,7	95,1	95,6	95,9	95,1
1969	96,6	96,7	96,7	96,9	97,1	97,0	96,8	96,8	96,7	96,8	97,1	97,5	96,9
1970	98,8	99,3	99,6	99,8	99,8	99,9	100,0	99,9	99,9	100,4	101,0	101,5	100
1971	102,9	103,6	104,3	104,8	105,1	105,2	105,4	105,5	105,8	106,1	106,5	107,0	105,2
1972	108,3	108,8	109,3	109,5	109,8	110,1	110,4	111,0	112,0	112,5	113,0	113,6	110,7
1973	114,6	115,4	116,1	117,1	117,7	118,3	118,6	118,5	118,5	119,2	120,6	121,6	118,0
1974	122,5	123,4	123,7	124,7	125,4	125,9	126,3	126,4	126,7	127,6	128,6	129,0	125,9
1975	130,1	131,0	131,8	133,0	133,7	134,6	134,6	134,5	135,0	135,5	136,0	136,4	133,8
1976	137,4	138,7	139,2	140,1	140,5	140,8	140,2	140,6	140,4	140,7	141,2	141,7	140,1
Basis 1962 = 100													
1948 ¹⁾						77,7	80,2	83,7	85,4	89,8	89,0	90,5	86,4
1949	89,0	88,2	87,3	86,5	85,2	85,8	85,5	82,2	82,6	83,0	83,9	82,9	85,2
1950	80,4	79,3	78,6	78,2	77,8	77,5	77,1	77,6	78,3	78,3	79,1	80,0	78,5
1951	80,8	81,3	83,3	84,2	84,6	85,4	85,3	85,7	86,0	87,8	88,3	88,3	85,2
1952	88,6	87,8	87,7	87,3	86,5	86,2	85,8	86,0	85,8	85,8	85,9	86,3	86,6
1953	85,9	85,2	85,2	84,8	84,8	85,5	84,7	84,3	83,7	83,9	84,1	83,9	84,7
1954	84,0	84,2	84,4	84,6	84,5	84,8	84,9	84,7	85,0	85,7	86,2	86,1	84,9
1955	86,4	86,1	86,0	86,2	85,7	86,0	86,8	86,5	86,3	87,4	87,9	88,1	86,6
1956	87,8	88,1	89,3	89,3	89,0	89,0	88,9	88,5	89,0	89,4	89,9	90,0	89,0
1957	90,1	90,1	89,7	90,0	90,7	91,0	91,4	91,2	91,0	91,3	91,6	91,6	90,8
1958	92,5	92,6	92,6	93,1	93,4	93,3	93,0	92,2	92,0	92,3	92,9	93,4	92,8
1959	93,5	93,4	93,5	93,1	93,4	93,6	94,2	94,6	94,2	94,3	94,9	94,8	94,0
1960	94,6	94,5	94,5	94,7	95,2	94,9	95,1	95,0	94,9	95,2	95,6	95,8	95,0
1961	96,3	96,3	96,5	96,5	97,0	97,3	97,7	97,5	97,3	97,4	98,0	98,3	97,2
1962	99,0	99,0	99,4	100,1	100,4	100,7	100,7	100,1	99,8	99,9	100,2	100,8	100
1963	102,2	103,2	103,7	103,8	103,5	103,3	103,0	102,3	102,7	103,3	103,7	104,5	103,3
1964	105,1	105,2	105,3	105,4	105,6	105,5	105,7	105,5	105,4	105,7	106,2	106,7	105,6
1965	107,4	107,5	108,0	108,1	108,9	109,7	109,9	109,8	109,8	110,0	110,6	111,4	109,3
1966	112,2	112,4	113,0	113,8	114,3	114,4	114,4	113,8	113,6	113,7	114,4	114,8	113,7
1967	115,1	115,2	115,3	115,8	116,1	116,2	116,0	115,5	115,1	115,0	115,4	115,4	115,5
1968	117,0	117,0	117,3	117,3	117,0	117,2	117,0	116,8	116,7	117,2	117,8	118,1	117,2
1969	119,0	119,1	119,1	119,4	119,6	119,5	119,3	119,3	119,1	119,3	119,6	120,1	119,4
1970	121,7	122,3	122,7	122,9	122,9	123,1	123,2	123,1	123,1	123,7	124,4	125,0	123,2
1971	126,8	127,6	128,5	129,1	129,5	129,6	129,8	130,0	130,3	130,7	131,2	131,8	129,6
1972	133,4	134,0	134,7	134,9	135,3	135,6	136,0	136,7	138,0	138,6	139,2	139,9	136,4
1973	141,2	142,2	143,0	144,3	145,0	145,7	146,1	146,0	146,0	146,8	148,6	149,8	145,4
1974	150,9	152,0	152,4	153,6	154,5	155,1	155,6	155,7	156,1	157,2	158,4	158,9	155,0
1975	160,3	161,4	162,4	163,8	164,7	165,8	165,8	165,7	166,3	166,9	167,5	168,0	164,8
1976	169,3	170,9	171,5	172,6	173,1	173,5	172,7	173,2	173,0	173,3	174,0	174,6	172,6

1) Durchschnitt des 2. Halbjahres.

noch: 2.6 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten
mit mittlerem Einkommen 1948 – 1976 auf verschiedenen Basisjahren

Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
Basis 1958 = 100													
1948 ¹⁾						83,8	86,5	90,2	92,1	96,8	95,9	97,6	93,2
1949	95,9	95,1	94,1	93,3	91,8	92,5	92,2	88,6	89,0	89,5	90,4	89,4	91,8
1950	86,7	85,5	84,7	84,3	83,9	83,5	83,1	83,7	84,4	84,4	85,3	86,2	84,6
1951	87,1	87,6	89,8	90,8	91,2	92,1	92,0	92,4	92,7	94,7	95,2	95,2	91,8
1952	95,5	94,7	94,5	94,1	93,3	92,9	92,5	92,7	92,5	92,5	92,6	93,0	93,4
1953	92,6	91,8	91,8	91,4	91,4	92,2	91,3	90,9	90,2	90,4	90,7	90,4	91,3
1954	90,6	90,8	91,0	91,2	91,1	91,4	91,5	91,3	91,6	92,4	92,9	92,8	91,5
1955	93,1	92,8	92,7	92,9	92,4	92,7	93,6	93,3	93,0	94,2	94,8	95,0	93,4
1956	94,7	95,0	96,3	96,3	95,9	95,9	95,8	95,4	95,9	96,4	96,9	97,0	95,9
1957	97,1	97,1	96,7	97,0	97,8	98,1	98,5	98,3	98,1	98,4	98,7	98,7	97,9
1958	99,7	99,8	99,8	100,4	100,7	100,6	100,3	99,4	99,2	99,5	100,2	100,7	100
1959	100,8	100,7	100,8	100,4	100,7	100,9	101,6	102,0	101,6	101,7	102,3	102,2	101,3
1960	102,0	101,9	101,9	102,1	102,6	102,3	102,5	102,4	102,3	102,6	103,1	103,3	102,4
1961	103,8	103,8	104,0	104,0	104,6	104,9	105,3	105,1	104,9	105,0	105,6	106,0	104,8
1962	106,7	106,7	107,2	107,9	108,2	108,6	108,6	107,9	107,6	107,7	108,0	108,7	107,8
1963	110,2	111,3	111,8	111,9	111,6	111,4	111,0	110,3	110,7	111,4	111,8	112,7	111,4
1964	113,3	113,4	113,5	113,6	113,8	113,7	113,9	113,7	113,6	113,9	114,5	115,0	113,8
1965	115,8	115,9	116,4	116,5	117,4	118,3	118,5	118,4	118,4	118,6	119,2	120,1	117,8
1966	121,0	121,2	121,8	122,7	123,2	123,3	123,3	122,7	122,5	122,6	123,3	123,8	122,6
1967	124,1	124,2	124,3	124,8	125,2	125,3	125,1	124,5	124,0	124,0	124,4	124,4	124,5
1968	126,1	126,2	126,4	126,4	126,2	126,3	126,2	125,9	125,8	126,3	127,0	127,4	126,4
1969	128,3	128,4	128,4	128,7	129,0	128,8	128,6	128,6	128,4	128,6	129,0	129,5	128,7
1970	131,2	131,9	132,3	132,5	132,5	132,7	132,8	132,7	132,7	133,3	134,1	134,8	132,8
1971	136,7	137,6	138,5	139,2	139,6	139,7	140,0	140,1	140,5	140,9	141,4	142,1	139,7
1972	143,8	144,5	145,2	145,4	145,8	146,2	146,6	147,4	148,7	149,4	150,1	150,9	147,0
1973	152,2	153,3	154,2	155,5	156,3	157,1	157,5	157,4	157,4	158,3	160,2	161,5	156,7
1974	162,7	163,9	164,3	165,6	166,5	167,2	167,7	167,9	168,3	169,4	170,8	171,3	167,1
1975	172,8	174,0	175,0	176,6	177,6	178,8	178,8	178,6	179,3	180,0	180,6	181,1	177,7
1976	182,5	184,2	184,9	186,1	186,6	187,0	186,2	186,7	186,5	186,9	187,5	188,2	186,1
Basis 1950 = 100													
1948 ¹⁾						99,0	102,2	106,6	108,8	114,4	113,4	115,3	110,1
1949	113,4	112,4	111,2	110,2	108,5	109,3	108,9	104,7	105,2	105,7	106,9	105,6	108,5
1950	102,4	101,0	100,1	99,6	99,1	98,7	98,2	98,9	99,7	99,7	100,8	101,9	100
1951	102,9	103,6	106,1	107,3	107,8	108,8	108,7	109,2	109,6	111,8	112,5	112,5	108,5
1952	112,9	111,8	111,7	111,2	110,2	109,8	109,3	109,6	109,3	109,3	109,4	109,9	110,3
1953	109,4	108,5	108,5	108,0	108,0	108,9	107,9	107,4	106,6	106,9	107,1	106,9	107,9
1954	107,0	107,3	107,5	107,8	107,6	108,0	108,2	107,9	108,3	109,2	109,8	109,7	108,2
1955	110,1	109,7	109,6	109,8	109,2	109,6	110,6	110,2	109,9	111,3	112,0	112,2	110,3
1956	111,8	112,2	113,8	113,8	113,4	113,4	113,2	112,7	113,4	113,9	114,5	114,6	113,4
1957	114,8	114,8	114,3	114,6	115,5	115,9	116,4	116,2	115,9	116,3	116,7	116,7	115,7
1958	117,8	118,0	118,0	118,6	119,0	118,9	118,5	117,5	117,2	117,6	118,3	119,0	118,2
1959	119,1	119,0	119,1	118,6	119,0	119,2	120,0	120,5	120,0	120,1	120,9	120,8	119,7
1960	120,5	120,4	120,4	120,6	121,3	120,9	121,1	121,0	120,9	121,3	121,8	122,0	121,0
1961	122,7	122,7	122,9	122,9	123,6	123,9	124,5	124,2	123,9	124,1	124,8	125,2	123,8
1962	126,1	126,1	126,6	127,5	127,9	128,3	128,3	127,5	127,1	127,3	127,6	128,4	127,4
1963	130,2	131,5	132,1	132,2	131,8	131,6	131,2	130,3	130,8	131,6	132,1	133,1	131,6
1964	133,9	134,0	134,1	134,3	134,5	134,4	134,6	134,4	134,3	134,6	135,3	135,9	134,5
1965	136,8	136,9	137,6	137,7	138,7	139,7	140,0	139,9	139,9	140,1	140,9	141,9	139,2
1966	142,9	143,2	143,9	145,0	145,6	145,7	145,7	145,0	144,7	144,8	145,7	146,2	144,8
1967	146,6	146,8	146,9	147,0	147,9	148,0	147,8	147,1	146,6	146,5	147,0	147,0	147,1
1968	148,9	149,0	149,4	149,4	149,0	149,2	149,0	148,7	148,6	149,2	150,0	150,5	149,2
1969	151,6	151,7	151,7	152,0	152,3	152,2	151,9	151,9	151,7	151,9	152,3	153,0	152,0
1970	155,0	155,8	156,3	156,6	156,6	156,7	156,9	156,7	156,7	157,5	158,5	159,2	156,9
1971	161,4	162,5	163,6	164,4	164,9	165,0	165,4	165,5	166,0	166,5	167,1	167,9	165,0
1972	169,9	170,7	171,5	171,8	172,3	172,7	173,2	174,1	175,7	176,5	177,3	178,2	173,7
1973	179,8	181,0	182,1	183,7	184,7	185,6	186,1	185,9	185,9	187,0	189,2	190,8	185,2
1974	192,2	193,6	194,1	195,6	196,7	197,5	198,2	198,3	198,8	200,2	201,8	202,4	197,5
1975	204,1	205,5	206,8	208,7	209,8	211,2	211,2	211,0	211,8	212,6	213,4	214,0	209,9
1976	215,6	217,6	218,4	219,8	220,4	220,9	220,0	220,6	220,3	220,7	221,5	222,3	219,8

1) Durchschnitt des 2. Halbjahres.

noch: 2.6 Preisindex für die Gesamtlebenshaltung von 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalten
mit mittlerem Einkommen 1948 – 1976 auf verschiedenen Basisjahren

Jahr	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Durchschnitt
Basis 1938 = 100													
1948 ¹⁾						153,0	157,9	164,8	168,1	176,8	175,2	178,1	170,2
1949	175,2	173,6	171,9	170,3	167,7	168,9	168,3	161,8	162,6	163,4	165,2	163,2	167,7
1950	158,3	156,1	154,7	153,9	153,1	152,6	151,8	152,8	154,1	154,1	155,7	157,5	154,5
1951	159,1	160,0	164,0	165,7	166,5	168,1	167,9	168,7	169,3	172,8	173,8	173,8	167,7
1952	174,4	172,8	172,6	171,9	170,3	169,7	168,9	169,3	168,9	168,9	169,1	169,9	170,5
1953	169,1	167,1	167,7	166,9	166,9	168,3	166,7	165,9	164,8	165,2	165,6	165,2	166,7
1954	165,4	165,7	166,1	166,5	166,3	166,9	167,1	166,7	167,3	168,7	169,7	169,5	167,1
1955	170,1	169,5	169,3	169,7	168,7	169,3	170,9	170,3	169,9	172,0	173,0	173,4	170,5
1956	172,8	173,4	175,8	175,8	175,2	175,2	175,0	174,2	175,2	176,0	177,0	177,2	175,2
1957	177,4	177,4	176,6	177,2	178,5	179,1	179,9	179,5	179,1	179,7	180,3	180,3	178,7
1958	182,1	182,3	182,3	183,3	183,9	183,7	183,1	181,5	181,1	181,7	182,9	183,9	182,7
1959	184,1	183,9	184,1	183,3	183,9	184,3	185,4	186,2	185,4	185,6	186,8	186,6	185,0
1960	186,2	186,0	186,0	186,4	187,4	186,8	187,2	187,0	186,8	187,4	188,2	188,6	187,0
1961	189,6	189,6	190,0	190,0	190,9	191,5	192,3	191,9	191,5	191,7	192,9	193,5	191,3
1962	194,9	194,9	195,7	197,0	197,6	198,2	198,2	197,0	196,5	196,7	197,2	198,4	196,9
1963	201,2	203,1	204,1	204,3	203,7	203,3	202,8	201,4	202,2	203,3	204,1	205,7	203,3
1964	206,9	207,1	207,3	207,5	207,9	207,7	208,1	207,7	207,5	208,1	209,1	210,0	207,9
1965	211,4	211,6	212,6	212,8	214,4	215,9	216,3	216,1	216,1	216,5	217,7	219,3	215,1
1966	220,9	221,3	222,4	224,0	225,0	225,2	225,2	224,0	223,6	223,8	225,2	226,0	223,8
1967	226,6	226,8	227,0	228,0	228,5	228,7	228,4	227,4	226,5	226,4	227,2	227,2	227,4
1968	230,3	230,3	230,7	230,7	230,3	230,5	230,3	229,8	229,5	230,5	231,7	232,4	230,6
1969	234,1	234,4	234,4	234,9	235,3	235,1	234,6	234,6	234,4	234,6	235,3	236,3	234,8
1970	239,5	240,7	241,4	241,9	241,9	242,1	242,4	242,1	242,1	243,3	244,8	246,0	242,4
1971	249,4	251,1	252,8	254,0	254,7	255,0	255,5	255,7	256,4	257,2	258,1	259,3	253,9
1972	262,5	263,7	264,9	265,4	266,1	266,9	267,6	269,0	271,5	272,7	273,9	275,3	268,3
1973	277,8	279,7	281,4	283,8	285,3	286,7	287,5	287,2	287,2	288,9	292,3	294,7	286,0
1974	296,9	299,1	299,8	302,2	303,9	305,1	306,1	306,4	307,1	309,3	311,7	312,7	305,0
1975	315,3	317,5	319,4	322,4	324,1	326,2	326,2	326,0	327,2	328,4	329,6	330,6	324,3
1976	333,0	336,2	337,4	339,6	340,5	341,3	339,8	340,8	340,3	341,0	342,2	343,4	339,6

1) Durchschnitt des 2. Halbjahres.

2.7 Entwicklung der Wohnungsmieten*) ausgewählter Wohnungstypen 1963 – 1976

1970 = 100

Jahr	Wohnungstypen				
	Hauptgruppe Wohnungsmiete	Altbauwohnungen erbaut		Neubauwohnungen	
		vor dem 1. 4. 1924	vom 1. 4. 1924 bis zum 20. 6. 1948	sozialer Wohnungsbau erbaut nach dem 20. 6. 1948	freifinanzierter Wohnungsbau erbaut nach dem 20. 6. 1948
1963	63,0	60,1	58,7	59,8	68,7
1964	66,0	63,8	62,6	62,8	70,7
1965	69,2	67,2	65,6	66,0	73,7
1966	75,8	75,4	74,1	72,7	77,8
1967	81,9	80,3	79,2	80,2	84,0
1968	90,0	88,3	88,4	87,4	92,4
1969	95,8	94,4	95,5	96,1	96,3
1970	100	100	100	100	100
1971	106,4	108,2	108,6	105,7	104,7
1972	112,3	115,2	115,7	110,8	109,5
1973	118,3	120,2	122,6	117,9	114,4
1974	125,3	127,3	131,1	126,0	119,3
1975	134,1	136,6	142,3	136,7	124,7
1976	141,9	147,3	151,8	145,5	129,0

*) Im Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte; „Kaltmiete“ einschl. Nebenkosten u. Wasserverbrauch, ohne Garagennutzung.

2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Fleisch, Fleischwaren, Geflügel							
Rindfleisch zum Kochen, von der Querrippe, wie gewachsen	1 kg	99,8	114,8	130,6	128,5	134,1	141,1
Rindfleisch zum Schmoren bzw. Braten, aus der Keule, ohne Knochen	1 kg	101,4	117,3	130,9	129,8	137,3	144,9
Rindfleisch, Lendenfilet	1 kg	106,3	130,7	147,9	145,2	153,2	163,7
Roastbeef	1 kg	104,4	121,6	136,9	137,0	145,4	176,0
Schweinebauchfleisch, frisch, wie gewachsen	1 kg	94,1	100,3	115,7	115,9	117,6	134,6
Schweinebraten, frisch, Schulter, ohne Knochen und ohne Fett	1 kg	98,9	104,9	115,6	114,4	114,0	122,8
Schweinefleisch, Kotelett, ohne Filet	1 kg	96,5	104,7	118,2	116,9	120,4	132,6
Schweineleber, frisch	1 kg	99,8	101,6	111,7	115,9	110,0	112,2
Kalbschnitzel	1 kg	102,8	116,1	127,0	126,7	133,4	144,0
Cervelatwurst, Spitzenqualität	1 kg	101,7	107,2	117,0	124,2	129,1	139,1
Salami, inländischer Herkunft, ungarischer Art, Spitzenqualität	1 kg	101,5	106,9	116,1	123,0	125,7	134,4
Streichmettwurst (Braunschweiger Art), Spitzenqualität	1 kg	102,3	108,4	120,1	127,6	130,9	141,2
Kalbsleberwurst	1 kg	103,3	109,4	118,5	125,6	127,6	136,0
Fleischwurst (Brühwurst), einfache Qualität	1 kg	102,4	108,2	120,4	129,6	133,9	144,8
Jagdwurst, Mittelqualität	1 kg	102,4	108,2	120,4	129,6	134,0	142,9
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	101,6	105,2	107,6	113,2	115,0	121,9
Schinkenspeck, mager	1 kg	101,0	106,0	114,7	122,3	125,0	132,6
Bauchspeck, geräuchert, mager	1 kg	99,1	102,4	112,3	120,3	122,4	131,7
Suppenhuhn, kochfertig ¹⁾	1 kg	97,3	98,1	108,1	113,4	106,0	113,0
Brathähnchen, bratfertig ¹⁾	1 kg	99,6	101,0	111,0	116,5	114,4	121,6
Fisch, Fischwaren							
Seefisch							
Kabeljau (oder Dorsch)	1 kg	108,8	123,1	141,2	159,8	158,8	163,7
Fischfilet							
Seelachs ²⁾	1 kg	110,2	120,7	134,6	162,3	153,3	158,1
Rotbarsch/Goldbarsch ²⁾	1 kg	110,1	121,6	135,9	149,5	156,8	162,8
Heringe in Tomatensoße, in 200-g-Dosen ¹⁾	1 Dose	110,9	119,5	124,4	135,5	144,6	144,8
Rollmops in Gläsern ¹⁾	1 kg	103,7	110,5	113,7	123,0	127,2	127,3
Ölsardinen ohne Haut und ohne Gräten, in Olivenöl (1/4 club, 30 mm, Büchse netto 125 g) ¹⁾	1 Dose	109,6	113,3	112,9	118,3	124,6	120,2
Eier, Milch und Milcherzeugnisse							
Deutsche Eier, Güteklasse A, Gewichtsklasse 3, in Packungen zu 10 Stück	10 Stck.	113,8	118,5	130,3	134,6	124,6	136,6
Frische Vollmilch in standfesten Packungen, 3,5 % Fettgehalt	1 l	111,8	119,3	125,1	137,2	143,6	151,3
Frische Vollmilch in Plastikschauchpackungen, 3,5 % Fettgeh.	1 l	112,7	119,4	124,7	132,7	148,7	153,4
H-Milch in standfesten Packungen, 1,5 % Fettgehalt	1 l	112,7	119,4	124,7	132,7	142,0	145,9
Sahne, süß, in Plastikbechern zu 200 g, mindestens 30 % Fettgehalt	200 g	104,0	106,8	106,9	105,4	104,7	109,3
Joghurt ohne Fruchtzusätze, in Plastikbechern zu etwa 150 bis 175 g, 3,5 % Fettgehalt	1 kg	107,7	116,9	121,9	130,0	141,8	146,1
Speisequark, Magerstufe (mit weniger als 10 % Fettgehalt i. Tr.), in Packungen zu 250 g	250 g	104,4	112,3	121,5	139,9	155,1	157,5
Harzer/Mainzer Käse	1 kg	107,4	118,7	127,9	143,3	160,1	165,5
Emmentaler, 45 % Fett i. Tr., im Anschnitt oder im Stück abgepackt	1 kg	105,2	110,1	113,6	124,3	136,6	144,6
Edamer oder Gauda, 40-45 % Fett i. Tr., im Stück abgepackt	1 kg	106,5	114,4	118,3	129,1	141,5	146,8
Tilsiter, 45 % i. Tr., im Stück abgepackt	1 kg	104,8	109,0	113,1	120,7	127,4	132,8
Camembert inländischer Herkunft, 45 % Fett i. Tr., in Schachteln zu 125 g	125 g	108,5	115,8	120,9	128,1	143,0	150,8
Deutsche Markenbutter in Packungen zu 250 g	250 g	104,8	107,3	106,2	104,6	110,5	117,8
Kondensierte Milch, ungezuckert, 7,5 % Fettgehalt, in Dosen zu etwa 170 g	1 Dose	106,3	114,5	120,3	126,7	140,5	146,4
Speisefette, Öle							
Margarine, Delikateß-Margarine, in 250-g-Packungen	250 g	110,9	111,7	112,4	137,4	153,0	138,2
Kokosfett in Platten, Markenware ²⁾	1 kg	111,0	112,3	109,4	135,6	154,3	128,8
Schweineschmalz, inländischer Herkunft ²⁾	1 kg	102,3	105,8	111,4	123,8	138,1	144,2
Pflanzenöl in Dosen oder in Flaschen, mittlere Qualität (kein Olivenöl)	1 l	111,2	114,2	111,7	146,7	171,6	152,8
Olivenöl in Dosen, gute Markenware	1 l	101,3	101,4	103,3	113,5	122,3	122,1

1) Durchschnittspreise aus nur 17 Berichtsgemeinden. — 2) Durchschnitte aus den Städten Aachen, Düsseldorf und Essen. — 3) Durchschnitte aus den Städten Bonn, Düsseldorf, Herford und Köln.

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Brot, Backwaren							
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	113,2	123,0	134,3	150,5	164,4	170,9
Helles Mischbrot	1 kg	110,8	119,5	130,5	147,2	159,5	164,7
Dunkles Mischbrot	1 kg	111,5	120,5	131,1	146,4	158,0	165,3
Weißbrot	1 kg	110,2	117,9	129,4	153,0	165,2	170,8
Kleingebäck, Wasserware, (Semmel, Brötchen u. dgl.)	1 kg	106,1	113,2	120,7	136,0	145,6	151,4
Einfaches Hefegebäck (Hörnchen, Wickelchen u. dgl.)	1 St.	109,8	119,3	133,1	153,0	165,3	169,9
Sandkuchen in Kastenform, ohne Schokoladenguß, etwa 500 g ¹⁾	1 Kuchen	104,7	110,8	116,0	123,6	133,2	135,2
Nährmittel, Kaffee-Ersatz							
Weizenmehl, Type 405, in 1-kg-Packungen	1 kg	103,1	104,4	109,4	113,0	121,5	120,2
Weizengrieß (Kindergrieß), in 500-g-Packungen	500 g	103,7	106,9	115,5	133,4	148,1	148,2
Langkornreis, glasiert, in 500-g-Packungen	500 g	107,3	111,6	118,2	143,5	146,4	137,7
Linsen, mittlere Größe, in 500-g-Packungen	500 g	97,3	100,0	113,1	154,5	149,6	135,1
Speiserbsen, trocken, gelb oder grün, ungeschält, in 500-g-Packungen, I. Sorte	500 g	99,9	102,0	105,9	183,8	166,1	146,9
Haferflocken, I. Sorte, in Packungen zu etwa 500 g, Markenware ²⁾	500 g	102,9	111,2	118,6	124,7	137,0	138,3
Kinderkost, Gemüse mit Fleisch püriert, in Gläsern zu 190 g ¹⁾	190 g	101,5	100,9	104,1	106,0	114,0	118,7
Eiernudeln, einfache Qualität, in Packungen zu 500 g	500 g	104,4	108,1	117,9	148,1	140,0	136,1
Frischei-Nudeln, Markenware, in Packungen zu 250 g	250 g	103,6	106,1	113,8	136,3	139,5	139,3
Speisestärke in Packungen zu etwa 400 g, Markenware ²⁾	1 kg	108,2	117,9	119,5	125,0	140,6	161,0
Puddingpulver, Vanillegeschmack, in Beuteln (etwa 45 g), Markenware ²⁾	100 g	112,4	116,6	116,6	119,4	129,5	128,3
Fertige Suppen (für 4 Teller reichend), Markenware	1 Beutel	106,4	108,8	113,0	121,8	133,2	137,6
Zucker, Süßwaren							
Zucker, Kristall-Raffinade, in 1-kg-Packungen, EWG-Kategorie I	1 kg	104,1	107,7	111,0	116,9	138,2	136,6
Deutscher Bienenhonig in Gläsern zu etwa 500 g, Markenware ²⁾	1 kg	101,1	101,5	108,7	121,6	126,8	129,3
Ausländischer Bienenhonig, mittlere Qualität, in Gläsern zu etwa 500 g	1 kg	103,8	107,4	119,8	140,1	145,6	132,3
Fruchtbonsbons, ungefüllt, in Beuteln zu 150-175 g	1 kg	106,2	112,5	117,4	126,7	137,6	142,5
Weichkaramellen in Beuteln zu 150-175 g	1 kg	104,1	109,9	112,0	118,6	132,2	136,0
Vollmilch-Schokolade in Tafeln, Markenware	100 g	102,8	102,6	100,7	102,4	111,7	116,4
Pralinen in Packungen zu etwa 200-250 g, Markenware ¹⁾	1 kg	105,7	107,1	109,3	117,4	124,9	127,0
Kakao-Schnellgetränk in Packungen zu etwa 400 g	1 kg	99,9	100,1	101,2	101,9	107,5	113,6
Gewürze, Back-, Speisezutaten							
Gemahlener weißer Pfeffer in Streudosen oder Gläsern, mit einem Füllgewicht, das 40 g am nächsten kommt ²⁾	100 g	102,0	105,0	104,8	115,5	126,2	126,5
Speisesalz, ohne Zusätze, in Packungen zu 500 g ²⁾	500 g	105,5	108,0	112,2	123,8	131,4	133,2
Senf in Gläsern zu etwa 250 g ²⁾	1 kg	105,0	108,0	114,5	120,4	132,4	134,7
Weinessig in Flaschen zu 0,7 l, Markenware ²⁾	0,7 l	106,0	109,5	115,4	124,1	138,1	144,2
Tomatenketchup in Flaschen zu etwa 340 g ¹⁾	1 Flasche	103,1	105,4	108,6	114,0	125,1	125,9
Kartoffeln, Gemüse, Gemüsekonserven							
Kartoffeln in Tüten zu 2 1/2 kg abgepackt (vorwiegend festkochend oder mehlig festkochend, keine Salatware), Handelsklasse I	2 1/2 kg	75,9	91,2	125,3	90,7	101,1	204,9
Weißkohl, Handelsklasse I	1 kg	88,0	96,5	121,1	127,7	119,9	181,5
Wirsingkohl, Handelsklasse I	1 kg	96,4	95,3	114,5	132,9	119,8	173,9
Blumenkohl, Handelsklasse I (15-20 cm Aufledgedurchmesser)	1 kg	95,8	107,4	119,4	130,6	152,4	158,7
Rotkohl (Blaukraut), Handelsklasse I	1 kg	77,6	84,5	101,9	109,7	104,0	164,1
Mohrrüben (Speisemöhren, gelbe Rüben, Wurzeln), Handelskl. I	1 kg	115,2	113,5	126,7	134,9	168,9	160,2
Salatgurken (Treibhausware), Handelsklasse I	1 kg	107,5	105,8	104,3	105,3	111,3	117,5
Kopfsalat, Handelsklasse I	1 kg	97,4	98,3	102,5	112,6	128,4	150,0
Lauch (Porree), Handelsklasse A (Deutsche Norm)	1 kg	97,7	93,2	107,8	132,4	126,7	158,1
Zwiebeln, Handelsklasse I	1 kg	74,5	80,3	117,0	103,4	111,1	143,1
Grüne Bohnen, Handelsklasse I	1 kg	92,4	109,2	135,4	131,8	150,9	178,1
Erbisen (Schoten), Handelsklasse I	1 kg	99,1	105,3	121,2	128,2	150,8	156,8
Tomaten, Handelsklasse I	1 kg	114,3	119,1	122,3	129,3	142,7	146,1
Grüne Paprikaschoten, Handelsklasse I (Deutsche Norm)	1 kg	96,0	101,0	114,3	119,7	128,2	114,7

Anmerkungen S. 99

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und
Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Kartoffeln, Gemüse, Gemüsekonserven							
Junge Erbsen, fein, in Dosen, EWG-Norm	1/1 Dose	97,8	92,9	92,9	101,8	108,3	114,6
Grüne Bohnen (Brechbohnen), in Dosen, EWG-Norm	1/1 Dose	99,2	92,4	94,3	103,5	108,2	116,6
Frischgemüse-Mischung mit Karotten, in Dosen	1/1 Dose	103,2	100,5	99,1	106,3	113,4	119,8
Stangenspargel, Importware, in Dosen ¹⁾	1/1 Dose	101,7	106,1	117,0	134,6	140,7	137,1
Sauerkraut in Dosen, Markenware ²⁾	1/1 Dose	96,1	101,6	106,8	108,5	114,7	117,0
Rotkohl in Gläsern, tafelfertig, Markenware	720 ml	96,1	101,6	106,8	108,5	113,2	122,5
Delikateßgurken in Gläsern (nicht in Scheiben) ¹⁾	720 ml	100,1	104,3	113,8	116,1	124,8	125,9
Obst, Trockenobst, Obstkonserven, Marmelade							
Tafeläpfel, Handelsklasse I	1 kg	111,3	128,4	159,0	144,3	186,4	138,1
Tafeläpfel, Handelsklasse II	1 kg	113,4	112,6	150,8	137,7	166,8	158,5
Tafelbirnen, Handelsklasse I	1 kg	111,8	121,9	141,1	127,5	151,3	149,9
Süßkirschen, Handelsklasse I	1 kg	111,1	151,3	168,1	166,4	186,9	185,0
Pflaumen oder Zwetschgen, Handelsklasse I	1 kg	121,9	132,1	168,6	172,2	228,5	258,6
Erdbeeren, Handelsklasse I, keine Treibhausware	1 kg	133,5	130,2	116,6	104,1	110,2	105,3
Weintrauben (Datteltrauben), Handelsklasse I	1 kg	67,2	111,3	307,6	227,0	225,5	259,4
Zitronen, Handelsklasse I	1 kg	105,9	128,8	132,7	127,8	145,7	131,6
Apfelsinen, Handelsklasse I	1 kg	115,5	114,3	115,1	122,6	142,5	145,3
Bananen, Markenware	1 kg	89,9	88,6	89,5	96,0	111,1	107,9
Sultaninen, mittlere Sorte, in 250-g-Beuteln ¹⁾	250 g	100,0	96,3	121,4	184,0	168,0	144,6
Erdnüsse, geschält, gesalzen, in Beuteln zu 60 g ¹⁾	1 kg	102,5	105,8	110,5	119,3	131,5	129,4
Süße Mandeln in Beuteln zu 250 g ¹⁾	1 kg	99,9	102,4	108,8	125,8	116,5	108,6
Obstkonserven, Marmelade							
Apfelmus in Gläsern zu etwa 700 g, I. Qualität	1/1 Glas	100,6	103,0	127,2	123,4	124,0	120,2
Pfirsiche, halbe Frucht, geschält, in Dosen	1/1 Dose	99,8	99,2	100,0	109,1	117,1	119,4
Ananas in Scheiben, in Dosen	1/1 Dose	100,1	96,6	97,4	111,2	123,1	125,6
Erdbeer-Konfitüre in Gläsern zu 450 g, ganze Früchte, Markenw.	1 Glas	107,9	110,5	114,6	125,8	132,0	135,7
Alkoholfreie Getränke							
Apfelsaft, naturrein, mittlere Qualität, in 0,7 oder 1-l-Einweg-Flaschen, sonst ohne Flaschenpfand ¹⁾	1 Liter	101,6	105,8	131,4	132,0	128,0	126,8
Orangensaft, rein, unkonzentriert, ungesüßt, in 0,7 oder 1-l-Einweg-Flaschen, ohne Flaschenpfand ¹⁾	1 Liter	105,5	103,3	98,2	99,4	95,5	90,8
Fruchtsaftgetränk, kohlenensäurehaltig, in Flaschen mit 0,7 l Inhalt, ohne Flaschenpfand ²⁾	0,7 l	104,3	108,6	111,7	115,1	120,8	121,5
Erfrischungsgetränk, koffeinhaltig (kein Fruchtsaftgetränk), in 1-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand ²⁾	1 Liter	104,5	110,8	116,9	114,1	117,3	120,0
Einfaches Tafelwasser, ohne Geschmack (kein Kurbrunnen), in 0,7-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand ¹⁾	0,7 l	104,4	109,7	113,8	112,8	117,0	118,4
Genußmittel							
Bohnenkaffee, geröstet, in Packungen zu 250 g, mittl. Qualität ²⁾	250 g	100,2	96,1	99,8	101,8	100,4	128,7
Instant-Bohnenkaffee in Gläsern zu 100 g	100 g	99,5	96,8	98,6	102,3	104,9	112,7
Schwarzer Ceylon-Tee (Orange-Pekue), mittlere Qualität (ohne Grus und Spitzen), in Packungen zu 100 g ¹⁾	100 g	101,8	106,5	107,2	113,1	119,8	123,5
Flaschenbier, gängige Sorte, 11-14 % Stammwürzegehalt, in 0,5-l-Flaschen, ohne Flaschenpfand ¹⁾	0,5 l	108,3	112,8	117,6	120,3	126,7	126,1
Doppelkorn oder Tafelaquavit, 38 %, in 0,7-l-Flaschen ¹⁾	0,7 l	100,9	117,8	119,1	121,1	122,0	123,0
Weinbrand in 0,7-l-Flaschen, gute Qualität, Markenware ¹⁾	0,7 l	103,1	123,3	124,3	126,2	126,8	127,2
Kräuterlikör, inländisch, mit mindestens 30 % Alkoholgehalt, in 0,7-l-Flaschen, Markenware ¹⁾	0,7 l	100,8	114,5	115,0	115,4	114,6	114,4
Scotch-Whisky in 0,7-l-Flaschen, gute Importware ¹⁾	0,7 l	100,4	113,4	113,9	112,9	112,7	112,1
Weißwein, inländisch, Qualitätswein mit amtlicher Prüfnummer (QbA-Wein), in 0,7-l-Flaschen, letzter Jahrgang ¹⁾	0,7 l	101,4	104,1	112,5	118,6	120,4	120,3
Rotwein, ausländisch, Tafelwein, in 0,7- oder 1-l-Flaschen ¹⁾	1 l	100,9	102,5	107,6	123,9	128,3	128,4
Deutscher Sekt (kein Obstschäumwein), einschl. Sektsteuer, in 0,75-l-Flaschen, Markenware ¹⁾	0,75 l	100,5	101,7	99,8	97,5	96,7	96,0

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Oberbekleidung, Stoffe							
Straßenanzug für Herren, zweiteilig, reine Schurwolle (mit Wollsiegel), Vorderhosenfutter, gute Verarbeitung, Gr. 48 ¹⁾	1 St.	104,3	109,3	115,9	122,4	126,9	129,5
Mischgewebe aus etwa 55 % synthetischer Faser und etwa 45 % reiner Schurwolle, mittlere Qualität, Gr. 48 ¹⁾	1 St.	105,4	110,0	116,5	122,7	126,3	129,4
Herrenmantel, sportlich, Mischgewebe aus etwa 67 % synth. Faser und etwa 33 % Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 48 ¹⁾	1 St.	107,4	115,7	124,8	133,2	138,0	141,6
Herren-Sakko, Blazer, reine Schurwolle (mit IWS), gute Verarbeitung, Gr. 48 ²⁾	1 St.	108,1	117,1	130,4	139,2	146,3	150,2
Herren-Hose, Mischgewebe aus etwa 55 % synth. Faser und etwa 45 % Schurwolle, mittlere Qualität, Gr. 48 ¹⁾	1 St.	106,8	115,1	127,3	136,4	143,2	148,1
Berufsanzug, zweiteilig, Körper oder Dreil, Indanthren, Sanfor, Gr. 48 ¹⁾	1 St.	104,7	110,7	116,8	127,0	134,3	139,6
Nietenhose für Knaben, Blue jeans, Baumwolle, Körper, Gr. 152 ²⁾	1 St.	105,6	109,2	116,1	129,3	141,3	166,3
Herren-Pullover mit langem Arm, reine Schurwolle, gute Qualität, feine Strickart, Gr. 50 ¹⁾	1 St.	106,8	110,8	117,1	125,4	129,5	133,3
Knaben-Pullover mit langem Arm, Wolle, mittlere Qualität, grobe Strickart, Gr. 152 ¹⁾	1 St.	104,0	108,5	112,3	120,1	120,3	123,6
Damen-Kostüm, reine Schurwolle (mit Wollsiegel), Kammgarn oder Tweed, ganz auf Taft gefüttert, klassische Form mit nur geringen modischen Varianten, gute Verarbeitung, Gr. 42 ²⁾	1 St.	107,7	118,0	125,7	135,3	140,3	143,0
Damen-Kleid mit langem Arm, zweiteilig (Jacke und Rock), Jersey aus reiner Schurwolle, ganz auf Taft gefüttert, mögl. glatter Stil, gute Verarbeitung, Gr. 42 ²⁾	1 St.	107,2	115,2	123,2	130,7	136,2	139,6
Damenkleid mit halbem Arm, aus Chemiefaser ohne besondere Applikation, gerader Schnitt und gute Verarbeitung, Gr. 42 ¹⁾	1 St.	106,1	112,4	121,1	130,5	136,8	141,7
Damen-Rock ohne Falten, synthetische Faser mit Wolle, auf Taft gefüttert, glatt, mittlere Qualität, Gr. 42 ²⁾	1 St.	109,7	119,1	130,0	145,8	149,4	163,5
Damen-Hose, lang, Flanel, Mischgewebe mit Wolle, gute Verarbeitung, Gr. 42 ²⁾	1 St.	109,7	119,1	130,0	145,8	151,8	159,7
Hamdbluse mit langem Arm, Baumwolle, pflegeleicht, einfache Verarbeitung, Gr. 42 ²⁾	1 St.	110,2	121,8	133,3	147,4	154,6	160,5
Mädchenkleid mit halbem oder dreiviertellangem Arm, Dralon, Trevira, Diolen o. ä. Kunstfaser, gängige Qualität, gerader Schnitt und gut verarbeitet, Gr. 128 ¹⁾	1 St.	103,8	108,6	113,0	116,3	117,9	121,9
Mädchenkleid mit halbem oder dreiviertellangem Arm, Baumwollstoff, hochveredelt (Waschkleid) gängige Qualität, gerader Schnitt und gut verarbeitet, Gr. 128 ¹⁾	1 St.	107,6	111,5	117,7	122,5	124,3	129,8
Damen-Pullover mit langem Arm, Mischgewebe mit Wolle, mittlere leichte Qualität, feine Strickart, klassische Form, hochgeschlossen, gute Verarbeitung, Gr. 42 ¹⁾	1 St.	105,7	112,1	119,2	129,5	136,0	141,5
Kleiderschürze ohne Arm, normale Länge, Baumwolle, pflegeleicht, mittlere Qualität, Gr. 42 ¹⁾	1 St.	105,6	108,9	114,3	122,6	129,3	133,4
Kasack-Schürze für Damen, dreiviertellang, synthetische Faser, Gr. 42 ²⁾	1 St.	102,5	105,3	111,0	115,5	117,4	120,0
Damenkleiderstoff, einfarbig, Mischgewebe aus etwa 55 % synth. Faser und etwa 45 % reiner Schurwolle, mittlere Qualität, 140 cm breit ¹⁾	1 m	104,1	108,4	113,4	123,0	138,1	143,7
Damen-Kleiderstoff, einfach gemustert, hochveredelte Baumwolle, Pflegeleicht, mittlere Qualität, 90 cm breit ²⁾	1 m	103,6	106,9	113,0	117,7	122,3	131,3
Sonstige Bekleidung							
Herren-Oberhemd							
Makko-Popeline mit besonders guten Pflegeeigenschaften, gute Qualität, Gr. 40, angeboten in mehreren Armlängen ²⁾	1 St.	105,2	112,3	120,1	130,9	139,2	144,1
Baumwoll-Popeline, pflegeleicht, mittlere Qualität, Gr. 40 ¹⁾	1 St.	103,6	108,7	117,5	127,8	132,6	136,2
Kunstfaser, mittlere Qualität, Gr. 40 ¹⁾	1 St.	103,6	107,9	114,0	122,2	128,4	131,2
Knaben-Pullihemd (T-Shirt), Baumwolle, pflegeleicht, mittlere Qualität, Gr. 152 ¹⁾	1 St.	107,4	113,8	121,9	131,5	135,1	139,5
Herren-Unterjacke ohne Arm, Baumwolle, Doppelripp, mittlere Qualität, Gr. 5 ¹⁾	1 St.	110,6	118,7	126,4	143,9	157,4	164,2
Herren-Unterhose							
lange Form, Baumwolle, Doppelripp, mittlere Qualität, Gr. 5 ¹⁾	1 St.	106,5	113,1	120,5	133,8	145,6	150,6
Slip mit breitem Weichelastikbund, Baumwolle, Doppelripp, gute Markenware, Gr. 5	1 St.	107,3	115,4	119,2	131,6	144,8	150,7
Herren-Schlafanzug, bügelleichter Baumwollstoff, einfarbig oder einfach gestreift, gut verarbeitet, Gr. 48 ¹⁾	1 St.	104,6	109,8	115,4	124,5	130,4	133,5

Anmerkungen S. 99

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und
Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Sonstige Bekleidung							
Damen-Hemd, Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 42 ¹⁾	1 St.	107,5	114,8	123,9	137,0	148,7	153,0
Damen-Slip, Baumwolle, gute Qualität, Gr. 42 ¹⁾	1 St.	107,5	114,8	123,9	137,0	143,5	146,0
Damen-Unterkleid, charmeuse, synthetische Faser, einfache Verzierung, gute Qualität, Gr. 42 ¹⁾	1 St.	105,1	110,7	114,6	124,1	132,4	139,2
Mädchen-Garnitur, zweiteilig, Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 128 ¹⁾	1 Garnitur	106,3	114,4	121,6	135,7	149,5	154,2
Damen-Nachthemd ohne Arm, Batist, ohne besondere Applikation, solide Verarbeitung, gute Qualität, Gr. 42 ²⁾	1 St.	109,0	117,6	126,6	133,9	147,4	154,9
Büstenhalter, lange Form, Seiten- und Rückenteile vollelastisch, Stretchträger und Rückenverschluß verstellbar, weiß, Cup B, Markenware, Gr. 80 ²⁾	1 St.	103,2	105,1	108,7	113,3	119,7	123,1
Miederhöschen, vollelastisch, synthetische Faser, verstärkt Spitzeneinsatz, abnehmbare Strumpfhalter, weiß, Gr. 75 ²⁾	1 St.	101,8	102,5	106,1	108,8	114,2	113,9
Strampelhöschen aus Frottee-Stretch, synthetische Faser mit Baumwolle, mittlere Qualität, Gr. 68 ¹⁾	1 St.	106,4	111,4	120,1	134,2	149,1	157,5
Bekleidungszubehör							
Herren-Hut, Haarfilz, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	105,7	110,4	115,4	122,6	129,5	134,2
Herren-Taschenschirm, Chemiefaser, mit Reißverschluß-futteral aus synth. Material, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	100,5	100,2	102,0	107,5	109,5	115,4
Damen-Schirm, Stützschild, Chemiefaser, mit einfacher Kunststoffkrücke, mittlere Qualität, gute Verarbeitung ²⁾	1 St.	102,3	106,5	109,2	114,1	123,0	126,9
Herren-Handschuhe, Schweinsleder, gefüttert, Gr. 82 ¹⁾	1 Paar	106,8	114,2	119,6	128,6	135,7	146,0
Damen-Handschuhe, Nappa, gefüttert, einfache Ausführung, Gr. 72 ¹⁾	1 Paar	104,9	114,9	122,4	135,1	144,7	156,5
Herren-Socken, knielang, Wolle, mittlere Qualität, Gr. 11 ¹⁾	1 Paar	106,9	114,2	120,1	129,5	135,7	141,4
Herren-Socken, kurz, synthetische Faser, Gr. 11 ¹⁾	1 Paar	103,7	108,4	113,1	120,0	122,7	127,0
Damen-Strümpfe, synthetische Faser, 1. Wahl, mittlere Qualität, Gr. 9 1/2 ¹⁾	1 Paar	102,0	104,4	108,6	117,7	127,3	135,6
Damen-Strumpfhosen, Feinkrepp, mit Zwickel, synthetische Faser, mittlere Qualität, Gr. 42/44 ¹⁾	1 St.	100,0	101,4	102,5	106,9	109,9	111,6
Damen-Feinstrumpfhose, mit Zwickel, synthetische Faser, gute Qualität, Gr. 42/44 ¹⁾	1 St.	100,5	101,5	101,8	119,8	124,1	127,3
Kinder-Strümpfe, Kniestrümpfe, synthetische Faser mit Wolle bzw. Baumwolle, Gr. 8 ¹⁾	1 Paar	103,9	110,7	116,1	122,6	128,5	131,8
Kinder-Strumpfhose, synthetische Faser, mittl. Qualität, Gr. 8 ¹⁾	1 St.	101,7	103,5	107,2	110,2	114,6	117,8
Lederwaren, Schuhe							
Aktentasche, Bügelmappe aus genarbttem Vollrindleder, mit abschließbarem Steckschloß, etwa 42x32x15 cm ²⁾	1 St.	104,3	111,6	134,4	148,6	157,5	169,5
Kollegmappe mit 2 einschiebbaren Griffen und Reißverschluß-vortasche, synthetisches Material, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	106,3	111,6	119,3	127,6	136,3	118,4
Geldscheintasche für Herren, mit Hartgeldfach, Boxcalf Herrensträßenschuhe	1 St.	97,3	115,3	132,2	145,5	157,6	169,8
Schnürhalbschuhe, Rindbox, Laufsohle aus synthetischem Material, mittlere Qualität, Gr. 42 ¹⁾	1 Paar	109,6	117,1	125,5	134,5	141,0	145,7
Schnürhalbschuhe, schwarz, klassische Form, Boxcalf (kein Mastbox), Lederbrandsohle, Kernlederlaufsohle, gute Qualität, Gr. 42 ¹⁾	1 Paar	109,4	117,9	126,0	134,6	140,3	146,0
Damen-Sträßenschuhe							
Sporthalbschuhe, gängige Lederart, Laufsohle aus synth. Material, mittlere Qualität, Gr. 38 ¹⁾	1 Paar	111,0	118,5	127,4	134,7	140,8	149,7
glatter Pumps, klassische Form, Boxcalf (kein Mastbox) Lederzwischensohle, Lederlaufsohle, gute Qualität, Gr. 38 ¹⁾	1 Paar	109,0	116,8	124,9	133,0	141,6	150,2
Kinder-Schuhe							
Halbschuhe, Rindbox, Gummisohle, Laufsohle aus synth. Material, Gr. 35 ¹⁾	1 Paar	110,1	119,2	129,4	137,1	142,2	148,4
Schnürstiefel, gängige Art, Feinprofilsohle aus synth. Material, Gr. 24 ¹⁾	1 Paar	111,4	120,5	130,9	140,6	146,1	153,4

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Möbel							
Küchen-Anrichte, kunststoffbeschichtet, 2 Laden, 2 Türen, 1 Einlegeboden, 100x85x55 cm ¹⁾	1 St.	104,9	107,6	111,1	116,9	121,6	125,7
Küchen-Wand-Hängeschrank, kunststoffbeschichtet, 2 Türen, 2 Einlegeböden, 100x60x35 cm ¹⁾	1 St.	104,9	107,6	111,1	116,9	121,2	125,4
Küchenstuhl aus Metallrohr, Sitz und Rücken mit Kunststoffbezug auf Schaumstoff-Polster ¹⁾	1 St.	106,7	110,8	116,5	128,4	136,7	143,2
Schrankwand-Anbauteil, Naturholz furniert, mattierte Oberfläche, Oberteil 4 Einlegeböden, Unter teil mit Mittelwand, 2 Türen je 1 Einlegeboden, etwa 100x225x46 cm (Unter teil) bzw. etwa 100x225x35 cm (Ober teil) ¹⁾	1 St.	105,9	108,8	113,7	120,4	126,4	129,5
Schreibtisch als Aufsatzschrank, Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, Schreibklappe etwa 45 cm lang, etwa 100x125x30 cm ¹⁾	1 St.	105,9	108,8	113,7	120,4	126,5	130,3
Anrichte (Sideboard), Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, 2 Türen, 2 Einlegeböden, etwa 100x75x50 cm ¹⁾	1 St.	108,9	113,3	118,1	127,2	132,9	137,9
Wohnzimmertisch, Naturholz furniert, mattierte Oberfläche, 110x80 cm, ausgezogen etwa 180x80 cm ¹⁾	1 St.	107,8	112,6	117,9	128,5	135,5	140,4
Klappcouch, einteiliger Rücken mit Sitz, Federpolstergrund, Wollbezugsstoff, mittlere Qualität, Schlaffläche 90x190 cm ¹⁾	1 St.	106,1	109,9	113,4	119,5	124,0	127,2
Kleiderschrank-Typen-Reihenschrank, Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, 2 Einlegeböden, Kleiderstange, 100x225x60 cm ²⁾	1 St.	106,9	111,3	115,3	123,6	130,7	130,4
Doppelbett (ohne Matratzenboden), Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, etwa 200x200 cm oder 2 Einzelbetten a 100x200 cm ²⁾	1 St. bzw. 2 St.	105,1	108,1	111,2	117,5	120,6	126,2
2 Nachtkonsolen, Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche, mit Lade und 1 Tür ²⁾	2 St.	105,1	108,1	111,2	117,5	120,6	125,9
Frisiergelegenheit (-toilette, -kommode), Naturholz furniert, mattierte oder kunststoffbeschichtete Oberfläche ²⁾	1 St.	105,1	108,1	111,2	117,5	121,3	125,6
Matratzenboden, Federholzgrund, glatte Ausführung, etwa 90x190 cm ¹⁾	1 St.	105,6	108,1	112,0	125,9	133,8	136,9
Dielen-Spiegel zum Aufhängen, Kristallglas mit einfacher, schmaler Umrandung, etwa 35x80 cm ¹⁾	1 St.	107,2	111,3	117,3	127,4	134,3	138,3
Bodenbeläge, Heimtextilien, Matratzen, Betten, Haushaltswäsche							
Nadelfilzbelag, synth., etwa 1 000 g pro qm, selbstliegend oder selbstklebend, Fliesen etwa 40x40 cm ²⁾	1 qm	100,9	102,1	103,2	111,8	116,2	117,6
Tuftingbelag, vollsynthetisch, etwa 4 200 g pro qm, selbstliegend, Fliesen etwa 50x50 cm ²⁾	1 qm	102,0	104,3	105,7	111,8	116,0	114,9
PVC-Bodenbelag auf Asbest, strukturiert, heterogen m. PVC-Schaumzwischen schicht, (in Bahnen) selbstliegend o. selbstklebend ²⁾	1 qm	101,3	103,4	106,2	119,4	129,0	131,2
Möbelbezugsstoff, synth. Faser, mittl. Qualität, 130 cm breit ²⁾	1 m	105,8	108,6	111,6	122,6	127,5	132,4
Gardinentüll, synthetische Faser, 240 cm breit ²⁾	1 m	105,9	111,6	117,0	125,5	131,2	134,9
Dekorationsstoff, synthetische Faser, dichtgewebt, mittlere Qualität, etwa 120 cm breit ²⁾	1 m	106,3	115,5	120,3	129,3	134,7	130,5
Auflegematratzen, Federkern, einteilig, guter Polsterung und Verarbeitung, 100x200 cm ²⁾	1 St.	105,7	110,5	115,1	121,9	126,7	129,5
Schaumstoffmatratze, einteilig, mittleres Raumgewicht, Höhe etwa 12 cm, 100x200 cm, Markenware ²⁾	1 St.	105,8	111,0	114,8	126,4	132,3	134,5
Schlafdecke, reine Schurwolle (mit WS), Bandeinfassung, etwa 150x200 cm ²⁾	1 St.	105,0	108,7	116,9	131,1	136,3	138,1
Schlafdecke, synth. Faser, mittl. Qualität, etwa 150x200 cm ²⁾	1 St.	101,9	103,4	106,4	114,9	121,1	124,9
Steppdecken-Schlafsack, Außenseite synthetische Faser, Innenseite Baumwolle, Füllung aus synthetischer Faser, waschbar, Rundum-Reißverschluß, etwa 180x75 cm ²⁾	1 St.	102,1	102,2	101,8	105,1	110,8	112,3
Daunen-Einziehdecke, gute Daunenfüllung, etwa 150x200 cm ²⁾	1 St.	107,4	112,5	120,4	134,2	141,9	146,2
Bettfedern, graue Gänse-Halbdauen, mittlere Qualität ²⁾	1 kg	108,1	111,9	116,2	126,9	134,7	139,6
Inlett für Oberbetten, Makoköper, 130 bzw. 140 cm breit ²⁾	1 m	108,2	113,1	118,4	130,7	145,8	150,1
Bettbezug, Bunt damast, reine Baumwolle, mit Knöpfen und Knopflochern, gute Qualität, etwa 140x200 cm ¹⁾	1 St.	106,5	114,1	119,6	132,6	143,6	148,0
Bettbezug, Mischgewebe, synth. Faser mit Baumwolle, bedruckt, mit Knöpfen und Knopflochern, gute Qualität, etwa 135x200 cm ¹⁾	1 St.	106,5	114,1	119,6	132,6	143,1	143,6

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und
Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Bodenbeläge, Heimtextilien, Matratzen, Betten, Haushaltswäsche							
Bettlaken, Haustuch, reine Baumwolle, schwere Qualität, 150x250 cm ¹⁾	1 St.	105,6	112,0	118,7	131,3	141,7	146,9
Bettlaken, Mischgewebe, synthetische Faser mit Baumwolle, pflegeleicht, 150x250 cm ¹⁾	1 St.	102,8	106,8	113,1	124,5	133,8	137,0
Tischdecke, buntgewebt, Leinenstruktur, pflegeleicht, 130x160 cm ¹⁾	1 St.	106,7	114,3	120,9	134,8	145,3	150,8
Geschirrtuch, Halbleinen, etwa 55x75 cm ¹⁾	1 St.	108,9	118,1	127,1	141,1	159,1	167,9
Frottierhandtuch, Baumwolle, mittlere Qualität, 50x100 cm ¹⁾	1 St.	108,0	115,9	124,8	140,8	154,3	160,8
Porzellan-, Steingut-, Glas- und Kunststoffwaren							
Kaffeesservice, gutes Porzellan, für 6 Personen, 15-teilig, Markenware ²⁾	1 Service	105,4	108,4	114,7	127,1	137,4	146,7
Porzellantasse, hohe Form, weiß, mit Untertasse, l. Wahl, etwa 0,2 l Inhalt ¹⁾	1 St.	106,5	113,6	123,1	137,2	149,8	159,2
Suppenteller, Porzellan, weiß, mittlere Haushaltsware, Durchmesser etwa 24 cm ¹⁾	1 St.	107,6	115,2	125,4	145,0	156,8	168,0
Kaffeesservice, Hartsteingut, für 6 Personen, 15-teilig, spülmaschinenfest, Markenware ¹⁾	1 Service	105,4	108,4	114,7	127,1	137,3	142,8
Schüssel mit Schalendeckel, feuerfest, mittlere Größe, etwa 2 l Inhalt ²⁾	1 St.	109,8	112,7	118,5	130,2	141,4	143,8
Babyflasche aus feuerfestem Glas, Inhalt etwa 250 ccm ¹⁾	1 St.	101,1	105,5	105,7	114,8	143,7	148,6
Haushaltsbecher aus einfachem (preß- oder maschinen- geblasenem) Glas, unverziert, etwa 1/4 l Inhalt ¹⁾	1 St.	107,8	112,2	122,5	142,7	156,9	170,2
Kaffeefilter, Kunststoff, Schnellfilter, für 4 – 6 Tassen ²⁾	1 St.	107,6	113,2	117,6	124,8	141,3	145,1
Zitruspresse, Kunststoff, mit Saftbecher ²⁾	1 St.	104,7	106,8	109,2	126,7	142,7	153,0
Kunststoffeimer, beständig gegen kochendes Wasser, Durchmesser 30 cm, etwa 5 l Inhalt ²⁾	1 St.	101,5	106,5	109,4	125,8	138,4	147,9
Wäschekorb mit Griffen, Kunststoff, rechteckig, oben etwa 65x45 cm, Höhe etwa 28 cm ²⁾	1 St.	102,2	103,9	104,4	123,7	135,6	144,7
Eisen-, Blech- und Metallwaren							
Dauerbrandofen, Warmluftaltesbrenner aus emailliertem Guß, Nennheizleistung etwa 5 000 Kcal/h, Heizfläche etwa 1,20 qm, mit Unterlegeplatte, mit automatischem Regler ²⁾	1 St.	105,1	109,7	112,9	127,4	142,4	147,7
Gasheizofen für Kaminanschluß, Nennheizleistung etwa 6 000 Kcal/h, mit Wärmeregler ²⁾	1 St.	106,2	107,5	110,8	125,1	135,8	139,8
Gasherd (mit Zündsicherung), 4-flammig, weiß emailliert, Backofen mit Thermostat, Abdeckplatte und Geräterwagen ²⁾	1 St.	107,7	109,7	111,9	122,4	128,5	129,6
Ölofen, Nennheizleistung etwa 5 000 Kcal/h, mit eingebautem Tank, Klappdeckel und Ölauffangschale, mit Vorlegeplatte ²⁾	1 St.	104,3	106,5	107,4	111,8	120,2	121,8
Fleischtopf mit Deckel für Kohle-, Gas- und Elektroherd, emailliert, schwere Qualität, etwa 4 l Inhalt ²⁾	1 St.	112,2	116,8	124,1	136,3	147,2	150,7
Kochtopf mit Deckel für Elektroherd, Edelstahl, rostfrei, 18/8, mit geschliffenem Boden, etwa 3 l Inhalt ²⁾	1 St.	104,5	106,3	113,0	122,6	131,7	134,3
Bratpfanne mit Deckel, Aluminium, innen kunststoffbe- schichtet, mit Isoliergriff, Durchmesser etwa 24 cm ²⁾	1 St.	103,8	105,9	110,1	116,7	120,8	122,1
Wasserkessel mit Isoliergriff für Elektroherd, Messing, verchromt, etwa 3 l Inhalt ²⁾	1 St.	106,0	108,8	114,2	122,9	132,9	137,0
Küchen-Zeigerwaage mit Schale etwa 3-5 kg ²⁾	1 St.	104,7	108,7	114,3	122,3	128,5	131,5
Uhren, Schmuck							
Damen-Armbanduhr, rundes Gehäuse, Double, 17-steiniges, stoßgesichertes Werk (keine Automatik), schlichte Aus- führung mit Lederband, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	103,7	105,9	107,8	110,8	113,6	115,6
Herrn-Armbanduhr, rundes Gehäuse, Edelstahl, 17-steiniges, stoßgesichertes Werk (Automatik), mit Lederband, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	101,5	103,5	106,1	109,4	112,1	113,8
Reisewecker (Etuiwecker, aber kein Lederetui), etwa 36 Stunden Laufzeit ²⁾	1 St.	104,1	106,6	111,5	116,9	120,6	119,6

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Uhren, Schmuck							
Küchenuhr mit Batteriantrieb und Kurzzeitmesser ²⁾	1 St.	102,2	103,6	104,5	109,2	114,0	116,1
Trauring 585/000, schlicht ²⁾	1 g	102,2	108,4	137,9	185,7	210,3	211,5
Diamantring, Solitär, 0,25 Karat, lupenrein weiß, einfache Fassung, 585/000 ²⁾	1 St.	101,7	102,9	108,7	116,0	121,1	121,7
Herren-Uhrarmband, Edelstahl, elastisch, Markenware ²⁾	1 St.	101,6	105,4	117,8	138,0	134,6	137,3
Elektrotechnische Waren							
Elektrische Zick-Zack-Kaffernähmaschine mit Freiarm aus Leichtmetall, europäisches Modell ²⁾	1 St.	102,9	106,4	107,4	111,6	120,2	121,8
Nachtstrom-Speicherheizgerät, Normalbauweise, Anschlußwert etwa 6 000 Watt ²⁾	1 St.	110,9	113,4	110,9	113,8	121,7	124,2
Elektroherd, 4 Kochplatten, davon 2 Blitzkochplatten oder 1 Blitzkochplatte und 1 Automatikplatte, 7-Stufenschalter, Bratofen, mit Thermostat, durch Regler gesteuert, mit Bratpfanne, Anschlußwert etwa 10 000 Watt ²⁾	1 St.	104,5	106,7	109,3	118,2	131,4	133,2
Elektrische Geschirrspülmaschine, Spülbehälter aus rostfreiem Edelstahl, 2-4 Spülprogramme, Fassungsvermögen 10-12 Maßgedecke ²⁾	1 St.	97,8	98,5	100,3	104,9	112,9	112,6
Waschmaschine, Vollautomat mit Programmeinstellung, Trommel-system, für 4-5 kg Trockenwäsche ²⁾	1 St.	97,8	98,5	100,3	104,9	113,1	113,5
Kühlschrank, Tischform, Kompressorsystem, 3-Stern-Gefrier-fach mit Abtauautomatik, Inhalt etwa 160 l ²⁾	1 St.	102,9	105,5	107,3	115,7	128,4	131,0
Gefrierschrank mit Vorgefrierfach und Schnellgefrierein-richtung, Inhalt etwa 300 l ²⁾	1 St.	102,9	105,5	107,3	115,7	126,4	126,5
Elektrischer Kochendwasser-Automat mit stufenlosem Temperaturwähler, etwa 5 l Nutzinhalt, etwa 2 000 Watt ²⁾	1 St.	105,9	110,5	113,5	120,8	132,1	134,3
Bodenstaubsauger mit Gleitkufen oder Rollen, Normal-zubehör, 600-800 Watt ²⁾	1 St.	104,9	110,5	113,8	120,3	131,1	131,2
Elektrischer Brotröster für zwei Scheiben, Toast-Automat, mit Rostgradwähler und selbsttätigem Ausstoß, etwa 1 000 Watt ²⁾	1 St.	101,3	102,5	104,5	108,5	112,0	110,9
Reglerbügeleisen mit Kontrolllampe und Einstellskala, leichte Ausführung, etwa 1 000 Watt ²⁾	1 St.	105,1	108,3	112,2	118,8	123,6	124,6
Kaffeemühle, Fassungsvermögen etwa 40 g, etwa 100 Watt ²⁾	1 St.	110,7	116,7	122,4	132,7	141,7	144,8
Handmixer, Standardausf. mit 2 Quirlbesen und 2 Knethaken aus rostfreiem Edelstahl, 3-Stufen-Schaltung, etwa 150 Watt ²⁾	1 St.	102,0	105,2	107,2	114,1	119,0	117,9
Rundfunk-, Fernseh-, Phonogeräte und Zubehör							
Fernsehempfänger, schwarz-weiß, Tischgerät, Holzgehäuse, Standardausführung, etwa 61 cm ²⁾	1 St.	100,3	99,9	99,2	101,4	99,8	100,5
Farbfernsehempfänger, Tischgerät, Holzgehäuse, Standard-ausführung, etwa 66 cm ²⁾	1 St.	100,3	99,9	99,2	101,4	99,8	98,1
Rundfunkgerät, Tischgerät, Holz- oder Kunststoffgehäuse, etwa 7 AM-, 11 FM- Kreise, 4 Wellenbereiche, 1 Lautsprecher, Anschluß für Außenlautsprecher, Tonab-nehmer und Tonbandgerät ²⁾	1 St.	100,2	99,8	99,7	99,8	100,9	98,9
Rundfunkgerät, HiFi-Stereo-Steuergerät, Sinusausgangs-leistung 2x20 Watt ²⁾	1 St.	100,2	99,8	99,7	99,8	100,3	98,2
Rundfunkgerät, Koffergerät, Netz- und Batteriebetrieb, etwa 7 AM-, 10 FM- Kreise, 4 Wellenbereiche, ohne Batterie ²⁾	1 St.	101,2	101,4	100,8	101,5	101,6	96,1
Stereo-Plattenwechsler, Netzbetrieb, 2-3 Geschwindigkeiten ²⁾	1 St.	103,2	104,1	103,9	106,5	108,1	109,9
HiFi-Tonbandgerät, DIN 45 500, Netzbetrieb, 18 cm Spulen-durchmesser, mindestens 2 Geschwindigkeiten, Standard-ausführung, mit Leerspule, ohne Extras ²⁾	1 St.	102,1	103,4	104,4	108,1	112,5	113,6
Kassetten-Tonbandgerät, Netz- und Batteriebetrieb, Mono, Standardausführung mit Leerkassette, ohne Extras ²⁾	1 St.	102,1	103,4	104,4	108,1	109,3	104,7
Lautsprecherbox, DIN 45 500, etwa 30 Watt ²⁾	1 St.	103,2	104,1	103,9	106,5	105,5	102,7
Tonband, Langspielband, 18 cm Spulendurchmesser, 730 m lang, in Runddose ²⁾	1 St.	102,5	104,5	107,2	112,0	116,5	117,4
Tonbandkassette, C 90 ²⁾	1 St.	102,5	104,5	107,2	112,0	113,7	112,4
Schallplatte, single, 17 cm, 45 UpM, Schlagermusik, Neuaufnahme ²⁾	1 St.	100,1	100,2	103,7	117,1	117,1	116,3
Schallplatte, Stereo, LP 30 cm, 33 1/3 UpM, Klassische Musik, Neuaufnahme ²⁾	1 St.	102,7	104,1	106,0	107,4	104,8	104,2

Anmerkungen S. 99

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Putz- und Reinigungsmittel							
Roßhaarbesen (Stubenbesen), ohne Stiel, sieben- oder acht-reihig, mittlere Qualität ¹⁾	1 St.	104,2	106,9	110,1	119,4	126,3	129,1
Scheuer- oder Waschbürste, Achterform, Fünfreihig, etwa 18 cm lang ¹⁾	1 St.	104,8	109,9	117,0	134,3	151,0	155,3
Scheuertuch, mittlere Qualität, etwa 50x60 cm	1 St.	108,2	114,5	122,3	134,1	147,8	150,7
Schwammtuch, etwa 20x20 cm, in Packungen zu je 2 Stück	1 Packung	108,2	114,5	122,3	134,1	145,6	147,2
Vorwasch- bzw. Einweichmittel in Packungen zu etwa 600-720 g ²⁾	1 kg	104,6	115,0	115,7	124,0	133,7	130,8
Waschpulver für Grob-, Weiß- und Buntwäsche, Füllgewicht etwa 3 kg	1 kg	104,4	107,6	110,9	118,5	122,5	124,9
Waschpulver für Feinwäsche, in Packungen zu etwa 300-750 g	1 kg	100,8	103,0	103,8	106,4	111,2	112,2
Wäscheweichspülmittel in Behältern zu etwa 2 l	1 l	100,8	103,0	103,8	106,4	112,8	110,7
Geschirrspülmittel, flüssig, in Plastikflaschen zu etwa 1 000 ml	1 l	100,3	99,8	99,6	103,5	110,1	110,5
Fußbodenpflegemittel, wachshaltige Emulsion, Füllgewicht etwa 500 ml ²⁾	500 ml	101,8	103,9	107,2	118,0	127,7	130,0
Schuhcreme, farblos, in Dosen zu etwa 68 ml, Markenware ²⁾	100 ml	110,2	121,5	133,9	148,8	162,6	164,7
Waren für Körperpflege							
Shampoo mit Ei, in Behältern zu etwa 100 ml, Markenware	100 ml	104,7	106,2	108,0	118,0	127,7	129,5
Hautcreme in Dosen mit einem Füllgewicht, das 150 ml am nächsten kommt ²⁾	150 ml	100,5	100,4	105,4	108,5	113,7	118,9
Tagescreme in Tuben oder Dosen zu etwa 50 ml, Markenware ²⁾	50 ml	103,6	108,1	114,4	122,6	126,5	130,7
Kindercreme in Dosen zu etwa 150 ml, Markenware ²⁾	150 ml	100,0	101,2	107,6	118,3	129,6	136,8
Zahnbürste, mittlere Qualität, Markenware ²⁾	1 St.	99,3	99,6	105,2	110,9	115,0	114,2
Zahncreme (keine medizinische) in Tuben zu etwa 67, 5-90 ml, Markenware ²⁾	100 ml	107,4	115,0	123,1	129,1	133,1	131,3
Rasierklingen, Spitzenqualität, in Packungen zu 5 Stück ²⁾	1 Packung	106,4	110,3	116,9	123,7	129,7	132,2
Rasiercreme in Tuben zu etwa 67,5 ml, Markenware ²⁾	100 ml	104,2	112,2	118,2	129,4	131,9	132,7
Körperspray, desodorierend, hautfreundlich, ohne Zusätze, in Dosen zu etwa 150 g	150 g	103,3	103,2	102,4	100,7	100,9	102,6
Büroartikel							
Druck-Kugelschreiber mit austauschbarer Mine, einf. Qualität ²⁾	1 St.	101,2	100,7	102,4	105,6	107,7	104,7
Briefumschläge, weiß, ungefütert, DIN C 6 ²⁾	25 St.	107,0	110,9	123,5	159,8	193,8	190,5
Briefblock aus weißem holzfreiem Papier, DIN A 4, 50 Blatt ²⁾	1 St.	103,2	104,9	108,7	144,2	168,1	160,7
Schreibmaschinenpapier, weiß, holzfrei, DIN A 4, 70 g je qm ²⁾	1 000 Blatt	105,6	106,5	109,5	134,6	156,6	155,7
Schulheft, einfach liniert, DIN A 5, 32 Seiten ²⁾	1 St.	108,5	115,9	124,0	166,7	192,1	179,1
Zeichenblock, mittelfein, kopf- und fußperforiert, DIN A 4, 10 Blatt ²⁾	1 St.	104,3	104,7	106,3	125,8	146,0	137,9
Spielwaren							
„Mensch-ärgere-dich-nicht“-Spiel, für 4 und für 6 Personen ²⁾	1 St.	113,5	125,4	136,3	159,4	182,4	197,9
Roller mit Stahlrohrrahmen und Ballonreifen, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	105,4	109,8	114,7	131,6	144,3	143,6
Puppe, unzerbrechlich, Schlafaugen mit Wimpern, Mama-Stimme, wasch- und kämmbare Haare, bekleidet, etwa 40 cm groß, Markenware ²⁾	1 St.	104,5	108,1	111,7	120,1	124,6	125,6
Teddybär, etwa 40 cm groß, mittlere Qualität ²⁾	1 St.	107,9	115,6	121,3	126,8	133,1	136,7
Kunststoffbaukasten, Grundausrüstung, Markenware ²⁾	1 Packung	108,5	110,3	110,3	116,8	123,9	127,4
Fotoartikel							
Spiegelreflex-Kamera ²⁾	1 St.	97,7	93,4	93,6	91,9	88,3	85,5
Kleinbild-Kamera (nicht Spiegelreflex-Kamera) für mittlere Ansprüche ²⁾	1 St.	98,3	95,5	95,1	93,8	92,8	92,5
Kleinbild-Kassetten-Kamera für geringere Ansprüche ²⁾	1 St.	98,5	99,1	100,7	101,2	102,4	101,3
Schmalfilm-Aufnahme-Gerät für mittlere Ansprüche ²⁾	1 St.	101,1	100,7	98,3	97,4	94,4	90,8

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und Gebühren 1971 -- 1976
 -- Basis 1970 = 100 --

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Fotoartikel							
Projektionsgerät für Dias ²⁾	1 St.	98,9	95,6	90,0	87,1	79,7	77,3
Schmalfilm-Wiedergabe-Gerät (ohne Tonwiedergabe) für mittlere Ansprüche ²⁾	1 St.	98,9	100,1	98,2	96,6	94,8	96,9
Universal-Blitzlichtwürfel in Packungen zu 3 Stück ²⁾	1 Packung	100,5	101,3	109,8	104,7	100,8	99,0
Diarahmen 5x5 cm in Packungen zu 20 Stück ²⁾	1 Packung	106,0	108,8	109,0	112,9	120,6	123,0
Kleinbildfilm, schwarz-weiß, 36 Aufnahmen ²⁾	1 St.	102,7	104,3	104,8	106,5	108,1	110,7
Farbumkehrfilm für Dias, 24x36 mm, 36 Aufnahmen ²⁾	1 St.	104,8	107,6	112,5	108,0	106,5	105,7
Kohle, Heizöl³⁾							
Magerguß III, inländischer Herkunft	50 kg	107,3	114,1	120,6	147,5	170,0	174,6
Anthrazit-Eierbriketts, inländischer Herkunft	50 kg	103,7	109,5	117,6	143,6	165,7	176,5
Braunkohlenbriketts	50 kg	106,1	113,3	123,7	141,0	153,0	159,9
Zechenbrechkoks III, inländischer Herkunft, bei Abnahme von 5 000 kg	50 kg	110,1	114,9	122,6	152,1	178,5	184,8
Extra leichtes Heizöl, bei Abnahme von 5 000 l (Tankware)	1 hl	111,4	101,9	170,4	220,3	210,6	231,2
Leistungen							
Schneiderarbeit, Anfertigung eines zweiteil. Herrenanzuges in einer Maßschneiderei mit mind. 2 Anproben, Preis ohne Stoff, aber mit einfachen Zutaten ²⁾	1 mal	106,6	117,4	127,2	133,5	138,2	150,5
Schneiderinnenarbeit, Anfertigung eines sportl. Kleides für Damen, Preis ohne Stoff, aber mit einfachen Zutaten ²⁾	1 mal	104,2	107,8	114,5	126,2	133,1	144,7
Besohlen mit Absätzen einschl. Material, Ledersohle, ein Paar Herrenschuhe Größe 40-42 ¹⁾	1 mal	104,6	110,1	120,6	130,7	140,4	149,8
Besohlen mit Absätzen einschl. Material, Gummisohle, ein Paar Herrenschuhe Größe 40-42 ¹⁾	1 mal	106,2	113,5	122,7	133,5	144,5	154,2
Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, Fassonschnitt	1 mal	106,1	113,4	125,6	137,7	150,9	162,3
Friseurleistungen für Damen, Waschen und Legen	1 mal	106,6	113,5	125,1	136,3	148,5	160,3
Friseurleistungen für Damen, Dauerwellen, mittlere Ausführung	1 mal	103,9	108,5	131,5	145,2	153,6	162,6
Straßenbahn oder Omnibus, Einzelfahrt, im Durchschnitt einer jeweils vielbefahrenen kurzen, mittl. und langen Strecke, für einen Erwachsenen, ohne Umsteigen ¹⁾	Einzel-fahrt	109,7	119,7	125,9	117,9	151,3	184,6
Straßenbahn oder Omnibus, Mehrfahrtenkarte bzw. Fahrscheinheft für etwa 6 Fahrten im Durchschnitt einer vielbefahrenen kurzen, mittleren und langen Strecke, für einen Erwachsenen ¹⁾	Einzel-fahrt	109,7	119,7	125,9	117,9	150,4	175,3
Straßenbahn oder Omnibus, Wochenkarte (5-Tage-Karte), im Durchschnitt einer jeweils vielbefahrenen kurzen, mittleren und langen Strecke ¹⁾	Wochen-karte	108,8	118,8	126,5	136,3	149,7	170,9
Tageszeitung, örtlich bevorzugtes Blatt, Einzelverkauf (ohne Wochenendausgabe)	1 St.	107,0	121,3	126,6	144,4	171,6	182,5
Tageszeitung, örtlich bevorzugtes Blatt, Abonnement	Monatsbezug	103,6	111,9	123,2	137,9	155,4	164,7
Kinoeintrittskarte für einen Platz in der mittleren Reihe, Abendvorstellung	1 Karte	109,9	116,8	130,4	143,3	152,4	161,8
Theaterkarte (für Schauspiel), II. Rang Mitte, a. d. Tageskasse ²⁾	1 Karte	104,5	106,6	106,6	106,9	123,9	134,7
Theaterkarte (für Schauspiel), II. Rang Mitte, im Abonnement (Platzmiete) ²⁾	1 Karte	104,1	105,7	105,6	106,3	116,1	125,3
Opernkarte (für Oper u. Operette), II. Rang Mitte, a. d. Tagesk. ²⁾	1 Karte	111,7	117,7	117,7	117,7	123,8	133,0
Opernkarte (für Oper u. Operette), II. Rang Mitte, im Abonnement (Platzmiete) ²⁾	1 Karte	110,6	116,4	116,4	116,4	118,6	124,9
Eintrittskarte zum Fußballspiel (Meisterschaftsspiel des klassenhöchsten Vereins in der laufenden Spielperiode), Sitzplatz, unterste Preiskategorie ²⁾	1 Karte	101,2	106,4	121,2	138,6	142,9	144,7
Lehrgangsgebühr einer Volkshochschule, Preis für 1 Doppelstunde beim Kauf einer Hörerkarte für den Besuch eines Lehrganges von 20 Doppelstunden in Englisch (Grundkurs oder Unterstufe) ²⁾	1 Doppel-stunde	102,4	106,4	102,4	110,5	126,8	126,8
Reparatur eines Fernsehempfängers, Preis einer Arbeitsstunde, ohne Materialkosten und ohne Wegegeld ²⁾	1 Stunde	110,8	120,6	137,0	159,4	175,8	185,4

Anmerkungen S. 99

noch: 2.8 Entwicklung des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte für Waren, Dienstleistungen sowie Tarife und
Gebühren 1971 – 1976
– Basis 1970 = 100 –

Ware	Mengen- ein- heit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Elektrischer Strom und Gas							
Strom für eine 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, günstigster Tarif, bei Abnahme von 100 kWh im Monat: Grundgebühr	monatl. 1 kWh	105,8 100,0	126,7 100,1	132,5 101,3	143,3 105,3	164,8 122,7	166,9 125,3
Arbeitspreis							
Strom für eine 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, günstigster Tarif, bei Abnahme von 75 kWh im Monat: Grundgebühr	monatl. 1 kWh	106,4 100,0	129,5 100,5	135,0 102,2	157,8 106,2	166,6 123,8	168,8 126,4
Arbeitspreis							
Gas für eine Wohnung mit Küche, günstigster Tarif, bei Abnahme von 277 Mcal im Monat: Grundpreis	monatl. 1 Mcal	104,2 99,8	106,6 112,4	112,0 109,9	122,0 114,0	175,8 120,6	199,4 135,2
Arbeitspreis							
bei Abnahme von 487 Mcal im Monat: Grundpreis	monatl. 1 Mcal	101,6 100,5	100,9 117,0	125,1 99,9	128,8 107,9	144,7 125,6	168,9 139,0
Arbeitspreis							
Fahrräder und Zubehör							
Klapprad 20", mit Freilauf-Rücktrittbremse, mit Bereifung, Gepäckträger und Luftpumpe, mit Licht- anlage, solide, einfache Ausführung ²⁾	1 St.	102,7	106,3	109,3	117,7	122,4	124,8
Fahrrad-Bereifung, zwei Decken (Drahtreifen), zwei Schläuche, 28x1,75, mittlere Qualität ²⁾	1 Paar	106,0	110,0	121,4	137,9	148,1	149,1
Fahrrad-Lichtanlage, Scheinwerfer verchromt, mit Dynamo, 6 Volt, 3 Watt ²⁾	1 St.	106,8	109,9	116,8	125,7	131,2	135,0
Kraftstoffe, Motorenöl							
Normalbenzin, Markenware	10 l	105,9	112,1	126,3	148,8	147,7	158,8
Normalbenzin, ringfrei	10 l	105,1	113,5	131,2	159,8	156,5	168,6
Superbenzin, Markenware	10 l	105,3	110,8	123,0	143,2	142,3	151,2
Superbenzin, ringfrei	10 l	104,9	111,5	128,2	153,2	148,5	158,8
Dieselöl, Markenware	10 l	104,9	112,7	123,8	153,1	153,5	157,8
Motorenöl, HD-Mehrbereichsöl	1 l	105,1	108,8	112,4	123,6	129,9	135,2

Anmerkungen S. 99

2.9 Entwicklung der Übernachtungspreise*) 1971 – 1976

1970 = 100

Betriebsart/Gütekategorie Gemeindeart	Übernachtung im Einbettzimmer, mit Frühstück					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gute Hotels¹⁾						
Großstadt	106,5	113,7	121,9	128,3	133,4	140,6
Badeorte	104,7	109,2	115,7	131,8	140,1	152,4
Luftkurorte	106,0	122,2	137,8	143,0	148,3	158,2
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	111,0	117,6	124,6	130,5	136,6	144,4
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	107,6	111,4	121,2	130,8	139,2	151,9
Mittlere Hotels						
Großstadt	105,9	110,2	118,0	126,2	133,9	141,1
Badeorte	105,6	114,1	119,4	127,9	133,2	144,0
Luftkurorte	108,2	116,1	128,4	135,1	145,2	154,0
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	106,0	111,6	121,2	134,7	140,6	150,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	113,7	119,1	125,2	135,9	148,0	159,5
Einfache Hotels oder Gasthöfe						
Großstadt	101,4	107,4	107,4	116,4	122,4	127,4
Badeorte	103,8	113,6	122,9	133,2	138,9	142,7
Luftkurorte	106,9	114,0	121,8	130,0	142,2	152,9
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	107,8	116,2	122,5	130,8	136,1	142,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,0	108,8	117,6	124,4	130,5	138,4
Fremdenheime oder Pensionen						
Großstadt	108,2	116,9	124,1	141,0	144,5	150,1
Badeorte	108,6	115,5	122,3	130,6	143,7	149,0
Luftkurorte	103,9	113,1	120,1	131,4	140,6	147,9
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	105,8	115,4	121,3	134,3	143,1	149,5
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,8	113,7	117,5	131,6	139,0	153,2
Durchschnitte für die Güteklassen						
Gute Hotels ¹⁾	107,0	114,3	123,3	133,9	140,3	149,9
Mittlere Hotels	107,6	113,6	121,5	130,4	138,4	147,7
Einfache Hotels oder Gasthöfe	104,6	111,5	117,3	125,9	132,7	139,1
Fremdenheime oder Pensionen	106,9	115,3	121,6	134,8	142,7	149,9

*) Preise, die in der Saison am häufigsten gezahlt wurden, einschl. Bedienungszuschlag und ab 1968 einschl. Mehrwertsteuer. — 1) Ab 1972 einschl. Badbenutzung. — 2) Bestehend aus Frühstück und zwei Hauptmahlzeiten mit kleinem Gedeck.

noch: 2.9 Entwicklung der Übernachtungspreise*) 1971 – 1976

1970 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung im Zweibett-Zimmer, mit Frühstück					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gute Hotels¹⁾						
Großstadt	103,6	110,1	117,2	122,8	126,2	130,7
Badeorte	106,1	110,6	115,3	123,9	133,6	144,3
Luftkurorte	106,0	122,7	126,3	132,7	134,9	149,2
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	107,4	115,8	121,2	124,6	130,2	133,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,8	109,9	121,2	129,0	137,1	148,5
Mittlere Hotels						
Großstadt	104,4	107,2	111,9	116,5	119,5	121,9
Badeorte	105,0	114,1	124,0	132,5	138,6	146,9
Luftkurorte	107,6	115,4	124,9	131,5	141,4	151,1
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	106,8	111,3	121,3	130,4	136,2	146,6
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	113,7	119,6	125,3	134,2	142,5	151,4
Einfache Hotels oder Gasthöfe						
Großstadt	98,7	105,6	105,6	110,4	116,7	123,9
Badeorte	104,9	114,6	121,7	135,3	141,4	145,8
Luftkurorte	106,7	113,8	119,6	128,7	139,8	151,2
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	109,4	118,4	124,8	134,3	139,6	147,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,9	109,8	117,2	124,8	128,8	137,5
Fremdenheime oder Pensionen						
Großstadt	107,4	113,0	119,6	131,6	135,0	139,8
Badeorte	109,0	117,7	124,7	133,5	145,6	151,3
Luftkurorte	103,3	109,9	116,5	127,6	137,7	146,6
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	105,4	114,0	121,2	134,7	144,7	151,9
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,9	112,1	116,0	131,5	138,0	150,0
Durchschnitte für die Güteklassen						
Gute Hotels ¹⁾	105,5	113,0	119,5	125,8	131,3	139,2
Mittlere Hotels	107,0	112,5	120,0	127,1	133,1	140,2
Einfache Hotels oder Gasthöfe	104,4	111,6	116,5	124,9	131,3	139,2
Fremdenheime oder Pensionen	106,6	113,6	120,0	132,0	139,9	147,0

Anmerkungen S. 110

noch: 2.9 Entwicklung der Übernachtungspreise*) 1971 – 1976

1970 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung im Einbett-Zimmer bei voller Verpflegung ²⁾					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gute Hotels¹⁾						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	103,4	107,7	112,1	127,9	134,6	144,9
Luftkurorte	105,7	117,7	125,8	132,5	139,7	149,4
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	101,2	117,0	121,0	128,9	131,2	140,8
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	103,6	108,4	118,7	126,7	137,8	148,0
Mittlere Hotels						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	105,0	111,6	120,5	131,8	137,4	144,0
Luftkurorte	106,7	111,2	126,8	136,6	147,3	154,3
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	104,8	108,3	120,0	125,2	137,3	142,6
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,3	108,6	117,9	125,8	131,6	138,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	104,5	108,6	116,7	122,4	129,7	135,2
Luftkurorte	108,0	116,7	126,8	138,8	146,9	156,4
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	103,8	108,9	118,8	125,8	133,3	139,8
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,3	105,3	117,0	120,8	126,1	136,6
Fremdenheime oder Pensionen						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	107,6	119,2	127,8	135,4	145,6	151,8
Luftkurorte	103,5	107,7	116,6	123,6	134,0	139,9
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	103,6	112,9	121,5	123,1	134,6	144,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	102,9	111,8	116,0	127,6	129,6	142,3
Durchschnitte für die Güteklassen						
Gute Hotels ¹⁾	103,4	111,8	118,2	128,4	135,2	145,2
Mittlere Hotels	105,4	109,8	120,9	129,4	137,9	144,2
Einfache Hotels oder Gasthöfe	105,3	109,7	119,6	126,6	133,7	141,6
Fremdenheime oder Pensionen	104,7	113,5	121,2	128,0	136,8	145,2

Anmerkungen S. 110

noch: 2.9 Entwicklung der Übernachtungspreise*) 1971 – 1976

1970 = 100

Betriebsart/Güteklasse Gemeindeart	Übernachtung im Zweibett-Zimmer bei voller Verpflegung ²⁾					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Gute Hotels¹⁾						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	104,3	109,7	112,8	125,4	132,4	142,9
Luftkurorte	105,7	117,7	125,8	137,5	142,6	151,3
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	101,3	117,1	121,0	128,6	131,2	142,0
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	102,4	108,2	120,4	128,4	139,3	148,5
Mittlere Hotels						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	104,5	111,3	121,5	132,9	136,9	142,1
Luftkurorte	107,2	111,5	125,7	135,4	145,9	152,4
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	108,3	112,8	124,0	128,7	137,8	142,4
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,3	108,6	118,0	126,4	131,8	137,4
Einfache Hotels oder Gasthöfe						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	103,8	109,2	117,4	123,2	131,5	137,1
Luftkurorte	107,6	115,2	125,1	136,6	145,5	154,5
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	103,8	108,8	118,7	125,6	133,1	139,5
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	105,6	105,6	117,3	121,2	126,5	134,4
Fremdenheime oder Pensionen						
Großstadt	—	—	—	—	—	—
Badeorte	108,3	119,2	126,5	134,2	143,7	148,8
Luftkurorte	104,0	108,1	117,5	124,6	135,1	141,1
Andere Fremdenverkehrsgemeinden	102,7	112,4	120,7	123,1	134,2	142,7
Gemeinden ohne besondere Bedeutung für den Fremdenverkehr	102,9	108,7	112,9	127,0	129,1	141,8
Durchschnitte für die Güteklassen						
Gute Hotels ¹⁾	103,4	112,6	119,1	129,3	135,9	145,8
Mittlere Hotels	106,2	111,0	122,1	130,7	137,9	143,3
Einfache Hotels oder Gasthöfe	105,1	109,6	119,5	126,4	133,9	141,0
Fremdenheime oder Pensionen	104,8	112,7	120,1	127,7	136,2	144,0

Anmerkungen S. 110

2.10 Entwicklung der Durchschnittspreise*) ausgewählter Speisen 1971 – 1976

1970 = 100

Einzelgerichte Betriebsart/Gütekategorie	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Tagessuppe						
Gute Hotels	110,8	118,7	126,4	140,9	149,8	162,1
Mittlere Hotels	108,2	116,1	126,9	135,3	139,6	156,6
Einfache Hotels oder Gasthöfe	106,7	116,7	123,1	132,5	143,0	154,7
Gutbürgerliche Gaststätten	108,6	117,0	126,9	141,1	161,5	174,5
Einfache Gaststätten	111,8	115,7	119,6	133,3	138,9	150,6
Wiener Schnitzel¹⁾						
Gute Hotels	105,4	114,8	126,1	133,7	140,4	148,3
Mittlere Hotels	105,3	111,6	121,1	131,7	141,4	148,3
Einfache Hotels oder Gasthöfe	106,7	114,6	124,8	132,6	142,1	154,7
Gutbürgerliche Gaststätten	105,5	111,7	118,5	129,3	137,0	144,5
Einfache Gaststätten	110,7	116,0	123,5	136,4	144,2	152,7
Schweinekotelett¹⁾						
Gute Hotels	105,5	111,2	117,6	128,2	134,7	144,3
Mittlere Hotels	105,7	110,8	119,6	132,5	139,3	148,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe	103,0	109,4	120,6	128,2	136,7	145,4
Gutbürgerliche Gaststätten	105,8	111,2	116,9	127,3	134,4	141,6
Einfache Gaststätten	105,5	110,0	117,2	128,1	136,7	144,6
Rumpsteak¹⁾						
Gute Hotels	107,0	118,7	129,1	138,9	146,9	158,0
Mittlere Hotels	107,2	118,1	130,7	142,2	153,6	160,1
Einfache Hotels oder Gasthöfe	106,2	115,0	128,5	137,0	150,0	162,6
Gutbürgerliche Gaststätten	107,3	116,4	126,6	135,5	146,9	155,3
Einfache Gaststätten	108,4	116,4	129,7	143,9	152,3	164,2
Rindergulasch¹⁾						
Gute Hotels	108,5	117,9	122,4	132,0	137,9	147,8
Mittlere Hotels	106,0	112,8	123,8	136,0	146,6	154,1
Einfache Hotels oder Gasthöfe	104,1	112,0	120,0	128,4	135,8	146,4
Gutbürgerliche Gaststätten	106,5	113,5	124,3	132,7	140,0	149,3
Einfache Gaststätten	105,7	109,5	117,3	130,4	139,9	148,1
Spiegeleier²⁾						
Gute Hotels	105,7	114,7	118,8	126,1	133,5	143,9
Mittlere Hotels	107,7	112,6	120,1	131,7	140,2	151,8
Einfache Hotels oder Gasthöfe	105,0	111,9	118,0	123,9	135,6	146,8
Gutbürgerliche Gaststätten	104,7	111,6	119,5	132,5	141,7	149,6
Einfache Gaststätten	104,5	110,3	122,6	132,8	140,1	150,7
Kabeljau³⁾						
Gute Hotels	105,6	115,4	123,6	135,0	141,0	151,6
Mittlere Hotels	107,7	115,6	121,3	132,4	141,9	149,6
Einfache Hotels oder Gasthöfe	104,1	109,7	117,7	125,4	134,3	147,5
Gutbürgerliche Gaststätten	104,8	110,9	117,1	126,5	134,6	141,3
Einfache Gaststätten	104,3	107,7	119,3	127,5	133,7	148,8

*) Einschl. Bedienungszuschlag und ab 1968 einschl. Mehrwertsteuer. — 1) Mit Gemüse- oder Salatbeilage und Salzkartoffeln. — 2) Mit Beilage. — 3) Gekocht oder gebraten, mit Beilage.

2.11 Entwicklung der Durchschnittspreise*) ausgewählter Getränke 1971 – 1976

1970 = 100

Getränke Betriebsart/Güteklasse	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Bohnenkaffee	1 Tasse						
Gute Hotels		104,0	112,0	119,9	130,0	139,1	147,3
Mittlere Hotels		104,6	112,6	119,7	136,7	142,6	152,1
Einfache Hotels oder Gasthöfe		104,8	111,9	121,4	131,0	139,4	147,8
Gutbürgerliche Gaststätten		105,8	113,8	121,9	131,3	139,6	147,9
Einfache Gaststätten		103,7	112,5	121,3	131,4	139,1	149,4
Cafes		106,4	113,8	122,2	132,7	140,1	146,5
Bier, helles Lager- oder Exportbier	1/4 l						
Gute Hotels		108,6	115,8	123,7	131,8	143,2	146,4
Mittlere Hotels		108,5	112,3	121,4	127,5	135,9	138,2
Einfache Hotels oder Gasthöfe		108,5	115,6	125,6	135,4	145,2	149,4
Gutbürgerliche Gaststätten		108,1	112,1	122,8	133,7	143,2	147,3
Einfache Gaststätten		108,6	112,9	122,9	130,0	138,5	141,3
Cafes		110,2	114,3	124,5	136,1	142,4	145,6
Deutscher Branntwein¹⁾	2 cl						
Gute Hotels		—	—	—	—	129,0	134,5
Mittlere Hotels		—	—	—	—	118,5	122,0
Einfache Hotels oder Gasthöfe		—	—	—	—	122,9	127,8
Gutbürgerliche Gaststätten		—	—	—	—	126,0	130,3
Einfache Gaststätten		—	—	—	—	122,1	125,3
Cafes		—	—	—	—	118,5	124,2
Deutscher Weinbrand¹⁾	2 cl						
Gute Hotels		104,4	113,0	120,0	127,9	136,4	144,3
Mittlere Hotels		103,7	110,6	116,2	124,5	128,2	131,9
Einfache Hotels oder Gasthöfe		102,6	114,8	120,8	126,8	133,5	137,8
Gutbürgerliche Gaststätten		104,3	115,4	120,5	129,1	135,0	138,3
Einfache Gaststätten		102,7	112,5	117,0	125,2	129,6	133,1
Cafes		103,1	112,4	120,1	126,3	129,3	134,7
Weißer Ausschankwein, Qualitätswein	1/4 l						
Gute Hotels		105,9	109,8	116,7	121,7	126,1	132,4
Mittlere Hotels		103,7	107,4	114,8	120,8	124,9	127,1
Einfache Hotels oder Gasthöfe		103,1	108,9	114,5	125,2	131,7	135,5
Gutbürgerliche Gaststätten		102,7	107,6	113,6	120,5	126,4	130,8
Einfache Gaststätten		104,3	108,6	113,6	120,5	128,8	131,6
Cafes		102,1	107,1	112,4	120,8	124,5	127,2
1 Flasche Weißwein, Qualitätswein	0,7 l						
Gute Hotels		104,4	109,1	113,4	119,0	124,0	129,8
Mittlere Hotels		103,2	106,3	110,9	114,4	118,1	123,6
Einfache Hotels oder Gasthöfe		105,5	108,3	112,8	118,1	123,8	126,8
Gutbürgerliche Gaststätten		105,8	109,5	114,8	123,1	131,0	136,0
Einfache Gaststätten		104,7	107,0	110,2	115,4	120,8	124,9
Cafes		104,2	107,5	109,0	116,8	123,6	130,0
1 Flasche Markensekt	0,75 l						
Gute Hotels		101,9	104,0	107,8	110,8	113,8	116,0
Mittlere Hotels		101,9	102,5	105,4	109,1	111,7	114,8
Einfache Hotels oder Gasthöfe		100,9	103,6	106,4	108,9	111,3	112,7
Gutbürgerliche Gaststätten		100,9	103,3	106,2	109,3	113,1	115,2
Einfache Gaststätten		102,4	104,7	107,0	109,7	111,6	112,9
Cafes		100,8	104,0	106,5	109,9	113,3	117,9
Apfelsaft	1/4 l						
Gute Hotels		104,9	111,0	119,0	129,3	136,0	143,2
Mittlere Hotels		105,7	111,3	118,0	132,7	136,6	142,1
Einfache Hotels oder Gasthöfe		103,3	109,1	117,2	127,6	137,2	143,8
Gutbürgerliche Gaststätten		105,0	110,9	121,6	134,3	142,1	149,4
Einfache Gaststätten		103,6	108,8	119,4	128,2	134,9	139,0
Cafes		105,9	113,6	121,4	134,1	140,8	147,7

*) Einschl. Bedienungszuschlag und ab 1968 einschl. Mehrwertsteuer. — 1) Marke.

2.12 Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten

Zeit- raum	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²
1966	19 897	31 929	18,39	10 526	10 959	25,67	7 485	15 689	15,22
1967	15 260	21 808	20,00	8 918	8 954	29,20	4 679	9 544	14,28
1968	16 745	25 185	22,35	10 183	10 137	31,60	5 102	10 697	16,59
1969	17 126	31 127	21,32	10 704	12 204	30,38	4 625	12 081	16,93
1970	16 420	27 775	26,44	10 793	11 770	39,27	4 272	10 711	17,52
1971	17 477	30 186	29,56	12 153	13 029	41,64	3 899	10 871	20,99
1972	16 633	30 236	33,94	11 379	13 511	51,58	3 861	9 970	21,41
1973	11 439	18 922	36,00	8 008	9 144	50,62	2 490	5 319	26,87
1974	11 334	15 447	36,95	7 869	7 468	53,94	2 274	4 207	23,33
1975	12 135	15 642	38,49	9 252	8 140	54,39	1 867	2 983	27,55
1976	13 801	15 652	43,20	10 844	9 637	56,60	1 951	3 387	23,80

Zeit- raum	Industrieland			Land für Verkehrszwecke			Freiflächen		
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²
1966	419	3 942	13,70	1 402	1 034	9,48	65	305	11,41
1967	283	1 966	12,71	1 329	882	10,53	51	462	9,22
1968	343	2 987	15,34	1 077	1 127	13,40	40	237	17,00
1969	461	4 910	12,62	1 289	1 658	14,67	47	274	7,88
1970	377	3 675	18,24	934	1 464	9,99	44	155	18,80
1971	467	5 209	20,26	904	788	14,48	54	289	15,84
1972	498	4 762	17,39	842	1 514	15,03	53	479	21,37
1973	351	3 456	17,24	561	782	17,21	29	221	10,83
1974	314	2 904	18,49	825	716	18,49	52	152	19,42
1975	281	3 864	16,71	688	487	20,88	47	168	14,06
1976	333	2 104	17,65	631	341	25,59	42	183	23,35

2.13 Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten und Baugebieten

Zeit- raum	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²

Geschäftsgebiet und Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt

1966	572	876	37,87	385	497	51,40	69	142	20,37
1967	478	660	40,79	343	417	56,28	36	47	19,73
1968	522	690	67,17	383	383	92,49	39	121	38,83
1969	349	305	76,93	314	298	77,44	—	—	—
1970	151	160	175,94	131	144	188,03	—	—	—
1971	313	349	116,54	286	328	121,16	—	—	—
1972	240	225	173,00	214	207	185,04	1	.	.
1973	271	429	87,68	245	384	91,87	—	—	—
1974	194	175	148,33	167	159	158,82	—	—	—
1975	240	270	128,89	197	206	162,80	—	—	—
1976	517	517	84,51	437	490	85,73	—	—	—

noch: 2.13 Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten und Baugebieten

Zeit- raum	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²

Wohngebiet in geschlossener Bauweise

1966	1 133	1 369	34,00	932	1 077	37,07	124	256	22,11
1967	878	917	40,10	700	689	45,25	102	157	18,41
1968	1 292	1 270	33,01	1 015	888	39,73	152	282	18,39
1969	936	859	39,55	836	831	40,02	—	—	—
1970	291	247	83,74	262	240	84,65	—	—	—
1971	689	737	69,44	639	697	72,02	—	—	—
1972	463	415	118,11	431	409	118,67	—	—	—
1973	623	702	63,11	595	682	64,38	—	—	—
1974	806	795	62,83	766	746	65,68	—	—	—
1975	1 043	883	63,55	998	864	64,15	2	.	.
1976	1 263	1 087	71,31	1 227	1 067	71,94	2	.	.

Wohngebiet in offener Bauweise

1966	13 740	19 904	19,92	7 600	7 661	25,24	5 342	11 355	16,94
1967	10 881	14 989	20,87	6 578	6 575	28,65	3 507	7 258	15,69
1968	11 658	16 413	23,71	7 267	7 250	31,47	3 688	8 142	17,94
1969	13 841	23 035	22,49	8 529	9 803	30,27	4 221	10 839	17,78
1970	14 475	20 655	29,01	9 870	10 856	37,45	3 774	8 609	20,20
1971	14 665	21 948	30,52	10 299	11 047	39,53	3 561	9 532	22,40
1972	14 172	22 995	35,82	9 866	11 969	49,03	3 535	9 293	21,92
1973	9 389	13 195	38,99	6 612	7 468	49,42	2 302	4 859	27,08
1974	9 267	10 522	40,13	6 443	6 063	52,25	2 099	3 639	24,60
1975	10 273	10 148	43,11	7 879	6 836	50,83	1 789	2 811	28,61
1976	11 626	11 841	43,39	9 132	8 026	52,91	1 931	3 260	23,98

Industriegebiet

1966	342	3 177	15,08	45	148	19,41	26	154	19,06
1967	261	1 698	14,88	39	107	30,47	9	126	14,56
1968	330	2 834	15,33	47	139	19,73	14	92	17,96
1969	468	4 770	13,86	60	326	16,97	35	343	12,17
1970	383	3 665	18,31	45	111	27,04	28	120	19,47
1971	447	3 088	21,89	30	138	30,51	27	304	28,18
1972	498	4 675	19,86	45	222	53,25	39	223	13,41
1973	388	3 845	19,80	27	178	42,87	28	288	31,72
1974	364	3 207	18,59	21	126	18,75	25	273	20,09
1975	312	3 912	17,64	29	77	47,81	7	38	17,43
1976	350	2 168	18,43	9	22	41,05	13	120	18,84

Dorfgebiet

1966	4 110	6 603	9,56	1 564	1 576	12,43	1 924	3 782	9,22
1967	2 762	3 544	9,74	1 258	1 167	12,98	1 025	1 956	8,55
1968	2 943	3 979	10,53	1 471	1 477	12,67	1 209	2 060	9,67
1969	1 532	2 158	10,22	965	946	12,88	369	899	8,44
1970	1 120	3 048	6,33	485	419	12,49	470	1 982	5,79
1971	1 363	2 065	9,31	899	819	14,32	311	1 035	5,90
1972	1 260	1 926	11,31	823	704	16,17	286	454	14,76
1973	768	787	12,92	529	431	16,34	160	173	12,74
1974	703	748	17,52	472	374	25,08	150	295	10,60
1975	267	429	10,75	149	158	17,27	69	134	8,08
1976	45	39	30,53	39	32	33,38	5	7	19,13

2.14 Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten und Gemeindegrößenklassen

Zeit- raum	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²
Gemeinden mit bis unter 5 000 Einwohnern									
1966	7 107	9 979	11,04	3 470	3 649	14,47	3 085	5 139	9,88
1967	4 759	5 655	10,87	2 738	2 496	13,86	1 603	2 536	9,26
1968	5 052	5 990	12,23	3 061	2 789	15,69	1 728	2 480	9,80
1969	3 442	4 645	12,52	2 086	2 168	15,14	1 098	1 882	11,34
1970	2 990	5 114	10,33	2 064	2 025	16,92	820	2 389	6,50
1971	1 529	1 683	11,58	1 158	1 013	14,24	317	523	7,33
1972	3 102	4 248	18,41	2 159	2 136	26,08	803	1 283	12,94
1973	1 974	2 303	21,35	1 335	1 245	27,47	534	725	17,08
1974	1 864	2 049	21,28	1 232	1 012	30,76	538	721	14,25
1975	95	75	15,72	54	46	16,84	35	28	14,00
1976	63	55	15,42	46	32	13,99	14	22	17,77
Gemeinden mit 5 000 bis unter 20 000 Einwohnern									
1966	5 919	8 117	17,84	3 090	3 049	22,87	2 356	4 059	16,00
1967	4 835	6 109	16,68	2 764	2 435	22,02	1 613	2 969	13,62
1968	5 166	6 950	17,94	3 026	2 932	25,10	1 789	3 246	13,18
1969	6 515	10 522	16,84	4 049	4 482	23,16	1 836	4 186	13,67
1970	5 876	7 961	19,52	3 753	4 007	26,59	1 633	3 028	12,57
1971	6 083	9 865	20,91	4 029	4 156	29,93	1 542	3 869	16,20
1972	5 720	9 469	25,48	3 725	4 436	37,93	1 594	3 283	17,01
1973	3 891	5 958	28,69	2 620	2 781	39,81	972	1 911	22,42
1974	3 825	4 804	28,03	2 518	2 154	43,19	826	1 251	20,66
1975	3 536	4 049	21,49	2 628	2 407	27,01	662	880	17,56
1976	4 043	4 539	24,71	3 145	2 972	30,22	698	979	16,22
Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern									
1966	2 702	4 560	21,06	1 423	1 303	29,81	1 078	2 274	17,96
1967	1 960	2 984	18,30	973	822	30,97	772	1 587	14,84
1968	2 322	3 670	21,46	1 307	1 180	34,42	819	1 872	16,60
1969	3 160	5 839	24,13	1 929	2 022	35,41	914	2 637	21,26
1970	3 227	5 492	28,47	2 110	2 355	42,03	892	2 022	20,84
1971	3 640	5 796	35,39	2 576	2 930	44,77	783	1 855	30,19
1972	3 632	6 177	41,98	2 544	3 032	59,81	833	2 125	27,59
1973	2 785	4 612	39,86	2 037	2 357	52,78	559	1 176	32,69
1974	2 766	3 487	39,46	2 024	1 986	52,19	520	979	22,12
1975	3 940	4 431	32,69	3 035	2 516	43,30	606	920	22,66
1976	4 610	5 187	37,08	3 553	3 011	50,13	727	1 232	22,80
Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern									
1966	1 286	2 182	23,77	752	730	41,19	296	815	15,30
1967	1 033	1 697	30,96	605	707	47,92	231	480	23,05
1968	1 220	1 781	28,65	751	757	45,24	254	453	20,40
1969	1 433	2 763	24,24	870	1 060	35,17	308	630	24,22
1970	2 036	4 100	28,13	1 221	1 426	45,24	543	1 558	22,14
1971	1 922	3 861	29,02	1 217	1 367	44,19	481	1 519	22,06
1972	2 049	4 851	32,29	1 398	1 904	53,15	368	1 446	22,66
1973	1 256	3 238	32,01	869	1 225	51,49	207	862	26,59
1974	1 373	2 534	36,69	1 011	1 196	54,18	179	728	25,97
1975	1 903	2 784	36,15	1 437	1 212	63,82	283	509	29,14
1976	2 140	2 131	52,74	1 703	1 525	62,63	256	357	31,44

noch: 2.14 Baulandpreise 1966 – 1976 nach Grundstücksarten und Gemeindegrößenklassen

Zeit- raum	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²	Fälle	Fläche 1 000 m ²	Preis DM/m ²

Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern

1966	1 358	2 791	26,11	875	764	40,53	336	1 546	21,71
1967	1 233	2 401	25,52	828	1 010	38,61	219	838	18,05
1968	1 263	1 929	39,11	904	898	54,23	218	692	26,52
1969	998	1 522	36,32	709	666	50,67	201	611	25,31
1970	913	1 750	44,61	680	754	52,19	161	681	33,72
1971	881	1 778	53,37	670	874	71,44	134	662	37,92
1972	936	1 655	57,44	726	814	84,06	137	578	29,52
1973	647	937	68,46	493	549	82,59	107	287	49,11
1974	590	793	67,07	404	370	94,84	105	216	52,83
1975	1 085	2 393	48,30	830	779	83,00	145	306	46,56
1976	1 246	1 469	60,32	979	824	84,88	132	188	46,11

Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern

1966	654	1 795	22,58	378	469	39,34	136	497	18,79
1967	649	1 458	30,88	449	841	37,93	123	387	22,42
1968	943	2 373	26,28	614	1 061	34,04	176	336	22,40
1969	912	2 797	29,05	614	1 031	44,18	161	781	25,21
1970	698	1 730	45,25	490	618	69,93	120	605	37,75
1971	762	2 617	38,52	541	722	60,30	122	512	28,91
1972	568	1 990	43,17	398	509	87,66	56	624	24,85
1973	584	1 206	53,09	446	660	74,89	69	166	40,37
1974	717	1 175	60,99	537	581	92,49	79	261	32,50
1975	947	1 168	69,01	792	733	89,45	90	212	45,92
1976	1 168	1 398	76,08	1 018	895	100,52	73	258	27,94

Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern

1966	871	2 506	28,35	538	995	40,65	198	1 358	19,74
1967	791	1 504	39,49	561	643	66,87	118	747	18,64
1968	779	2 492	39,03	520	522	83,15	118	1 619	27,32
1969	665	3 039	27,65	447	775	59,32	107	1 354	14,40
1970	680	1 628	60,33	475	585	115,77	103	428	27,28
1971	762	1 852	58,45	565	572	128,54	78	830	27,08
1972	626	1 846	59,39	429	680	113,68	70	631	26,89
1973	302	669	68,01	208	327	109,29	42	192	28,85
1974	199	605	48,86	143	169	126,55	27	51	30,52
1975	629	742	97,20	476	447	135,34	46	129	52,01
1976	531	873	72,70	400	378	129,21	51	351	26,03

2.15 Preisindex für Wohngebäude, Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk 1968 – 1976

1970 = 100

Art der Leistung	Durchschnitt								
	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Bauleistungen am Bauwerk	81,1	85,7	100	109,8	118,0	126,9	137,0	141,1	146,2
Rohbauarbeiten	77,6	83,2	100	109,0	116,3	124,0	131,1	133,4	137,9
Erdarbeiten — Hochbau	78,5	83,2	100	106,7	111,8	117,1	121,1	122,9	124,4
Verbauarbeiten	77,6	85,0	100	108,4	114,1	120,3	127,8	132,0	136,8
Rammarbeiten	77,9	85,2	100	108,1	114,6	121,2	129,2	134,9	138,6
Entwässerungskanalarbeiten	73,2	80,5	100	107,9	115,9	121,5	126,3	132,4	138,1
Oberbauschichten ohne Bindemittel	81,6	85,3	100	110,1	113,5	117,4	127,1	131,9	134,1
Mauerarbeiten	77,4	82,3	100	109,8	118,6	126,5	131,5	134,6	140,8
Beton- und Stahlbetonarbeiten	75,1	81,9	100	108,7	115,3	122,9	129,3	129,8	133,1
Naturwerksteinarbeiten	87,6	90,7	100	107,1	113,9	121,2	129,5	133,9	137,9
Betonwerksteinarbeiten	87,0	89,8	100	108,5	115,5	121,8	129,8	134,4	138,2
Zimmer- und Holzbauarbeiten	80,1	85,8	100	109,4	118,8	130,0	143,5	145,8	153,3
Stahlbauarbeiten	88,3	92,2	100	109,5	113,2	119,1	127,7	134,6	139,6
Abdichtung gegen nichtdrückendes Wasser	75,5	81,7	100	109,5	119,1	126,4	132,9	136,8	142,7
Dachdeckungs- u. -abdichtungsarbeiten	85,2	88,6	100	110,8	116,9	125,8	148,1	156,5	165,1
Gerüstarbeiten	73,9	81,5	100	110,9	117,2	125,2	135,7	140,1	146,7
Ausbauarbeiten	84,3	87,9	100	110,6	119,5	129,4	142,4	148,1	153,6
Stahlbauarbeiten	87,3	89,6	100	117,9	127,8	140,6	150,1	159,6	161,6
Klempnerarbeiten	85,8	89,2	100	110,9	120,2	129,2	150,9	157,9	162,9
Putz- und Stuckarbeiten	80,5	84,8	100	110,1	122,7	134,1	139,7	140,6	144,8
Fliesen- und Plattenarbeiten	81,2	84,4	100	110,2	121,9	134,3	145,1	152,5	157,3
Estricharbeiten	74,4	80,1	100	113,7	122,3	128,0	138,5	140,4	145,2
Asphaltbelagarbeiten	83,3	87,8	100	113,1	120,5	126,9	149,6	158,0	159,0
Tischlerarbeiten	84,2	88,5	100	110,5	119,9	132,5	146,1	150,8	159,5
Parkettarbeiten	93,2	93,9	100	108,0	115,8	128,2	140,7	144,1	149,9
Rolladenarbeiten	88,5	90,3	100	110,2	119,4	124,5	131,2	136,1	140,0
Metallbau-, Schlosserarbeiten	87,2	90,4	100	110,6	117,5	128,4	144,6	152,6	160,1
Verglasungsarbeiten	86,7	89,1	100	115,0	121,0	125,6	133,9	140,7	150,1
Anstricharbeiten	81,7	87,5	100	113,3	123,5	132,0	149,0	159,6	165,9
Bodenbelagarbeiten	94,8	93,1	100	105,3	110,8	115,7	131,5	134,1	137,4
Tapezierarbeiten	86,6	89,9	100	111,3	120,4	125,8	141,0	150,6	156,7
Lüftungstechnische Anlagen	90,1	91,8	100	107,2	111,6	119,0	132,5	139,7	145,6
Heiz- und zentrale Brauchwasser- erwärmungsanlagen	86,5	90,0	100	110,1	117,2	126,4	140,4	150,4	155,1
Gas-, Wasser- und Abwasserinstallations- arbeiten in Gebäuden	84,3	88,3	100	108,7	116,7	127,4	144,6	147,4	151,3
El. Kabel- u. Leitungsanlagen in Gebäuden	85,0	88,7	100	111,7	119,0	128,9	143,4	153,6	159,9
Blitzschutzanlagen	85,5	89,4	100	110,0	118,1	128,6	146,4	155,3	161,3

**2.16 Preisindex für Wohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau,
Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk 1968 – 1976
1970 = 100**

Jahr	Wohngebäude				
	insgesamt	davon nach Abschnitten		Einfamilien- gebäude	Mehrfamilien- gebäude
		Rohbau- arbeiten	Ausbau- arbeiten		
1968 D	81,1	77,6	84,3	81,3	81,0
1969 D	85,7	83,2	87,9	85,8	85,6
1970 D	100	100	100	100	100
1971 D	109,8	109,0	110,6	109,8	109,9
1972 D	118,0	116,3	119,5	118,0	118,2
1973 D	126,9	124,0	129,4	126,9	127,1
1974 D	137,0	131,1	142,4	137,2	137,4
1975 D	141,1	133,4	148,1	141,4	141,4
1976 D	146,2	137,9	153,6	146,6	146,5

Jahr	Instandhaltungen von Wohngebäuden, Bauleistungen insgesamt			Straßenbau		Ortskanal
	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Schönheits- reparaturen in einer Wohnung	insgesamt	Straße R Q 28,5	
1968 D	84,6	84,2	81,8	82,9	82,9	80,9
1969 D	88,3	88,2	86,6	86,5	86,4	84,9
1970 D	100	100	100	100	100	100
1971 D	110,6	110,8	113,7	109,9	109,5	108,9
1972 D	118,3	118,2	122,0	112,4	111,9	113,9
1973 D	126,5	126,1	130,4	116,6	116,1	119,1
1974 D	140,1	139,7	144,8	130,5	130,8	128,7
1975 D	148,7	148,3	154,9	135,7	136,0	132,5
1976 D	154,5	154,0	161,7	138,2	138,5	135,6

**2.17 Preisindex für Wohn- und Nichtwohngebäude sowie für Straßenbau, Neubau in konventioneller Bauart,
Bauleistungen am Bauwerk 1968 – 1976 nach verschiedenen Basisjahren**

Jahr	Wohngebäude				Nichtwohngebäude		Straßenbau insgesamt
	insgesamt			gemischt genutzte	Büro- gebäude	gewerbliche Betriebsgebäude	
	1958	1962	1970	1970	1970	1970	
	= 100						1970
1962 D	127,9	100	68,1	.	.	.	88,3
1963 D	135,9	106,3	72,4	.	.	.	91,8
1964 D	141,7	110,8	75,4	.	.	.	88,8
1965 D	146,3	114,4	77,9	.	.	.	83,5
1966 D	150,1	117,4	79,9	.	.	.	83,2
1967 D	146,6	114,7	78,1	.	.	.	79,2
1968 D	152,3	119,1	81,1	81,2	80,8	77,6	82,9
1969 D	161,0	125,9	85,7	85,9	85,6	84,3	86,5
1970 D	187,8	146,9	100	100	100	100	100
1971 D	206,3	161,3	109,8	109,7	109,6	110,3	109,9
1972 D	221,6	173,3	118,0	117,2	117,6	116,3	112,4
1973 D	238,2	186,3	126,9	125,7	126,3	123,6	116,6
1974 D	257,4	201,3	137,0	135,4	136,0	132,2	130,5
1975 D	265,0	207,3	141,1	139,4	139,6	136,7	135,7
1976 D	274,5	214,7	146,2	144,0	144,4	142,0	138,2

3.1 Einnahmen in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976

Einnahmeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes						
aus hauptberuflicher Tätigkeit	—	—	—	—	—	—
aus nebenberuflicher Tätigkeit	—	—	—	—	—	—
der Ehefrau	—	—	—	—	—	—
der Kinder	—	—	—	—	—	—
Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)						
Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (brutto)	—	—	—	—	—	—
Einkommen aus selbständiger Arbeit (brutto)	19,59	21,28	25,09	28,51	31,82	40,42
Einkommen aus Vermögen (brutto)						
Einkünfte lt. Steuererklärung oder errechnet aus Vermietung und Verpachtung	2,21	5,23	15,83	17,26	21,13	27,83
Sonstige Einnahmen aus Vermögen	0,18	—	0,70	0,13	1,78	1,48
Laufende Einnahmen aus Übertragungen						
Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung	452,62	477,59	552,72	605,18	698,50	774,69
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	—	—	—	—	—	—
Krankengeld, Hausgeld der sozialen Krankenversicherung (einschl. Ersatzkassen)	—	—	—	—	—	—
Arbeitslosenversicherung	—	—	—	—	—	—
Renten, Unterstützungen u. ä. laufende Übertragungen der Gebietskörperschaften	114,21	161,70	134,53	183,77	160,50	127,20
Öffentliche Pensionen	—	—	—	—	—	—
Werkspensionen, -renten und -unterstützungen	3,11	3,77	3,61	4,38	5,60	3,88
Leistungen privater Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	2,92	3,46	3,76	4,38	1,29	—
Streikunterstützungen	—	—	—	—	—	—
Unterstützungen von Kirchen und karitativen Einrichtungen, Gewerkschaften und andere Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	0,65	—	—
von anderen privaten Haushalten	4,54	2,74	2,78	2,52	2,36	2,26
Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen						
der sozialen Krankenversicherung	0,20	7,96	0,58	2,00	0,02	0,05
der Sozialversicherung	—	—	—	0,21	—	—
Rückerstattung von Einkommen- u. Vermögensteuer	—	—	—	—	—	—
Sonstige Übertragungen v. Gebietskörperschaften	0,21	0,01	0,30	5,83	1,01	—
der privaten Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung	2,49	0,54	0,46	1,27	3,02	0,39
von anderen privaten Haushalten	9,37	9,04	10,11	13,53	19,97	13,30
aus sonstigen Quellen	0,52	0,80	1,14	1,00	0,87	1,69
Einnahmen aus						
Untervermietung	2,02	3,33	2,07	0,06	—	—
dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	—	—	—	0,12	0,14	0,18
dem Verkauf gebrauchter Waren	1,10	0,20	0,56	1,19	0,68	1,34
der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke	—	—	—	—	—	—
Rückvergütung auf Warenverkäufe	0,79	0,90	0,49	0,36	0,13	0,22
Einnahmen insgesamt	616,08	698,55	754,73	872,35	948,82	994,93
Abzüge						
Lohn- und Kirchensteuer ¹⁾	—	—	0,08	—	—	—
Pflicht- und freiw. Beiträge zur Sozialvers.	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	—	—	0,08	—	—	—
Ausgabefähige Einnahmen	616,08	698,58	754,65	872,36	948,82	994,93
Erfasste Haushalte	—	—	41	39	37	39

1) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuer.

**3.2 Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern
1971 – 1976 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976

DM

Nahrungs- und Genußmittel	259,28	283,45	289,25	314,46	324,83	352,40
Kleidung, Schuhe	49,36	61,91	62,85	68,44	78,91	58,60
Wohnungsmiete	113,10	125,98	136,58	161,49	183,23	192,28
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	37,73	37,89	44,86	47,77	59,46	56,48
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	48,70	58,13	69,47	96,60	92,86	83,31
Waren und Dienstleistungen für:						
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	18,39	22,27	24,26	28,64	34,66	43,17
Körper- und Gesundheitspflege	23,20	23,28	27,54	35,16	36,60	35,05
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	19,35	22,92	21,41	27,81	21,65	38,04
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	9,54	10,63	19,57	16,50	26,66	13,49
Privater Verbrauch insgesamt	578,64	646,45	695,79	796,87	858,87	872,82

%

Nahrungs- und Genußmittel	44,8	43,9	41,6	39,5	37,8	40,4
Kleidung, Schuhe	8,5	9,6	9,0	8,6	9,2	6,7
Wohnungsmiete	19,6	19,5	19,6	20,2	21,3	22,0
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	6,5	5,9	6,4	6,0	6,9	6,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	8,4	9,0	10,0	12,1	10,8	9,5
Waren und Dienstleistungen für:						
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	3,2	3,4	3,5	3,6	4,1	5,0
Körper- und Gesundheitspflege	4,0	3,6	4,0	4,4	4,3	4,0
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	3,3	3,5	3,1	3,5	2,5	4,4
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	1,7	1,6	2,8	2,1	3,1	1,5
Privater Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

3.3 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 2-Personen-Haushalten von Rentnern

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
1	Fleisch und Fleischwaren	8,979	64,20	8,784	68,08
	davon				
2	Kalbfleisch	0,201	1,93	0,155	1,66
3	Rindfleisch	1,348	11,08	1,220	11,57
4	Schweinefleisch	1,860	13,08	1,744	13,33
5	Innereien und Knochen	0,297	1,46	0,271	1,45
6	Geflügel	1,004	4,42	1,140	5,12
7	Hackfleisch	0,440	3,08	0,440	3,36
8	Sonstiges Fleisch	0,182	0,86	0,234	1,16
9	Wurst und Wurstwaren	2,665	20,52	2,609	21,98
10	Speck, geräuchert	0,377	2,21	0,300	1,81
11	Schinken	0,274	3,85	0,303	4,57
12	Geflügelkonserven	0,001	0	—	—
13	Sonstige Fleischkonserven	0,197	0,92	0,213	1,06
14	Sonstige Fleischwaren	0,133	0,80	0,154	1,00
15	Fisch, Fischwaren	1,204	6,67	1,345	7,93
	davon				
16	Fische	0,758	3,97	0,803	4,49
17	Salzheringe	0,087	0,42	0,123	0,61
18	Fische, geräuchert und getrocknet	0,041	0,33	0,071	0,58
19	Sonstige Fischwaren und Fischkonserven	0,318	1,94	0,347	2,25
20	Eier (Stück)	39	7,84	42	8,73
21	Vollmilch (Liter)	11,210	8,55	10,780	8,95
22	Kondensmilch, Tubensahne	1,893	3,75	1,858	3,78
23	Sahne	0,210	1,13	0,249	1,30
24	Joghurt, Kefir, Bioghurt	0,663	1,36	0,821	1,79
25	Sonstige Milch	.	1,05	.	1,15
26	Käse	2,117	8,49	2,296	9,71
	davon				
27	Weich-, Hart- und Schnittkäse	0,825	6,06	0,841	6,74
28	Frischer Käse (Quark)	1,292	2,43	1,454	2,97
29	Butter	1,307	9,87	1,404	10,78
30	Speisefette (ohne Butter)	1,614	5,12	1,623	5,26
	davon				
31	Tierische Fette	0,099	0,26	0,093	0,27
32	Margarine	1,420	4,50	1,420	4,57
33	Pflanzenfette	0,095	0,35	0,110	0,42
34	Speiseöle	0,446	1,42	0,397	1,33

*) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.

und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
8.340	69,51	9,026	77,51	9,088	81,60	9,292	88,06	1
0,157	1,63	0,164	1,78	0,143	1,77	0,124	1,80	2
1,020	10,38	1,166	11,89	1,124	12,47	1,318	15,26	3
1,625	13,54	1,671	13,84	1,648	14,22	1,882	16,86	4
0,287	1,50	0,292	1,64	0,358	2,01	0,293	1,73	5
0,982	4,74	1,308	6,42	1,365	6,87	1,207	6,58	6
0,442	3,60	0,424	3,60	0,460	4,00	0,463	4,21	7
0,203	1,35	0,219	1,41	0,198	1,47	0,208	1,33	8
2,634	23,53	2,637	25,37	2,583	25,67	2,629	27,71	9
0,297	1,99	0,296	2,02	0,291	2,04	0,264	1,89	10
0,299	4,89	0,388	6,55	0,466	8,11	0,365	6,95	11
0,002	0,01	0,001	0,01	0,007	0,02	0,004	0,02	12
0,258	1,42	0,286	1,56	0,268	1,38	0,330	1,87	13
0,135	0,93	0,174	1,41	0,178	1,57	0,203	1,84	14
1,205	7,98	1,119	7,88	1,085	7,77	0,998	7,06	15
0,705	4,50	0,651	4,56	0,567	4,00	0,551	3,92	16
0,100	0,54	0,096	0,51	0,101	0,54	0,073	0,34	17
0,059	0,56	0,059	0,56	0,066	0,61	0,062	0,54	18
0,342	2,37	0,313	2,25	0,351	2,62	0,313	2,25	19
46	10,36	48	11,24	46	10,19	45	10,11	20
10,390	8,65	10,020	8,71	9,140	8,32	9,340	8,70	21
1,830	3,75	2,081	4,71	2,057	5,07	2,312	5,83	22
0,242	1,20	0,299	1,55	0,288	1,46	0,308	1,60	23
0,813	1,95	1,068	2,86	0,897	2,35	0,721	1,72	24
.	1,12	.	0,81	.	1,73	.	2,17	25
2,346	10,02	2,326	11,56	2,226	12,12	2,109	11,40	26
0,813	6,71	0,893	7,99	0,913	8,49	0,853	8,10	27
1,533	3,31	1,433	3,57	1,313	3,63	1,255	3,30	28
1,144	8,53	1,179	8,89	1,142	9,19	0,993	8,45	29
1,614	5,24	1,626	6,30	1,570	6,81	1,826	7,12	30
0,078	0,21	0,090	0,27	0,072	0,22	0,077	0,26	31
1,429	4,66	1,447	5,64	1,339	6,10	1,650	6,42	32
0,107	0,37	0,089	0,39	0,099	0,50	0,100	0,45	33
0,420	1,36	0,482	1,81	0,427	1,50	0,378	1,09	34

noch: 3.3 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 2-Personen-Haushalten von Rentnern

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
35	Brot und Backwaren	11,519	26,95	11,685	29,68
	davon				
36	Schwarz- und Mischbrot	6,758	10,99	6,664	12,03
37	Weißbrot und Weizenkleingebäck	3,188	7,40	3,262	8,06
38	Feingebäck und Dauerbackwaren	1,572	8,57	1,758	9,59
39	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	2,166	5,87	2,012	5,98
	davon				
40	Weizenmehl	0,973	1,07	0,876	0,98
41	Gries	0,046	0,09	0,031	0,06
42	Teigwaren	0,312	0,85	0,316	0,99
43	Reis	0,211	0,42	0,214	0,45
44	Hafererzeugnisse	0,147	0,30	0,132	0,28
45	Hülsenfrüchte (getrocknete)	0,179	0,35	0,153	0,32
46	Stärke- und Stärkeerzeugnisse aller Art	0,046	0,11	0,051	0,14
47	Puddingpulver	0,066	0,42	0,067	0,41
48	Kochfertige Suppen und Soßen	.	1,42	.	1,51
49	Koch- und bratfertige Kartoffelerzeugnisse	0,130	0,63	0,124	0,71
50	Kindernahrungsmittel aller Art	0,009	0,05	0,001	0,01
51	Sonstiges Mehl und sonstige Nahrungsmittel	0,048	0,15	0,047	0,14
52	Kartoffeln	12,100	3,77	15,100	5,87
53	Gemüse und Gemüsekonserven	8,490	13,52	8,848	14,95
	davon				
54	Blumenkohl	0,574	0,75	0,550	0,77
55	Sonstiger Kohl	1,087	0,94	1,057	0,93
56	Karotten, Möhren	0,397	0,41	0,408	0,43
57	Tomaten	0,481	0,84	0,596	1,14
58	Gurken	0,343	0,52	0,427	0,65
59	Bohnen, frisch	0,330	0,51	0,316	0,52
60	Erbsen, frisch	0,026	0,04	0,031	0,06
61	Spinat, Sauerampfer	0,284	0,37	0,250	0,36
62	Salat	0,611	1,27	0,551	1,27
63	Zwiebeln, Knoblauch	0,653	0,57	0,734	0,63
64	Sonstiges Frischgemüse	1,104	2,25	1,234	2,61
65	Gemüsekonserven, Trockengemüse	2,415	4,49	2,502	4,91
66	Tiefgekühltes Gemüse	0,185	0,56	0,193	0,68
67	Obst, Obstkonserven und Marmelade	11,335	18,20	12,145	20,99
	davon				
68	Kernobst	3,480	3,84	3,406	4,29
69	Steinobst	1,232	1,86	1,217	2,06
70	Trauben	0,786	1,21	0,750	1,25
71	Sonstige frische Beerenfrüchte	0,363	1,02	0,438	1,31
72	Südfrüchte, frisch	3,502	4,98	4,077	6,00
73	Obstkonserven, Trockenobst	1,344	2,93	1,547	3,33
74	Tiefgekühltes Obst	0,002	0,01	0,001	0,01
75	Schalenfrüchte	0,097	0,52	0,136	0,74
76	Marmelade	0,530	1,82	0,572	2,00

*) Anmerkung S. 124

und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
11,207	29,41	11,451	34,35	11,023	34,21	10,896	32,61	35
6,521	12,56	5,901	12,33	5,625	12,04	5,974	12,34	36
3,070	7,83	3,507	9,75	3,180	9,05	2,996	8,61	37
1,615	9,02	2,043	12,26	2,218	13,12	1,926	11,66	38
2,030	6,15	1,961	6,76	1,975	7,64	2,303	7,87	39
0,852	0,98	0,831	0,96	0,770	0,92	0,820	1,01	40
0,030	0,06	0,032	0,07	0,045	0,11	0,053	0,12	41
0,258	0,83	0,266	1,03	0,282	1,05	0,383	1,22	42
0,256	0,55	0,219	0,60	0,262	0,76	0,333	0,82	43
0,157	0,36	0,178	0,41	0,188	0,45	0,200	0,44	44
0,135	0,27	0,117	0,35	0,090	0,28	0,126	0,29	45
0,049	0,12	0,061	0,18	0,045	0,14	0,067	0,20	46
0,076	0,46	0,077	0,48	0,115	0,92	0,117	1,03	47
.	1,49	.	1,84	.	2,12	.	1,77	48
0,144	0,79	0,124	0,66	0,111	0,65	0,125	0,70	49
0,002	0,01	0,001	0,01	0,001	0	—	—	50
0,071	0,23	0,055	0,19	0,066	0,25	0,081	0,28	51
11,700	5,62	12,300	4,81	10,900	6,31	12,000	11,65	52
8,213	15,08	8,434	16,27	7,880	16,72	7,677	16,53	53
0,539	0,84	0,677	1,03	0,546	0,90	0,440	0,81	54
0,980	0,97	0,982	1,07	0,908	0,97	0,915	1,17	55
0,390	0,43	0,386	0,48	0,276	0,37	0,304	0,39	56
0,561	1,08	0,486	0,98	0,534	1,30	0,605	1,43	57
0,314	0,56	0,412	0,62	0,343	0,58	0,405	0,76	58
0,215	0,41	0,212	0,38	0,233	0,47	0,154	0,45	59
0,017	0,04	0,043	0,10	0,018	0,05	0,013	0,03	60
0,189	0,32	0,186	0,30	0,096	0,18	0,055	0,10	61
0,550	1,30	0,620	1,41	0,571	1,44	0,469	1,36	62
0,579	0,73	0,673	0,63	0,542	0,65	0,590	0,87	63
1,127	2,40	0,960	2,63	0,965	2,59	0,793	2,27	64
2,501	5,16	2,556	5,86	2,585	6,35	2,690	6,03	65
0,252	0,82	0,242	0,77	0,262	0,87	0,245	0,86	66
12,145	21,54	11,359	22,15	10,304	22,74	10,709	21,68	67
3,099	4,19	3,013	4,20	2,756	4,72	2,861	4,24	68
1,134	2,08	1,162	2,33	1,040	2,67	1,624	2,87	69
0,645	1,16	0,671	1,39	0,598	1,60	0,386	0,99	70
0,436	1,32	0,373	1,45	0,334	1,48	0,260	1,05	71
4,747	6,77	3,904	5,80	3,377	5,74	3,770	6,55	72
1,401	3,33	1,596	4,17	1,629	4,01	1,192	2,99	73
0,001	0,01	—	—	0,001	0	0,045	0,49	74
0,126	0,67	0,108	0,65	0,127	0,69	0,115	0,76	75
0,558	2,02	0,532	2,15	0,444	1,83	0,456	1,74	76

noch: 3.3 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 2-Personen-Haushalten von Rentnern

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
77	Zucker, Süßwaren, Honig	3,439	11,42	3,214	12,05
	davon				
78	Zucker	2,121	2,81	1,863	2,59
79	Honig	0,319	1,69	0,276	1,67
80	Sirup und Rübenkraut	0,027	0,07	0,022	0,06
81	Schokolade	0,435	3,85	0,503	4,61
82	Sonstige Süßwaren	0,487	2,62	0,493	2,69
83	Kakaoerzeugnisse	0,050	0,38	0,057	0,43
84	Gewürze und ähnl. Back- und Speisezutaten	.	1,92	.	2,08
85	Majonäse	0,038	0,26	0,049	0,32
86	Obst- und Gemüsesäfte	.	2,22	.	2,35
87	Alkoholfreie Getränke	.	4,14	.	4,79
	davon				
88	Mineralwasser	.	2,41	.	2,87
89	Cola-Getränke	.	0,07	.	0,19
90	Sonstige Fruchtsaftgetränke, Brausen	.	0,73	.	0,84
91	Kaffee- und Tee-Ersatz	.	0,93	.	0,89
92	Fertige Mahlzeiten, auch tiefgekühlt oder als Konserven	.	0,14	.	0,29
93	Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	.	3,44	.	4,85
94	Speisen und Mahlzeiten in Kantinen	.	0,01	.	0,13
95	Getränke in Gaststätten	.	3,06	.	3,51
96	Bohnenkaffee	0,884	15,36	0,863	14,87
97	Echter Tee	0,013	0,36	0,015	0,37
98	Alkoholische Getränke	.	16,14	.	17,58
	davon				
99	Wein und Most (Liter)	0,940	3,27	1,180	4,36
100	Bier (Liter)	4,340	5,72	4,240	5,79
101	Branntwein und Likör	.	6,94	.	7,32
102	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,040	0,20	0,020	0,12
103	Tabakwaren	.	13,07	.	14,00
	davon				
104	Tabak	0,033	1,13	0,036	1,30
105	Zigarren (Stück)	33	5,82	32	6,39
106	Zigaretten (Stück)	62	5,98	60	6,13
107	Sonstige Tabakwaren	.	0,14	.	0,17
108	Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	.	259,28	.	283,45

*) Anmerkung S. 124

und Sozialhilfeempfängern 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
3,388	12,15	3,727	14,95	3,280	14,93	3,576	15,32	77
2,050	2,86	2,171	3,28	1,745	3,11	2,010	3,41	78
0,306	2,03	0,386	2,74	0,359	2,71	0,338	2,58	79
0,018	0,04	0,018	0,04	0,016	0,04	0,009	0,03	80
0,459	4,02	0,563	5,21	0,535	5,38	0,514	5,15	81
0,516	2,92	0,524	3,20	0,591	3,43	0,678	3,94	82
0,039	0,28	0,065	0,48	0,034	0,26	0,028	0,21	83
.	2,47	.	2,50	.	2,53	.	2,98	34
0,042	0,24	0,076	0,41	0,112	0,61	0,125	0,68	85
.	2,51	.	2,29	.	2,47	.	3,12	86
.	4,64	.	5,22	.	4,63	.	5,00	87
.	2,58	.	2,81	.	2,38	.	2,59	88
.	0,10	.	0,15	.	0,12	.	0,18	89
.	0,77	.	0,96	.	0,92	.	1,18	90
.	1,19	.	1,30	.	1,22	.	1,05	91
.	0,17	.	0,45	.	0,68	.	0,67	92
.	5,07	.	4,18	.	6,84	.	12,97	93
.	0,09	.	0,08	—	—	—	—	94
.	4,76	.	4,57	.	4,46	.	5,65	95
0,868	15,08	0,960	17,33	1,041	17,94	1,091	21,69	96
0,014	0,42	0,014	0,37	0,011	0,30	0,017	0,44	97
.	21,05	.	20,47	.	21,51	.	24,65	98
0,990	4,09	1,020	4,18	0,880	4,30	1,020	5,50	99
5,360	7,24	4,460	6,01	4,820	6,86	4,920	7,09	100
.	8,80	.	9,84	.	9,83	.	11,07	101
0,170	0,91	0,080	0,44	0,080	0,53	0,140	0,98	102
.	13,11	.	13,51	.	12,19	.	15,58	103
0,037	1,43	0,037	1,46	0,028	1,46	0,027	1,30	104
30	6,51	31	6,60	25	4,79	20	3,99	105
45	4,98	48	5,25	51	5,72	86	10,03	106
.	0,19	.	0,21	.	0,22	.	0,27	107
.	289,25	.	314,46	.	324,83	.	352,40	108

**3.4 Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern
1971 — 1976 nach Einzelpositionen *)
DM**

Ausgabeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Nahrungs- und Genußmittel	259,28	283,45	289,25	314,46	324,83	352,40
Bekleidung, Schuhe	49,36	61,91	62,85	68,44	78,91	58,60
davon						
Herren- und Knabenoberbekleidung	7,01	11,54	9,32	10,90	17,48	8,28
Damen- und Mädchenoberbekleidung	14,79	20,81	21,66	23,02	28,80	22,19
Anfertigung und Miete von Oberbekleidung, fremde Reparaturen und Änderungen	2,26	1,18	1,70	0,81	1,45	1,05
Herren- und Knabenwäsche	3,20	4,66	5,38	6,85	6,07	5,95
Damen- und Mädchenwäsche	3,95	4,74	4,71	5,22	4,31	3,47
Säuglingsbekleidung	0,05	0,02	0,09	—	0,10	0,15
Meterwaren für Leibwäsche	0,02	0	0,02	—	0,06	0,02
Übrige Herren- und Knabenbekleidung	2,19	2,98	3,02	3,05	2,76	2,70
Übrige Damen- und Mädchenbekleidung	3,38	3,58	4,72	4,58	3,86	3,64
Wolle, Kurzwaren	1,52	1,58	1,50	2,17	2,52	1,75
Anfertigung von Leibwäsche, Unterbekleidung und übriger Bekleidung, fremde Reparaturen	0,20	0,09	0,08	0,10	0,20	0,14
Herren- und Knabenschuhe	3,65	2,65	2,36	3,33	3,11	2,43
Damen- und Mädchenschuhe	4,82	5,42	5,42	5,72	6,29	4,56
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	2,33	2,65	2,87	2,69	1,89	2,28
Wohnungsmieten	113,10	125,98	136,58	161,49	183,23	192,28
davon						
Mieten	105,56	114,83	115,92	137,33	150,60	152,90
Nebenkosten und Wasserverbrauch	4,18	4,22	5,29	6,89	8,87	9,26
Untermieten	—	—	—	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	3,36	6,88	15,13	17,13	23,62	30,00
Pachten für Gärten	—	0,05	0,24	0,14	0,15	0,12
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	37,73	37,89	44,86	47,77	59,46	56,48
davon						
Elektrizität	13,83	15,15	16,05	19,71	23,48	21,79
Gas	4,06	4,07	6,26	6,69	11,33	7,28
Steinkohlen aller Art	10,72	8,95	11,84	10,69	8,23	9,14
Koks	0,81	0,10	0,88	0,31	0,55	0,65
Braunkohlen aller Art	5,51	7,19	7,94	4,45	3,84	4,00
Holz, Torf, sonstige Brennstoffe	0,44	0,45	0,52	0,18	0,08	0,11
Flüssige Brennstoffe	0,87	0,62	0,89	1,74	2,90	0,37
Zentralheizung und Warmwasser	1,49	1,37	0,47	4,00	9,05	13,14
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	48,70	58,13	69,47	96,60	92,86	83,31
davon						
Möbel	0,82	6,15	10,25	12,56	18,00	6,44
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	2,00	4,47	3,60	8,84	3,69	2,93
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	5,43	9,25	7,14	10,66	10,77	8,52
Öfen und Herde	0,60	2,52	2,14	1,54	3,93	1,26
Sonstige Heiz- und Kochgeräte	0,83	0,41	2,81	6,52	5,26	3,50
Beleuchtungskörper	0,47	0,96	1,06	1,45	1,37	1,24
Langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	5,61	0,83	4,43	6,31	6,03	7,77
Sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,20	0,48	0,31	0,28	0,75	0,68
Langlebige, hochwertige nicht elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,18	0,24	0,10	0,11	0,40	0,27
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	4,95	5,14	5,79	8,35	7,47	7,88
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	7,72	7,73	8,25	9,12	8,57	8,59
Sonstige Artikel für die Haushaltsführung	2,22	2,32	2,47	3,57	3,57	3,52
Tapeten, Farben, Baustoffe	3,65	3,09	3,47	6,02	2,43	5,48
Fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	3,88	2,62	3,33	4,58	3,57	6,45
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel und Hausrat, fremde Reparaturen	1,17	1,15	1,52	2,37	1,80	0,94
Häusliche Dienste	0,38	1,70	2,49	1,49	2,88	3,78
Wäscherei und Reinigung	4,69	4,41	3,98	4,07	3,61	4,58
Sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,01	—	—	—	0,02	0,01
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	3,91	4,66	6,32	8,73	8,73	9,48
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	—	—	0,01	0,02	—	—
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	18,39	22,27	24,26	28,64	34,66	43,17
davon						
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	1,05	0,35	1,05	0,26	—	0,58
Kraftstoffe	0,65	0,92	0,24	0,32	1,26	3,01
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	0,49	0,10	0,03	0,10	0,25	0,28
Dienstleistungen, fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	0,88	0,69	0,39	0,16	0,48	1,86

*) Ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel.

noch: 3.4 Ausgaben in 2-Personen-Haushalten von Rentnern und Sozialhilfeempfängern
1971 – 1976 nach Einzelpositionen*)
DM

Ausgabeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung						
Mietwert der Eigentümergarage	—	—	—	0,06	—	—
Flug- und Schiffspassagen	0,02	0,10	0,04	0,07	0,97	0,06
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	0,44	0,26	0,57	0,57	0,66	0,98
Sonstige Verkehrsmittel	10,37	13,46	14,49	14,64	15,22	15,65
Sonstige Verkehrsleistungen	1,36	1,80	0,06	0,43	0,33	3,44
Post-, Telegramm- und Fernspreckgebühren	3,12	4,59	7,39	12,04	15,49	17,30
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	23,20	23,28	27,54	35,16	36,60	35,05
davon						
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	1,50	1,60	1,79	1,70	1,96	1,28
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	7,11	7,90	9,34	10,54	10,79	9,41
Friseur- und sonstige Dienstleistungen, Mieten für Gebrauchsgüter, Reparaturen	6,58	8,24	9,08	11,53	11,87	11,42
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,35	0,74	1,22	1,64	2,30	2,13
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	3,45	3,72	5,23	7,03	7,13	7,35
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	2,21	1,10	0,88	2,72	2,56	3,46
Waren- und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	19,35	22,92	21,41	27,81	21,65	38,04
davon						
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	2,52	4,46	1,99	5,63	0,61	19,13
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	0,01	0,03	0,11	1,04	0,40	0,21
Bücher, Broschüren	1,05	1,22	1,63	1,93	1,54	1,20
Zeitungen, Zeitschriften	6,27	7,13	7,58	9,01	8,95	8,72
Sonstige Gebrauchsgüter	1,18	2,17	1,77	2,12	3,07	1,65
Sonstige Verbrauchsgüter	1,73	2,17	2,53	2,75	2,90	2,79
Bildungskosten für Lehrgänge, Musikunterricht, Kindergarten etc.	—	—	—	—	—	—
Kosten für Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen und Vergnügungstätten	0,37	0,34	0,53	0,63	0,34	0,38
Rundfunk- und Fernsehgebühren	3,49	2,68	2,52	1,71	0,94	2,07
Sonstige Dienstleistungen	2,73	2,70	2,74	2,99	2,91	1,88
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	9,54	10,63	19,57	16,50	26,66	13,49
davon						
Uhren und echter Schmuck	0,34	1,29	1,77	0,86	1,91	0,69
Sonstige persönliche Ausstattung	1,36	2,53	2,18	1,91	2,02	1,45
Fremde Reparaturen und Änderungen	0,72	0,45	0,43	0,54	0,80	0,40
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	5,45	4,48	13,00	10,91	7,25	2,73
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,12	0,03	0,21	0,15	0,26	0,39
Sonstige Waren und Dienstleistungen	1,55	1,85	1,98	2,13	3,11	3,22
Pauschalreisen	—	—	—	—	11,31	4,62
Privater Verbrauch insgesamt	578,64	646,45	695,79	796,87	858,87	872,82
Sonstige Ausgaben und Saldensummen	261,16	318,42	440,16	544,89	658,86	747,08
davon						
Lohnsteuer	—	—	—	—	—	—
Einkommensteuer	—	—	—	—	—	—
Vermögensteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben	—	—	—	—	—	—
Kirchensteuer	—	—	0,08	—	—	—
Erbschaft-, Schenkungssteuer u. Ä.	—	—	—	—	—	—
Kraftfahrzeugsteuer	0,08	0,09	—	—	—	0,16
Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer	0,09	0,06	0,06	0,08	0,10	—
Pflichtbeiträge zur sozialen Krankenversicherung	—	—	—	—	—	—
Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung	—	—	—	—	—	—
Freiwillige Beiträge zur sozialen Krankenversicherung	—	—	—	—	—	—
Freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung	—	—	—	—	—	—
Eigene Leistung für Lebensversicherung etc.	9,21	8,61	11,87	8,19	7,90	8,28
Prämien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen	2,07	1,87	2,80	2,55	3,02	4,65
Beiträge von Vereinen, Parteien u. Ä.	1,04	1,10	1,36	1,25	1,23	1,54
Geldspenden an kirchliche, karitative, kulturelle und ähnliche Einrichtungen	1,34	1,53	1,89	1,90	1,97	3,80
Zahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen	6,10	7,75	9,68	11,17	16,80	18,35
Sonstige geleistete Zahlungen	2,83	3,18	3,97	4,42	4,67	4,92
Summe der Salden aus Einzahlungen und Abhebungen von Konten, Sparkonten, Bausparkonten, Kreditaufnahmen und Tilgungen, einschl. Schuldzinsen sowie aus dem Erwerb und Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden	238,41	294,23	408,46	515,33	623,17	705,37
Ausgaben insgesamt	839,81	964,90	1 135,95	1 341,75	1 517,72	1 619,90

*) Ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel.

**3.5 Einnahmen in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten
mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976**
DM

Einnahmeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes						
aus hauptberuflicher Tätigkeit	1 582,23	1 703,78	1 910,70	2 116,64	2 159,46	2 349,53
aus nebenberuflicher Tätigkeit	—	—	—	—	—	—
der Ehefrau	4,18	5,62	11,30	6,95	9,46	10,30
der Kinder	2,05	7,26	17,93	17,89	32,60	44,22
Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)						
Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (brutto)	—	—	—	—	—	—
Einkommen aus selbständiger Arbeit (brutto)	62,11	69,31	68,51	68,38	69,01	74,27
Einkommen aus Vermögen (brutto)						
Einkünfte lt. Steuererklärung oder errechnet aus Vermietung und Verpachtung	60,11	64,83	84,59	101,38	102,40	119,44
Sonstige Einnahmen aus Vermögen	3,71	0,97	1,08	4,40	8,93	5,58
Laufende Einnahmen aus Übertragungen						
Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung	1,81	0,41	1,66	4,18	2,04	1,10
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	—	—	—	—	—	—
Krankengeld, Hausgeld der sozialen Krankenversicherung (einschl. Ersatzkassen)	3,36	6,38	12,03	12,99	11,88	14,96
Arbeitslosenversicherung	1,84	10,58	15,10	9,11	19,07	10,70
Renten, Unterstützungen u. ä. laufende Übertragungen der Gebietskörperschaften	9,24	8,38	5,60	12,81	129,37	141,04
Öffentliche Pensionen	—	—	—	—	—	—
Werkspensionen, -renten und -unterstützungen	—	—	—	—	—	—
Leistungen privater Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	—	1,96	0,67	1,20	—	—
Streikunterstützungen	—	—	—	—	—	—
Unterstützungen von Kirchen und karitativen Einrichtungen, Gewerkschaften und andere Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	—	—	—
von anderen privaten Haushalten	8,06	12,19	11,98	10,10	12,50	13,28
Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen						
der sozialen Krankenversicherung	0,47	1,31	1,50	2,16	1,37	0,02
der Sozialversicherung	—	0,23	0,21	0,25	—	0,37
Rückerstattung von Einkommen- u. Vermögensteuer	29,28	34,96	35,66	41,88	51,22	18,16
Sonstige Übertragungen v. Gebietskörperschaften	9,66	26,51	15,22	14,69	32,90	15,04
der privaten Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung	5,67	6,76	7,17	4,49	5,49	5,68
von anderen privaten Haushalten	35,12	31,08	41,22	53,24	65,45	61,73
aus sonstigen Quellen	0,70	0,89	0,79	8,67	7,23	1,69
Einnahmen aus						
Untervermietung	1,10	—	0,09	—	—	0,21
dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	0,58	0,61	0,51	0,72	2,41	0,06
dem Verkauf gebrauchter Waren	15,02	5,45	7,78	13,26	28,53	38,65
der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke	2,73	1,08	7,34	4,52	1,40	3,57
Rückvergütung auf Warenkäufe	2,26	1,57	0,99	0,84	1,00	1,55
Einnahmen insgesamt	1 841,29	2 002,12	2 259,63	2 510,75	2 753,72	2 931,15
Abzüge						
Lohn- und Kirchensteuer ¹⁾	179,27	206,78	253,12	300,22	272,26	311,62
Pflicht- und freiwill. Beiträge zur Sozialvers.	196,83	219,92	259,49	287,82	311,93	366,36
Insgesamt	376,10	426,70	512,61	588,04	584,19	677,98
Ausgabefähige Einnahmen	1 465,19	1 575,42	1 747,02	1 922,71	2 169,53	2 253,17
Erfaßte Haushalte	101	96	94	105	106	102

1) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuer.

**3.6 Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
1971 – 1976 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976

DM

Nahrungs- und Genußmittel	419,43	460,53	484,01	507,97	543,56	598,64
Kleidung, Schuhe	144,27	160,82	170,99	174,62	196,11	182,97
Wohnungsmiete	193,57	211,79	232,32	263,17	279,19	312,99
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	49,23	52,54	64,04	69,65	77,29	94,75
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	132,80	138,83	140,90	146,96	171,81	171,18
Waren und Dienstleistungen für:						
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	132,53	114,60	165,44	191,80	249,11	214,41
Körper- und Gesundheitspflege	43,41	45,03	46,15	46,49	48,46	50,56
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	89,71	91,83	115,84	123,64	125,56	131,42
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	47,77	58,15	73,80	91,55	117,23	109,03
Privater Verbrauch insgesamt	1 252,72	1 334,12	1 493,47	1 615,85	1 808,33	1 865,95

%

Nahrungs- und Genußmittel	33,5	34,5	32,4	31,4	30,1	32,1
Kleidung, Schuhe	11,5	12,0	11,4	10,8	10,8	9,8
Wohnungsmiete	15,4	15,9	15,6	16,3	15,4	16,8
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	3,9	3,9	4,3	4,3	4,3	5,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	10,6	10,4	9,4	9,1	9,5	9,2
Waren und Dienstleistungen für:						
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	10,6	8,6	11,1	11,9	13,8	11,5
Körper- und Gesundheitspflege	3,5	3,4	3,1	2,9	2,7	2,7
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	7,2	6,9	7,8	7,6	6,9	7,0
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	3,8	4,4	4,9	5,7	6,5	5,8
Privater Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

3.7 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
1	Fleisch- und Fleischwaren	13,526	97,03	14,524	113,01
	davon				
2	Kalbfleisch	0,074	0,77	0,076	0,86
3	Rindfleisch	1,695	14,35	1,864	17,76
4	Schweinefleisch	2,311	17,67	2,666	21,38
5	Innereien und Knochen	0,490	1,93	0,443	2,03
6	Geflügel	1,372	5,42	1,503	6,09
7	Hackfleisch	0,805	5,18	0,861	6,19
8	Sonstiges Fleisch	0,586	2,66	0,598	2,97
9	Wurst und Wurstwaren	4,767	38,02	5,095	43,83
10	Speck, geräuchert	0,433	2,33	0,343	2,14
11	Schinken	0,395	5,54	0,400	5,96
12	Geflügelkonserven	0,004	0,01	—	—
13	Sonstige Fleischkonserven	0,340	1,63	0,391	2,01
14	Sonstige Fleischwaren	0,252	1,50	0,284	1,78
15	Fisch, Fischwaren	1,116	6,09	1,211	7,12
	davon				
16	Fische	0,418	2,30	0,423	2,50
17	Salzheringe	0,096	0,35	0,094	0,34
18	Fische, geräuchert und getrocknet	0,059	0,45	0,063	0,51
19	Sonstige Fischwaren und Fischkonserven	0,543	3,00	0,631	3,77
20	Eier (Stück)	62	11,85	62	11,92
21	Vollmilch (Liter)	23,890	17,64	21,440	17,05
22	Kondensmilch, Tubensahne	1,704	3,27	1,666	3,37
23	Sahne	0,544	2,69	0,507	2,49
24	Joghurt, Kefir, Biohurt	1,358	2,83	1,449	3,16
25	Sonstige Milch		1,31		1,40
26	Käse	2,886	13,34	3,003	15,35
	davon				
27	Weich-, Hart- und Schnittkäse	1,493	10,61	1,617	12,44
28	Frischer Käse (Quark)	1,393	2,73	1,387	2,90
29	Butter	1,467	10,94	1,526	11,39
30	Speisefette (ohne Butter)	3,749	11,21	3,706	11,07
	davon				
31	Tierische Fette	0,077	0,21	0,062	0,16
32	Margarine	3,484	10,37	3,445	10,25
33	Pflanzenfette	0,189	0,64	0,199	0,67
34	Speiseöle	0,436	1,24	0,369	1,09

*) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.

Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
14,179	120,67	14,046	124,23	12,175	129,66	15,098	142,84	1
0,056	0,63	0,065	0,70	0,042	0,55	0,059	0,74	2
1,768	17,94	1,615	16,89	1,758	18,71	1,789	19,81	3
2,487	22,29	2,592	23,35	2,714	25,00	2,922	27,46	4
0,388	1,98	0,387	2,17	0,393	2,34	0,399	2,24	5
1,371	6,38	1,440	6,63	1,463	7,26	1,593	8,58	6
0,863	6,79	0,920	7,38	0,920	7,78	1,062	9,16	7
0,604	3,13	0,480	2,52	0,491	2,78	0,505	2,81	8
5,148	47,93	5,062	50,11	4,963	50,93	5,217	55,92	9
0,312	2,27	0,303	2,15	0,275	1,93	0,256	1,78	10
0,423	6,88	0,488	8,05	0,500	8,31	0,561	9,81	11
0,001	0	0,001	0,01	0,017	0,06	0,008	0,04	12
0,451	2,43	0,436	2,34	0,387	2,07	0,454	2,52	12
0,309	2,02	0,259	1,93	0,253	1,94	0,273	1,92	14
1,177	7,46	1,224	8,42	1,347	9,48	1,396	9,86	15
0,355	2,29	0,365	2,52	0,502	3,29	0,470	3,14	16
0,079	0,32	0,067	0,30	0,070	0,30	0,066	0,27	17
0,056	0,46	0,057	0,50	0,068	0,62	0,062	0,61	18
0,687	4,39	0,737	5,10	0,708	5,27	0,798	5,84	19
63	13,20	64	13,96	66	13,24	67	14,73	20
20,940	17,06	19,270	16,61	18,800	17,02	18,160	16,66	21
1,712	3,42	1,664	3,49	1,680	3,88	1,677	3,90	22
0,530	2,58	0,628	2,87	0,645	2,97	0,602	2,81	23
1,454	3,21	1,370	3,24	1,472	3,55	1,600	3,91	24
.	1,55	.	1,53	.	2,03	.	2,89	25
3,240	16,81	3,121	18,19	3,127	19,60	3,389	21,69	26
1,743	13,56	1,768	14,87	1,793	16,07	1,896	17,86	27
1,497	3,25	1,353	3,32	1,335	3,53	1,492	3,83	28
1,497	10,85	1,485	10,97	1,418	11,14	1,420	11,78	29
3,294	9,78	3,133	11,16	3,060	11,60	3,173	10,56	30
0,057	0,15	0,064	0,21	0,041	0,16	0,061	0,22	31
3,029	8,93	2,879	10,16	2,839	10,64	2,963	9,76	32
0,208	0,69	0,190	0,79	0,180	0,80	0,148	0,58	33
0,394	1,18	0,428	1,56	0,407	1,59	0,398	1,46	34

noch: 3.7 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
35	Brot und Backwaren	17,479	40,96	17,290	43,01
	davon				
36	Schwarz- und Mischbrot	10,145	16,06	10,132	17,07
37	Weißbrot und Weizenkleingebäck	5,057	11,15	4,915	11,60
38	Feingebäck und Dauerbackwaren	2,277	13,75	2,243	14,33
39	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	3,525	11,14	3,605	12,55
	davon				
40	Weizenmehl	1,430	1,38	1,351	1,30
41	Gries	0,052	0,12	0,033	0,08
42	Teigwaren	0,629	1,50	0,622	1,48
43	Reis	0,261	0,56	0,274	0,60
44	Hafererzeugnisse	0,191	0,38	0,196	0,40
45	Hülsenfrüchte (getrocknete)	0,211	0,39	0,198	0,38
46	Stärkemehl aller Art	0,094	0,22	0,103	0,24
47	Puddingpulver	0,177	1,10	0,152	1,02
48	Kochfertige Suppen und Soßen		2,74		2,96
49	Koch- und bratfertige Kartoffelerzeugnisse	0,258	1,52	0,310	1,92
50	Kindernahrungsmittel aller Art	0,119	0,69	0,266	1,62
51	Sonstiges Mehl und sonstige Nahrungsmittel	0,103	0,54	0,102	0,56
52	Kartoffeln	15,800	3,98	17,600	6,22
53	Gemüse und Gemüsekonserven	9,896	17,26	10,982	19,80
	davon				
54	Blumenkohl	0,573	0,73	0,617	0,82
55	Sonstiger Kohl	1,239	1,01	1,300	1,07
56	Karotten, Möhren	0,532	0,53	0,721	0,73
57	Tomaten	1,002	2,05	1,182	2,37
58	Gurken	0,463	0,76	0,653	1,00
59	Bohnen, frisch	0,179	0,31	0,232	0,40
60	Erbsen, frisch	0,010	0,02	0,031	0,06
61	Spinat, Sauerampfer	0,083	0,11	0,102	0,13
62	Salat	0,561	1,18	0,556	1,31
63	Zwiebeln, Knoblauch	0,623	0,47	0,668	0,60
64	Sonstiges Frischgemüse	0,866	1,84	1,071	2,12
65	Gemüsekonserven, Trockengemüse	3,312	7,32	3,511	8,19
66	Tiefgekühltes Gemüse	0,347	0,93	0,338	0,99
67	Obst, Obstkonserven und Marmelade	15,318	23,19	16,063	25,38
	davon				
68	Kernobst	5,007	5,50	5,384	6,55
69	Steinobst	1,395	2,07	1,363	2,25
70	Trauben	0,716	1,07	0,632	1,00
71	Sonstige frische Beerenfrüchte	0,271	0,81	0,288	0,91
72	Südfrüchte, frisch	5,748	7,65	5,952	7,83
73	Obstkonserven, Trockenobst	1,392	2,88	1,568	3,27
74	Tiefgekühltes Obst	0,005	0,03	—	—
75	Schalenfrüchte	0,292	1,57	0,310	1,74
76	Marmelade	0,491	1,60	0,565	1,83

*) Anmerkung S. 134

Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
16,515	43,11	17,236	47,02	17,419	49,61	17,679	51,54	35
9,572	17,23	9,860	18,45	10,174	19,83	10,403	21,04	36
4,673	11,55	5,015	12,89	4,764	12,80	4,668	12,91	37
2,270	14,33	2,360	15,67	2,481	16,88	2,607	17,60	38
3,627	12,88	3,848	14,11	3,829	14,30	4,354	15,75	39
1,288	1,29	1,416	1,23	1,489	1,32	1,666	1,47	40
0,038	0,08	0,031	0,07	0,025	0,06	0,036	0,10	41
0,730	1,75	0,740	2,05	0,725	2,07	0,765	2,00	42
0,315	0,66	0,301	0,73	0,394	0,76	0,377	0,90	43
0,206	0,40	0,158	0,34	0,123	0,29	0,135	0,31	44
0,150	0,32	0,156	0,48	0,148	0,38	0,169	0,38	45
0,097	0,23	0,095	0,23	0,085	0,23	0,087	0,24	46
0,160	1,17	0,146	1,15	0,185	1,53	0,211	1,78	47
.	3,36	.	3,40	.	3,54	.	3,53	48
0,412	2,21	0,435	2,14	0,457	2,33	0,547	2,95	49
0,085	0,62	0,211	1,47	0,059	0,44	0,045	0,39	50
0,145	0,80	0,157	0,83	0,240	1,34	0,316	1,71	51
15,700	6,40	15,100	4,78	15,900	7,84	16,200	14,73	52
10,882	20,65	11,033	21,72	11,191	23,91	11,820	26,13	53
0,492	0,74	0,545	0,87	0,515	0,85	0,547	1,00	54
1,288	1,27	1,208	1,24	1,103	1,13	1,172	1,51	55
0,706	0,75	0,622	0,69	0,563	0,73	0,606	0,76	56
1,037	2,08	1,129	2,40	1,129	2,95	1,300	3,26	57
0,637	1,03	0,797	1,30	0,780	1,38	0,815	1,50	58
0,204	0,34	0,177	0,35	0,136	0,32	0,108	0,29	59
0,019	0,04	0,016	0,04	0,021	0,06	0,005	0,01	60
0,095	0,13	0,088	0,14	0,070	0,11	0,022	0,04	61
0,532	1,30	0,538	1,41	0,519	1,61	0,493	1,65	62
0,695	0,84	0,781	0,85	0,817	0,97	0,811	1,23	63
1,043	2,19	1,026	2,52	1,053	2,66	0,998	2,74	64
3,800	8,91	3,754	8,79	4,053	9,73	4,532	10,79	65
0,335	1,03	0,353	1,13	0,431	1,43	0,410	1,34	66
16,257	27,29	15,421	27,33	15,845	30,88	16,985	32,08	67
4,706	6,55	4,855	7,15	5,208	8,09	5,608	8,24	68
1,456	2,57	1,361	2,32	1,097	2,63	1,638	3,02	69
0,702	1,18	0,694	1,25	0,806	1,64	0,615	1,34	70
0,429	1,16	0,391	1,29	0,348	1,48	0,365	1,47	71
6,160	8,11	5,653	7,82	5,533	8,38	5,709	8,83	72
1,789	3,74	1,445	3,24	1,796	4,01	1,870	4,13	73
0,004	0,03	0,003	0,02	0,002	0,01	0,004	0,03	74
0,367	1,95	0,356	2,07	0,368	2,14	0,371	2,13	75
0,644	2,01	0,664	2,13	0,688	2,50	0,805	2,89	76

noch: 3.7 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
77	Zucker, Süßwaren, Honig	6,696	22,78	6,764	24,79
	davon				
78	Zucker	3,769	4,40	3,504	4,16
79	Honig	0,144	0,67	0,171	0,86
80	Sirup und Rübenkraut	0,076	0,15	0,078	0,15
81	Schokolade	0,922	8,08	1,045	9,05
82	Sonstige Süßwaren	1,599	8,45	1,782	9,59
83	Kakaoerzeugnisse	0,186	1,03	0,184	0,98
84	Gewürze und ähnl. Back- und Speisezutaten	.	2,43	.	2,66
85	Majonäse	0,151	0,76	0,163	0,81
86	Obst- und Gemüsesäfte	.	3,93	.	3,70
87	Alkoholfreie Getränke	.	8,51	.	10,39
	davon				
88	Mineralwasser	.	3,02	.	4,01
89	Cola-Getränke	.	1,04	.	1,50
90	Sonstige Fruchtsaftgetränke, Brausen	.	3,59	.	3,87
91	Kaffee- und Tee-Ersatz	.	0,85	.	1,01
92	Fertige Mahlzeiten, auch tiefgekühlt oder als Konserven	.	0,39	.	0,34
93	Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	.	16,60	.	17,12
94	Speisen und Mahlzeiten in Kantinen	.	3,10	.	4,04
95	Getränke in Gaststätten	.	15,54	.	14,52
96	Bohnenkaffee	0,862	14,69	0,939	15,79
97	Echter Tee	0,023	0,67	0,029	0,81
98	Alkoholische Getränke	.	32,24	.	35,74
	davon				
99	Wein und Most (Liter)	1,250	4,82	1,270	4,91
100	Bier (Liter)	11,160	14,23	12,200	15,76
101	Branntwein und Likör	.	12,15	.	13,83
102	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,160	1,05	0,190	1,24
103	Tabakwaren	.	21,84	.	24,47
	davon				
104	Tabak	0,032	1,21	0,026	1,23
105	Zigarren (Stück)	3	0,71	3	0,52
106	Zigaretten (Stück)	208	19,82	226	22,60
107	Sonstige Tabakwaren	.	0,09	.	0,12
108	Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	.	419,43	.	460,53

*) Anmerkung S. 134

Angestellten mit mittlerem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
7,157	26,78	6,796	27,41	7,008	31,29	7,278	33,34	77
3,626	4,37	3,205	4,14	2,989	4,66	3,043	4,51	78
0,151	0,88	0,190	1,15	0,196	1,12	0,232	1,43	79
0,070	0,13	0,055	0,12	0,049	0,12	0,038	0,10	80
1,079	9,41	1,134	10,06	1,161	10,85	1,142	11,25	81
2,027	10,97	2,026	11,02	2,413	13,50	2,618	14,93	82
0,204	1,02	0,186	0,92	0,200	1,04	0,204	1,13	83
.	2,92	.	3,21	.	3,58	.	370	84
0,170	0,86	0,165	0,82	0,200	1,12	0,188	0,95	85
.	5,06	.	4,87	.	5,53	.	5,02	86
.	12,40	.	12,78	.	15,01	.	17,31	87
.	4,28	.	3,35	.	2,69	.	3,47	88
.	1,86	.	1,75	.	2,17	.	2,94	89
.	5,03	.	6,38	.	8,68	.	9,42	90
.	1,23	.	1,30	.	1,47	.	1,49	91
.	0,60	.	0,56	.	0,48	.	0,71	92
.	20,37	.	21,44	.	25,91	.	30,51	93
.	4,84	.	5,73	.	5,94	.	7,09	94
.	15,92	.	21,53	.	23,88	.	29,11	95
0,873	14,82	0,881	15,36	0,884	15,05	0,954	18,54	96
0,027	0,75	0,023	0,61	0,021	0,58	0,024	0,63	97
.	37,89	.	39,40	.	42,85	.	43,48	98
1,440	5,74	1,540	6,53	1,740	7,28	1,510	7,25	99
12,500	15,93	12,880	16,48	13,400	17,26	13,720	17,87	100
.	14,60	.	14,76	.	16,34	.	16,28	101
0,250	1,62	0,250	1,63	0,280	1,97	0,280	2,07	102
.	22,72	.	23,03	.	20,05	.	24,93	103
0,017	0,91	0,014	0,77	0,009	0,44	0,018	0,86	104
3	0,73	4	0,91	3	0,65	2	0,72	105
190	20,99	193	21,22	171	18,88	202	23,15	106
.	0,09	.	0,11	.	0,08	.	0,20	107
.	484,01	.	507,97	.	543,56	.	598,64	108

**3.8 Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
1971 – 1976 nach Einzelpositionen*)**
DM

Ausgabeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Nahrungs- und Genußmittel	419,43	460,53	484,01	507,97	543,56	598,64
Bekleidung, Schuhe	144,27	160,82	170,99	174,62	196,11	182,97
davon						
Herren- und Knabenoberbekleidung	31,39	38,43	39,41	44,31	49,61	40,72
Damen- und Mädchenoberbekleidung	50,19	55,99	62,00	60,28	72,22	68,58
Anfertigung und Miete von Oberbekleidung, fremde Reparaturen und Änderungen	1,12	0,83	0,78	0,75	0,73	0,89
Herren- und Knabenwäsche	8,82	9,83	11,23	11,84	11,74	10,83
Damen- und Mädchenwäsche	7,27	6,70	8,14	7,27	7,85	7,09
Säuglingsbekleidung	0,41	0,41	0,48	0,69	0,34	0,33
Meterwaren für Leibwäsche	0,06	0,05	0,06	0,03	0,04	—
Übrige Herren- und Knabenbekleidung	4,69	5,81	5,22	5,23	5,48	5,37
Übrige Damen- und Mädchenbekleidung	9,97	9,39	8,30	8,14	8,63	7,77
Wolle, Kurzwaren	3,65	3,56	3,67	4,08	3,96	4,96
Anfertigung von Leibwäsche, Unterbekleidung und übriger Bekleidung, fremde Reparaturen	0,10	0,09	0,10	0,09	0,07	0,10
Herren- und Knabenschuhe	10,11	12,77	14,29	14,76	15,42	15,74
Damen- und Mädchenschuhe	14,47	15,08	15,27	14,98	17,94	18,30
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	2,01	1,88	2,03	2,16	2,08	2,26
Wohnungsmieten	193,57	211,79	232,32	263,17	279,19	312,99
davon						
Mieten	119,09	134,31	135,38	146,54	157,03	164,44
Nebenkosten und Wasserverbrauch	5,77	7,57	7,29	7,67	8,93	10,88
Untermieten	0,51	—	0,03	—	—	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	68,00	69,90	89,46	108,89	113,19	137,55
Pachten für Gärten	0,20	0,01	0,17	0,07	0,04	0,12
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	49,23	52,54	64,04	69,65	77,29	94,75
davon						
Elektrizität	21,63	25,09	28,67	30,77	36,90	40,86
Gas	5,42	6,26	6,84	8,01	6,89	12,39
Steinkohlen aller Art	4,22	4,01	4,37	4,13	3,56	2,82
Koks	1,18	1,34	0,71	0,59	2,37	1,06
Braunkohlen aller Art	3,15	2,19	2,34	2,96	1,72	1,73
Holz, Torf, sonstige Brennstoffe	0,15	0,04	0,12	0,12	0,15	0,26
Flüssige Brennstoffe	5,98	5,77	13,06	10,76	11,57	16,51
Zentralheizung und Warmwasser	7,49	7,84	7,94	12,31	14,13	19,11
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	132,80	138,83	140,90	146,96	171,81	171,18
davon						
Möbel	40,35	27,10	32,50	35,83	45,57	44,53
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	8,74	13,76	10,10	11,11	13,23	16,23
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	12,64	15,26	12,92	14,34	15,63	18,44
Öfen und Herde	1,76	3,00	1,33	1,27	0,68	1,34
Sonstige Heiz- und Kochgeräte	2,02	5,01	2,70	2,01	3,13	2,53
Beleuchtungskörper	3,16	3,96	2,83	3,50	4,51	4,32
Langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	8,52	11,76	12,16	11,52	15,26	10,71
Sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	1,03	1,10	1,42	0,89	1,55	0,95
Langlebige, hochwertige nicht elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,89	0,12	0,24	0,33	0,52	0,22
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	10,59	11,82	15,17	16,17	16,53	16,09
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	13,76	14,50	14,60	14,71	15,49	15,38
Sonstige Artikel für die Haushaltsführung	4,91	4,93	5,06	5,94	6,45	6,59
Tapeten, Farben, Baustoffe	4,00	5,00	6,77	5,72	6,71	6,36
Fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	1,57	0,60	2,76	1,04	2,29	3,10
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel und Hausrat, fremde Reparaturen	2,30	2,84	2,17	2,93	2,45	2,84
Häusliche Dienste	—	0,06	0,08	0,18	0,30	0,16
Wäscherei und Reinigung	4,60	4,75	5,32	4,93	4,80	4,50
Sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,02	—	0,02	0,21	0,06	0,10
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	11,86	13,24	13,00	14,19	16,59	16,63
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	0,08	0,04	0,17	0,14	0,07	0,15
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	132,53	114,60	165,44	191,80	249,11	214,41
davon						
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	57,81	25,43	64,55	69,91	116,98	63,99
Kraftstoffe	27,51	29,03	38,12	44,51	50,44	58,77
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	7,57	8,42	8,25	8,29	10,87	11,09
Dienstleistungen, fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	12,77	18,53	18,64	25,88	20,64	26,98

*) Ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel.

noch: 3.8 Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
1971 – 1976 nach Einzelpositionen*)
DM

Ausgabeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung						
Mietwert der Eigentümergarage	3,59	2,61	4,91	5,72	6,19	6,79
Flug- und Schiffspassagen	1,10	0,53	0,47	0,78	3,32	2,20
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	0,51	0,49	0,80	1,15	1,34	0,93
Sonstige Verkehrsmittel	13,61	17,43	15,49	19,16	19,41	20,70
Sonstige Verkehrsleistungen	0,41	1,22	0,23	0,46	0,98	0,66
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	7,65	10,91	13,99	15,94	18,95	22,29
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	43,41	45,03	46,15	46,49	48,46	50,56
davon						
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	3,79	2,62	2,81	3,33	3,77	3,98
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	16,76	17,88	18,99	20,28	21,20	21,45
Friseur- und sonstige Dienstleistungen, Mieten für Gebrauchsgüter, Reparaturen	8,82	8,65	10,04	10,31	12,50	13,54
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	2,57	2,02	3,06	2,94	3,45	3,42
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	4,83	5,26	5,34	5,16	4,78	5,00
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	6,64	8,60	5,91	4,48	2,76	3,17
Waren- und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	89,71	91,83	115,84	123,64	125,56	131,42
davon						
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	17,29	19,68	27,20	27,88	28,67	32,43
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	1,67	1,39	2,35	4,40	4,53	3,40
Bücher, Broschüren	4,64	4,68	6,06	6,61	8,18	7,84
Zeitungen, Zeitschriften	7,89	8,15	8,95	9,21	10,03	10,59
Sonstige Gebrauchsgüter	23,11	19,20	28,20	27,39	25,74	28,41
Sonstige Verbrauchsgüter	7,00	8,04	8,15	10,27	10,42	11,05
Bildungskosten für Lehrgänge, Musikunterricht, Kindergarten etc.	9,88	11,33	11,94	12,81	9,99	9,64
Kosten für Theater, Kino, sonstige Veranstaltungen und Vergnügungsstätten	4,83	4,92	6,50	6,38	7,45	8,07
Rundfunk- und Fernsehgebühren	7,05	7,17	7,59	9,17	9,17	8,63
Sonstige Dienstleistungen	6,35	7,27	8,22	9,53	11,38	11,36
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	47,77	58,15	73,80	91,55	117,23	109,03
davon						
Uhren und echter Schmuck	2,56	6,37	4,80	5,53	7,12	5,37
Sonstige persönliche Ausstattung	5,76	5,52	6,37	6,27	8,13	7,27
Fremde Reparaturen und Änderungen	0,69	0,77	0,72	0,77	1,22	0,88
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	35,58	41,87	54,63	73,83	75,20	61,87
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,36	0,18	0,35	0,52	0,83	0,79
Sonstige Waren und Dienstleistungen	2,82	2,78	6,68	3,58	7,23	6,66
Pauschalreisen	—	0,66	0,25	1,05	17,52	26,18
Privater Verbrauch insgesamt	1 252,72	1 334,12	1 493,47	1 615,85	1 808,33	1 865,95
Sonstige Ausgaben und Saldensummen	1 575,84	1 730,91	1 942,33	2 296,79	2 549,30	2 882,09
davon						
Lohnsteuer	157,01	189,03	229,42	274,08	259,14	296,46
Einkommensteuer	—	0,03	2,15	0,53	—	0,06
Vermögenssteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben	7,18	—	—	0,10	—	—
Kirchensteuer	15,08	17,71	21,55	25,52	13,13	15,10
Erbschaft-, Schenkungssteuer u. ä.	—	—	—	—	0,02	—
Kraftfahrzeugsteuer	7,75	8,74	9,06	8,80	9,72	10,69
Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer	0,27	0,54	0,31	0,02	0,16	0,05
Pflichtbeiträge zur sozialen Krankenversicherung	42,96	54,52	62,11	74,75	87,81	111,56
Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung	140,29	155,13	181,01	198,76	208,98	241,09
Freiwillige Beiträge zur sozialen Krankenversicherung	13,33	10,22	16,08	13,60	14,54	11,85
Freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung	0,26	0,04	0,29	0,72	0,60	1,85
Eigene Leistung für Lebensversicherung etc.	17,28	17,23	19,73	21,39	22,67	25,76
Prämien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen	24,10	24,30	31,37	32,71	35,53	39,95
Beiträge an Vereine, Parteien u. ä.	6,36	7,42	8,36	8,38	9,76	11,23
Geldspenden an kirchliche, karitative, kulturelle und ähnliche Einrichtungen	0,86	1,55	2,24	1,87	1,60	1,87
Zahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen	5,53	5,94	8,56	31,53	16,85	12,44
Sonstige geleistete Zahlungen	6,47	6,59	6,80	7,36	8,14	9,15
Summe der Salden aus Einzahlungen und Abhebungen von Konten, Sparkonten, Bausparkonten, Kreditaufnahmen und Tilgungen, einschl. Schuldzinsen sowie aus dem Erwerb und Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden	1 131,13	1 231,91	1 343,29	1 596,67	1 860,65	2 092,97
Ausgaben insgesamt	2 828,57	3 065,02	3 435,80	3 912,64	4 357,63	4 748,04

*) Ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel.

3.9 Einnahmen in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976

DM

Einnahmeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Einkommen aus unselbständiger Arbeit (brutto)						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit des Haushaltsvorstandes						
aus hauptberuflicher Tätigkeit	2 677,83	2 874,95	3 200,41	3 553,72	3 834,38	4 083,10
aus nebenberuflicher Tätigkeit	—	0,04	—	—	—	—
der Ehefrau	14,30	12,12	16,95	27,61	26,07	31,25
der Kinder	6,65	6,77	7,19	10,87	15,82	16,28
Einkommen aus Unternehmertätigkeit (brutto)						
Einkommen aus land- und forstwirtschaftlichen Gewerbebetrieben (brutto)	—	—	—	—	—	—
Einkommen aus selbständiger Arbeit (brutto)	40,49	44,35	37,07	63,21	67,74	83,53
Einkommen aus Vermögen (brutto)						
Einkünfte lt. Steuererklärung oder errechnet aus Vermietung und Verpachtung	104,42	138,14	133,31	173,12	189,30	213,86
Sonstige Einnahmen aus Vermögen	2,88	1,99	3,62	11,82	11,24	15,80
Laufende Einnahmen aus Übertragungen						
Renten der sozialen Rentenversicherung und der gesetzlichen Unfallversicherung	2,88	2,43	0,83	0,13	0,06	—
Renten aus Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes	—	—	—	—	—	—
Krankengeld, Hausgeld der sozialen Krankenversicherung (einschl. Ersatzkassen)	0,05	0,07	—	—	—	2,17
Arbeitslosenversicherung	0,17	1,29	—	1,42	2,72	0,08
Renten, Unterstützungen u. ä. laufende Übertragungen der Gebietskörperschaften	8,78	13,42	7,43	7,89	131,16	132,19
Öffentliche Pensionen	—	—	—	—	—	—
Werkspensionen, -renten und -unterstützungen	—	—	—	—	—	—
Leistungen privater Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	1,39	0,38	—	—	—	—
Streikunterstützungen	—	—	—	—	—	—
Unterstützungen von Kirchen und karitativen Einrichtungen, Gewerkschaften und anderen Organisationen ohne Erwerbscharakter	—	—	—	—	—	—
von anderen privaten Haushalten	3,58	5,13	2,68	5,04	4,36	3,79
Einmalige und unregelmäßige Einnahmen aus Übertragungen						
der sozialen Krankenversicherung	0,26	2,13	6,26	5,43	10,51	9,19
der Sozialversicherung	—	—	0,37	0,68	—	0,44
Rückerstattung von Einkommen- u. Vermögensteuer	28,80	62,34	45,49	56,35	72,83	46,46
Sonstige Übertragungen von Gebietskörperschaften	41,85	43,77	52,52	77,27	58,68	65,22
der privaten Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	31,27	22,44	33,75	57,94	52,23	52,65
von anderen privaten Haushalten	58,47	47,82	53,33	75,22	93,62	133,83
aus sonstigen Quellen	0,75	1,14	2,96	3,33	1,74	3,01
Einnahmen aus						
Untervermietung	1,12	0,40	—	—	—	—
dem Verkauf im Haushalt erzeugter Waren	0,80	0,65	0,71	0,08	0,08	0,25
dem Verkauf gebrauchter Waren	19,62	18,79	24,29	16,72	27,21	45,99
der Erstattung von Ausgaben für geschäftliche (dienstliche) Zwecke	25,05	16,00	25,77	40,18	51,62	45,20
Rückvergütung auf Warenkäufe	2,57	1,53	1,78	1,68	2,09	1,91
Einnahmen insgesamt	3 074,01	3 318,12	3 656,73	4 189,71	4 653,45	4 986,20
Abzüge						
Lohn- und Kirchensteuer ¹⁾	431,22	470,06	555,61	681,58	678,80	772,51
Pflicht- und freiwill. Beiträge zur Sozialvers.	122,45	135,92	195,12	204,93	238,28	273,57
Insgesamt	553,67	605,98	750,73	886,51	917,08	1 046,08
Ausgabefähige Einnahmen	2 520,34	2 712,14	2 906,00	3 303,20	3 736,37	3 940,12
Erfasste Haushalte	119	125	128	118	128	120

1) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuer.

**3.10 Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen
1971 – 1976 nach Hauptgruppen**

Hauptgruppe	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976

DM

Nahrungs- und Genußmittel	528,11	569,03	601,69	637,06	680,36	727,84
Kleidung, Schuhe	237,33	248,01	250,76	279,51	305,40	326,12
Wohnungsmiete	277,08	312,71	339,65	386,38	418,71	458,16
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	67,84	70,66	87,73	103,97	113,56	128,59
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	190,51	246,95	221,48	276,78	300,30	312,06
Waren und Dienstleistungen für:						
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	302,40	294,04	292,11	337,25	461,36	509,37
Körper- und Gesundheitspflege	120,60	115,60	132,97	178,04	180,40	193,76
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	157,94	176,70	179,74	221,99	224,72	248,83
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	109,19	128,93	148,18	161,11	198,45	230,16
Privater Verbrauch insgesamt	1 990,99	2 162,64	2 254,31	2 582,09	2 883,27	3 134,90

%

Nahrungs- und Genußmittel	26,5	26,3	26,7	24,7	23,6	23,2
Kleidung, Schuhe	11,9	11,5	11,1	10,8	10,6	10,4
Wohnungsmiete	13,9	14,5	15,1	15,0	14,5	14,6
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	3,4	3,3	3,9	4,0	3,9	4,1
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	9,6	11,4	9,8	10,7	10,4	10,0
Waren und Dienstleistungen für:						
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	15,2	13,6	12,9	13,1	16,0	16,3
Körper- und Gesundheitspflege	6,1	5,3	5,9	6,9	6,3	6,2
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	7,9	8,2	8,0	8,6	7,8	7,9
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	5,5	5,9	6,6	6,2	6,9	7,3
Privater Verbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

3.11 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Angestellten

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
1	Fleisch und Fleischwaren	13,900	109,90	14,049	119,02
	davon				
2	Kalbfleisch	0,141	1,54	0,132	1,41
3	Rindfleisch	1,920	17,55	1,855	19,50
4	Schweinefleisch	2,247	18,96	2,353	20,53
5	Innereien und Knochen	0,467	2,32	0,440	2,31
6	Geflügel	1,467	5,91	1,585	6,69
7	Hackfleisch	0,933	6,46	0,934	7,20
8	Sonstiges Fleisch	0,395	1,95	0,431	2,30
9	Wurst und Wurstwaren	4,705	41,15	4,739	44,20
10	Speck, geräuchert	0,364	2,40	0,294	2,06
11	Schinken	0,507	7,46	0,552	8,51
12	Geflügelkonserven	0,017	0,06	0,010	0,04
13	Sonstige Fleischkonserven	0,409	1,99	0,405	2,05
14	Sonstige Fleischwaren	0,328	2,15	0,320	2,23
15	Fisch, Fischwaren	1,407	8,04	1,406	9,01
	davon				
16	Fische	0,572	3,06	0,563	3,49
17	Salzheringe	0,120	0,40	0,099	0,37
18	Fische, geräuchert und getrocknet	0,066	0,59	0,064	0,59
19	Sonstige Fischwaren und Fischkonserven	0,650	4,00	0,679	4,57
20	Eier (Stück)	69	13,81	74	14,82
21	Vollmilch (Liter)	21,520	16,23	20,880	16,75
22	Kondensmilch, Tubensahne	1,695	3,42	1,474	3,08
23	Sahne	0,673	3,39	0,726	3,67
24	Joghurt, Kefir, Bioghurt	2,106	4,58	2,421	5,26
25	Sonstige Milch		1,44		1,48
26	Käse	4,015	19,70	4,412	22,35
	davon				
27	Weich-, Hart- und Schnittkäse	2,144	16,01	2,250	17,91
28	Frischer Käse (Quark)	1,872	3,61	2,162	4,44
29	Butter	2,157	16,18	1,944	14,77
30	Speisefette (ohne Butter)	2,919	9,26	2,802	9,02
	davon				
31	Tierische Fette	0,052	0,17	0,047	0,16
32	Margarine	2,668	8,39	2,546	8,12
33	Pflanzenfette	0,199	0,70	0,208	0,74
34	Speiseöle	0,497	1,60	0,472	1,54

*) Soweit in der Vorspalte nicht anders angegeben.

und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
13,928	128,52	14,361	136,43	14,600	142,94	14,665	152,76	1
0,097	1,14	0,091	1,05	0,073	0,94	0,090	1,16	2
1,995	21,87	1,880	20,60	1,839	21,50	1,966	23,09	3
2,337	22,70	2,550	24,64	2,783	27,22	2,776	28,49	4
0,465	2,62	0,396	2,39	0,434	2,74	0,409	2,59	5
1,392	6,72	1,407	6,74	1,429	7,07	1 346	7,78	6
0,928	7,72	0,992	8,32	1,050	9,14	1,131	10,30	7
0,359	2,34	0,406	2,50	0,335	2,17	0,308	2,12	8
4,694	46,81	4,997	52,53	5,038	54,29	5,030	58,50	9
0,287	2,13	0,297	2,20	0,271	2,02	0,237	1,78	10
0,592	9,87	0,638	10,81	0,660	11,26	0,667	12,19	11
0,010	0,04	0,003	0,02	0,008	0,05	0,004	0,03	12
0,491	2,52	0,415	2,36	0,386	2,12	0,416	2,41	13
0,280	2,05	0,289	2,28	0,293	2,44	0,287	2,33	14
1,404	9,67	1,330	9,99	1,407	10,74	1,476	11,64	15
0,539	3,52	0,487	3,50	0,597	4,04	0,599	4,33	16
0,089	0,35	0,073	0,30	0,051	0,22	0,059	0,27	17
0,071	0,80	0,075	0,85	0,088	1,12	0,083	1,14	18
0,705	4,99	0,696	5,34	0,670	5,36	0,735	5,90	19
80	16,89	78	17,03	74	14,97	70	15,39	20
20,650	16,85	20,330	17,36	18,860	17,06	19,390	17,72	21
1,462	3,06	1,400	3,17	1,428	3,41	1,321	3,28	22
0,750	3,69	0,866	3,91	0,911	4,14	0,999	4,53	23
2,495	5,55	2,167	4,98	2,251	5,60	2,425	6,04	24
.	1,60	.	1,80	.	2,43	.	3,16	25
4,607	24,37	4,684	27,38	4,628	29,59	4,827	31,97	26
2,328	19,48	2,515	22,13	2,520	23,94	2,655	26,25	27
2,279	4,90	2,169	5,24	2,108	5,65	2,173	5,72	28
1,895	13,89	1,825	13,38	1,692	13,32	1,654	13,68	29
2,660	8,48	2,658	10,24	2,622	10,63	2,522	9,21	30
0,040	0,13	0,036	0,15	0,044	0,17	0,035	0,15	31
2 399	7,60	2,387	9,10	2,390	9,60	2,303	8,34	32
0,221	0,74	0,236	0,99	0,189	0,86	0,185	0,72	33
0,455	1,49	0,441	1,68	0,480	1,48	0,403	1,63	34

noch: 3.11 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Angestellten

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
35	Brot und Backwaren	19,123	47,99	18,265	49,38
	davon				
36	Schwarz- und Mischbrot	10,571	17,58	9,830	17,60
37	Weißbrot und Weizenkleingebäck	5,745	12,95	5,542	13,31
38	Feingebäck und Dauerbackwaren	2,806	17,46	2,893	18,47
39	Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffelerzeugnisse	4,105	13,73	3,963	14,34
	davon				
40	Weizenmehl	1,538	1,52	1,368	1,43
41	Gries	0,051	0,11	0,045	0,09
42	Teigwaren	0,680	1,81	0,679	1,74
43	Reis	0,432	0,95	0,434	0,98
44	Hafererzeugnisse	0,333	0,69	0,269	0,56
45	Hülsenfrüchte (getrocknete)	0,202	0,38	0,186	0,36
46	Stärkemehl aller Art	0,101	0,25	0,111	0,27
47	Puddingpulver	0,170	1,10	0,185	1,25
48	Kochfertige Suppen und Soßen	.	3,33	.	3,61
49	Koch- und bratfertige Kartoffelerzeugnisse	0,316	1,89	0,424	2,43
50	Kindernahrungsmittel aller Art	0,150	0,96	0,117	0,77
51	Sonstiges Mehl und sonstige Nahrungsmittelerzeugnisse	0,131	0,75	0,145	0,84
52	Kartoffeln	16,400	4,41	15,800	5,99
53	Gemüse und Gemüsekonserven	12,482	23,23	13,172	25,53
	davon				
54	Blumenkohl	0,723	0,91	0,674	0,91
55	Sonstiger Kohl	1,144	0,97	1,171	1,05
56	Karotten, Möhren	0,749	0,78	0,944	0,95
57	Tomaten	1,370	2,73	1,494	3,00
58	Gurken	0,567	0,91	0,785	1,24
59	Bohnen, frisch	0,268	0,42	0,268	0,44
60	Erbsen, frisch	0,009	0,02	0,022	0,04
61	Spinat, Sauerampfer	0,043	0,06	0,084	0,13
62	Salat	0,792	1,66	0,793	1,80
63	Zwiebeln, Knoblauch	0,860	0,68	0,852	0,79
64	Sonstiges Frischgemüse	1,473	3,21	1,592	3,68
65	Gemüsekonserven, Trockengemüse	4,100	9,82	4,006	10,12
66	Tiefgekühltes Gemüse	0,384	1,05	0,487	1,40
67	Obst, Obstkonserven und Marmelade	22,095	34,52	23,145	39,03
	davon				
68	Kernobst	6,577	7,23	6,976	8,84
69	Steinobst	1,946	2,84	1,943	3,25
70	Trauben	1,172	1,81	1,065	1,80
71	Sonstige frische Beerenfrüchte	0,520	1,56	0,540	1,69
72	Südfrüchte, frisch	8,647	11,61	8,693	11,74
73	Obstkonserven, Trockenobst	2,006	4,19	2,471	5,26
74	Tiefgekühltes Obst	0,004	0,03	0,003	0,02
75	Schalenfrüchte	0,450	2,62	0,503	3,12
76	Marmelade	0,773	2,63	0,950	3,29

*) Anmerkung S. 144

und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 1976 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
17,398	49,45	17,865	51,56	17,984	55,13	17,853	55,85	35
9,037	17,21	9,744	19,07	9,757	19,97	9,694	20,42	36
5,489	13,86	5,448	14,45	5,237	14,56	5,093	14,72	37
2,872	18,38	2,674	18,04	2,990	20,60	3,066	20,72	38
4,097	15,64	4,559	16,86	4,431	17,20	5,018	19,35	39
1,382	1,46	1,758	1,58	1,675	1,55	1,858	1,71	40
0,043	0,10	0,039	0,11	0,032	0,09	0,036	0,10	41
0,681	1,77	0,722	2,08	0,699	1,99	0,751	2,03	42
0,477	1,05	0,486	1,26	0,460	1,17	0,552	1,41	43
0,226	0,48	0,190	0,42	0,195	0,48	0,282	0,68	44
0,187	0,41	0,193	0,60	0,172	0,43	0,135	0,31	45
0,089	0,21	0,098	0,24	0,113	0,30	0,102	0,29	46
0,199	1,37	0,196	1,50	0,215	1,75	0,235	2,00	47
.	3,99	.	4,02	.	4,32	.	4,63	48
0,438	2,53	0,470	2,55	0,488	2,72	0,582	3,43	49
0,134	0,83	0,149	0,95	0,108	0,82	0,041	0,29	50
0,241	1,44	0,258	1,55	0,273	1,57	0,444	2,47	51
15,900	6,98	14,400	4,91	14,400	7,66	14,100	13,09	52
13,661	27,68	14,043	29,21	13,943	31,51	13,857	32,60	53
0,566	0,68	0,577	0,93	0,525	0,88	0,497	0,91	54
1,089	1,13	1,281	1,32	1,124	1,77	1,122	1,43	55
1,039	1,11	0,962	1,06	0,885	1,13	0,817	1,04	56
1,532	3,20	1,594	3,38	1,521	3,86	1,609	3,99	57
0,816	1,39	0,856	1,43	0,910	1,63	0,915	1,69	58
0,247	0,39	0,286	0,45	0,239	0,43	0,212	0,48	59
0,009	0,02	0,020	0,05	0,015	0,04	0,009	0,02	60
0,074	0,12	0,059	0,10	0,051	0,10	0,047	0,08	61
0,764	1,88	0,664	1,81	0,674	2,04	0,616	2,08	62
0,988	1,22	1,000	1,10	1,083	1,28	0,982	1,56	63
1,582	3,80	1,539	4,17	1,598	4,60	1,588	4,74	64
4,440	11,32	4,691	11,80	4,719	12,42	4,822	12,46	65
0,514	1,54	0,516	1,60	0,590	1,93	0,623	2,11	66
23,003	40,68	21,893	40,22	21,441	44,33	21,992	44,38	67
6,412	9,22	6,676	9,53	6,724	10,89	6,493	10,15	68
2,031	3,63	2,288	3,98	1,635	3,87	2,356	4,39	69
0,997	1,74	1,031	1,92	1,082	2,30	0,948	2,12	70
0,743	2,12	0,708	2,37	0,710	2,64	0,613	2,43	71
8,786	11,84	7,631	10,64	7,321	11,36	7,501	11,72	72
2,492	5,53	2,036	4,83	2,321	5,52	2,441	5,77	73
0,007	0,04	0,009	0,05	0,012	0,07	0,024	0,18	74
0,533	3,18	0,562	3,55	0,565	3,61	0,533	3,36	75
1,002	3,38	0,926	3,34	1,071	4,07	1,083	4,27	76

noch: 3.11 Verbrauch an Nahrungs- und Genußmitteln in 4-Personen-Haushalten von Angestellten

Lfd. Nr.	Nahrungs- und Genußmittel	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre			
		1971		1972	
		Menge	DM	Menge	DM
77	Zucker, Süßwaren, Honig	7,694	30,34	7,750	32,44
	davon				
78	Zucker	3,793	4,60	3,406	4,19
79	Honig	0,261	1,28	0,308	1,64
80	Sirup und Rübenkraut	0,060	0,11	0,063	0,12
81	Schokolade	1,320	12,18	1,493	12,80
82	Sonstige Süßwaren	1,998	10,70	2,254	12,28
83	Kakaoerzeugnisse	0,262	1,47	0,251	1,41
84	Gewürze und ähnl. Back- und Speisezutaten	.	3,08	.	3,22
85	Mayonnaise	0,191	0,99	0,199	1,05
86	Obst- und Gemüsesäfte	.	6,71	.	7,69
87	Alkoholfreie Getränke	.	10,56	.	11,72
	davon				
88	Mineralwasser	.	3,96	.	4,99
89	Cola-Getränke	.	1,32	.	1,29
90	Sonstige Fruchsaftgetränke, Brausen	.	4,12	.	4,26
91	Kaffee- und Tee-Ersatz	.	1,15	.	1,19
92	Fertige Mahlzeiten, auch tiefgekühlt oder als Konserven	.	0,62	.	0,89
93	Speisen und Mahlzeiten in Gaststätten	.	32,93	.	38,56
94	Speisen und Mahlzeiten in Kantinen	.	8,28	.	8,16
95	Getränke in Gaststätten	.	22,64	.	25,43
96	Bohnenkaffee	0,999	17,57	0,964	16,83
97	Echter Tee	0,045	1,19	0,051	1,30
98	Alkoholische Getränke	.	45,39	.	47,41
	davon				
99	Wein und Most (Liter)	2,690	10,82	3,010	12,99
100	Bier (Liter)	12,780	15,86	13,440	17,04
101	Branntwein und Likör	.	15,46	.	14,50
102	Sekt, Schaumwein (Liter)	0,500	3,26	0,420	2,87
103	Tabakwaren	.	16,37	.	19,32
	davon				
104	Tabak	0,013	0,78	0,013	0,85
105	Zigarren (Stück)	5	1,47	4	1,28
106	Zigaretten (Stück)	145	14,10	171	17,17
107	Sonstige Tabakwaren	.	0,01	.	0,01
108	Nahrungs- und Genußmittel insgesamt	.	528,11	.	569,03

*) Anmerkung S. 144

und Beamten mit höherem Einkommen 1971 – 176 nach Mengen (kg*) und Ausgabenbeträgen

Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre								Lfd. Nr.
1973		1974		1975		1976		
Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	Menge	DM	
7,939	33,86	8,132	36,98	8,214	41,03	8,585	44,03	77
3,387	4,24	3,192	4,27	2,939	4,74	3,056	4,73	78
0,263	1,62	0,301	1,96	0,269	1,76	0,251	1,69	79
0,044	0,09	0,059	0,13	0,051	0,12	0,041	0,11	80
1,421	12,63	1,516	13,84	1,516	15,01	1,619	16,59	81
2,555	13,92	2,791	15,35	3,185	17,98	3,352	19,38	82
0,269	1,36	0,273	1,43	0,254	1,41	0,266	1,54	83
.	3,58	.	3,98	.	4,62	.	4,64	84
0,220	1,14	0,239	1,21	0,249	1,35	0,228	1,19	85
.	8,01	.	8,06	.	8,79	.	8,46	86
.	14,56	.	13,14	.	15,05	.	16,78	87
.	6,40	.	4,48	.	3,70	.	4,25	88
.	1,49	.	1,81	.	2,41	.	2,78	89
.	5,44	.	5,60	.	7,70	.	8,38	90
.	1,23	.	1,25	.	1,24	.	1,38	91
.	0,76	.	0,69	.	0,89	.	1,47	92
.	38,55	.	43,81	.	49,02	.	56,97	93
.	7,30	.	9,59	.	11,32	.	14,63	94
.	27,42	.	34,66	.	40,37	.	44,53	95
0,984	16,95	1,048	18,28	1,138	19,28	1,139	21,78	96
0,041	1,07	0,044	1,10	0,045	1,18	0,051	1,30	97
.	51,65	.	59,88	.	59,70	.	61,05	98
2,840	14,42	3,470	18,61	3,710	19,59	3,610	19,00	99
14,420	18,49	14,790	18,90	14,450	18,50	14,100	18,34	100
.	15,40	.	19,04	.	17,89	.	19,98	101
0,470	3,34	0,460	3,34	0,480	3,71	0,500	3,73	102
.	22,05	.	15,58	.	15,12	.	14,75	103
0,016	1,16	0,015	1,03	0,013	1,10	0,009	0,82	104
7	2,43	2	0,70	2	0,66	5	1,23	105
169	18,43	129	13,83	118	13,34	114	12,70	106
.	0,03	.	0,03	.	0,02	.	0,01	107
.	601,69	.	637,06	.	680,36	.	727,84	108

**3.12 Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen
1971 – 1976 nach Einzelpositionen*)
DM**

Ausgabeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
Nahrungs- und Genußmittel	528,11	569,03	601,69	637,06	680,36	727,84
Bekleidung, Schuhe	237,33	248,01	250,76	279,51	305,40	326,12
davon						
Herren- und Knabenoberbekleidung	53,11	63,41	57,22	69,58	71,65	76,22
Damen- und Mädchenoberbekleidung	92,83	92,26	97,25	107,00	124,42	137,11
Anfertigung und Miete von Oberbekleidung, fremde Reparaturen und Änderungen	1,92	2,52	2,71	1,83	2,87	2,38
Herren- und Knabenwäsche	12,94	15,61	17,13	17,67	16,74	17,47
Damen- und Mädchenwäsche	10,17	10,24	9,94	11,35	11,56	10,60
Säuglingsbekleidung	0,61	0,46	0,55	0,53	0,36	0,47
Meterwaren für Leibwäsche	0,09	0,05	0,04	0,06	0,04	—
Übrige Herren- und Knabenbekleidung	8,10	8,12	8,30	9,41	9,20	9,09
Übrige Damen- und Mädchenbekleidung	13,44	11,71	11,06	11,86	12,51	12,16
Wolle, Kurzwaren	5,13	4,83	5,14	5,99	7,17	7,97
Anfertigung von Leibwäsche, Unterbekleidung und übriger Bekleidung, fremde Reparaturen	0,27	0,28	0,22	0,32	0,18	0,65
Herren- und Knabenschuhe	15,17	16,57	16,98	18,37	18,09	19,54
Damen- und Mädchenschuhe	20,28	18,27	20,79	21,90	26,33	28,50
Anfertigung von Schuhen, fremde Reparaturen und Änderungen, Schuhzubehör	3,28	3,68	3,44	3,63	4,28	3,96
Wohnungsmieten	277,08	312,71	339,65	386,38	418,71	458,16
davon						
Mieten	137,60	137,31	159,25	173,88	176,60	166,52
Nebenkosten und Wasserverbrauch	7,19	7,82	8,75	12,23	13,06	12,38
Untermieten	—	0,32	—	—	0,95	—
Mietwert für Eigentümerwohnungen	132,28	167,06	171,49	199,76	228,11	277,63
Pachten für Gärten	0,00	0,19	0,15	0,52	—	0,47
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	67,84	70,66	87,73	103,97	113,56	128,59
davon						
Elektrizität	29,08	31,75	36,53	39,71	48,47	54,55
Gas	11,06	12,21	10,78	12,68	11,11	13,51
Steinkohlen aller Art	1,54	1,44	1,72	2,09	1,70	0,77
Koks	4,86	2,37	2,36	1,73	2,29	2,15
Braunkohlen aller Art	0,60	0,36	0,34	0,22	0,51	0,33
Holz, Torf, sonstige Brennstoffe	0,06	0,10	0,14	0,30	0,30	0,28
Flüssige Brennstoffe	9,95	9,76	24,83	28,00	26,47	36,06
Zentralheizung und Warmwasser	10,69	12,66	11,02	19,24	22,70	20,95
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	190,51	246,95	221,48	276,78	300,30	312,06
davon						
Möbel	39,60	81,90	57,35	73,65	87,60	95,30
Teppiche und sonstiger Fußbodenbelag, Matratzen	16,62	25,02	13,15	29,02	22,04	25,10
Sonstige Heimtextilien, Haushaltswäsche	17,25	16,85	23,66	23,69	20,77	25,74
Öfen und Herde	1,75	4,38	2,40	3,45	5,90	4,16
Sonstige Heiz- und Kochgeräte	3,95	2,03	2,61	4,58	2,83	3,89
Beleuchtungskörper	5,85	5,05	6,01	7,88	7,69	10,25
Langlebige, hochwertige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	17,31	16,67	19,90	17,86	30,85	18,68
Sonstige elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,99	1,97	1,95	2,29	2,77	2,53
Langlebige, hochwertige nicht elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	0,15	1,14	1,16	0,86	0,39	0,60
Porzellan, Glaswaren, sonstige Haushaltsgeräte	18,11	20,71	22,53	27,68	29,78	31,04
Reinigungs- und Pflegemittel für Bekleidung, Wohnung und Einrichtung	15,47	15,32	16,50	17,26	18,98	18,84
Sonstige Artikel für die Haushaltsführung	7,34	7,47	8,85	10,00	11,27	11,51
Tapeten, Farben, Baustoffe	3,96	4,68	3,08	8,15	7,35	9,73
Fremde Reparaturen an der Wohnung auf Kosten des Mieters	4,91	2,53	1,40	7,05	4,07	4,20
Entgelte für Anfertigung, Installation, Mieten für Möbel und Hausrat, fremde Reparaturen	5,78	6,01	5,24	5,57	5,75	6,70
Häusliche Dienste	3,07	3,32	1,91	2,47	2,88	3,04
Wäscherei und Reinigung	8,42	8,98	8,82	8,84	9,17	9,42
Sonstige Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,01	0,02	0,07	—	0,07	0,08
Blumen, Waren für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	19,84	22,66	24,58	26,33	29,81	30,97
Dienstleistungen für die Gartenpflege und Nutztierhaltung	0,13	0,24	0,31	0,15	0,34	0,28
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	302,40	294,04	292,11	337,25	461,36	509,37
davon						
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	136,99	112,24	88,72	98,72	200,74	226,76
Kraftstoffe	51,93	60,61	69,24	86,65	95,43	103,27
Sonstige Ge- und Verbrauchsgüter für eigene Kraftfahrzeuge und Fahrräder	12,98	12,87	14,15	16,26	19,54	16,45
Dienstleistungen, fremde Reparaturen an eigenen Kraftfahrzeugen, Garagenmiete	40,23	44,88	46,53	51,99	54,16	67,38

*) Ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel.

noch: 3.12 Ausgaben in 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen
1971 – 1976 nach Einzelpositionen*)
DM

Ausgabeart	Monatsdurchschnitt je Haushalt im Jahre					
	1971	1972	1973	1974	1975	1976
noch: Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung						
Mietwert der Eigentümergarage	9,03	11,61	12,02	12,83	13,79	15,49
Flug- und Schiffspassagen	2,97	1,95	3,29	2,97	2,40	2,04
Taxen, Mieten für Fahrzeuge	1,39	1,18	1,48	1,22	1,57	1,89
Sonstige Verkehrsmittel	18,48	16,28	18,73	19,39	22,25	22,60
Sonstige Verkehrsleistungen	2,78	1,99	1,61	4,04	0,99	2,44
Post-, Telegramm- und Fernsprechgebühren	25,63	30,43	36,35	43,18	50,48	51,04
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege	120,60	115,60	132,97	178,04	180,40	193,76
davon						
Gebrauchsgüter für die Körperpflege	5,15	4,69	5,32	4,79	6,11	6,58
Verbrauchsgüter für die Körperpflege	27,85	28,05	30,60	31,60	34,01	35,23
Friseur- und sonstige Dienstleistungen,						
Mieten für Gebrauchsgüter, Reparaturen	18,00	17,91	19,00	20,25	21,59	25,18
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	4,89	4,92	6,93	8,29	8,47	11,48
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	14,25	14,33	14,09	17,04	18,95	21,55
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	50,46	45,70	57,05	96,07	91,27	93,76
Waren- und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke	157,94	176,70	179,74	221,99	224,72	248,83
davon						
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte, Zubehörteile	25,77	30,07	30,99	40,16	42,21	47,15
Foto- und Kinoapparate, Zubehörteile	3,87	4,81	3,67	3,65	6,47	5,94
Bücher, Broschüren	15,64	16,74	15,77	19,14	20,24	22,57
Zeitungen, Zeitschriften	11,28	12,52	14,01	16,19	17,48	19,28
Sonstige Gebrauchsgüter	32,25	39,68	42,13	62,31	52,42	57,82
Sonstige Verbrauchsgüter	11,11	12,55	14,16	17,38	16,50	17,63
Bildungskosten für Lehrgänge,						
Musikunterricht, Kindergarten etc.	27,69	28,10	24,64	21,94	23,89	25,27
Kosten für Theater, Kino, sonstige						
Veranstaltungen und Vergnügungstätten	10,17	11,00	12,07	12,73	14,18	16,00
Rundfunk- und Fernsehgebühren	7,47	7,20	7,17	8,82	8,78	9,05
Sonstige Dienstleistungen	12,69	14,03	15,14	19,68	22,57	28,12
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	109,19	128,93	148,18	161,11	198,45	230,16
davon						
Uhren und echter Schmuck	9,41	10,90	10,98	12,70	14,73	11,69
Sonstige persönliche Ausstattung	11,30	10,83	11,61	14,22	15,28	16,28
Fremde Reparaturen und Änderungen	0,96	1,11	1,39	1,77	2,05	1,85
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	82,64	95,76	114,41	123,22	134,88	129,03
Dienstleistungen der Banken und Versicherungen	0,38	0,64	0,99	1,40	2,01	2,31
Sonstige Waren und Dienstleistungen	4,50	6,06	8,70	7,42	9,85	9,50
Pauschalreisen	—	3,62	0,09	0,37	19,65	59,50
Privater Verbrauch insgesamt	1 990,99	2 162,64	2 254,31	2 582,09	2 883,27	3 134,90
Sonstige Ausgaben und Saldensummen	3 546,02	3 736,57	4 113,26	5 044,29	5 555,27	6 003,39
davon						
Lohnsteuer	374,95	426,44	501,87	611,06	633,60	718,23
Einkommensteuer	1,68	2,65	5,76	12,70	1,26	4,98
Vermögensteuer, laufende Lastenausgleichsabgaben	18,79	—	0,11	0,08	—	—
Kirchensteuer	35,80	40,96	47,87	57,74	43,94	49,30
Erbschaft-, Schenkungssteuer u. ä.	—	0,01	—	0,65	1,46	—
Kraftfahrzeugsteuer	13,90	16,83	15,95	16,50	17,07	18,49
Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer	0,37	0,56	0,27	0,23	0,43	0,41
Pflichtbeiträge zur sozialen Krankenversicherung	0,99	0,78	0,71	1,76	2,46	2,72
Pflichtbeiträge zur Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung	76,39	88,37	124,19	129,61	151,99	168,85
Freiwillige Beiträge zur sozialen Krankenversicherung	42,68	44,32	63,50	66,77	76,44	87,57
Freiwillige Beiträge zur Rentenversicherung	2,39	2,45	6,72	6,78	7,39	14,42
Eigene Leistung für Lebensversicherung etc.	60,08	50,92	57,16	60,63	72,06	80,42
Prämien für private Kranken-, Unfall- und Schadenversicherung und an Pensionskassen	76,12	82,55	82,55	95,65	104,84	117,02
Beiträge an Vereine, Parteien u. ä.	10,35	13,17	17,25	18,68	21,55	23,72
Geldspenden an kirchliche, karitative, kulturelle und ähnliche Einrichtungen	4,44	3,47	4,21	4,68	5,77	5,92
Zahlungen an nicht im Haushalt lebende Personen	12,27	12,74	13,97	15,47	19,89	33,05
Sonstige geleistete Zahlungen	5,34	6,34	6,51	6,56	7,42	7,85
Summe der Salden aus Einzahlungen und Abhebungen von Konten, Sparkonten, Bausparkonten, Kreditaufnahmen und Tilgungen, einschl. Schuldzinsen sowie aus dem Erwerb und Verkauf von privaten Grundstücken und Gebäuden	2 809,49	2 943,99	3 164,66	3 938,73	4 387,70	4 670,44
Ausgaben insgesamt	5 537,01	5 899,21	6 367,57	7 626,39	8 438,54	9 138,29

*) Ohne Aufgliederung der Nahrungs- und Genußmittel.

